

Kämmerei, Kasse und Steuern

Offenbach
am Main

OF

Beteiligungs- bericht 2024



IMPRESSUM

Herausgeber: Magistrat der Stadt Offenbach am Main
Berliner Straße 100
63065 Offenbach am Main
Telefon 069/8065-0

Ansprechpartner: Stadtkämmerer Martin Wilhelm

Redaktion: Amt 20.2 – Kämmerei, Kasse und Steuern;
Stadtwerke Offenbach Holding GmbH.

Redaktionsschluss: September 2025. Alle Angaben, wie zum Beispiel Funktionsbezeichnungen, beziehen sich auf die im Jahr 2024 bestehenden Verhältnisse.

Copyright: Kämmerei, Kasse und Steuern der Stadt Offenbach am Main

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

unser aktueller Beteiligungsbericht für das Jahr 2024 informiert Sie wie gewohnt umfassend über die relevanten wirtschaftlichen Eckdaten der Unternehmen mit kommunaler Beteiligung. In die Betrachtung einbezogen wurden alle Gesellschaften, an deren Kapital die Stadt Offenbach am Main mit mindestens 20 Prozent unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

Im Beteiligungsbericht 2024 wird erstmals auch über die Zweckverbände, den Wasserverband Hessisches Ried sowie über die Bürgerstiftung Offenbach berichtet. Diese Erweiterung um weitere Gesellschaftsformen erfolgt gemäß den neuen gesetzlichen Anforderungen aus § 123a Abs. 3 Hessische Gemeindeordnung.



© Thomas Lemnitzer

Der Bericht gibt zu jeder dieser Gesellschaften in einem ersten Teil zunächst konzentrierte Informationen über die jeweiligen Tätigkeitsbereiche, Aufgabenerfüllung und Organe der einzelnen Gesellschaften. Im zweiten Teil erhalten Sie dann sowohl in Worten als auch in Zahlen die schon erwähnten Informationen zur wirtschaftlichen Lage des Unternehmens. Für die finanzielle Situation der Stadt Offenbach ist es von besonderer Bedeutung, dass die Beteiligungen der Stadt effizient arbeiten und mit ihrer Aufgabenerfüllung einen Beitrag zur Entlastung des städtischen Haushalts leisten. Daher werden für jedes Unternehmen auch die Auswirkungen auf den städtischen Haushalt beschrieben. Im dritten Teil werden die Rahmenbedingungen für die zukünftige Entwicklung (Chancen und Risiken) dargestellt.

Um Ihnen einen noch schnelleren Überblick über die relevanten Kennziffern zu ermöglichen, haben wir auch dieses Jahr erneut den Abschnitt „Zahlen, Daten und Fakten 2024“ aufgeführt. Dieser bietet eine komprimierte Darstellung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der städtischen Beteiligungen und Eigenbetriebe. Auf einen Blick erhalten die Leserinnen und Leser die wichtigsten Daten transparent und übersichtlich dargestellt.

Der Bericht basiert auf den geprüften Jahresabschlüssen der Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2024. Insofern leistet er eine Standortbestimmung über die Leistungen und Grenzen der hier behandelten Unternehmen rückblickend zum Stichtag 31. Dezember 2024. Interessierten Bürgerinnen und Bürgern steht der Bericht im Internet unter www.offenbach.de zur Verfügung.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung und den hier aufgeführten Unternehmen, die mit großem Engagement an der Erstellung des Beteiligungsberichtes mitgewirkt haben.

Offenbach am Main, im November 2025

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. Wilhelm', with a stylized, cursive script.

Martin Wilhelm
Stadtkämmerer

Inhaltsverzeichnis

I. Allgemeiner Teil	3
1. Organigramm der wirtschaftlichen Beteiligungen der Stadt Offenbach am Main	5
1.1 Organigramm Stand 31.12.2023	5
1.2 Organigramm Stand 31.12.2024	6
2. Veränderungen im Beteiligungsbereich der Stadt Offenbach am Main im Jahr 2024.....	7
3. Zahlen, Daten und Fakten 2024.....	8
3.1 Geschäftsfelder	8
3.2 Zahlenspiegel.....	9
3.3 Personal.....	12
II. Übersicht über die Beteiligungen	16
1. Ver- und Entsorgung.....	18
1.1 Eigenbetrieb Stadt Offenbach am Main (ESO), Kommunale Dienstleistungen ..	19
1.2 ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH	28
1.3 Biokraft Naturbrennstoffe GmbH	35
1.4 Cerventus Naturenergie GmbH.....	40
1.5 Energienetze Offenbach GmbH	45
1.6 Energieversorgung Dietzenbach GmbH	55
1.7 Energieversorgung Offenbach AG.....	65
1.8 ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH	78
1.9 ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach	88
1.10 ESO Stadtservice Gesellschaft mbH Offenbach.....	95
1.11 Gasversorgung Offenbach GmbH	104
1.12 IWO Pellet Rhein-Main GmbH.....	113
1.13 Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH	119
1.14 Naturenergie Main-Kinzig GmbH.....	126
1.15 Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd	134
1.16 Zweckverband Wasserversorgung Stadt und Kreis Offenbach.....	139
2. Mobilität	148
2.1 Main Mobil Offenbach GmbH	149
2.2 NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH	158

2.3	Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH.....	166
3.	<i>Gesundheit und Soziales.....</i>	176
3.1	Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach	177
3.2	Eigenbetrieb MainArbeit - Kommunales Jobcenter Offenbach.....	186
3.3	SeniorenZentrum Offenbach GmbH	193
4.	<i>Immobilien</i>	203
4.1	GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach	204
4.2	GBM Service GmbH Offenbach	211
4.3	GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH.....	219
4.4	GEO Grüner Eigenbetrieb Offenbach.....	231
4.5	INNO-Mainviertel GmbH Offenbach	237
4.6	INNO Innovationscampus Offenbach GmbH und Co. KG.....	244
4.7	Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG	254
4.8	OPG Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH	262
4.9	Station Mitte GmbH Offenbach.....	271
5.	<i>Information, Kultur und Messe</i>	279
5.1	Capitol Theater GmbH Offenbach	280
5.2	Messe Offenbach GmbH.....	288
5.3	Offenbacher Stadtmarketinggesellschaft mbH	300
5.4	Sport und Freizeit GmbH Offenbach	309
5.5	Stadiongesellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach.....	318
5.6	Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH.....	329
6.	<i>Stadtwerke Offenbach Holding GmbH</i>	336
7.	<i>Wasserverband Hessisches Ried</i>	347
8.	<i>Die Bürgerstiftung Offenbach am Main.....</i>	354
	<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	357

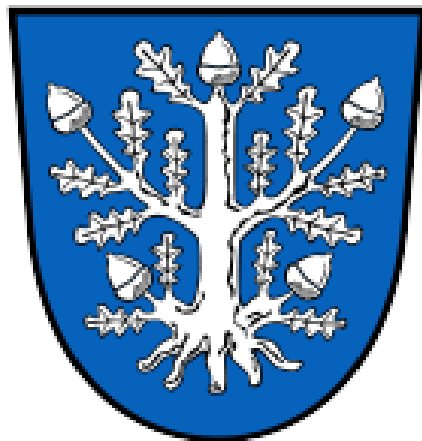
Kenntnisnahme der städtischen Gremien

Magistrat: 19. November 2025

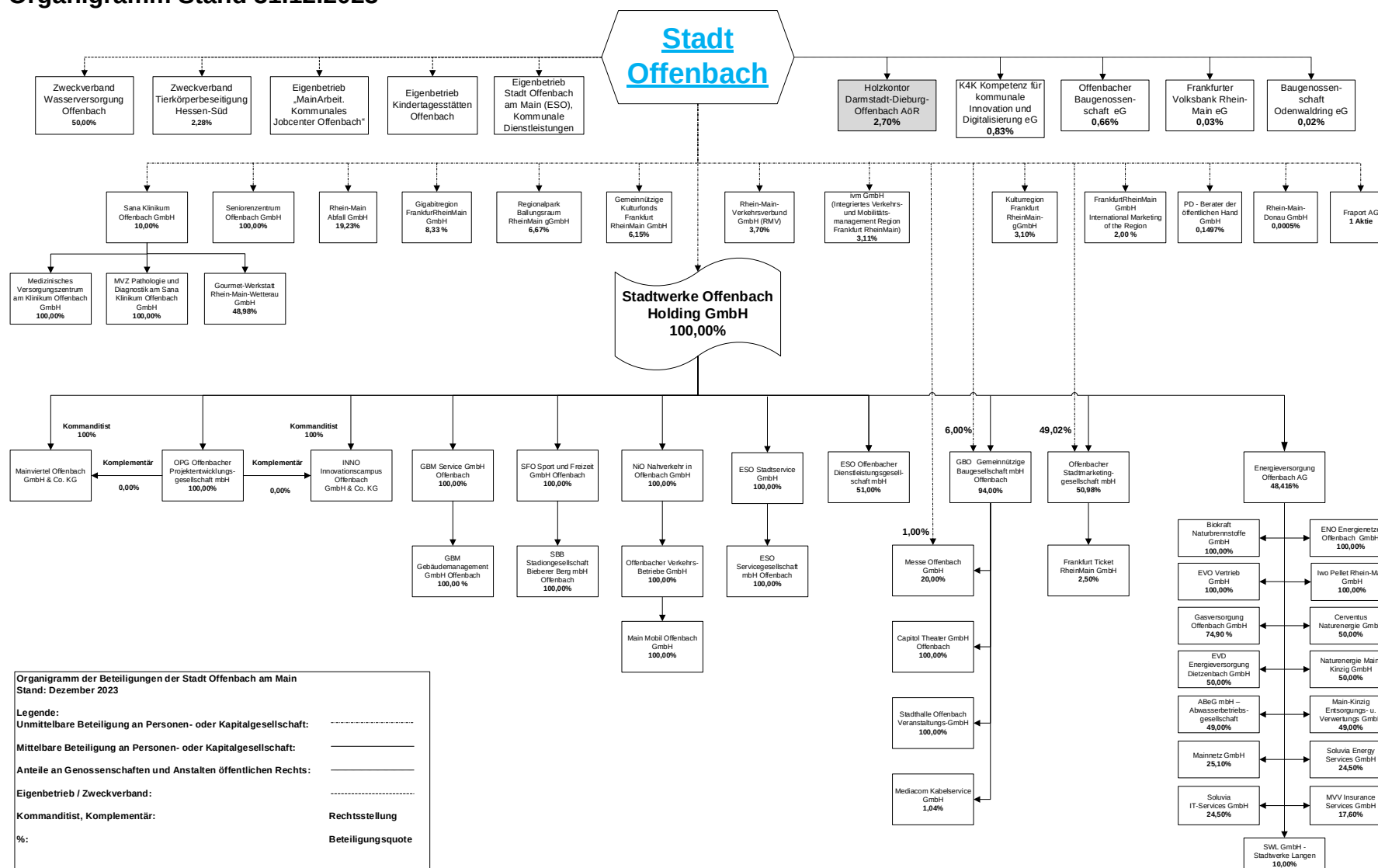
Haupt-, Finanz-, Digitalisierungs- und Beteiligungsausschuss: 24. November 2025

Stadtverordnetenversammlung: 04. Dezember 2025

I. Allgemeiner Teil



1.1 Organigramm Stand 31.12.2023



Organigramm der Beteiligungen der Stadt Offenbach am Main
Stand: Dezember 2023

Legende:

Unmittelbare Beteiligung an Personen- oder Kapitalgesellschaft:

Mittelbare Beteiligung an Personen- oder Kapitalgesellschaft:

Anteile an Genossenschaften und Anstalten öffentlichen Rechts:

Eigenbetrieb / Zweckverband:

Kommanditist, Komplementär:

%:

Vorgang (Errichtung; Löschung etc.) noch nicht abgeschlossen :

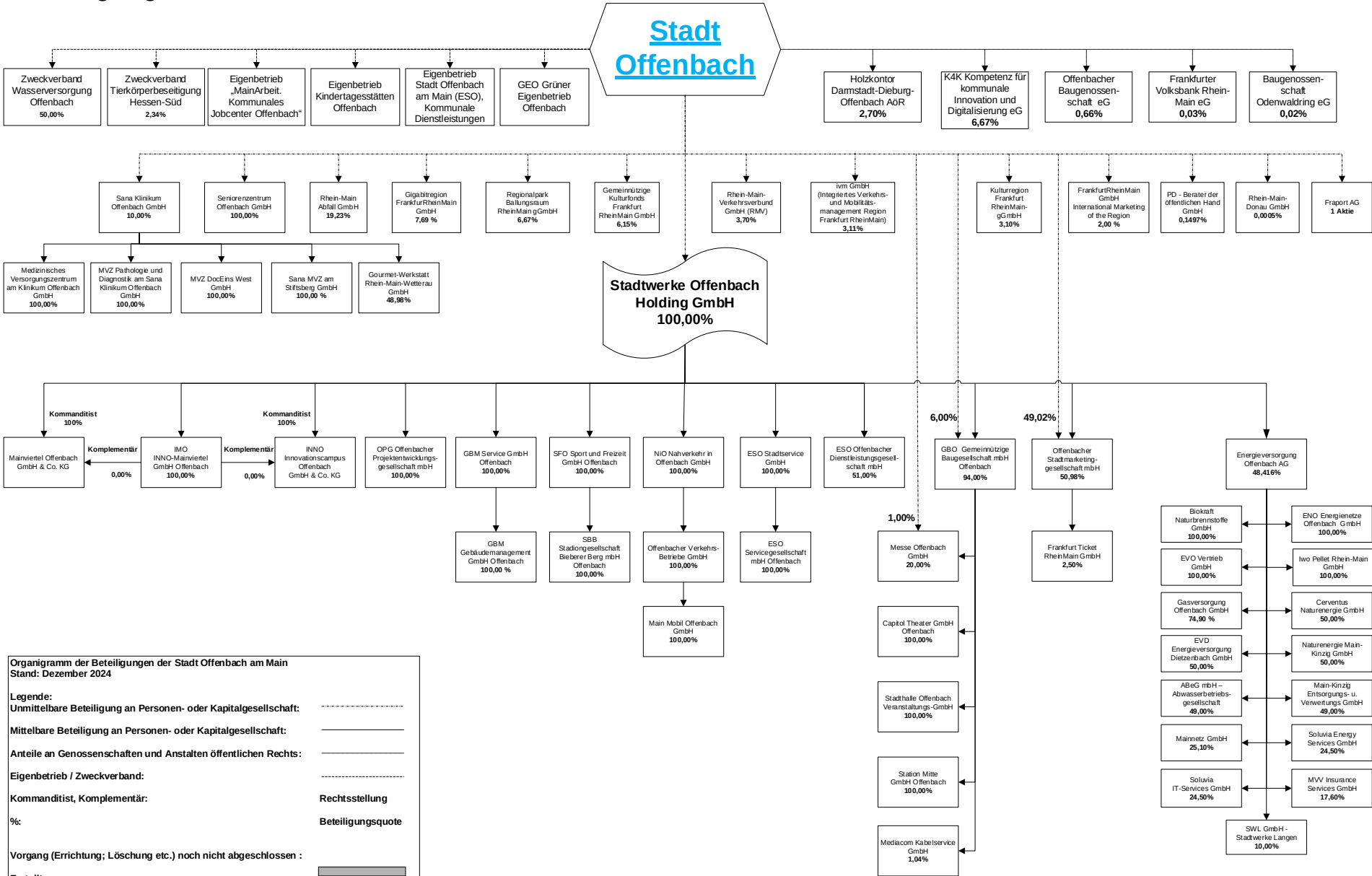
Erstellt von:

Erstellt von:
Dezernat III
- Kämmerei, Kasse u. Steuern -
Abteilung 20.2 Finanzdienstleistungen und Beteiligungsmanagement

Yvonne Schönberger

Referentin für Beteiligungsmanagement

1.2 Organigramm Stand 31.12.2024



Organigramm der Beteiligungen der Stadt Offenbach am Main
Stand: Dezember 2024

Legende:

Unmittelbare Beteiligung an Personen- oder Kapitalgesellschaft:

Mittelbare Beteiligung an Personen- oder Kapitalgesellschaft:

Anteile an Genossenschaften und Anstalten öffentlichen Rechts:

Eigenbetrieb / Zweckverband:

Kommanditist, Komplementär:

%:

Rechtsstellung

Beteiligungsquote

Vorgang (Errichtung; Löschung etc.) noch nicht abgeschlossen :

Erstellt von:

Dezernat III

- Kämmerer, Kasse u. Steuern -

Abteilung 20.2 Finanzdienstleistungen und Beteiligungsmanagement

Yvonne Schönberger

Referentin für Beteiligungsmanagement

2. Veränderungen im Beteiligungsbereich der Stadt Offenbach am Main im Jahr 2024

Im Betrachtungszeitraum vom 01. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sind folgende Veränderungen eingetreten:

Name der Gesellschaft	Veränderung
Frankfurter Volksbank Rhein-Main eG	Fusion mit der Raiffeisen-Volksbank Aschaffenburg eG gemäß Verschmelzungsvertrag vom 17.04.2024.
GEO Grüner Eigenbetrieb Offenbach	Neugründung Eigenbetrieb der Stadt Offenbach zum 05.09.2024.
Gigabitregion FrankfurtRheinMain GmbH	Beitritt Stadt Frankfurt zum 23.04.2024. Durch den Beitritt der Stadt Frankfurt reduziert sich der Anteil der Stadt Offenbach von 8,33% auf 7,69%.
Holzkontor Darmstadt-Dieburg-Offenbach AöR	Endgültiger Beitritt im 2. Halbjahr 2024 erfolgt. Die Anstalt des öffentlichen Rechts wird nun von 37 Kommunen getragen. Der Stimmrechtsanteil der Stadt Offenbach beträgt 2,7%.
INNO-Mainviertel GmbH Offenbach (IMO)	Neugründung der Tochtergesellschaft der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH zum 25.10.2024 als Komplementär der INNO Innovationscampus Offenbach GmbH & Co. KG und der Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG.
K4K Kompetenz für kommunale Innovation und Digitalisierung eG	Zum 31.12.2024 hat die Gesellschaft 15 Mitglieder. Damit verändert sich der Stimmrechtsanteil der Stadt Offenbach auf 6,7%.
MVZ DocEins West GmbH	Neugründung der Tochtergesellschaft der Sana Klinikum Offenbach GmbH zum 01.01.2024.
OPG Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH	Mit Neugründung der INNO-Mainviertel GmbH Offenbach (IMO) ist die OPG als persönlich haftende Gesellschafterin der Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG (MV) und der Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH (PPG) ausgetreten (kein Komplementär mehr).
Sana MVZ am Stiftsberg GmbH	Neugründung der Tochtergesellschaft der Sana Klinikum Offenbach GmbH zum 19.08.2024.
Station Mitte GmbH Offenbach	Neugründung der Tochtergesellschaft der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH zum 06.03.2024.

3. Zahlen, Daten und Fakten 2024

3.1 Geschäftsfelder

Geschäftsfelder der Stadtwirtschaft

Ver- und Entsorgung	Mobilität	Gesundheit und Soziales
♦ Eigenbetrieb Stadt Offenbach am Main (ESO), Kommunale Dienstleistungen ♦ ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH ♦ Biokraft Naturbrennstoffe GmbH ♦ Cerventus Naturenergie GmbH ♦ Energienetze Offenbach GmbH (ENO) ♦ Energieversorgung Dietzenbach GmbH ♦ Energieversorgung Offenbach AG ♦ ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH ♦ ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach ♦ ESO Stadtservice Gesellschaft mbH Offenbach ♦ Gasversorgung Offenbach GmbH ♦ IWO Pellet Rhein-Main GmbH ♦ Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH ♦ Naturenergie Main-Kinzig GmbH ♦ Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Hessen Süd ♦ ZWO Zweckverband Wasserversorgung Stadt und Kreis Offenbach	♦ Main Mobil Offenbach GmbH ♦ NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH ♦ Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH	♦ Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach ♦ MainArbeit - Kommunales Jobcenter Offenbach ♦ Senioren Zentrum Offenbach GmbH
Information, Kultur und Messe	Immobilien	Stadtwerke Offenbach Unternehmensgruppe
♦ Capitol Theater GmbH Offenbach ♦ Messe Offenbach GmbH ♦ Offenbacher Stadtmarketinggesellschaft mbH ♦ Sport und Freizeit GmbH Offenbach ♦ Stadiongesellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach ♦ Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH	♦ GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach ♦ GBM Service GmbH ♦ GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH ♦ GEO Grüner Eigenbetrieb Offenbach ♦ IMO INNO-Mainviertel GmbH Offenbach ♦ INNO Innovationscampus Offenbach GmbH & Co.KG ♦ Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG ♦ OPG Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH ♦ Station Mitte GmbH Offenbach	♦ Stadtwerke Offenbach Holding GmbH
		Wasser- und Bodenverbände nach dem Wasserverbandsgesetz und rechtlich selbstständige örtliche Stiftungen
		♦ Wasserverband Hessisches Ried ♦ Die Bürgerstiftung Offenbach am Main

3.2 Zahlenspiegel

Kennzahlen der wichtigsten Beteiligungen der Stadt Offenbach für das Geschäftsjahr 2024													
Gesellschaft	Anteil Stadt Offenbach		Gesamt- leistung	Jahresergebnis vor Ergebnis- übernahme	Ergebnis- abführungs- vertrag mit	Eigenkapital		Eigenkapitalquote		Bilanz- summe	Stand der Bürgschaften 31.12.2024	Investitionen	Beschäftigte inkl. Azubis
	unmittelbar	mittelbar				31.12.2024	Diff. Zu VJ	31.12.2024	Diff. Zu VJ				
	%	%				TEUR	TEUR	TEUR	TEUR				
Ver- und Entsorgung													
Eigenbetrieb Stadt Offenbach am Main (ESO), kommunale Dienstleistungen	100%		97.607	2.063	---	32.477	1.532	32,46	0,13	100.038	0	7.831	4
ESO Stadtservice Gesellschaft mbH Offenbach	100%		38.628	1.647	SOH	2.500	0	25,29	-13,79	9.886	0	2.532	64
ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach	100%		15.957	153	ESO SV	61	0	4,25	-1,03	1.436	0	0	328
ESO Dienstleistungsgesellschaft mbH Offenbach	51,00%		19.758	763	---	4.196	556	53,40	-3,18	7.857	0	1.239	58
EVO - Energieversorgung Offenbach AG	48,42%		475.822	27.012	---	200.721	6.833	46,06	0,08	435.805	0	49.708	432
Biokraft Naturbrennstoffe GmbH	48,42%	0	4.994	---	---	16.537	4.993	99,96	-0,02	16.544	0	1.150	0
GVO - Gasversorgung Offenbach GmbH	36,27%		78.728	3.005	---	21.775	5	61,58	4,51	35.360	0	2.121	0
ABeG Abwasser- betriebsgesellschaft mbH	23,73%	913	10	---	---	68	-6	69,39	44,22	98	0	0	0
MKEV - Main Kinzing Entsorgungs- und Verwertungs GmbH	23,72%	8.496	9	---	---	376	9	10,23	-7,58	3.677	0	0	2
Cerventus Naturenergie GmbH	48,42%	2.595	17.031	---	---	49.175	-1.314	84,51	-2,21	58.185	0	0	0
EVD - Energieversorgung Dietzenbach GmbH	24,21%	13.342	690	---	---	6.984	690	30,72	-0,58	22.736	0	3.181	0
ENO - Energienetze Offenbach GmbH	48,42%	217.193	-6.198	EVO	---	4.882	0	5,43	-1,40	89.986	0	17.229	228
NEMK - Naturenergie Main-Kinzig GmbH	24,21%	100	7.001	---	---	10.807	5.306	92,83	17,15	11.642	0	0	0
iwo Pellet Rhein-Main GmbH	48,42%	1.669	368	---	---	425	425	43,72	43,72	972	0	0	19
ZWO Zweckverband Wasserversorgung	50,00%	27.413	2.532	---	---	18.452	2.032	20,77	0,74	88.844	0	7.578	81

Kennzahlen der wichtigsten Beteiligungen der Stadt Offenbach
für das Geschäftsjahr 2024

Gesellschaft	Anteil Stadt Offenbach		Gesamt- leistung	Jahresergebnis vor Ergebnis- übernahme	Ergebnis- abführungs- vertrag mit	Eigenkapital		Eigenkapitalquote		Bilanz- summe	Stand der Bürgschaften	Investitionen	Beschäftigte inkl. Azubis
	unmittelbar	mittelbar				31.12.2024	Diff. Zu VJ	31.12.2024	Diff. Zu VJ		31.12.2024		
	%	%	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR	%	%	TEUR	TEUR	TEUR	31.12.2024
Mobilität													
<u>OVB</u> - Offenbacher Verkehrsbetriebe GmbH	100%		20.215	-9.285	NiO	3.383	0	13,79	5,94	24.527	0	232	42
<u>MMO</u> - Main Mobil Offenbach GmbH	100%		11.155	1	OVB	287	0	24,06	6,47	1.193	0	163	201
<u>NiO</u> - Nahverkehr in Offenbach GmbH	100%		1.267	-6.447	SOH	1.863	0	25,57	5,27	7.285	0	6	10
Gesundheit und Soziales													
<u>Eigenbetrieb Kinder- tagesstätten</u> Offenbach	100%		40.900	190	Stadt Offenbach	18.576	190	81,93	-3,87	22.674	0	123	584
<u>Seniorenzentrum</u> Offenbach GmbH	100%		9.181	180	---	2.612	180	83,99	2,38	3.110	200	163	149
<u>Mainarbeit</u> Kommunales Jobcenter Offenbach	100%		154.596	-407	Stadt Offenbach	1.962	-407	8,70	-1,60	22.563	0	9	255
Immobilien													
<u>GBÖ</u> Gemeinnützige Baugesell- schaft Offenbach mbH	6%	94%	43.597	3.741	---	84.013	4.491	31,82	1,69	264.042	13.780	5.785	65
<u>GBM</u> Gebäudemanagement GmbH Offenbach	100%		1.063	36	GBM Service	50	0	13,05	-1,35	383	0	0	14
<u>Mainviertel</u> Offenbach GmbH & Co KG	100%		1.590	258	---	6.867	-1.017	29,71	-3,63	23.110	0	0	0
<u>GBM</u> - GBM Service Gesellschaft Offenbach mbH	100%		29.883	1.169	SOH	256	0	5,47	-1,92	4.677	0	195	219
<u>OPG</u> - Offenbacher Projekt- entwicklungsgesellschaft mbH	100%		4.988	359	SOH	48	0	4,59	-0,35	1.046	0	20	35
<u>Inno</u> - Innovationscampus Offenbach GmbH & Co.KG	100%		2.200	412	---	2.009	-412	6,02	-0,55	33.393	0	75	0
<u>IMO</u> - Inno-Mainviertel GmbH Offenbach	100%		0	4	---	21	21	87,50	87,50	24	0	0	0
<u>SMO</u> - Station Mitte GmbH Offenbach	100%		0	156	---	340	340	2,50	2,50	13.575	0	12.743	0
<u>GEO</u> - Grüner Eigenbetrieb Offenbach	100%		0	0	---	50	50	100,00	100,00	50	0	0	4

Kennzahlen der wichtigsten Beteiligungen der Stadt Offenbach für das Geschäftsjahr 2024													
Gesellschaft	Anteil Stadt Offenbach		Gesamt- leistung	Jahresergebnis vor Ergebnis- übernahme	Ergebnis- abführungs- vertrag mit	Eigenkapital		Eigenkapitalquote		Bilanz- summe	Stand der Bürgschaften	Investitionen	Beschäftigte inkl. Azubis
	unmittelbar	mittelbar				31.12.2024	Diff. Zu VJ	31.12.2024	Diff. Zu VJ		31.12.2024		
	%	%				TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		%		%
Information, Kultur, Messe													
SBB - Stadiongeseellschaft Bieberer Berg mbH, Offenbach	100%		3.228	1.000	---	333	333	0,00	0,00	6.134	0	18	9
Capitol - Theater GmbH Offenbach	100%		1.690	-335	---	230	15	44,57	4,16	516	0	10	14
SFO - Sport und Freizeit GmbH Offenbach	100%		1.794	18	---	1.765	1.018	9,91	3,42	17.818	0	2.447	2
Stadthalle Offenbach Veranstaltungs GmbH	100%		1.039	-307	GBO	460	0	65,62	0,83	701	0	25	0
OSG - Offenbacher Stadtmarketinggesellschaft mbH	49%	51%	1.699	9	---	156	8	16,07	2,53	971	0	0	18
Messe Offenbach GmbH	1%	20%	4.590	279	---	12.943	279	77,62	8,12	16.675	0	131	14
Stadtwerke Offenbach Holding GmbH													
SOH - Stadtwerke Offenbach Holding GmbH	100%		13.018	6.383	---	111.065	6.383	53,50	5,43	207.595	25.000	990	92

3.3 Personal

3.3.1 Gesamtpersonal

Gesamtbelegschaft (Köpfe inkl. Azubis) am 31.12.2024 ¹⁾

Unternehmens- gruppe	Gesellschaft	Summe Mitarbeiter	davon		
			männlich	weiblich	divers
direkte Tochtergesellschaften der Stadt Offenbach	Eigenbetrieb Kindertagesstätten	584	67	516	1
	MainArbeit	255	90	165	0
	GEO Grüner Eigenbetrieb Offenbach	4	2	2	0
	Seniorenzentrum	149	26	123	0
	Eigenbetrieb ESO	4	2	2	0
	Messe Offenbach GmbH	14	3	11	0
SOH Gruppe (Konzern)	NiO GmbH	10	3	7	0
	OVB GmbH	42	41	1	0
	MMO GmbH	201	190	11	0
	ESO Stadtservice GmbH	64	52	12	0
	ESO Dienstleistungs GmbH	58	51	7	0
	ESO Service GmbH	328	265	63	0
	GBO GmbH	65	25	40	0
	Station Mitte GmbH	kein eigenes Personal			
	OSG GmbH	18	2	16	0
	Stadthalle GmbH	kein eigenes Personal			
	Capitol Theater GmbH	14	8	6	0
	SFO GmbH	kein eigenes Personal			
	SBB GmbH	9	6	3	0
	GBM Service GmbH	219	155	64	0
	GBM GmbH	14	10	4	0
	IMO INNO-Mainviertel GmbH	kein eigenes Personal			
	Mainviertel GmbH & Co. KG	kein eigenes Personal			
	INNO GmbH & Co. KG	kein eigenes Personal			
	OPG GmbH	35	19	16	0
	SOH GmbH	92	37	55	0
EVO AG (Teilkonzern)	EVO AG	432	286	146	0
	EVD GmbH	kein eigenes Personal			
	ABeG mbH	kein eigenes Personal			
	Biokraft GmbH	kein eigenes Personal			
	Cerventus GmbH	kein eigenes Personal			
	ENO Energienetze Offenbach GmbH	228	197	31	0
	Naturenergie Main-Kinzig GmbH	kein eigenes Personal			
	MKEV GmbH	2	2	0	0
	IWO Pellet Rhein-Main GmbH	19	19	0	0
	GVO GmbH	kein eigenes Personal			
Summe		2.860	1.558	1.301	1

¹⁾ Berücksichtigt sind alle Gesellschaften des Beteiligungsberichts außer Zweckverbänden, Wasser- und Bodenverbände nach dem Wasserverbandsgesetz und rechtlich selbstständige örtliche Stiftungen

3.3.2 Frauenanteile innerhalb des Stadtkonzerns

Anteil Frauen in Führungspositionen innerhalb des Stadtkonzerns zum 31.12.2024 ¹⁾

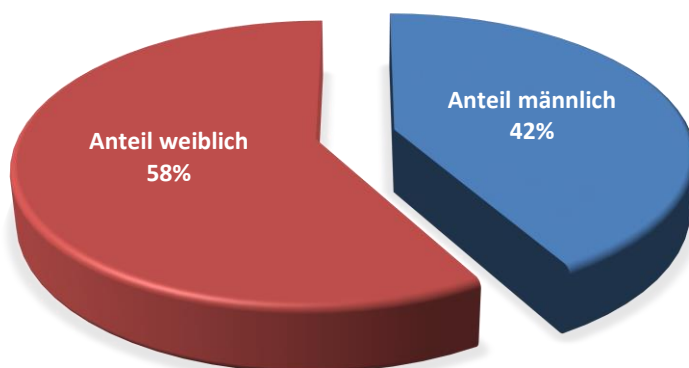
Unternehmens- gruppe	Ebene	Bezeichnung	Summe Führungskräfte	Anteil Frauen	
				Anzahl	in % v. ges
direkte Tochtergesellschaften / Eigenbetriebe der Stadt Offenbach ²⁾	1	Geschäftsführung / Betriebsleitung	9	5	56%
	2	Bereichsleitung	12	9	75%
	3	Abteilungsleitung	88	74	84%
SOH Gruppe (Konzern) ³⁾	1	Geschäftsführung	13	5	38%
	2	Bereichsleitung	18	9	50%
	3	Abteilungsleitung	42	14	33%
EVO AG (Teilkonzern) ³⁾	1	Geschäftsführung / Vorstand	11	2	18%
	2	Bereichsleitung	5	1	20%
	3	Abteilungsleitung	15	5	33%
Summe			213	124	58%

¹⁾ Berücksichtigt sind alle Gesellschaften des Beteiligungsberichts außer Zweckverbänden, Wasser- und Bodenverbände nach dem Wasserverbandsgesetz und rechtlich selbstständige örtliche Stiftungen

²⁾ ohne SOH

³⁾ Führungspositionen in Personalunion wurden nicht mehrfach berücksichtigt

ANTEIL FRAUEN IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN



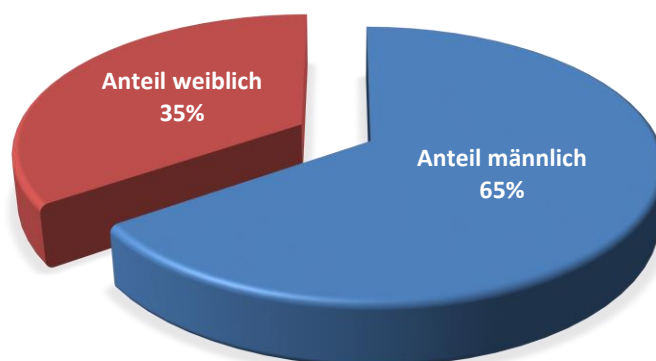
Anteil Frauen in Aufsichtsgremien innerhalb des Stadtkonzerns ¹⁾

Unternehmens- gruppe	Summe Mitglieder Aufsichtsgremien ²⁾	Anteil Frauen	
		Anzahl	in % v. ges.
direkte Tochtergesellschaften / Eigenbetriebe der Stadt Offenbach ³⁾	84	37	44%
SOH Gruppe (Konzern)	126	43	34%
EVO AG (Teilkonzern)	41	7	17%
Summe	251	87	35%

¹⁾ Führungspositionen in Personalunion wurden nicht mehrfach berücksichtigt, berücksichtigt sind alle Gesellschaften des Beteiligungsberichts außer Zweckverbänden, Wasser- und Bodenverbände nach dem Wasserverbandsgesetz und rechtlich selbstständige örtliche Stiftungen

²⁾ bei unterjährigem Wechsel wurden beide AR - Mitglieder berücksichtigt

³⁾ ohne SOH

ANTEIL FRAUEN IN AUFSICHTSGREMIEN

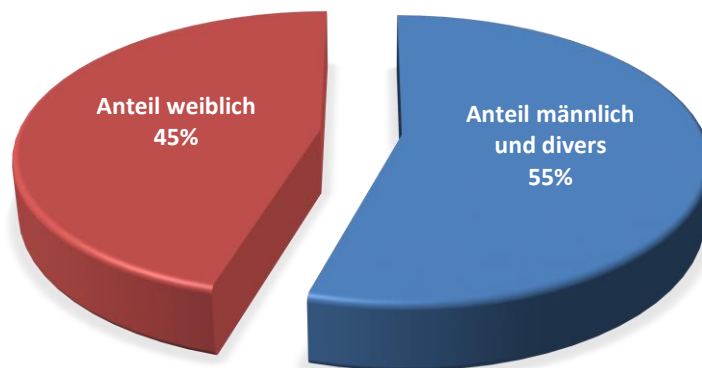
Anteil Frauen an der Gesamtbelegschaft (inkl. Azubis) am 31.12.2024 ¹⁾

Unternehmens- gruppe	Summe Mitarbeiter	Anteil Frauen	
		Anzahl	in % v. ges.
direkte Tochtergesellschaften / Eigenbetriebe der Stadt Offenbach ²⁾	1.010	819	81%
SOH Gruppe (Konzern)	1.169	305	26%
EVO AG (Teilkonzern)	681	177	26%
Summe	2.860	1.301	45%

¹⁾ Berücksichtigt sind alle Gesellschaften des Beteiligungsberichts außer Zweckverbänden, Wasser- und Bodenverbände nach dem Wasserverbandsgesetz und rechtlich selbstständige örtliche Stiftungen

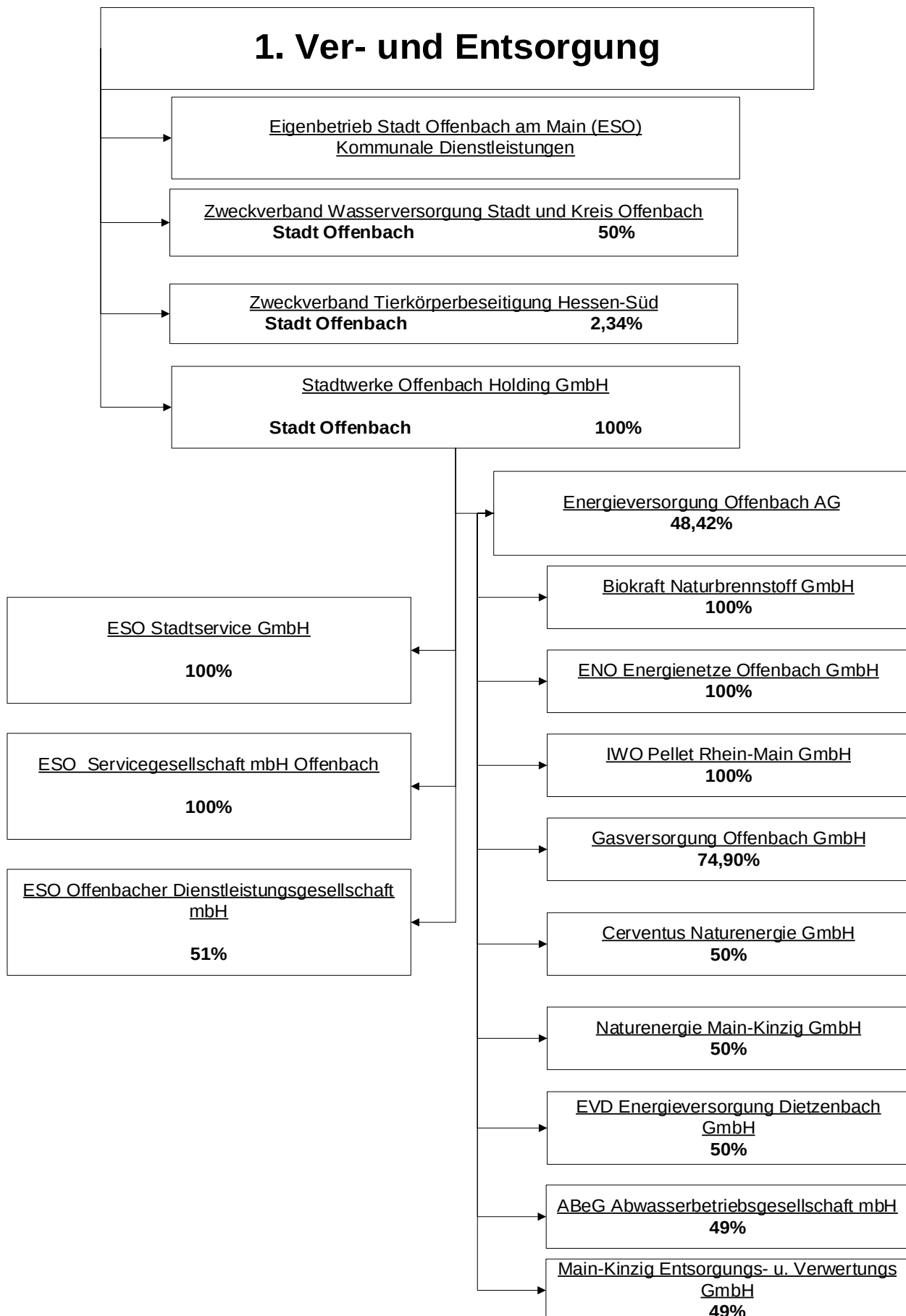
²⁾ ohne SOH

ANTEIL FRAUEN AN DER GESAMTBELEGSCHAFT



II. Übersicht über die Beteiligungen





1. Ver- und Entsorgung

1.1	Eigenbetrieb Stadt Offenbach am Main (ESO), Kommunale Dienstleistungen	19
1.2	ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH.....	28
1.3	Biokraft Naturbrennstoffe GmbH.....	35
1.4	Cerventus Naturenergie GmbH	40
1.5	Energienetze Offenbach GmbH.....	45
1.6	Energieversorgung Dietzenbach GmbH.....	55
1.7	Energieversorgung Offenbach AG	65
1.8	ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH	78
1.9	ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach.....	88
1.10	ESO Stadtservice Gesellschaft mbH Offenbach	95
1.11	Gasversorgung Offenbach GmbH.....	104
1.12	IWO Pellet Rhein-Main GmbH	113
1.13	Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH.....	119
1.14	Naturenergie Main-Kinzig GmbH	126
1.15	Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd.....	134
1.16	Zweckverband Wasserversorgung Stadt und Kreis Offenbach	139

1.1 Eigenbetrieb Stadt Offenbach am Main (ESO), Kommunale Dienstleistungen

Daimlerstraße 8
63071 Offenbach
Tel. 069 / 84 00 04-580
E-Mail: info.eso@stadtwerke-of.de



A. Allgemeiner Teil

**Gegenstand des
Unternehmens:**

Die Entsorgung von Abfällen sowie die Erfassung und Weiterleitung von Wertstoffen und die Reinigung öffentlicher Straßen und Wege in der Stadt Offenbach am Main.

Sammlung und Weiterleitung von Abwässern einschließlich Unterhaltung und Betrieb des Kanalnetzes sowie der erforderlichen Nebenanlagen.

Unterhaltung und Betrieb der Friedhöfe der Stadt Offenbach sowie die Mitwirkung bei der Friedhofsentwicklungsplanung und beim Entwurf und Neubau von Friedhöfen. Dasselbe gilt auch für das Krematorium.

Ferner werden vom Eigenbetrieb folgende Dienstleistungen für die Stadt Offenbach durchgeführt:

- Straßenunterhaltung,
- Markierung und Beschilderung,
- Sinkkastenreinigung und -reparatur,
- Unterhaltung und Reparatur der Hebeanlagen,
- Unterhaltung der Gräben und Bachläufe,
- Unterhaltung und Instandsetzung der städtischen Brunnen,
- Entwurf, Bau, Unterhaltung, Betrieb und Verwaltung von öffentlichen Grünflächen, Freianlagen und deren Einrichtungen,
- Sportstättenpflege.

Der Eigenbetrieb ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Betriebsgegenstand unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Er kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen.

Gründung:

01. Januar 1992

**Beteiligungs-
verhältnisse:**

Eigenbetrieb der Stadt Offenbach am Main

Gesellschafter:

Stadt Offenbach am Main

Betriebsleitung: Herr Peter Walther, Betriebsleiter
Herr Christian Loose, Stellv. Betriebsleiter

Bezüge der Betriebsleitung: Die Gesamtbezüge der im Berichtsjahr berufenen Betriebsleitung betrugen 260 T€. Diese enthalten auch Vergütungsbestandteile für Tätigkeiten in anderen Gesellschaften der Stadt Offenbach und wurden verursachungsgerecht an diese weiterbelastet.

Die Geschäftsführerbezüge von Herrn Walther werden bei der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH abgebildet.

Betriebskommission: Vertreter des Magistrats
Herr Martin Wilhelm (Vorsitzender)
Frau Sabine Groß
Herr Paul-Gerhard Weiss
Herr Rolf Schmitz

Vertreter der Stadtverordnetenversammlung
Herr Fatih Ayhan
Frau Maria Böttcher
Herr Andreas Bruszyński
Frau Dr. Sabrina Engelmann
Frau Gizem Erinc-Ciftci
Herr Dominik Schwagereit

Technisch oder wirtschaftlich erfahrene Personen
Herr Dr. Hans-Rudolf Diefenbach
Herr Detlef Koshow
Frau Dr. Sybille Schumann
Herr Rolf Schmitz

Vertreter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
Frau Angelika Samarelli
Frau Gabriele Schreiber

Gesamtbezüge der Betriebskommission: Die Mitglieder der Betriebskommission erhalten für ihre Tätigkeit keine Bezüge.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2024:

Der ESO beauftragt und überwacht als wirtschaftlich geführter Eigenbetrieb für die Bürgerinnen und Bürger kostengünstige und qualitativ hochwertige Dienstleistungen. Mit der Durchführung des operativen Geschäfts sind überwiegend die ESO Stadtservice GmbH (im Folgenden: ESO SV) sowie die GBM Service GmbH Offenbach (im Folgenden: GBM) beauftragt.

Als kommunaler Daseinsversorger in den hoheitlichen Gebührenbereichen: Entsorgung, Straßenreinigung, Entwässerung, Städtische Friedhöfe, dem Betrieb eines Krematoriums, der Infrastrukturunterhaltung, dem städtischen Grünwesen und dem städtischen Facility Management leistet der Eigenbetrieb einen wesentlichen Beitrag zur Stadtentwicklung.

Der Eigenbetrieb erzielte für das Wirtschaftsjahr 2024 Umsatzerlöse in Höhe von 97.255 T€ und einen Jahresüberschuss von 2.063 T€.

Die Hauptumsätze des Eigenbetriebs erfolgten mit der Stadt Offenbach bzw. über Gebühren mit den Bürgern der Stadt Offenbach. Der Gesamtumsatz ist im Vergleich zum Vorjahr um 10.937 T€ gestiegen. Dies resultiert zum einen aus höheren Gebühreneinnahmen in der Entwässerung und zum anderen aus zusätzlichen Leistungen im Facility Management, Grünwesen und der Straßenunterhaltung.

Das Krematorium erwirtschaftete einen Überschuss von 1.516 T€ und trug somit positiv zum Jahresergebnis bei. Die Sparte Entwässerung hat mit einem Spartenergebnis von 851 T€ ebenfalls einen wichtigen Beitrag zum Jahresergebnis des Eigenbetriebs geleistet. Der Betrieb gewerblicher Art (BgA) DSD erwirtschaftete einen Überschuss von 141 T€ und bleibt somit auf dem Vorjahresniveau. Die Sparten Entsorgung und Straßenreinigung schlossen das Berichtsjahr mit einem leicht negativen Ergebnis ab. Im Bereich der Straßenunterhaltung, Grünwesen und des Facility Managements zeigen sich Spartenergebnisse von 0 T€.

Ertragslage des Unternehmens:

Das Wirtschaftsjahr 2024 schloss mit einem Jahresüberschuss von 2.063 T€ ab.

Das Krematorium erwirtschaftete einen Überschuss von 1.516 T€ und trug somit positiv zum Jahresergebnis bei. Die Sparte Entwässerung hat mit einem Spartenergebnis von 851 T€ ebenfalls einen wichtigen Beitrag zum Jahresergebnis des Eigenbetriebs geleistet. Der Betrieb gewerblicher Art (BgA) DSD erwirtschaftete einen Überschuss von 141 T€ und bleibt somit auf dem Vorjahresniveau.

Die Sparten Entsorgung und Straßenreinigung schlossen das Berichtsjahr mit einem leicht negativen Ergebnis ab. Im Bereich der Straßenunterhaltung, Grünwesen und des Facility Managements zeigen sich Spartenergebnisse von 0 T€.

Da insbesondere der Materialaufwand in einem höheren Maße als die Umsatzerlöse gestiegen ist, verringert sich das Rohergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 1.188 T€ auf 9.779 T€ (Vorjahr 10.967 T€). Die Zunahme der Materialaufwendungen um 12.035 T€ auf 87.713 T€ (Vorjahr: 75.678 T€) wurde hauptsächlich durch ansteigende Aufwendungen im Rahmen von Leistungen in den Bereichen Facility Management und Straßenunterhaltung erzielt.

Nachdem die Sortierhalle durch einen Brand beschädigt wurde, wurde im Berichtsjahr eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von T€ 428 vorgenommen. Die außerplanmäßige Abschreibung ist im neutralen Ergebnis dargestellt.

Bilanz zum 31.12.2024 - Aktiva -			
	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.080	991	883
II. Sachanlagen	79.208	76.456	79.190
III. Finanzanlagen	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
	80.287	77.448	80.073
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	27	28	24
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	3.449	3.031	1.929
III. Liquide Mittel	<u>16.272</u>	<u>15.189</u>	<u>12.135</u>
	19.748	18.248	14.087
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4	4	4
Bilanzsumme	<u>100.038</u>	<u>95.700</u>	<u>94.165</u>

Bilanz zum 31.12.2024 - Passiva -			
	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	10.917	10.917	10.917
II. Rücklagen	19.496	18.067	16.018
III. Gewinnvortrag	2063,36554	0	0
IV. Jahresüberschuss	<u>0</u>	<u>1.961</u>	<u>2.608</u>
	32.477	30.945	29.543
B. Empfangene Ertragszuschüsse	4.640	4.968	4.940
C. Rückstellungen	7.133	8.298	7.978
D. Verbindlichkeiten	41.652	37.608	37.989
E. Rechnungsabgrenzungsposten	14.137	13.880	13.715
Bilanzsumme	<u>100.038</u>	<u>95.700</u>	<u>94.165</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024			
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	97.255	86.318	82.125
2. Gebührenausschüttungen	115	-701	-525
3. Sonstige betriebliche Erträge	237	326	244
	97.607	85.943	81.843
4. Materialaufwand	87.713	75.678	70.981
5. Personalaufwand	570	529	526
6. Abschreibungen	4.873	4.648	4.590
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.557	2.373	1.626
	94.713	83.227	77.723
Betriebsergebnis	2.894	2.716	4.120
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
9. Erträge aus Gewinnabführungen	0	0	0
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	383	320	27
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	462	479	513
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-79	-159	-486
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.815	2.558	3.634
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	748	593	1.022
16. Sonstige Steuern	4	3	3
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.063	1.961	2.608

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erst- prüfung
Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH	2024

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2025	31.12. 2024	31.12. 2023	31.12. 2022
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	n.V.	2	2	2
	in % v. ges.	n.V.	50,00%	50,00%	50,00%
Weiblich	Abs.	n.V.	2	2	2
	in % v. ges.	n.V.	50,00%	50,00%	50,00%
Gesamt	Abs.	4	4	4	4

Investitionssumme in T€:

2024	2023	2022
7.831	2.503	2.877

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2024	2023	2022
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	0,0	0,0	0,0

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft:

Die Hauptumsätze des Eigenbetriebs erfolgten mit der Stadt Offenbach bzw. über Gebühren mit den Bürgern der Stadt Offenbach.

Außerdem hat die Stadt Offenbach eine Eigenkapitalverzinsung zuzüglich einer Ausschüttung aus dem Gewinn des Betriebes gewerblicher Art „DSD“ erhalten.

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2024	0	0	0	0
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2024	-	-	-
2023	-	-	-
2022	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Der Eigenbetrieb erzielte für das Wirtschaftsjahr 2024 Umsatzerlöse von rund 97.255 T€ und ein positives Unternehmensergebnis in Höhe von 2.063 T€ nach Steuern.

Für das kommende Wirtschaftsjahr 2025 wird ein Gewinn nach Steuern von 2.261 T€ angestrebt.

In den Sparten Entsorgung sowie Entwässerung wurden im Geschäftsjahr 2024 planmäßig neue Gebühren kalkuliert, die im Geschäftsjahr 2025 in Kraft getreten sind.

Von der Stadt Offenbach wurden für das Wirtschaftsjahr 2024 höhere Budgets genehmigt, die der ESO Eigenbetrieb an seinen Dienstleister – die Stadtservice GmbH – zum einen zur Erfüllung der Preisgleitklausel weiterleitet und zum anderen zur Leistungsausweitung gegen Trockenschäden an Bäumen durch Bewässerung und Neupflanzungen bestimmt sind. Aufgrund der städtische Kassenlage sind für 2025 globale Minderausgaben in Höhe von 6% auf die städtisch finanzierten Aufträge zu berücksichtigen.

Chancen und Risiken

Das Risikomanagementsystem der Stadtwerke Offenbach Unternehmensgruppe wurde mit der Risikomanagementsoftware „R2C“ der Schleupen AG erfolgreich vereinheitlicht und ermöglicht eine effiziente Risikosteuerung und -kontrolle. Auch für den Eigenbetrieb als mitwirkendes Unternehmen fand die Software in der abgelaufenen Berichtsperiode wie geplant Anwendung. Der Eigenbetrieb hatte für das Wirtschaftsjahr 2024 keine Liquiditäts- und Ausfallrisiken oder Risiken aus Zahlungsstromschwankungen zu verzeichnen.

Aus den für das Geschäftsjahr 2025 dokumentierten Risiken stechen zwei aufgrund deren potenziellen Auswirkung hervor. Hierbei handelt es sich zum einen um Auswirkungen durch den Brand in Sortierhalle und zum anderen die Auswirkungen auf die Beauftragungen des Eigenbetriebs im Nicht-Gebührenbereich durch einen sehr angespannten städtischen Haushalt.

Ein weiterer wichtiger Aspekt für das Geschäft des ESO Eigenbetriebs im Wirtschaftsjahr 2025, sind die Folgen des Brennstoffemissionshandelsgesetzes (kurz BEHG), welches der Erfüllung der deutschen Klimaziele dient. Das Gesetz regelt die CO₂-Bepreisung für Unternehmen, die fossile Brennstoffe in den Verkehr bringen. Ab 2024 werden auch CO₂-emissionen aus der thematischen Abfallverwertung bepreist. Dadurch müssen Entsorger und Lieferanten mit Preissteigerungen rechnen, da die CO₂-Kosten an diese weitergegeben werden.

Im Entsorgungsbereich wird das Geschäftsjahr 2025 weiterhin von geringeren Papierpreisen und sinkenden Papiermengen ausgegangen. Unvorhergesehene Schwankungen der Mengen und Preise können das Ergebnis im BGA DSD beeinflussen.

Abschließend bleibt zu erwähnen, dass trotz sinkender Inflation die weltwirtschaftliche Lage weiter angespannt (siehe Abschnitt Geschäftsentwicklung) bleibt, was für Firmen und private Haushalte auch finanzielle Auswirkungen haben kann. Daher besteht das Risiko höherer Ausfälle an offenen Forderungen als im Plan für das Wirtschaftsjahr 2025 angenommen.

Prognosebericht

Der Ausblick auf das kommende Jahr geht einher mit einer angespannten Lage des städtischen Haushalts. Dies lässt einsparende Auswirkungen auf die Beauftragungen von Nicht-Gebührenleistungen erwarten.

Am 21.09.2024 hat es einen Brandschaden in der vermieteten Sortierhalle gegeben, die das Dach der Halle erheblich und die Stabilität der Halle ein wenig beschädigt hat. Der Schaden wird über die Versicherung reguliert, die Halle wieder aufgebaut. Der Bauauftrag ist eingereicht.

Im Jahr 2024 haben weniger Bestattungen stattgefunden, als prognostiziert. Dies führt zu geringeren Gebühreneinnahmen und zu einem defizitären Gebührenhaushalt der Städtischen Friedhöfe. Eine Änderung der Friedhofsgebührensatzung ist daher für 1. Quartal 2025 in Vorbereitung und soll mit dem Auslaufen des aktuellen Kalkulationszeitraums zum 01.01.2026 in Kraft treten.

1.2 ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH

Max-Planck-Straße 13-15
63128 Dietzenbach
Tel.: 06074 / 2113-272
E-Mail: stadtwerke@dietzenbach.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Planung, Herstellung, Unterhaltung, Finanzierung und Betriebsführung von Abwasserentsorgungsanlagen sowie Erbringung dafür notwendiger Dienstleistungen.

Gründung:

1998

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mit einem Anteil in Höhe von 23,73 % des Gesellschafters EVO mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Stadtwerke Dietzenbach GmbH (51,0 %), Dietzenbach
Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main (49,0 %)

Geschäftsführer:

Herr Guido Schick, kaufmännischer Bereich
Herr Dr. Tilmann Autenrieth, technischer Bereich (seit 01.01.24)

Bezüge der Geschäftsführung:

Bezüglich der Angabe der Geschäftsführungsbezüge hat die Gesellschaft von der Befreiungsvorschrift des § 286 Absatz 4 HGB zu Recht Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat:

Gemäß § 13 Nr. 1 des Gesellschaftsvertrages besteht der Aufsichtsrat aus sechs Mitgliedern.

Aufsichtsratsvergütung:

Im Geschäftsjahr 2024 erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Vergütung in Höhe von 1 T€.

Beteiligungen des Unternehmens:

keine

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die AbeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2024	
Plan T€	Ergebnis T€
13	10

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2024:

Die Geschäftsgrundlage der Gesellschaft wurde durch den Abschluss des Optionsvertrages im Bereich Kanal nachhaltig gesichert. Der Betriebsführungsvertrag wurde beginnend mit dem 01.01.2020 um 10 Jahre für den Bereich des Kanalnetzes verlängert. Der Geschäftsbereich Kläranlage wurde zum 31.12.2019 eingestellt.

Der Betrieb des Abwassernetzes war im vergangenen Geschäftsjahr unauffällig. Besondere Vorkommnisse waren nicht zu verzeichnen.

Die Investitionen in das Kanalnetz liegen seit 2014 in alleiniger Verantwortung der SWD, die diese Planungs- und Bauleistungsarbeiten mit eigenem Personal erbringt. Entsprechend hat sich die ABeG aus diesen Tätigkeiten im Jahr 2019 zurückgezogen.

Insgesamt wird das abgelaufene Geschäftsjahr aus kaufmännischer und technischer Sicht als unproblematisch und erfolgreich bewertet.

Ertragslage des Unternehmens:

Bedingt durch die Übertragung der Kläranlage an die SWD im Jahr 2020 sind auch im Jahr 2024 nur noch Umsätze durch die Weitergabe der Kosten aus dem Betriebsführungsvertrag mit der Energienetze Offenbach GmbH (ENO), sowie Sonderkanalreparaturen an die SWD ausgewiesen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte die Gesellschaft Umsatzerlöse von 913 T€ (Vorjahr 996 T€) aus dem Auftrag zur Betriebsführung der Kläranlage und des Kanalnetzes in Dietzenbach. Die Umsatzerlöse liegen rund 8 T€ über dem Wirtschaftsplan, da erhöhte Kosten für Fremdleistungen und Instandhaltungen angefallen sind, die an die SWD weiterbelastet wurden.

Der Aufwand für Fremdleistungen (Materialaufwand) lag im Berichtszeitraum bei 862 T€ (Vorjahr 943 T€), der Wirtschaftsplan sah Materialaufwendungen von 834 T€ vor. Die Abweichung ist auf eine Nachberechnung der Betriebsführung von der ENO zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (33 T€) beinhalten vorwiegend Kosten für die Geschäftsbesorgung, Versicherungen und Instandhaltungskosten. Die Abweichung zum Wirtschaftsplan (-20 T€) besteht hauptsächlich aus nicht notwendigen Sonderkanalreparaturen von der ENO.

Die Gesellschaft erwirtschaftete aufgrund der beschriebenen Sachverhalte in Summe ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 17 T€ (Vorjahr 16 T€). Der Ertragssteueraufwand beläuft sich auf 7 T€ (Vorjahr -2 T€). Die Gesellschaft weist damit einen Jahresüberschuss von 10 T€ aus und liegt damit unter dem Vorjahr (16 T€).

Die Bilanzsumme reduziert sich im Lauf des Berichtszeitraums von 294 T€ auf 98 T€. Auf der Aktivseite sank das Anlagevermögen abschreibungsbedingt um 1 T€. Der Bestand an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen verringerte sich um 132 T€ auf 34 T€. Der Bestand an liquiden Mitteln reduzierte sich um 63 T€ auf 63 T€.

Auf der Passivseite stieg die Rückstellung um 1 T€ auf 9 T€. Das Eigenkapital erhöht sich um den Jahresüberschuss des Berichtszeitraumes (10 T€) und reduziert sich um die Ausschüttungen für das Jahr 2023 (16 T€). Es beträgt nunmehr 68 T€ (Vorjahr 74 T€). Verbindlichkeiten bestehen im Umfang von 21 T€. Dies entspricht einer Reduzierung von 190 T€ zum Vorberichtsjaar.

Die Sachanlagenintensität (Verhältnis der Nettobuchwerte zum Gesamtkapital) beträgt am Bilanzstichtag 0,00 % (Vorjahr 0,43 %). Die Liquidität 1. Grades ergibt sich mit 216,10 %, die Liquidität 2. Grades mit 332,36 % (Vorjahr 57,56 % bzw. 133,32 %). Die Eigenkapitalquote beläuft sich am Bilanzstichtag auf 69,91 % (Vorjahr 25,32 %).

Die Gesellschaft ist selbst nicht operativ tätig und die Zahlungsfähigkeit ist durch die eigenen Liquiditätsreserven sowie durch die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme sichergestellt.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss quotal an die Gesellschafter auszuschütten.

Bilanz zum 31.12.2024 - Aktiva -

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1	7
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>0</u>	<u>1</u>	<u>7</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	34	166	42
III. Liquide Mittel	63	126	47
	<u>98</u>	<u>293</u>	<u>89</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
Bilanzsumme	<u>98</u>	<u>294</u>	<u>96</u>

Bilanz zum 31.12.2024 - Passiva -

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	51	51	51
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnvortrag	7	7	7
IV. Jahresüberschuss	10	16	8
	<u>68</u>	<u>74</u>	<u>66</u>
B. Rückstellungen	9	8	9
C. Verbindlichkeiten	21	211	21
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>98</u>	<u>294</u>	<u>96</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024

	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	913	996	893
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
	913	996	893
3. Materialaufwand	862	943	803
4. Personalaufwand	0	0	0
5. Abschreibungen	1	6	6
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	33	32	80
	896	980	889
Betriebsergebnis	17	16	5
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	16,8	16,6	5
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7	2	-3
15. Sonstige Steuern	0	-2	0
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	10	16	8

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
AUREN GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	2021

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal

Investitionssumme in T€:

2024	2023	2022
0	0	0

Kapitalzuführungen und–entnahmen in T€:

	2024	2023	2022
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2024	0	0	0	0
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2024	-	-	-
2023	-	-	-
2022	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Prognosebericht

Entsprechend dem Wirtschaftsplan rechnet die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 mit Umsatzerlösen von rund 932 T€ und einem Jahresüberschuss von 12 T€. Die wirtschaftliche Grundlage der ABeG ist durch das Kooperationsmodell mit der SWD und nach Abschluss des Optionsvertrages für den Bereich Kanal bis Ende 2029 gesichert. Durch den Gewinnaufschlag auf die Weiterbelastungen der Fremdkosten an die SWD wird dauerhaft ein kleiner Gewinn erwirtschaftet.

Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft ist hinsichtlich des technischen Bereiches in das Risikofrüherkennungssystem der EVO/ENO gemäß KonTraG einbezogen. Die kaufmännischen Risiken werden derzeit in das Risikofrüherkennungssystem der SWD eingebunden. Die Risiken werden jeweils nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und im Risikoportfolio mit klaren Verantwortlichkeiten dokumentiert.

Das Kooperationskonzept der ABeG basiert auf langfristigen Verträgen. Die ABeG bedient sich zur Leistungserbringung vorrangig ihrer Muttergesellschaften und unterhält selbst nur einen minimalen Verwaltungsapparat. Die Hauptrisiken der ABeG, die hier in abnehmender Rangfolge angegeben werden, bestehen in der möglichen Nichterfüllung technischer oder gesetzlicher Vorgaben sowie in Zahlungsausfällen bzw. Rechnungskürzungen durch den Vertragspartner SWD. Die Risiken haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Aufgrund des bestehenden Geschäftsmodells auf Basis langfristiger Verträge sind derzeit keine besonderen Risiken zu erwarten. Der Bereich Abwasserentsorgung ist als systemrelevant eingestuft und alle Leistungen werden auch in Krisenphasen weiterhin erbracht. Es sind keine Zahlungsausfälle der Vertragspartner zu erwarten.

Als Ergebnis unserer Analyse von Risiken, Gegenmaßnahmen, Absicherungen und Vorsorgen sind auf Basis der gegenwärtigen Risikobewertung keine bestandsgefährdenden Risiken vorhanden.

1.3 Biokraft Naturbrennstoffe GmbH

Andréstraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 8060-4700
E-Mail: info@biokraftgmbh.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Beschaffung, Aufbereitung und Herstellung von Biobrennstoffen und nachwachsenden Rohstoffen (NaWaRo) für ihre Gesellschafter, der Handel mit diesen Stoffen sowie der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen aller Art.

Gründung:

2008

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mittelbar in Höhe von 48,42 % an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main (100 %)

Geschäftsführer:

Herr Thomas Schwander (bis 30.09.2024)
Herr Oliver Bronisch (seit 01.10.2024)
Herr Bernd Fritscher

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 288 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat:

keiner

Aufsichtsratsvergütung:

keine

Beteiligungen des Unternehmens:

EVO Ressourcen GmbH

Anteil in %

100,0

Stand der Erfüllung**d. öffentlichen Zwecks:**

Die Biokraft Naturbrennstoffe GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2024	
Plan T€	Ergebnis T€
4.679	4.994

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht**Grundzüge des
Geschäftsverlaufs 2024:**

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 4.994 T€ (Vorjahr 4.035 T€) aus.

**Ertragslage des
Unternehmens:**

Die sonstigen betrieblichen Erträge aus dem Vorjahr in Höhe von 8 T€ bestehen im Wesentlichen aus der Weiterberechnung von Transaktionskosten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Leistungen aus der Geschäftsbesorgung der Gesellschafterin Energieversorgung Offenbach Aktiengesellschaft in Höhe von 31 T€ (Vorjahr 28 T€), Transaktionskosten in Höhe von 49 T€ (Vorjahr 0 T€), Beratungskosten in Höhe von 6 T€ (Vorjahr 74 T€), sowie Steuerberatungskosten in Höhe von 6 T€ (Vorjahr 6 T€). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind ebenso Versicherungen, Beiträge sowie Bank- und Kontoführungsgebühren in Höhe von 75 T€ (Vorjahr 27 T€) enthalten.

Die Gesellschaft hält 100 % der Kapitalanteile an der EVO Ressourcen GmbH, Offenbach am Main.

Zum 30. September 2024 wird ein Eigenkapital in Höhe von 16.537 T€ (Vorjahr 11.544 T€) ausgewiesen.

Bilanz zum 30.09.2024 - Aktiva -

	30.09.2024 T€	30.09.2023 T€	30.09.2022 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	5.025	3.875	5.025
	5.025	3.875	5.025
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	2.809	1.765	704
III. Liquide Mittel	8.710	5.907	8.848
	11.519	7.672	9.552
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme	16.544	11.547	14.577

Bilanz zum 30.09.2024 - Passiva -

	30.09.2024 T€	30.09.2023 T€	30.09.2022 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	100	100	100
II. Rücklagen	64	64	64
III. Bilanzgewinn	16.373	11.380	13.466
	16.537	11.544	13.630
B. Rückstellungen	6	1	947
C. Verbindlichkeiten	1	2	0
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	16.544	11.547	14.577

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2024

	30.09.2024 T€	30.09.2023 T€	30.09.2022 T€
1. Umsatzerlöse	0	0	0
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	8	17.576
	0	8	17.576
3. Materialaufwand	0	0	0
4. Personalaufwand	0	0	0
5. Abschreibungen	0	0	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	174	134	701
	174	134	701
Betriebsergebnis	-174	-126	16.875
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungen	7.220	5.844	8.502
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	213	180	40
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	48
12. Aufwendungen aus Verlustübername	0	0	0
Finanzergebnis	7.433	6.024	8.494
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.259	5.898	25.369
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.265	1.863	2.993
15. Sonstige Steuern	0	0	0
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	4.994	4.035	22.376

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
KPMG	2024

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal**Investitionssumme in T€:**

2024	2023	2022
1.150	0	0

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2024	2023	2022
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€: (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2024	0	0	0	0
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2024	-	-	-
2023	-	-	-
2022	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Aufgrund fehlender gesetzlicher Verpflichtungen zu Prognose- und Risikoberichterstattungen im Jahresabschluss liegen keine Ausführungen für diesen Abschnitt vor.

1.4 Cerventus Naturenergie GmbH

Andréstraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 8065-2540
E – Mail: info@cerventus.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau und der Betrieb von Windenergieanlagen.

Gründung:

2009

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mit einem Anteil in Höhe von 24,21 % des Gesellschafters EVO mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main (50 %),
100 % RE IPP GmbH & Co. KG, Wörrstadt (50 %)

Geschäftsführer:

Herr Andreas Nolte

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführung erhält für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung, die vom Gesellschafter EVO an die Gesellschaft weiterverrechnet wird. Die Gesellschaft nimmt für die Höhe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung die Schutzbestimmung nach § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch.

Aufsichtsrat:

keiner

Aufsichtsratsvergütung:

keine

Beteiligungen des Unternehmens:

	<u>Anteil in %</u>
Windpark Kirchberg GmbH & Co. KG	100%
Windpark Dirlammen GmbH & Co. KG	100%
Windpark Albisheim GmbH & Co. KG	100%
Windpark Hungerberg I GmbH & Co. KG	100%
Windpark Hungerberg II GmbH & Co. KG	100%
Infrastrukturgesellschaft Hungerberg GmbH & Co. KG	100%
Cerventus Naturenergie Verwaltungs GmbH	100%

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die Cerventus Naturenergie GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2024	
Plan T€	Ergebnis T€
13.232	17.031

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung des Unternehmens war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2024:

Der Gewinnvortrag in Höhe von 2.000 T€ Euro (Vorjahr 0 T€ Euro) ergibt sich aus dem Jahresüberschuss des Vorjahres in Höhe von 20.345 T€ Euro abzüglich der an die Gesellschafter erfolgte Ausschüttung in Höhe von 18.345 T€ Euro.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Umsatzerlöse bestehen im Wesentlichen aus Einspeisevergütungen und Erträgen aus der Direktvermarktung des Stroms aus den Windkraftanlagen.

Der Materialaufwand enthält Aufwendungen für bezogene Leistungen. Im Wesentlichen handelt es sich um Aufwendungen aus der Weiterleitung von Stromerlösen in Höhe von 994 T€ (Vorjahr 1.130 T€) sowie Aufwendungen für die technische und kaufmännische Betriebsführung und Wartungskosten in Höhe von 114 T€ (Vorjahr 119 T€). Darüber hinaus sind Aufwendungen für Strombezug in Höhe von 24 T€ (Vorjahr 27 T€) enthalten.

Die Gesellschaft weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 20.345 T€ aus.

Bilanz zum 30.09.2024 - Aktiva -

	30.09.2024 T€	30.09.2023 T€	30.09.2022 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	1.934	2.266	2.618
III. Finanzanlagen	29.223	29.223	29.223
	<u>31.157</u>	<u>31.489</u>	<u>31.841</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	20.539	13.772	13.578
III. Liquide Mittel	6.426	12.880	581
	<u>26.965</u>	<u>26.652</u>	<u>14.159</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	63	76	89
Bilanzsumme	<u>58.185</u>	<u>58.217</u>	<u>46.089</u>

Bilanz zum 30.09.2024 - Passiva -

	30.09.2024 T€	30.09.2023 T€	30.09.2022 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
II. Rücklagen	30.119	30.119	30.119
III. Gewinnvortrag	2.000	0	0
IV. Jahresüberschuss	17.031	20.345	10.698
	<u>49.175</u>	<u>50.489</u>	<u>40.842</u>
B. Empfangene Ertragszuschüsse	4.755	3.162	1.329
C. Rückstellungen	1.360	1.818	3.097
D. Verbindlichkeiten	0	0	20
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2.895	2.748	801
Bilanzsumme	<u>58.185</u>	<u>58.217</u>	<u>46.089</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2024			
	30.09.2024 T€	30.09.2023 T€	30.09.2022 T€
1. Umsatzerlöse	2.535	2.789	1.619
2. Sonstige betriebliche Erträge	60	25	3
	2.595	2.814	1.622
3. Materialaufwand	1.222	1.321	908
4. Personalaufwand	0	0	0
5. Abschreibungen	351	351	351
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	151	150	121
	1.724	1.822	1.380
Betriebsergebnis	871	992	242
7. Erträge aus Beteiligungen	19.845	26.393	12.484
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-57	68	52
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	19.902	26.325	12.432
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	20.773	27.317	12.674
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.742	6.972	1.976
15. Sonstige Steuern	0	0	0
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	17.031	20.345	10.698

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
KPMG	2024

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal

Investitionssumme in T€:

2024	2023	2022
0	0	7

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2024	2023	2022
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2024	0	0	0	0
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2024	-	-	-
2023	-	-	-
2022	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Aufgrund fehlender gesetzlicher Verpflichtungen zu Prognose- und Risikoberichterstattungen im Jahresabschluss liegen keine Ausführungen für diesen Abschnitt vor.

1.5 Energienetze Offenbach GmbH

Andréstraße 71
63067 Offenbach am Main
Tel.: 069 / 8060 - 111
E-Mail: info@energienetze-offenbach.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die die Pacht, die Verwaltung, der Betrieb und der Erwerb sowie das Halten von Eigentum an Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme-, Wasser- und Telekommunikationsnetzen und Fernwärme- sowie Wasserproduktionsanlagen nebst Zubehör, sowie die Erbringung und Vermarktung von damit zusammenhängenden, gegebenenfalls ergänzenden Dienstleistungen.

Gründung:

2016

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt ist mittelbar in Höhe von 48,42 % an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main (100 %)

Geschäftsführer:

Herr Dr. Tilman Autenrieth, kaufmännischer Geschäftsführer
Herr Joachim Conrad-Miethke, technischer Geschäftsführer

Bezüge der Geschäftsführung:

Für die Angabe der Vergütung der Geschäftsführung wird § 286 Abs. 4 HGB angewandt.

Aufsichtsrat:

Keiner

Aufsichtsratsvergütung:

Keine

Beteiligungen des Unternehmens:

Keine

Stand der Erfüllung**d. öffentlichen Zwecks:**

Die Energienetze Offenbach GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2024	
Plan T€	Ergebnis T€
0	-4.353

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht
**Grundzüge des
Geschäftsverlaufs 2024:**

Das Geschäftsjahr 2024 schließt mit einer Verlustübernahme (HGB) in Höhe von 4.353 T€ Euro (Vorjahr 6.198 T€ Euro), die sich gegenüber der Vorjahresprognose deutlich verbessert hat. Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags mit der EVO wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis ausgewiesen.

Die ENO verbessert kontinuierlich ihre Prozesse, um weiterhin den Anforderungen des regulierten Marktes und des steigenden Kostendrucks gerecht zu werden. Mit der strategischen Ausrichtung und permanenten Optimierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen wird der weitere Geschäftsverlauf als positiv eingeschätzt. Der Geschäftsverlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres wird im Rückblick als erfreulich eingeschätzt.

**Ertragslage des
Unternehmens:**

Die Umsatzerlöse sind von 172.412 T€ auf 218.089 T€ angestiegen.

Die Erlöse im regulierten Geschäft sind angestiegen und liegen bei 148.110 T€ (Vorjahr: 123.337 T€). Davon entfielen 136.100 T€ auf Stromerlöse (Vorjahr: 106.212 T€) und 12.010 T€ der Erlöse auf Gas (Vorjahr: 17.125 T€).

Hauptgrund für den Anstieg der Erlöse im Strom ist die Weitergabe des Anstiegs der Kosten für das vorgelagerte Stromnetz, während bei den Erlösen im Gas ein Rückgang der Erlöse und Kosten für Mehrminderungen maßgeblich war. Seit dem Geschäftsjahr 2024 werden Ertragskostenzuschüsse i.H.v. 1.987 T€ (Vorjahr: 1.282 T€) sowie Umsatzerlöse aus intelligenten Messsystemen (iMsys) i.H.v. 1.343 T€ (Vorjahr: 1.156 T€) unter den Umsatzerlösen aus reguliertem Geschäft ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse im nicht regulierten Geschäft lagen mit 69.979 T€ um 20.904 T€ höher als im Vorjahr. Davon entfielen 15.271 T€ (Vorjahr: 13.012 T€) auf Umsatzerlöse für Fernwärmenetze, 2.628 T€ (Vorjahr: 2.390 T€) auf Umsatzerlöse aus Mietverrechnungen, 9.976 T€ (Vorjahr: 7.060 T€) auf Umsatzerlöse aus Dienstleistungsverträgen sowie 42.087 T€ (Vorjahr: 26.604 T€) auf sonstige Umsatzerlöse im Wesentlichen aus Verrechnungen für Investitionen der Energieversorgung Offenbach Aktiengesellschaft, die den wesentlichen Grund für den Anstieg der nicht regulierten Erlöse gegenüber dem Vorjahr darstellen. Der Rückgang zum Vorjahr ist auch mit dem geänderten Ausweis der Ertragszuschüsse und der Umsatzerlöse aus iMsys begründet – (Vorjahr: 2.438 T€), gegenläufig zum geänderten Ausweis der Erlöse im regulierten Geschäft.

Für das Geschäftsjahr werden Bestandsverminderungen in Höhe von 2.300 T€ (Vorjahr: Bestandserhöhung 786 T€) der fertigen und unfertigen Leistungen ausgewiesen. Diese resultieren im Wesentlichen aus der Fertigstellung und Abrechnung von Bauprojekten aus Dienstleistungsaufträgen für Dritte.

Die aktivierten Eigenleistungen erhöhten sich im Zuge der gestiegenen Investitionstätigkeit um 204 T€ auf 487 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind von 7.248 T€ auf 917 T€ gesunken. Der hohe Rückgang ist damit begründet, dass im Vorjahr Sondereffekte eintraten (Rückstellungsaufösungen in Höhe von 4.129 T€ und sonstige periodenfremde Erträge von 1.182 T€), die sich im aktuellen Geschäftsjahr nicht wiederholten.

Der Materialaufwand liegt bei 182.777 T€ und ist um 31.323 T€ im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (151.454 T€). Dies resultiert in erster Linie aus gestiegenen Bezugskosten Strom (21.578 T€) im Wesentlichen für das vorgelagerte Netz und die Verlustenergie, höheren Kosten im Zusammenhang mit Verrechnungen für Investitionen der Energieversorgung Offenbach Aktiengesellschaft (16.297 T€) sowie gegenläufig im Wesentlichen gesunkenen Aufwendungen für Mehrmindermengen Gas (-5.399 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 18.338 T€ (Vorjahr: 18.163 T€) auf Vorjahresniveau.

Der Personalaufwand lag mit 18.805 T€ um 2.400 T€ über dem Vorjahresniveau von 16.405 T€. Der Anstieg resultiert in erster Linie aus dem höheren Mitarbeiterbestand.

Die Abschreibungen befinden sich investitionsbedingt mit rund 1.060 T€ über dem Vorjahresniveau von 794 T€.

Das Finanzergebnis verminderte sich auf -549 T€ (Vorjahr: -92 T€). Ursächlich waren im Berichtsjahr erfolgte Darlehensaufnahmen bei der Gesellschafterin EVO.

Die Bilanzsumme ist von 71.545 T€ um 18.441 T€ auf 89.986 T€ angestiegen. Der Anstieg resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus dem Ausbau des 110 kV-Stromnetzes. Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund der höheren Bilanzsumme und des konstanten Eigenkapitals von 4.882 T€ auf 5,5 % (Vorjahr 6,8 %) reduziert.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme liegt bei 50,8 % (Vorjahr: 41,4 %). Im Geschäftsjahr belief sich das Investitionsvolumen auf 17.229 T€ (Vorjahr 16.568 T€). Wesentliche Maßnahmen waren dabei Investitionen in das Hochspannungsnetz.

Der Vorratsbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 5.957 T€ auf 3.428 T€ reduziert, im Wesentlichen aus der Fertigstellung und Abrechnung von Bauprojekten aus Dienstleistungsaufträgen für Dritte.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände liegen mit 35.891 T€ um 1.324 T€ höher als im Vorjahr (34.567 T€). Dabei sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 8.230 T€ um 7.703 T€ auf 15.933 T€ gestiegen. Dies resultiert überwiegend aus Abgrenzungen gegenüber Dritten für Netzentgelte Strom aufgrund der Erhöhung der Erlösobergrenze zur vierten Regulierungsperiode.

Gegenläufig sind die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen von 22.826 T€ um 6.041 T€ auf 16.785 T€ gesunken. Dies wiederum resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Forderungen gegenüber der EVO, da der Verlustausgleich anders als im Vorjahr noch vor Ablauf des Geschäftsjahres gezahlt wurde.

Die empfangenen Ertragszuschüsse sind von 36.012 T€ im Vorjahr auf 37.874 T€ im Berichtsjahr angestiegen. Die Summe der Rückstellungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht und liegt bei 12.126 T€ (Vorjahr 10.393 T€). Sowohl Rückstellungen für Personalaufwendungen, Rückstellungen für Netzentgelte aus der Regulierung, eine Rückstellung für Mehrleistungsbezug im vorgelagerten Netz Strom als auch Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sind dabei wesentliche Bestandteile.

Im Geschäftsjahr bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 35.059 T€. Sie sind im Vergleich zum Vorjahr um 14.801 T€ gestiegen (Vorjahr 20.258 T€). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den stichtags- und investitionsbedingt gestiegenen Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten sowie aus höheren Verbindlichkeiten gegenüber der EVO aufgrund der im Berichtsjahr erfolgten Darlehensaufnahmen. Zur Sicherung der Liquidität und zur Finanzierung des Netzausbaus besteht bei der EVO eine Kreditlinie von 38.000 T€.

Bilanz zum 30.09.2024 - Aktiva -

	30.09.2024 T€	30.09.2023 T€	30.09.2022 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	250	285	309
II. Sachanlagen	45.482	29.278	13.472
III. Finanzanlagen	23	23	30
	<u>45.755</u>	<u>29.586</u>	<u>13.811</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	3.428	5.957	4.858
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	35.891	34.567	31.102
III. Liquide Mittel	4.887	1.435	1.810
	<u>44.206</u>	<u>41.959</u>	<u>37.770</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	25	0	0
Bilanzsumme	<u>89.986</u>	<u>71.545</u>	<u>51.581</u>

Bilanz zum 30.09.2024 - Passiva -

	30.09.2024 T€	30.09.2023 T€	30.09.2022 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	27	27	27
II. Rücklagen	4.855	4.855	4.855
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	0	0	0
	<u>4.882</u>	<u>4.882</u>	<u>4.882</u>
B. Empfangene Ertragszuschüsse	37.874	36.012	17.504
C. Rückstellungen	12.126	10.393	13.791
D. Verbindlichkeiten	35.059	20.258	15.337
E. Rechnungsabgrenzungsposten	45	0	67
Bilanzsumme	<u>89.986</u>	<u>71.545</u>	<u>51.581</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2024			
	30.09.2024 T€	30.09.2023 T€	30.09.2022 T€
1. Umsatzerlöse	218.089	172.412	157.370
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.300	786	-456
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	487	283	353
4. Sonstige betriebliche Erträge	917	7.248	696
	217.193	180.729	157.963
5. Materialaufwand	182.777	151.454	130.864
6. Personalaufwand	18.805	16.405	14.507
7. Abschreibungen	1.060	794	761
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.338	18.163	18.269
	220.980	186.816	164.402
Betriebsergebnis	-3.787	-6.087	-6.439
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	60	94	44
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	609	187	90
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-549	-93	-46
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.336	-6.180	-6.485
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
17. Sonstige Steuern	17	18	14
18. Erträge aus Verlustübernahme	4.353	6.198	6.499
19. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
KPMG	2024

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		30.09. 2025 PLAN	30.09. 2024 IST	30.09. 2023 IST	30.09. 2022 IST
Männlich	Abs.	n.V.	197	177	160
	in % v. ges.	n.V.	86,40%	86,34%	86,49%
Weiblich	Abs.	n.V.	31	28	25
	in % v. ges.	n.V.	13,60%	13,66%	13,51%
Gesamt	Abs.	252	228	205	185

Investitionssumme in T€:

2024	2023	2022
17.229	16.714	3.200

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2024	2023	2022
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
 (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2024	0	0	0	0
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2024	-	-	-
2023	-	-	-
2022	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Im Kerngeschäft bestimmen energiewirtschaftliche Marktbedingungen sowie Regulierungseffekte weiterhin die zukünftige Ergebnisentwicklung. Insbesondere wirken dabei folgende Faktoren:

- Die technischen und marktbedingten prozessualen Anforderungen im Netzgeschäft steigen weiter.
- Durch den regulatorischen Rahmen wird der Effizienzdruck in den kommenden Jahren bestehen bleiben.
- Der Energiebedarf, insbesondere durch E-Mobilität, Wärmepumpen und durch Digitalisierung, wird in den nächsten Jahren weiter zunehmen, und damit verbunden auch der Bedarf an weiteren Übertragungskapazitäten.

Daneben bleiben technische Betriebsführungen für Dritte auch in den kommenden Jahren ein Schwerpunkt der Unternehmenstätigkeit, bei denen die ENO ihre Expertise über die eigenen und gepachteten Netze hinaus einbringen kann.

Die ENO steuert nicht nur die eigenen Investitionen, sondern auch die Investitionen in die gepachteten Strom-, Gas- und Fernwärmenetze. In den folgenden Geschäftsjahren sind steigende Investitionen in die eigenen und die gepachteten Netze der regulierten Sparten vorgesehen. Diese dienen dem Erhalt der Versorgungssicherheit der bestehenden Anlagen und Netze und wirken durch den Kapitalkostenabgleich der Absenkung der Erlösobergrenze entgegen. Eine ähnliche Entwicklung ist auch im Bereich der Fernwärme geplant.

Im Geschäftsjahr 2025 erwarten wir ein deutlich niedrigeres Ergebnis vor Verlustübernahme im oberen einstelligen Millionenbereich. Grund für den Anstieg sind erwartete Kostensteigerungen im Betriebsaufwand, die erst zeitversetzt mit höheren Erlösen kompensiert werden können.

Für die Energienetze Offenbach ist es sehr bedeutend, potenzielle Risiken regelmäßig und frühzeitig zu erkennen, zu minimieren und zu vermeiden. Ebenso ist es für die Gesellschaft von großer Wichtigkeit, die unternehmerischen Chancen zu erkennen und diese positiv für die Unternehmensentwicklung zu nutzen. Für diese Zwecke ist das Unternehmen in das Risikomanagementsystem des EVO Teilkonzerns eingebunden. Dieses definiert einheitliche Standards für die Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken. Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig von verschiedenen Gremien überprüft.

Nachfolgend wird die aktuelle Chancen-/Risikosituation der ENO dargestellt. Die Chancen und Risiken werden dabei jeweils einer von sechs Kategorien zugeordnet, dort quantifiziert und ins Verhältnis zum geplanten Adjusted EBIT vor Ergebnisabführung des Unternehmens gestellt. Die Risiken werden dabei in drei Risikostufen klassifiziert: „gering“, „mittel“ und „hoch“. Ein hohes Risiko besteht in einer Kategorie, wenn eine mögliche Abweichung von über 40 % vom Unternehmensergebnis droht. Ein mittleres Risiko besteht bei einer Abweichung zwischen 10 % und 40 %. Ein geringes Risiko besteht bei einer Abweichung geringer als 10 %.

Die Ergebnisabweichung vom Plan ist dabei der durchschnittlich wahrscheinliche Maximalschaden im Geschäftsjahr, in dem die Ergebniswirkung eintreten kann.

Folgende Chancen und Risiken sind für den Geschäftsverlauf und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens von besonderer Bedeutung:

Gesetzliche Risiken

Für die ENO besteht grundsätzlich das Risiko (und die Chance), dass Behörden – wie die Bundesnetzagentur, die Kartellämter oder der Gesetzgeber – die regulatorischen Rahmenbedingungen verändern. In der Vergangenheit betraf dies beispielsweise die Erlösobergrenzen, die von den Regulierungsbehörden festgesetzt werden. Hierbei können auch jederzeit Einzelfestlegungen der Behörden erfolgen.

Eine erlösseitige Chance und ein aufwandsseitiges Risiko ergeben sich in Zusammenhang mit der Festlegung zur Anpassung der kalkulatorischen Nutzungsdauern und Abschreibungsmodalitäten von Erdgasleitungsinfrastrukturen (KANU 2.0) der Bundesnetzagentur.

Die gesetzlichen Risiken werden insgesamt als mittel eingeschätzt.

Preisrisiken

Aufgrund regulatorisch festgelegter Erlösobergrenzen ist die kurzfristige Risikolage gering. Mittelfristig besteht das Risiko im Zuge der Festlegung einer Erlösobergrenze in der nächsten Regulierungsperiode eine geringere Erlösobergrenze zugesagt zu bekommen.

Das Risiko wird als mittel eingeschätzt.

Mengenrisiken

Wesentliche Mengenrisiken und -chancen bestehen aus der Schwankung von Transportmengen in den Netzen, die u.a. durch das Endkundenverhalten bestimmt werden. Aufgrund der aktuellen weltwirtschaftlichen Lage bestehen neue Herausforderungen aus denen sich ein Rückgang der Absatzmengen durch geringeren Bedarf oder aufgrund von Kundenausfall ergeben könnte.

Die Mengenrisiken werden als hoch eingeschätzt.

Operative Risiken

Die operativen Risiken bestehen im Wesentlichen im Betrieb der Netzinfrastruktur, etwa in Form eines erhöhten Störungsaufkommens. Ebenso können der Gewinn oder der Verlust von Betriebsführungsverträgen das Ergebnis der ENO maßgeblich beeinflussen.

Die operativen Risiken werden als mittel eingeschätzt.

Finanzierungsrisiken

In Folge der eingeläuteten Zinswende können zusätzliche Belastungen auftreten.

Die Finanzierungsrisiken werden als gering eingeschätzt.

Strategische Risiken

Strategische Risiken ergeben sich aus den zukünftigen Anforderungen an die Netzinfrastruktur und dem damit zusammenhängenden Ausbau.

Die strategischen Chancen und Risiken werden als mittel eingeschätzt.

Gesamtbeurteilung

Insgesamt ist die Risikosituation der ENO stabil. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein geringer Anstieg der Risikolage zu verzeichnen. Es werden keine Risiken gesehen, die im Einzelnen oder in der Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

1.6 Energieversorgung Dietzenbach GmbH

Max-Planck-Straße 13/15
63128 Dietzenbach
Tel.: 06074 / 373-726
E-Mail: energieversorgung@dietzenbach.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Instandhaltung, der Ausbau sowie die Verpachtung des Fernwärmenetzes in der Kreisstadt Dietzenbach sowie die Versorgung des Stadtgebiets Dietzenbach mit Fern- und/oder Nahwärme.

Gründung:

2014

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mit einem Anteil in Höhe von 24,21 % des Gesellschafters EVO mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main (50 %)
Stadtwerke Dietzenbach (50 %)

Geschäftsführer:

Herr Guido Schick
Herr Dr. Tilmann Autenrieth (seit dem 19.02.2024)
Frau Bettina Buchert (bis zum 19.02.2024)

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Gesellschaft führt kein eigenes Personal – die Geschäftsführung und Prokuristen werden von den jeweiligen Stammhäusern EVO und SWD gestellt und als Fremdleistungen (Materialaufwand) über Vereinbarungen zur Gestellung von Personal zur Führung der Geschäfte der EVD verrechnet. Für die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird § 286 Abs. 4 HGB angewandt.

Aufsichtsrat:

keiner

Aufsichtsratsvergütung:

keine

Beteiligungen des Unternehmens:

keine

Stand der Erfüllung**d. öffentlichen Zwecks:**

Die Energieversorgung Dietzenbach GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich darüber hinaus in den Leistungsdaten wider. Die Gesellschaft weist ein positives Jahresergebnis aus.

Jahr 2024	
Plan T€	Ergebnis T€
354	690

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht**Grundzüge des
Geschäftsverlaufs 2024:**

Die Energieversorgung Dietzenbach GmbH (EVD) ist Eigentümer des Fernwärmenetzes in der Stadt Dietzenbach und versorgt rund 1.321 Liegenschaften. Strategisches Ziel der Gesellschaft ist der kontinuierliche Ausbau und Verdichtung des Fernwärmenetzes innerhalb der kommunalen Grenzen. Kontinuierliche Investitionen in das Fernwärmenetz dienen der Sicherung und Optimierung der Fernwärmeversorgung im Stadtgebiet.

Auf Grund des Geschäftsmodells der EVD ist die Gesellschaft nur in geringem Umfang von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängig. Sich verändernde Bezugspreise werden im Wesentlichen an die Fernwärmekunden weitergegeben und die Kundenanzahl ist aufgrund des Anschluss- und Benutzungszwangs durch die Satzung der Stadt Dietzenbach sehr stabil. Die Preise basieren auf verschiedenen Indexwerten unter anderem Kohle und Erdgas. Aufgrund der vorangegangenen Energiekrise, die auf die politische Situation in der Ukraine zurückzuführen war, stiegen die Indexwerte für Kohle und Erdgas im letzten Jahr stark an. Dies wirkte sich auch auf die Preise für Fernwärme aus und führte zu einem Anstieg der Beschaffungskosten und des Verkaufspreises. Aufgrund der verschiedenen Gegenmaßnahmen der deutschen Regierung ist seit 2024 eine deutliche Entspannung der Energiekrise zu beobachten, was zu einem aktuellen Preiserückgang um mehr als 10% führt.

Die EVD hat im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 84 GWh Fernwärme an ihre Kunden verkauft. Dies bedeutet ein Mengenrückgang gegenüber dem Vorjahr von 5% und gegenüber der Planung ein Rückgang um 11%. Die Rückgänge sind zum einen witterungsbedingt und zum anderen durch den weiteren Sparwillen der Haushalte verursacht.

Der Umsatz aus den Wärmelieferungen ist aufgrund der deutlichen durchschnittlichen Preissteigerung von rund 18% um 6% angestiegen. Gegenüber der Planung ist der Umsatz im Wesentlichen aufgrund des Mengenrückgangs um 14% gesunken.

Trotz der gesunkenen Absatzmengen konnte das EBIT gegenüber der Planung um 25% und gegenüber dem Vorjahr um 29% gesteigert werden. Insbesondere die Einsparungen in den weiteren Aufwendungen haben dazu beigetragen.

Insgesamt ist der Geschäftsverlauf positiv zu bewerten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde zum Thema des Fernwärmepreissystems eine Einigung mit der Verbraucherschutzzentrale gefunden. Man hat sich auf eine Ausgleichzahlung für die Kunden geeinigt, die seit der Preisanpassung 2015 gegen das Preissystem widersprochen hatten und seither keinen neuen Vertrag unterzeichnet hatten. Je nach Anschlussgröße wurde den Kunden ein Angebot seitens der EVD unterbreitet. Die EVD und die EVO wurden während des Falles gemeinsam von der Rechtsanwaltskanzlei Mazars unterstützt. Die mit der Verbraucherzentrale vereinbarten Rückforderungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr den Kunden gutgeschrieben. Von der Interessengemeinschaft wurde die Vereinbarung akzeptiert und entsprechende Rechtsstreitigkeiten beigelegt.

Bei der Umstellung der Abrechnung für den Anschlusswert von Liter/Stunde auf KW wurde in 2015 eine Berechnungsformel verwendet bei der man den Delta T Wert mit 70 bemessen hat. Setzt man bei der Umrechnung von Liter/Stunde auf KW einen anderen Delta T Wert ein, der dem Versorgungsgebiet Steinberg eher entspricht, verringert sich der Anschlusswert der Kunden und somit auch der zu zahlende Grundpreis. Von dieser Umrechnungsproblematik sind rd. 460 Kunden betroffen. Das Unternehmen ist derzeit in der Umsetzung die betroffenen Kunden rückwirkend zu entschädigen. Eine entsprechende bilanzielle Vorsorge hinsichtlich der zu gewährenden Ausgleichszahlungen wurde getroffen. Die Abwicklung wird mit Unterstützung der Rechtsanwaltskanzlei BH&W durchgeführt werden.

Investitionen und Netzbetrieb

Im Geschäftsjahr 2024 wurden insgesamt 3.181 T€ für Netzerneuerung, Netzbau und Erstellung neuer Hausanschlüsse investiert.

Durch die Umsetzung der Erneuerungsmaßnahmen im vorherigen und im aktuellen Geschäftsjahr des Netzabschnittes in der Talstraße wird die Versorgungssicherheit in diesem Bereich erhöht. In dem Bereich kam es in den vergangenen Jahren gehäuft zu Störungen und es ist eine relativ große Anzahl an Privathaushalten angebunden sowie eine große Anzahl an Großkunden. Hier wurde im Zuge der Erneuerung von Stahlmantelrohren auf den derzeitigen Stand der Technik in Form von Kunststoffmantelrohren umgerüstet. Zusätzlich wurden im Wesentlichen das Fernwärmenetz in der Bad-Homburger-Straße erneuert, sowie die S-Bahn Querung in der Bad-Homburger-Straße hergestellt. Der mittelfristige Investitionsplan sieht auch für die folgenden Geschäftsjahre die Umrüstung weiterer Netzabschnitte von Stahlmantel- auf Kunststoffrohre vor.

Ertragslage des Unternehmens:

Die EVD erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 690 T€ (Vorjahr 541 T€) und liegt somit leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 12.811 T€ lagen aufgrund der höheren Energiepreise über dem Vorjahresniveau (12.107 T€). Den Umsatzerlösen liegt eine Absatzmenge von 87 GWh (Vorjahr 89 GWh) zu Grunde. Neben der Versorgung der Kunden mit Fernwärme stellen die Pachtentgelte eine wesentliche Position der Umsatzerlöse dar (1.048 T€, unverändert). Weiterhin stellen Erträge aus der Auflösung des Rechnungsabgrenzungspostens i.H.v. 26 T€ einen weiteren Teil der Umsatzerlöse dar (Vorjahr 30 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 530 T€ (Vorjahr 378 T€) und setzen sich zusammen aus Erträgen aus der Korrektur von Umsatzsteuer der Vorjahre i.H.v. 481 T€, Erträgen aus Anpassung der Wertberichtigung auf Forderung i.H.v. 11 T€ und übrigen Erträgen i.H.v. 38 T€.

Der Materialaufwand umfasst im Wesentlichen den Fernwärmebezug und liegt aufgrund von Preiserhöhungen mit 10.778 T€ (Vorjahr 9.951 T€) über dem Vorjahr. Neben dem Fernwärmebezug beinhaltet der Materialaufwand die Netzentgelte für die Nutzung des Netzes zur Belieferung der Kunden (Pachtmodell) mit unverändert 1.513 T€. Die Aufwandsentschädigungen für die Geschäftsführung und Prokuristen entfallen gem. vertraglicher Vereinbarung für die Jahre 2024 bis 2028 (Vorjahr 20 T€). Die Netzentgelte und Fremdleistungen sind vertraglich fixiert. Da die Gesellschaft kein eigenes Personal hat, fallen keine Personalkosten an. Die Abschreibungen in Höhe von 671 T€ liegen über Vorjahresniveau (615 T€) aufgrund von Anlagenzugängen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen i.H.v. 649 T€ bestehen im Wesentlichen aus dem Aufwand für die kaufmännische Geschäftsbesorgung (305 T€, Vorjahr 292 T€), dem Gestattungsentgelt (unverändert zum Vorjahr 70 T€), Rechts- und Beratungskosten (135 T€, Vorjahr 71 T€) sowie sonstigen Aufwendungen (139 T€, Vorjahr 525 T€). Im Vorjahr wurden die Risiken aus der rückwirkenden Entschädigung der Kunden aufgrund des falschen Delta T Wertes in der Berechnungsformel in Höhe von 400 T€ erfasst.

Die Bilanzsumme beträgt 22.736 T€ und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 2.629 T€ erhöht. Auf der Aktivseite steigt das Anlagevermögen durch Zugänge, teilweise kompensiert durch Abschreibungen, auf 17.099 T€ (Vorjahr 14.581 T€).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Endkunden steigen um 279 T€ auf 2.300 T€, was im Wesentlichen auf die stichtagsbezogene Endabrechnung zurückzuführen ist.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus den Bezugskosten. Im Geschäftsjahr 2023/24 waren die Vorauszahlungen deutlich geringer, so dass eine Nachzahlung mit der Jahresendabrechnung als Verbindlichkeiten ausgewiesen ist, während sich im Vorjahr eine Erstattung aus der Endabrechnung ergeben hat.

Der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände gegenüber dem Vorjahr resultiert aus Umsatzsteuerforderungen.

Die liquiden Mittel beliefen sich zum Bilanzstichtag 30.09.2024 auf 2.470 T€ (Vorjahr 865 T€). Der Anstieg resultiert aus der Aufnahme eines weiteren Darlehens in 2024 in Höhe von 2.506 T€, kompensiert durch Anlageinvestitionen.

Auf der Passivseite wird ein Eigenkapital von 6.984 T€ (Vorjahr 6.294 T€) ausgewiesen, davon 50 T€ Stammkapital, 3.750 T€ Kapitalrücklage, 2.494 T€ Gewinnvortrag und 690 T€ Jahresüberschuss des Berichtsjahres. Die EVD weist eine Eigenkapitalquote in Höhe von 30,7 % (Vorjahr 31,3 %) auf. Dies entspricht den zwischen den Gesellschaftern vereinbarten Quoten.

Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 13.078 T€ (Vorjahr 12.532 T€). Davon resultieren 11.452 T€ aus Bankdarlehen zur Finanzierung des Fernwärmenetzes. Die Darlehenstranchen haben eine Laufzeit zwischen 10 und 20 Jahren und enden in den Jahren 2029 bis 2042. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist die Tilgung planmäßig erfolgt.

Bilanz zum 30.09.2024 - Aktiva -

	30.09.2024 T€	30.09.2023 T€	30.09.2022 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	107	120	133
II. Sachanlagen	16.992	14.461	13.155
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>17.099</u>	<u>14.581</u>	<u>13.288</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	3.167	4.662	2.667
III. Liquide Mittel	2.470	865	2.663
	<u>5.638</u>	<u>5.527</u>	<u>5.330</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>22.736</u>	<u>20.108</u>	<u>18.618</u>

Bilanz zum 30.09.2024 - Passiva -

	30.09.2024 T€	30.09.2023 T€	30.09.2022 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	50	50	50
II. Rücklagen	3.750	3.750	3.750
III. Gewinnvortrag	2.494	1.952	1.440
IV. Jahresüberschuss	690	541	512
	<u>6.984</u>	<u>6.294</u>	<u>5.752</u>
B. Rückstellungen	2.119	712	1.045
C. Verbindlichkeiten	13.078	12.532	11.238
D. Rechnungsabgrenzungsposten	293	319	350
F. Passiv latente Steuern	264	251	233
Bilanzsumme	<u>22.736</u>	<u>20.108</u>	<u>18.618</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2024			
	30.09.2024 T€	30.09.2023 T€	30.09.2022 T€
1. Umsatzerlöse	12.811	12.107	9.649
2. Sonstige betriebliche Erträge	530	378	71
	13.342	12.485	9.720
3. Materialaufwand	10.778	9.951	7.251
4. Personalaufwand	0	0	0
5. Abschreibungen	671	615	624
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	649	958	967
	12.098	11.524	8.842
Betriebsergebnis	1.244	961	878
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	74	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	339	174	166
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-265	-174	-166
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	978	787	712
14. Periodenfremde Aufwendungen	0	0	0
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	288	246	200
16. Sonstige Steuern	0	0	0
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	690	541	512

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
KPMG	2024

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal

Investitionssumme in T€:

2024	2023	2022
3.181	1.907	716

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2024	2023	2022
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2024	0	0	0	0
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2024	--	--	--
2023	--	--	--
2022	Deutsche Leasing	Investitionskredit	2.000

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Entsprechend der Businessplanung rechnet die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 mit einer Gesamtleistung von rund 13.152 T€ und einem Jahresüberschuss von 570 T€ sowie einem EBIT von 1.124 T€. Hierzu liegt eine Absatzmenge von 93 GWh und eine Bezugsmenge von 112 GWh zugrunde. Als Prämissen wurde die Anwendung der bestehenden Preisänderungsklausel sowie eine durchschnittlich zu erwartende Witterung unterstellt. Der außerordentliche Anstieg der Erlöse ist auf den starken Anstieg der Fernwärmepreise zurückzuführen. Insgesamt wird weiterhin unterstellt, dass sich die Steigerung der Absatzmenge durch Neuanschlüsse mit den zu erwartenden Energieeffizienzmaßnahmen der übrigen Kunden kompensiert.

Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft ist hinsichtlich des technischen Bereiches in das Risikofrüherkennungssystem der EVO und hinsichtlich der kaufmännischen Risiken in das Risikofrüherkennungssystem der SWD eingebunden. Die Risiken werden jeweils nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und im Risikoportfolio mit klaren Verantwortlichkeiten dokumentiert. Die Bedeutung für das Unternehmen wird dabei durch die Kategorisierung in geringem, moderatem und hohem Risiko dargestellt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat dieser Ansatz die folgenden Risiko- und Chancenbereiche ergeben:

Branchenrisiken

Umsatz

Mit Wirkung zum 01.10.2015 trat über Öffentliche Bekanntmachung eine neue Preisregelung (Tarife und Preisänderungsklausel) in Kraft, die den Endverbrauchern eine höhere Variabilität und damit einen höheren Einfluss auf ihre Nutzungsentgelte über entsprechende Anpassung des Nutzerverhaltens bietet. Das Preisniveau wurde mit der entsprechend gültigen Preisänderungsklausel fortentwickelt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde zum Thema des Fernwärmepreissystems eine Einigung mit der Verbraucherschutzzentrale gefunden. Man hat sich auf eine Ausgleichzahlung für die Kunden geeinigt, die seit der Preisanpassung 2015 gegen das Preissystem widersprochen hatten und seither keinen neuen Vertrag unterzeichnet hatten. Je nach Anschlussgröße wurde den Kunden ein Angebot seitens der EVD unterbreitet. Die EVD und die EVO wurden während des Falles gemeinsam von der Rechtsanwaltskanzlei Mazars unterschützt. Die mit Verbraucherzentrale vereinbarten Rückforderungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr den Kunden gutgeschrieben. Von der Interessengemeinschaft wurde die Vereinbarung akzeptiert und entsprechende Rechtsstreitigkeiten beigelegt.

Bei der Umstellung der Abrechnung für den Anschlusswert von Liter/Stunde auf KW wurde in 2015 eine Berechnungsformel verwendet bei der man den Delta T Wert mit 70 bemessen hat. Setzt man bei der Umrechnung von Liter/Stunde auf KW einen anderen Delta T Wert ein, der dem Versorgungsgebiet Steinberg eher entspricht, verringert sich der Anschlusswert der Kunden und somit auch der zu zahlende Grundpreis. Von dieser Umrechnungsproblematik sind rd. 460 Kunden betroffen. Das Unternehmen ist derzeit in Vorbereitung die betroffenen Kunden rückwirkend zu entschädigen. Eine entsprechende bilanzielle Vorsorge hinsichtlich der zu gewährenden Ausgleichszahlungen wurde getroffen. Die Abwicklung wird mit Unterstützung der Rechtsanwaltskanzlei BH&W durchgeführt werden. Das Branchenrisiko sehen wir weiterhin als gering an.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Wie bei allen Lieferanten von Heizmedien ist der Witterungsverlauf für die Absatzmenge im Bereich der Fernwärme von großer Bedeutung. Der größte Teil des Absatzvolumens wird in der kalten Jahreszeit generiert. Die Planung unterstellt einen Winter von durchschnittlicher Intensität, ein wärmerer Winter kann dementsprechend zu spürbar geringeren Absatzmengen führen, ein kalter Winter zu erhöhten Absatzmengen. Durch die Vertragsgestaltung auf der Beschaffungsseite besteht eine Variabilität der verbrauchsabhängigen Beschaffungskosten ohne Mindestabnahmeverpflichtung. Für das gesamte Anschlussvolumen des Belieferungsgebietes in Dietzenbach wird ein Grundpreis erhoben – die Basis zur Ermittlung des Grundpreises wird jährlich überprüft und angepasst. Daher besteht an dieser Stelle kein wesentliches, zusätzliches Risiko über das absatzseitige Mengenrisiko hinaus.

Anlagen

Das Fernwärmenetz wird kontinuierlich gewartet und ausgebaut, um eine effiziente und sichere Versorgung der angeschlossenen Haushalte sicherzustellen. Zudem wurde das Fernwärmenetz Ende 2021 mit einer Wärmebildkamera befliegen, um den Zustand des Netzes zu begutachten. Aufgrund einiger auffälliger Stellen mussten Instandhaltungen vorgezogen werden, die wiederum Auswirkungen auf die Investitionen hatte. Entsprechende Risiken werden im Rahmen des Pachtvertrages im Risikoportfolio der EVO geführt und bei Bedarf entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Der Geschäftsführung der EVD wird darüber regelmäßig Bericht erstattet. Durch die Pächterin wurde im Auftrag der Geschäftsführung der EVD ein mittelfristiger Investitionsplan erstellt und ständig weiterentwickelt und aktualisiert. Die Leistungswirtschaftliche Risiken sehen wir aktuell als gering an.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Forderungsausfall

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der positiven Zeitwerte der Forderungen gegen den jeweiligen Kontrahenten. Maßnahmen zur Abwendung der Verjährung von Forderungsansprüchen der EVD gegenüber deren Kunden werden mit den beratenden Juristen erarbeitet und umgesetzt.

Mit einem säumigen Großkunden wurde im Geschäftsjahr eine Ratenzahlungsvereinbarung abgeschlossen, die aktuell weiterhin korrekt bedient wird.

Cash-Flow

Der Plan-Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit für das Geschäftsjahr 2024/25 beträgt rund 1,5 Mio. € und deckt damit nicht die Finanzierung der geplanten Investitionen von rund 3,4 Mio. €. Zur Finanzierung des Investitionsprogrammes ist weiteres Fremdkapital notwendig. Neben den bestehenden Kassenrahmen bei den Gesellschafterinnen, wurde mit der finanzierenden Bank die Rahmenvereinbarung neu geschlossen, diese soll den jährlichen Abruf von Fremdkapital für die investiven Maßnahmen sicherstellen. Die Beschlussfassung zur Anpassung des Wärmebezugsvertrages hinsichtlich der Zahlungsmodalitäten sichert die Liquiditätssituation der EVD weiter. Die Zahlung erfolgt in Form von gleichbleibenden Abschlägen und einer Spitzabrechnung zum Jahresende. Hiermit können zu erwartende Liquiditätslücken über die Kälteperiode sowie die Finanzierung anstehender Investitionen weitestgehend vermeiden werden.

Die finanzwirtschaftlichen Risiken sehen wir aktuell als moderat ein.

1.7 Energieversorgung Offenbach AG

Andréstraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 8060-0
E-Mail: info@evo-ag.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist:

- a) die Erzeugung, der Bezug, die Fortleitung, die Verteilung und die Lieferung von und der Handel mit elektrischer Energie, Wärme, Wasser, Gas und Brennstoffe aller Art
- b) der Bau und Betrieb von Versorgungsanlagen zu den unter a) genannten Zwecken
- c) die Planung, Herstellung, Unterhaltung und der Betrieb von Kommunikationsanlagen und –netzen
- d) die Erbringung von Dienstleistungen und sonstigen Tätigkeiten im kommunalen, regionalen und überregionalen Bereich (z.B. Abfall- und Abwasserentsorgung, Erschließungs-, Infrastruktur- und Stadtentwicklungsmaßnahmen, Gebäude- und Anlagenmanagement) und
- e) der Handel mit Treibstoffen.

Die Gesellschaft ist des Weiteren zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, welche den Gesellschaftszweck fördern.

Gründung:

1980

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mit einem Anteil in Höhe von 48,42 % mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

MVV Energie AG Mannheim (48,42 %)
Stadtwerke Offenbach Holding GmbH, Offenbach am Main (48,42 %)
Mitarbeiter (stimmrechtslose Vorzüge 3,16 %)

Geschäftsführer:

Herr Dr. Christoph Meier
Herr Günther Weiß

**Bezüge der
Geschäftsführung:**

Für die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wird § 286 Abs. 4 HGB angewandt.

Aufsichtsrat:Arbeitgebervertreter:

Herr Dr. Georg Müller, Vorsitzender
Herr Dr. Felix Schwenke, 1. stellv. Vorsitzender
Herr Dr. Hansjörg Roll
Frau Verena Amann
Frau Sabine Groß
Herr Roland Walter
Herr Dr. Christoph Helle
Frau Daniela Kirchner
Herr Ralf Klöpfer
Herr Oliver Stirböck

Arbeitnehmervertreter:

Herr Erik Niedenthal, 2. stellv. Vorsitzender
Frau Jacqueline Hitzel
Herr Daniel Müller
Herr Olaf Nagel
Herr Stephan Wohllebe

Beirat:

Frau Kirsten Schoder-Steinmüller (Vorsitzende, Präsidentin der IHK Offenbach), Herr Frank Lortz (1. stellvertretender Vorsitzender, Vizepräsident des Hessischen Landtages), Herr Paul Scherer (Bürgermeister a.D. der Stadt Rogau, Ehrenvorsitzender des Beirats), Herr Steffen Ball (Bürgermeister der Stadt Heusenstamm), Herr Dr. Daniell Bastian (Bürgermeister der Stadt Seligenstadt), Herr Alexander Böhn (Kreisabgeordneter im Kreis Offenbach), Herr Max Breitenbach (Bürgermeister der Stadt Rodgau), Herr Martin Burlon (Bürgermeister der Stadt Dreieich), Herr Manuel Friedrich (Bürgermeister der Stadt Obertshausen), Herr Stephan Gieseler (Geschäftsführender Direktor des Hessischen Städtetages), Herr Gene Hagelstein (Bürgermeister der Stadt Neu-Isenburg), Herr Thomas Horn (Verbandsdirektor Regionalverband FrankfurtRheinMain), Herr Volker Horn (Vorsitzender des Kreistages Offenbach), Frau Claudia Jäger (Verbandsdirektorin Regionalverband FrankfurtRheinMain (ab 06.05.2024)), Herr Dennis Kern (Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkschaft Offenbach), Herr Dr. Alexander Krey (Bürgermeister der Stadt Mühlheim am Main), Herr Wolfgang Laber (Geschäftsführer Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Offenbach), Herr Dr. Dieter Lang (Bürgermeister der Stadt Dietzenbach), Herr Oliver Quilling (Landrat des Kreises Offenbach), Dr. David Rauber, (Geschäftsführender Direktor des Hessischen Städte- und Gemeindebundes), Herr Jörg Rotter (Bürgermeister der Stadt Rödermark), Herr Berthold Schüßler (Obermeister Innung für elektro- und informationstechnische Handwerke), Herr Frank Simon (Bürgermeister der Gemeinde Mainhausen), Herr Peter Walther (Geschäftsführer Stadtwerke Offenbach Holding GmbH), Herr Prof. Dr. Jan Werner (Bürgermeister der Stadt Langen), Herr Tobias Wilbrand (Bürgermeister der Gemeinde Egelsbach), Herr Martin Wilhelm (Kämmerer der Stadt Offenbach)

Aufsichtsratsvergütung: Die für die Mitglieder des Aufsichtsrats gewährten Gesamtbezüge beliefen sich im Berichtsjahr auf 41 T€ (Vorjahr 40 T€). Die Bezüge des Beirats belaufen sich auf 11 T€ (Vorjahr 12 T€).

Beteiligungen des Unternehmens:	<u>Anteil in %</u>
ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH, Offenbach am Main	49,00
Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH, Gelnhausen	49,00
Energieversorgung Dietzenbach GmbH, Dietzenbach	50,00
Cerventus Naturenergie GmbH, Offenbach am Main	50,00
Naturenergie Main-Kinzig GmbH, Gelnhausen	50,00
Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG, Gelnhausen	50,00
Gasversorgung Offenbach GmbH, Offenbach am Main	74,90
Gesellschaft für Hochspannungsbau mbH, Offenbach am Main	90,00
Infrastrukturgesellschaft Hungerberg GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00
Biokraft Naturbrennstoffe GmbH, Offenbach am Main	100,00
Windpark Kirchberg GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00
Cerventus Naturenergie Verwaltungs GmbH, Offenbach am Main	100,00
Windpark Dirlammen GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00
Windpark Hungerberg I GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00
Windpark Hungerberg II GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00
Windpark Albisheim GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00
Energienetze Offenbach GmbH, Offenbach am Main	100,00
EVO Vertrieb GmbH, Offenbach am Main	100,00
EVO Ressourcen GmbH, Offenbach am Main	100,00
EVO Alpha 6 GmbH, Offenbach am Main	100,00
EVO Alpha 8 GmbH, Offenbach am Main	100,00
EVO Alpha 9 GmbH, Offenbach am Main	100,00
EVO Alpha 10 GmbH, Offenbach am Main	100,00
EVO Alpha 11 GmbH, Offenbach am Main	100,00
EVO Alpha 12 GmbH, Offenbach am Main	100,00
EVO Alpha 13 GmbH, Offenbach am Main	100,00
EVO Alpha 14 GmbH, Offenbach am Main	100,00
IWO Pellet Rhein-Main GmbH, Offenbach am Main	100,00

Stand der Erfüllung**d. öffentlichen Zwecks:**

Die Energieversorgung Offenbach AG erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2024	
Plan T€	Ergebnis T€
29.968	27.074

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung des Unternehmens war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht
**Grundzüge des
Geschäftsverlaufs 2024:**

Im Ergebnis beläuft sich der Jahresüberschuss (HGB) der EVO auf 27,0 Mio. € und liegt leicht unter dem Planwert. Dies ist wie erwartet ein leichter Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert von 25,8 Mio. € und ist im Rahmen der aktuellen Lage als zufriedenstellend zu bewerten.

Das adjusted EBIT nach IFRS auf Ebene des Einzelabschlusses weicht nicht wesentlich vom EBIT laut HGB ab. Abweichungen resultieren aus Bilanzierungs- und Bewertungsunterschieden, insbesondere aus unterschiedlichen Abschreibungsdauern im Anlagevermögen, der unterschiedlichen Behandlung von Leasingverträgen und unterschiedlichen Diskontierungssätzen. Das adjusted EBIT (IFRS) des Teilkonzerns Offenbach, welches auch die Ergebnisse der Tochtergesellschaften beinhaltet, beträgt 56,4 Mio. € (im Vj. EUR 72,6 Mio. €). Der deutliche Rückgang ist vor allem darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr das Ergebnis der Cerventus Naturenergie GmbH deutlich höher ausfiel.

**Ertragslage des
Unternehmens:**

Die Umsatzerlöse sind mit 464,7 Mio. € leicht unter dem Vorjahresniveau von 481,0 Mio. €. Die Stromabgabe ist von 945,0 GWh leicht auf 861,3 GWh gesunken. Der mengenbedingte Rückgang ist auch der Grund für den Erlösrückgang um 26,9 Mio. € auf 274,5 Mio. €.

Der Wärmeabsatz ist aufgrund der nochmals wärmeren Witterung im Vergleich zum Vorjahr mit 451,3 GWh geringfügig über dem Vorjahresniveau (445,2 GWh, +1,4 %). Die Wärmeerlöse sind durch Preiseffekte um 5,9 Mio. € auf 46,2 Mio. € gestiegen.

Im Geschäftsfeld Umwelt wird Abfall im Energiewerk Offenbach thermisch behandelt und die dabei anfallende Abwärme für die Strom- und Fernwärmeerzeugung genutzt. Die Umsatzerlöse sind auf Grund von Preiseffekten mit 23,7 Mio. € über dem Vorjahresniveau (+3,1 Mio. €). Die verbrannte Abfall- und Klärschlammmenge liegt mit 282,2 Tsd. Tonnen leicht unter dem Vorjahresniveau von 283,1 Tsd. Tonnen.

Die sonstigen Umsätze liegen mit 120,1 Mio. € um 1,5 Mio. € über dem Vorjahresniveau und resultieren aus gestiegenen Mieterlösen.

Die Bestandsveränderungen sind um 2,8 Mio. € auf -0,2 Mio. € gesunken. Im Wesentlichen liegt das an der Fertigstellung von Dienstleistungsaufträgen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um 9,7 Mio. € auf 10,9 Mio. € gesunken. Der erhebliche Rückgang ist darauf zurückzuführen, dass es zwei Sondereffekte im Vorjahr gab (eine Versicherungszahlung zur Kompensation eines Brandschadens und eine Entschädigungsleistung eines Dienstleisters).

Der Materialaufwand ist mengenbedingt um 22,3 Mio. € auf 360,9 Mio. € gesunken.

Der Personalaufwand liegt mit 41,5 Mio. € um 1,0 Mio. € über dem Vorjahr. Dies resultiert im Wesentlichen aus Lohnerhöhungen.

Der sonstige betriebliche Aufwand ist mit 36,7 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (36,2 Mio. €). Größte Posten sind: Konzessionsabgaben an Kommunen von 5,9 Mio. € (Vorjahr 7,1 Mio. €), Kosten für IT-Dienstleistungen 4,1 Mio. € (Vorjahr 3,7 Mio. €) sowie Aufwendungen für Abrechnungsdienstleistungen in Höhe von 6,1 Mio. € (Vorjahr 4,7 Mio. €).

Die Abschreibungen befinden sich mit 14,2 Mio. € über dem Vorjahresniveau von 13,6 Mio. € und sind auf die Erhöhung des Anlagevermögens zurückzuführen.

Der Anstieg des positiven Finanzergebnisses um 11,7 Mio. € auf 12,4 Mio. € resultiert aus höheren Beteiligungserträgen der Biokraft Naturbrennstoffe GmbH und der Cerventus Naturenergie GmbH, neben einem geringeren Verlustausgleich für unsere Tochtergesellschaft Energienetze Offenbach GmbH.

Die Bilanzsumme hat sich um 14,2 Mio. € erhöht und liegt mit 435,8 Mio. € über dem Vorjahresniveau von 421,7 Mio. €.

Die EVO hat ein anlagenintensives Geschäftsmodell und weist mit einem Anlagevermögen in Höhe von 308,9 Mio. € (Vorjahr 279,6 Mio. €) eine Anlagenquote von 70,9 % (Vorjahr 66,3 %) aus. Die Erhöhung ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Investitionen in das Sachanlagevermögen im abgelaufenen Geschäftsjahr die Abschreibungen übersteigen. Das Investitionsvolumen im Sachanlagevermögen belief sich auf 38,3 Mio. € und liegt damit über dem Niveau des Vorjahres (26,9 Mio. €). Der Investitionsschwerpunkt lag in unseren Stromnetzen. Die Finanzanlagen sind um 6,2 Mio. € auf 50,9 Mio. Euro gestiegen. Im Wesentlichen sind hier Ausleihungen an die Tochtergesellschaft ENO GmbH zu nennen.

Das Vorratsvermögen ist mit 16,1 Mio. € leicht über dem Vorjahresniveau (15,1 Mio. €). Hauptgrund ist ein höherer Bestand an CO₂-Zertifikaten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit 92,5 Mio. € um 12,2 Mio. € größer als im Vorjahr. Hauptgründe sind Erstattungsforderungen aus Energiepreisbremsen sowie die Forderungen aus der Dividende der Biokraft Naturbrennstoffe GmbH.

Zur Veränderung der Kassen- und Bankbestände verweisen wir auf die Erläuterung der Finanzlage.

Das Eigenkapital erhöhte sich bei einer Dividendenausschüttung von 20,2 Mio. € und einem laufenden Jahresüberschuss von 27,0 Mio. € von 193,9 Mio. € auf 200,7 Mio. €. Die Eigenkapitalquote liegt bei 46,1 %.

Die Summe der Rückstellungen ist im Vergleich zum Vorjahr um mit 37,3 Mio. € nahezu unverändert (Anstieg um 0,1 Mio. €). Die größten Posten sind Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und sonstige Rückstellungen.

Die gesamten Verbindlichkeiten erhöhten sich um 3,6 Mio. € auf 182,8 Mio. €.

Im Geschäftsjahr bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 124,2 Mio. €. Der Anstieg von 16,2 Mio. € ist die Folge der Aufnahme von einem Kredit über 27,2 Mio. € abzüglich planmäßiger Tilgungen von 10,9 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind mit 17,5 Mio. € aufgrund höherer Investitionstätigkeiten um 4,0 Mio. € gestiegen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind um 17,5 Mio. € auf 33,9 Mio. € zurückgegangen. Hier ist im Wesentlichen die Hinterlegung von Bar-Sicherheiten für getätigte Strombeschaffungen gesunken.

Die passiven latenten Steuern sind mit 7,0 Mio. € um 4,0 Mio. € höher als im Vorjahr. Hauptgrund sind Abschreibungsunterschiede zwischen Steuerrecht und Handelsrecht.

Die EVO verfügt zum Abschlussstichtag über zugesagte, nicht in Anspruch genommene, Kreditlinien bei Kreditinstituten in unveränderter Höhe von 36,0 Mio. €. Des Weiteren bestehen Rahmenkreditverträge mit Konzerngesellschaften zum Liquiditätsaustausch.

Bilanz zum 30.09.2024 - Aktiva -			
	30.09.2024	30.09.2023	30.09.2022
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.022	1.162	1.318
II. Sachanlagen	256.937	233.690	221.478
III. Finanzanlagen	50.961	44.721	45.825
	308.920	279.573	268.621
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	16.062	15.070	22.992
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	92.457	80.353	49.856
III. Liquide Mittel	17.627	45.911	110.663
	126.146	141.334	183.511
C. Rechnungsabgrenzungsposten	739	764	876
Bilanzsumme	435.805	421.671	453.008

Bilanz zum 30.09.2024 - Passiva -			
	30.09.2024	30.09.2023	30.09.2022
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	47.328	47.328	47.328
II. Rücklagen	23.826	23.826	23.826
III. Gewinnvortrag	102.493	94.693	37.693
IV. Jahresüberschuss	27.074	28.041	81.260
	200.721	193.888	190.107
B. Empfangene Ertragszuschüsse	6.707	6.916	7.179
C. Rückstellungen	37.335	37.243	40.981
D. Verbindlichkeiten	182.771	179.168	213.206
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.212	1.417	1.535
F. Passive latente Steuern	7.059	3.039	0
Bilanzsumme	435.805	421.671	453.008

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2024			
	30.09.2024	30.09.2023	30.09.2022
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	464.680	381.481	314.548
2. Bestandsveränderungen	-182	2.602	198
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	440	161	196
4. Sonstige betriebliche Erträge	10.884	20.605	54.069
	475.822	404.849	369.011
5. Materialaufwand	360.878	283.601	217.756
6. Personalaufwand	41.532	40.533	37.846
7. Abschreibungen	14.236	13.603	12.556
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	36.742	36.178	34.304
	453.388	373.915	302.462
Betriebsergebnis	22.434	30.934	66.549
9. Erträge aus Beteiligungen	18.453	8.437	27.253
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.974	1.233	277
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.647	2.758	3.025
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	1.900
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	4.353	6.198	6.499
Finanzergebnis	12.427	714	16.106
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	34.861	31.648	82.655
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.436	5.505	6.210
18. Sonstige Steuern	413	333	343
19. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	27.012	25.811	76.103
20. zzgl. Ergebnisvortrag	62	2.230	5.158
21. Bilanzgewinn	27.074	28.041	81.260

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
KPMG	2024

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		30.09. 2025 PLAN	30.09. 2024 IST	30.09. 2023 IST	30.09. 2022 IST
Männlich	Abs.	n.V.	286	285	281
	in % v. ges.	n.V.	66,20%	66,90%	66,59%
Weiblich	Abs.	n.V.	146	141	141
	in % v. ges.	n.V.	33,80%	33,10%	33,41%
Gesamt	Abs.	447	432	426	422

Investitionssumme in T€:

2024	2023	2022
49.708	32.014	41.785

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2024	2023	2022
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft: keine

Gewährte Sicherheiten in T€: (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2024	0	0	0	0
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in €:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2024	Div.	Darlehen	27,2 Mio. €
2023	--	--	--
2022	--	--	--

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Prognosebericht

Für die EVO-Gruppe steht in der laufenden Dekade die Gestaltung der Energiewende im Mittelpunkt ihrer unternehmerischen Aktivitäten. Die Energiewende bedeutet für die Gesellschaft im Allgemeinen und für die Energiebranche im Besonderen eine außergewöhnliche Herausforderung. Die EVO kann in den letzten zwei Jahrzehnten bereits erhebliche Erfolge durch den umfangreichen Ausbau der erneuerbaren Erzeugung und die deutliche Reduktion der Kohleverstromung und CO₂-Emissionen vorweisen. In den 2020er Jahren ist eine erhebliche Steigerung der Anstrengungen erforderlich, um die Energiewende in der Region Offenbach maßgeblich voranzutreiben. Es ist daher nur konsequent, dass sich die EVO das ambitionierte Ziel gegeben hat, bis zum Jahre 2040 klimaneutral zu werden. In dieser Dekade treibt die EVO zur Erreichung der eigenen Klimaneutralität bis zum Jahre 2040 und zur Förderung der Klimaschutzaktivitäten in Stadt und Kreis, insbesondere der Sektorkopplung, zwei wesentliche Großprojekte voran.

Zum einen wird das bestehende Kohlekraftwerk bis Ende der Dekade am Ende seiner Lebenszeit angelangt sein und abgeschaltet werden. Gleichzeitig wird damit dem politischen Willen zum Ausstieg aus der Kohleverstromung Rechnung getragen. Die historische Herausforderung liegt darin, eine verlässliche, ökologische und preislich wettbewerbsfähige Wärmeversorgungsstruktur, die zusammen mit dem Müllheizkraftwerk die Wärmeversorgung langfristig sicherstellen kann, zu schaffen.

Zum anderen ist die Energiewende mit der zunehmenden Nutzung von Strom in Sektoren wie Verkehr (E-Mobilität) und Wärme (Wärmepumpen) verbunden. Diese Sektorkopplung bedarf eines erheblichen Ausbaus der Stromnetze. Dies gilt insbesondere für eine stark wachsende Region, wie Stadt und Kreis Offenbach, in der nicht nur die Bevölkerung deutlich zunimmt, sondern auch die Nachfrage von Rechenzentrumsbetreibern nach Stromkapazität infolge der Nähe zum zentralen Internet-Knoten „DE-CIX“ weiterwächst. Dafür ist es erforderlich, das 110kV-Netz, das seit seiner letzten grundlegenden Überholung in den achtziger Jahren zuverlässige Dienste erwiesen hat, umfangreich auszubauen und zu ertüchtigen. Gleichzeitig ist davon auszugehen, dass der tiefgreifende Umbau des Energiesystems aus Gründen des Klimaschutzes und der Versorgungssicherheit dazu führt, dass die Stromnachfrage im Wärmemarkt und im Verkehr ebenfalls zu einem erhöhten Bedarf an Stromleistung führen wird. Beim Ausbau des Hochspannungsnetzes handelt es sich um das größte Investitionsprojekt in der Geschichte der EVO.

Mittel- bis langfristig werden beide Projekte zum Ergebnis der EVO beitragen, sind aber anfänglich mit hohen Investitionen verbunden.

Neben diesen Großprojekten wird die wirtschaftliche Entwicklung der EVO insbesondere von folgenden Themen geprägt:

- Die fortgesetzte Digitalisierung des Unternehmens EVO,
- Steigenden Strombedarf, insbesondere im Verkehrs- und Wärmesektor,
- Wärmetransformation in Stadt und Kreis Offenbach,
- Weiterer Ausbau Erneuerbarer Energien,
- Liefergeschäft im Vertrieb.

Die hohen Investitionen werden das Ergebnis der nächsten Jahre zunächst belasten, da sich die positiven Ergebniseffekte erst zeitversetzt realisieren lassen. Daher wird das Adjusted EBIT im nächsten Jahr auf etwas niedrigerem Niveau erwartet. Der Jahresüberschuss (HGB) wird ebenso für die nächsten Jahre auf einem leicht niedrigeren Niveau im Vergleich zum Berichtszeitraum erwartet, wird aber langfristig darüber liegen, sobald die positiven Ergebniseffekte aus den Investitionen, insbesondere in die zwei Großprojekte, greifen.

Chancen- und Risikobericht

Für die EVO ist es sehr bedeutend, potenzielle Risiken regelmäßig und frühzeitig zu erkennen, zu minimieren und zu vermeiden. Ebenso ist es für die Gesellschaft von großer Wichtigkeit, die unternehmerischen Chancen zu erkennen und diese positiv für die Unternehmensentwicklung zu nutzen. Für diese Zwecke setzt das Unternehmen ein Risikomanagementsystem ein. Dieses definiert einheitliche Standards für die Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken. Für die Steuerung werden geeignete Maßnahmen entwickelt, umgesetzt und berichtet. Die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird regelmäßig von verschiedenen Instanzen überprüft.

Die Risikosituation des Konzerns ist aktuell neben den geschäftstypischen Chancen und Risiken weiterhin durch anhaltende geopolitische Unsicherheiten geprägt. Unser Geschäft wird zunehmend durch Risiken aus der Konjunkturentwicklung, der Entwicklung des Zinsniveaus, der politischen Rahmenbedingungen, der Dekarbonisierungsgeschwindigkeit sowie durch Kreditrisiken und die Verfügbarkeit von Fachkräften beeinflusst. Darüber hinaus sehen wir krisenbedingte Marktpreis- und Finanzierungsrisiken, rechtliche Risiken und operative Risiken, wie zum Beispiel Cyberrisiken oder die Verfügbarkeit von kritischen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen.

Das Unternehmen reagiert auf diese zusätzlichen Unsicherheiten mit einer Vielzahl von operativen Maßnahmen und Initiativen. Diese Maßnahmen, abgestimmt auf die Ziele unserer Unternehmensstrategie, zielen darauf ab, mögliche negative Auswirkungen auf unseren Geschäftserfolg und unsere Kunden zu begrenzen und gleichzeitig unsere Nachhaltigkeits-Strategie zu unterstützen.

Folgende Chancen und Risiken sind für den Geschäftsverlauf und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens von besonderer Bedeutung:

Preisrisiken

Neben den wettbewerbsbedingten Preischancen und -risiken auf den Absatzmärkten (Strom, Fernwärme, Gas und Pellets) bestehen weitere Bezugspreisrisiken an den Rohstoffmärkten (Strom, Kohle, CO₂-Zertifikate, Gas, Abfälle, Holz). Die EVO reagiert hierauf durch eine mehrjährige strukturierte Beschaffungsstrategie und den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten zur Minimierung der Preisrisiken. Darüberhinausgehende derivative Finanzinstrumente werden im Unternehmen nicht eingesetzt. Die Großhandelspreise der Rohstoffe sind rückläufig, aber weiterhin auf hohem Niveau. Die Volatilitäten der Rohstoffpreise in Verbindung mit weniger Volatilen Absatzpreisen können zu signifikanten Chancen und Risiken führen. Neben der Entwicklung auf den Energiemärkten sind auch gestiegene Kosten für Dienstleistungen und höhere Zinsen zu berücksichtigen.

Die Preisrisiken werden insgesamt als mittel eingeschätzt.

Mengenrisiken

Wesentliche Mengenrisiken und -chancen bestehen bei den Netzentgelten, den Absatzmengen für Strom und witterungsbedingt für Fernwärme und Pellets sowie bei den Winderträgen durch Schwankungen der Windmengen. Chancen bestehen mengenseitig auch bei der weiteren Verdichtung des Fernwärmenetzes und dem Ausbau klimafreundlicher Contracting-Lösungen.

Konjunkturänderungen und geopolitische Einflüsse können zum Teil zu hohen Auswirkungen in Form einer dämpfenden Nachfrage führen oder diese kann aufgrund von Insolvenzen vollständig entfallen.

Die Mengenrisiken werden insgesamt als mittel eingeschätzt.

Operative Risiken

Die operativen Risiken durch Ausfall von IT-Systemen und Verfügbarkeit von Kraftwerken werden durch redundante Systeme und regelmäßige Wartung minimiert. Die fortgesetzte Digitalisierung sowie die IT-Sicherheit des Unternehmens haben eine besondere Bedeutung. Umfangreiche technische und organisatorische Maßnahmen und, soweit verfügbar, auch Versicherungslösungen sollen Risiken reduzieren.

Die Risiken doloser Handlungen werden durch ein internes Kontrollsystem minimiert.

Die operativen Risiken werden insgesamt als mittel eingeschätzt.

Gesetzliche Risiken

Für Unternehmen der Energiebranche besteht grundsätzlich das Risiko (und die Chance), dass Behörden – wie die Bundesnetzagentur (BNetzA), die Kartellämter oder der Gesetzgeber – die regulatorischen Rahmenbedingungen verändern. In der Vergangenheit betraf dies beispielsweise die Netzentgelte, die von der BNetzA festgesetzt werden. Auch energie- oder klimapolitische Entscheidungen (CO₂ Abgabe für Müllverbrennungsanlagen) können Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung haben.

Aktuell können sich im Zuge der Wärmewende durch verschiedene Veränderungen von Gesetzen und Rahmenbedingungen Auswirkungen auf die EVO AG ergeben. Hierunter fallen beispielsweise die konkrete Ausgestaltung des Gebäudeenergiegesetzes, des Wärmeplanungsgesetzes oder die weiterhin von der EU forcierten Ziele für erneuerbare Energien und Energieeinsparungen. Auch die vom OLG Düsseldorf aufgehobene Eigenkapitalverzinsung für die 4. Regulierungsperiode kann Auswirkungen auf die EVO AG haben. Im Hinblick auf die hohen Investitionen in das regulierte Geschäft werden die Risiken hieraus in Zukunft eher höher werden.

Veränderungen der Rahmenbedingungen vor allem für die Regulierung der Netzentgelte können sich auch als Folge der Umsetzung des EuGH Urteils zur Unabhängigkeit der BNetzA ergeben.

Die gesetzlichen Risiken werden als mittel eingeschätzt.

Finanzierungsrisiken

Finanzierungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus Forderungsausfallrisiken sowie Zins-, Refinanzierungs- und Liquiditätschancen und -risiken. Eine rückläufige Entwicklung der Energiepreise vermindert Forderungsausfallrisiken. Eine Dämpfung der allgemeinen Konjunktur oder starke Rohstoffpreisänderungen können zu höheren Forderungsausfallrisiken führen.

Weiterhin können an den Handelsmärkten Situationen entstehen, die zu einer Pflicht führen, hohe Sicherheiten zu hinterlegen. Dies kann insbesondere der Fall sein, wenn nach einiger Zeit hoher Preisniveaus deutlich geringere Energiepreise am Markt auftreten.

Als Resultat hieraus wird das Liquiditätsmanagement intensiver betrachtet und Forderungsausfällen durch proaktives Forderungsmanagement begegnet.

Durch die hohen geplanten Investitionen in den Umbau des Energiesystems bestehen mittel- und langfristig ebenfalls Finanzierungsrisiken, zum einen in Bezug auf mögliche staatliche Förderung als einen Teil der Finanzierung, aber auch in Hinblick auf die Fremdfinanzierung über Kreditinstitute.

Die Finanzierungsrisiken werden als mittel eingeschätzt.

Strategische Chancen und Risiken

Strategische Chancen und Risiken ergeben sich aus dem Umbau des Energiesystems, z.B. dem Ausbau klimafreundlicher Fernwärme oder dem Ausbau des Hochspannungsnetzes in Folge der zunehmenden Sektorenkopplung. Chancen bestehen in dem weiteren Ausbau der Zusammenarbeit in Stadt und Kreis Offenbach.

Die strategischen Chancen und Risiken werden als mittel eingeschätzt.

Gesamtbeurteilung

Durch das herausfordernde Umfeld weist die Risikolage der EVO Gruppe eine Vielzahl von Risiken auf, die eine deutlich negative Auswirkung auf das Unternehmensergebnis haben können. Das Planergebnis liegt trotz dieser Randbedingungen in einem hochwahrscheinlich erzielbaren Bereich.

Neben den aktuellen Herausforderungen liegt ein besonderes Augenmerk auf der anstehenden Realisierung strategischer Projekte. Hier kommen geschäftsfeldübergreifend neue Herausforderungen und Risiken hinzu.

Es werden keine Risiken gesehen, die im Einzelnen oder in der Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

1.8 ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH

Daimlerstraße 8
63071 Offenbach
Tel.: 069 / 84 00 04-545
E-Mail: info.eso@stadtwerke-of.de

**Stadtwerke
Offenbach** 

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand der ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH (im Folgenden: Gesellschaft), deren Leistungen sachlich und räumlich auch im kommunalen Bereich liegen und vornehmlich der Befriedigung der Bedürfnisse der Bürger in den der Stadt Offenbach am Main benachbarten Gebietskörperschaften dienen sollen, ist

- a. Erbringung von Dienstleistungen auch und insbesondere für kommunale Unternehmen auf dem Gebiet der in diesem Absatz genannten Unternehmensgegenstände, insbesondere Beratung und Information über die Möglichkeit der Vermeidung und Verwertung von Abfällen,
- b. Sammlung, Transport, Verwertung und Entsorgung von Abfällen aus Haushalten, Industrie, Gewerbe und öffentlichen Einrichtungen sowie die Erfassung, Weiterleitung und Verwertung von Wertstoffen, auch als Erfüllungsgehilfe,
- c. Planung, Errichtung, Erwerb und Betrieb von Anlagen und sonstigen Einrichtungen sowie Betrieb von öffentlichen Anlagen und sonstigen Einrichtungen zur Behandlung, Verwertung von Abfällen und Wertstoffen; auch als Erfüllungsgehilfe,
- d. Reinigung und Bewirtschaftung von öffentlichen und privaten Straßen, Wegen, Plätzen und Grünflächen, auch als Erfüllungsgehilfe,
- e. Straßenbau und Straßenunterhaltung,
- f. Erwerb und Betrieb von Anlagen und sonstigen Einrichtungen sowie, auch als Erfüllungsgehilfe, Betrieb öffentlicher Anlagen und sonstiger Einrichtungen zur Sammlung, Weiterleitung, Behandlung und Beseitigung von Abwasser;
- g. Planung, Errichtung, Erwerb, Unterhaltung und Betrieb von Friedhöfen und privater Krematorien.

Die Gesellschaft kann die genannten oder damit zusammenhängenden Dienstleistungen auch im Unterauftrag, insbesondere, soweit gesetzlich zulässig für die Stadt Offenbach am Main und deren Betriebe und Einrichtungen sowie für umliegende Gebietskörperschaften und deren Betriebe, Einrichtungen oder ihre unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungen sowie für Verbände, Unternehmen und Privatpersonen übernehmen bzw. erbringen.

Gegenstand des Unternehmens ist zudem die der nachhaltigen Stadtentwicklung dienliche Parkraumbewirtschaftung durch Betrieb, Verwaltung sowie Untervermietung/Unterverpachtung von eigenen oder stadtkonzerneigenen oder general-angemieteten/general-angepachteten Parkhäusern und -Tiefgaragen im Stadtgebiet Offenbach am Main.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten. Sie ist berechtigt unter Beibehaltung oder Einstellung ihrer Aktivform, sich an Personengesellschaften als persönlich haftende Gesellschafterin oder als Kommanditistin oder nur als Verwaltungskomplementärin zu beteiligen. Ferner kann sie mit Unternehmen kooperieren und Interessengemeinschaften eingehen und Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge abschließen.

Gründung:

2000

**Beteiligungs-
verhältnisse:**

Die Stadt Offenbach ist mittelbar mit 51 % an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (51 %)
Meinhardt Städtereinigung GmbH & Co. KG (49 %)

Geschäftsführer:

Herr Peter Walther
Herr Heiko Linne
Herr Giuseppe Sessa

**Bezüge der
Geschäftsführung:**

Herr Linne erhielt für seine Geschäftsführungstätigkeit (inkl. GF Tätigkeit für OVB/MMO und Betriebsleitung ESO Stadtservice GmbH und ESO Service GmbH) 190 T€.

Herr Sessa erhielt für seine Geschäftsführungstätigkeit 135 T€.

Grundlage der Berechnung sind alle gewährten Bezüge.

Basis: Arbeitnehmerbrutto, inkl. Sonder-/Einmalzahlung sowie etwaige Pensionszusagen oder andere Formen der zusätzlichen Altersversorgung. Weiterhin erhalten alle Geschäftsführer*innen einen entsprechend zu versteuernden Dienstwagen. Es wird ausschließlich der Berichtszeitraum 01.01.2024 bis 31.12.2024 betrachtet.

Herr Walther hat keinen unmittelbaren Anstellungsvertrag mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Die Bezüge von Herrn Peter Walther für seine Tätigkeit sind im Berichtsteil der SOH GmbH aufgeführt.

Aufsichtsrat:Arbeitgebervertreter:

Herr Martin Wilhelm (Vorsitzender)
Herr Frank-Steffen Meinhardt (stellv. Vorsitzender)
Frau Zacharoula Bellou
Frau Dr. Sabrina Engelmann
Herr Christoph Rupp
Herr Holger Schmitz

Arbeitnehmervertreter:

Herr Oliver Gaksch
Herr Tim Schimmele
Frau Jessica Winter

Aufsichtsratsvergütung:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der ESO Dienstleistung erhielten in 2023 für ihre Tätigkeiten in Summe 6 T€.

Beteiligungen des Unternehmens:

keine

**Stand der Erfüllung
d. öffentlichen Zwecks:**

Die ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2024	
Plan T€	Ergebnis T€
794	763

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft wurde der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

**Grundzüge des
Geschäftsverlaufs 2024:**

Die ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH konnte das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr erheblich verbessern, sodass das geplante Ergebnis nahezu erreicht wurde. Das Ergebnis wurde insbesondere durch die höhere Kostenbelastung durch den Brand der Sortierhalle und höhere Reparaturkosten beeinflusst.

Insbesondere der größte Bereich Containerdienst Stoffstrom zeigte eine stabile Entwicklung und trug zur positiven Ergebnisentwicklung bei. Einmaleffekte durch Pachtminderungen im Bereich Parkraumbewirtschaftung beeinflussten das Ergebnis positiv. Im Bereich Krematorium Friedberg führten eine höhere Anzahl von Einäscherungen und höhere Edelmetallerlöse zu einem Ergebnisanstieg.

**Ertragslage des
Unternehmens:**

Die Umsatzerlöse sind um T€ 2.880 auf 19.272 T€ gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 323 T€ auf 494 T€ gestiegen. Der Anstieg zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus höheren Erlösen aus Schadensfällen in Höhe von 278 T€ und höheren periodenfremden Erträgen in Höhe von 53 T€.

Der Materialaufwand des laufenden Jahres beträgt 12.562 T€ (Vorjahr 10.240 T€). Die Erhöhung ist aufgrund von gestiegenen Einkaufspreisen und höheren Mengen bei den Verwertungskosten entstanden. Die bezogenen Fremdleistungen resultieren insbesondere aus dem Brand der Sortierhalle. In der Folge mussten andere Verwertungsanlagen angefahren werden, um die Abfallstoffe zwischenzulagern. Hierfür sind höhere Kosten entstanden.

Der Personalaufwand verminderte sich um 27 T€ auf 2.769 T€. Im Berichtsjahr verminderte sich die Anzahl an Mitarbeitenden zum Ende des Jahres auf 50 (Vorjahr: 60 Mitarbeitende). Dazu kam es zu Entgelterhöhungen. Bei Vollzeitkräften bzw. anteilig bei Teilzeitkräften kam es bis Februar 2024 zu Zahlungen einer steuer- und abgabenfreien Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 440 € pro Mitarbeiter. Ab März 2024 wurden die Entgelte um einen Sockelbetrag von 200 € erhöht. Anschließend erfolgte eine weitere Erhöhung um 5,5 %.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 144 T€ auf 2.652 T€ gestiegen. Die größten Posten sind Aufwendungen für Mieten und Pachten (1.032 T€) sowie Aufwendungen für in Anspruch genommene Dienstleistungen aus den Kompetenzzentren der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (514 T€).

Der Jahresüberschuss für 2024 beträgt 763 T€. Dieser soll an die Gesellschafter im Verhältnis ihrer Anteile ausgeschüttet werden.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 22% (1.424 T€) angestiegen. Dieser Zuwachs ist vor allem auf Veränderungen im langfristig und kurzfristig gebundenen Vermögen sowie dem kurzfristigen Fremdkapital zurückzuführen. Das langfristig gebundene Vermögen verzeichnet einen Zuwachs, der im Wesentlichen auf Fahrzeugzugänge zurückgeht. Auch das kurzfristig gebundene Vermögen hat im Vergleich zum Vorjahr zugenommen. Hauptgrund hierfür sind gestiegene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital angestiegen und das kurzfristige Fremdkapital vor allem durch höhere Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH geprägt. Diese ergeben sich aus der verstärkten Inanspruchnahme des Cash-Pools.

Bilanz zum 31.12.2024 - Aktiva -

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	57	67	60
II. Sachanlagen	3.944	3.441	2.325
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>4.001</u>	<u>3.509</u>	<u>2.385</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	47	55	371
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	3.087	2.237	2.947
III. Liquide Mittel	723	620	530
	<u>3.857</u>	<u>2.912</u>	<u>3.848</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	10	13	27
Bilanzsumme	<u>7.857</u>	<u>6.433</u>	<u>6.260</u>

Bilanz zum 31.12.2024 - Passiva -

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.000	2.000	2.000
II. Rücklagen	1.433	1.433	1.433
III. Verlustvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	763	207	740
	<u>4.196</u>	<u>3.640</u>	<u>4.173</u>
B. Rückstellungen	467	416	803
C. Verbindlichkeiten	3.195	2.377	1.274
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	10
Bilanzsumme	<u>7.857</u>	<u>6.433</u>	<u>6.260</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024

	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	19.272	16.392	17.658
2. Bestandsveränderung	-8	8	-2
3. Sonstige betriebliche Erträge	494	171	207
	19.758	16.571	17.863
4. Materialaufwand	12.562	10.240	11.705
5. Personalaufwand	2.769	2.796	2.585
6. Abschreibungen	683	580	517
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.652	2.508	1.866
	18.665	16.124	16.673
Betriebsergebnis	1.092	447	1.190
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	2	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	40	7	1
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-40	-5	-1
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.052	442	1.189
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	258	213	430
16. Sonstige Steuern	31	22	19
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	763	207	740

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH	2024

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2025 PLAN	31.12. 2024 IST	31.12. 2023 IST	31.12. 2022 IST
Männlich	Abs.	n.V.	51	60	57
	in % v. ges.	n.V.	87,93%	86,96%	87,69%
Weiblich	Abs.	n.V.	7	9	8
	in % v. ges.	n.V.	12,07%	13,04%	12,31%
Gesamt	Abs.	64	58	69	65

Investitionssumme in T€:

2024	2023	2022
1.239	1.736	608

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2024	2023	2022
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft: keine

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2024	0	0	0	0
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2024	-	-	-
2023	-	-	-
2022	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Das Unternehmen rechnet im kommenden Jahr weiter mit ansteigenden Forderungsausfällen, da viele Unternehmen, aber auch Privatpersonen durch die unsichere Wirtschaftslage in ihrer Existenz bedroht sein könnten.

Darüber hinaus sieht sich die ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH mit den Risiken konfrontiert, dass steigende Energiepreise und anhaltende Störungen in den Lieferketten auch im Jahr 2025 zu weiteren Kostensteigerungen führen könnten. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist noch nicht absehbar, wie hoch die tatsächliche Belastung für die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2025 sein wird.

Durch den Brand der Sortierhalle sind erhebliche Mehrkosten entstanden. Hier besteht das Risiko, dass diese Kosten nur teilweise von der Versicherung beglichen werden. Gleichzeitig besteht die Chance, dass die im Jahr 2024 angefallenen Kosten erst im Jahr 2025 zu einer Auszahlung durch die Versicherung führen, was die finanzielle Situation der Gesellschaft entlasten könnte.

Weiterhin besteht das Risiko zu Preisveränderungen am Markt hinsichtlich volatiler Verwertungs- und Rohstoffpreise. Diese Entwicklungen werden permanent beobachtet und bei Bedarf entsprechend reagiert. Bei schneller Reaktion auf sich ändernde Marktbedingungen, kann dies zu einer Chance für die Gesellschaft werden.

Als Chance sieht die Gesellschaft außerdem den Ausbau des Drittgeschäftes, beispielsweise durch die Teilnahme an weiteren öffentlichen Ausschreibungen.

Die Gesellschaft blickt positiv in das Wirtschaftsjahr 2025. Der Bereich Entsorgung bleibt weiterhin stabilster und größter Ergebnisbringer der Gesellschaft. Hier wird weiterhin verstärkt darauf gesetzt die Logistikleistungen durch eigene Mitarbeiter und Fahrzeuge zu erfüllen. Weiterhin ist der Erfolg des Bereiches von der schnellen Reaktion auf die sich ständig ändernden Marktbedingungen abhängig. Der Teilbereich Grünwesen im Bereich Garten- und Kehrleistungen wird sich im Jahr 2025 auf die beiden wesentlichen Aufträge konzentrieren und soll zum Jahresende 2025 auslaufen. Die Sparte Parkraumbewirtschaftung geht im Jahr 2025 in den Regelbetrieb über und wird 2025 ein neutrales Ergebnis beitragen. Die Gesellschaft wird im Jahr 2025 unter anderem an den Ausschreibungen für die beiden Bestandsaufträge Sammlung LVP Offenbach und für den Wertstoffhof Rödermark teilnehmen, die noch bis Ende 2025 laufen und dann neu ausgeschrieben werden.

Die erforderliche Rezertifizierung der Gesellschaft nach DIN EN 9001 und als Entsorgungsfachbetrieb (EfbV) wurde im Januar 2025 erfolgreich abgewickelt. Damit sind auch im Jahr 2025 die Bearbeitung von Prozessen nach Qualitätsstandards und die Anwendung von Normen sicher dokumentiert.

Die ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH befindet sich aktuell im Prozess der jährlichen EMAS-Zertifizierung (Eco-Management and Audit Scheme) und arbeitet daran, ihre Umweltleistung systematisch zu erfassen, zu dokumentieren und transparent zu kommunizieren. Im Fokus steht dabei die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistungen, wofür die ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft, mbH Umweltziele und Maßnahmen zur Ressourcenschonung, Emissionsreduzierung und Energieeffizienz dokumentiert und plant umzusetzen. Im Juni 2025 wird die ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH erstmals zertifiziert. und die Gesellschaft geht davon aus, dass die Zertifizierung erfolgreich abgewickelt wird.

Parallel bereitet die Gesellschaft ihren ersten Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2025 vor, welcher jährlich fortgeschrieben wird. Grundlage hierzu bildet der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), eine EU-Vorgabe zur Stärkung der Nachhaltigkeitsleistung und transparenten Kommunikation. Dieser besteht entsprechend der Nachhaltigkeitsdefinition aus drei Bereichen - Ökologie, Ökonomie, Soziales -, aufgeteilt in verschiedene Unterthemen. Eine Vielzahl von Überschneidungen zu EMAS weist dabei der ökologische Themenbereich auf. Die Gesellschaft bereitet die Berichterstattung in allen drei Bereichen entsprechend vor, um ihre Nachhaltigkeitsleistungen transparent darzustellen und ihrer Verantwortung nachzukommen.

Die Gesellschaft arbeitet weiterhin gemeinsam mit den Schwestergesellschaften unter der Federführung der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH an der Einführung einer neuen zentralen ERP-Software. Nach der Auswahl der Software und der Veröffentlichung der Ausschreibung befindet sich das Projekt nun in der nächsten Phase. Die schrittweise Implementierung innerhalb der Stadtwerke-Gruppe ist ab 2026 vorgesehen.

1.9 ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach

Daimlerstraße 8
63071 Offenbach
Tel.: 069 / 84 00 04-545
E-Mail: info.eso@stadtwerke-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Sammlung, Transport, Verwertung und Entsorgung von Abfällen aus Haushalten, Industrie, Gewerbe und öffentlichen Einrichtungen sowie die Erfassung, Weiterleitung und Verwertung von Wertstoffen.

Planung, Errichtung, Erwerb und Betrieb von Anlagen und sonstigen Einrichtungen sowie Betrieb von öffentlichen Anlagen und sonstigen Einrichtungen zur Behandlung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen und Wertstoffen.

Reinigung von öffentlichen und privaten Straßen, Wegen, Plätzen und Grünflächen.

Sammlung und Weiterleitung von Abwässern einschließlich Unterhaltung und Betrieb von Kanalnetzen und deren Nebenanlagen.

Planung, Errichtung, Erwerb und Betrieb von Anlagen und sonstigen Einrichtungen sowie Betrieb öffentlicher Anlagen und sonstiger Einrichtungen zur Sammlung, Weiterleitung, Behandlung und Beseitigung von Abwasser.

Planung, Errichtung, Erwerb, Unterhaltung und Betrieb von Friedhöfen und Krematorien.

Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der oben genannten Unternehmensgegenstände, insbesondere Beratung und Information über die Möglichkeit der Vermeidung und Verwertung von Abfällen als Erfüllungsgehilfe.

Erbringung sonstiger Leistungen im Zusammenhang mit der Unterhaltung von Straßen und sonstigen Erschließungsanlagen für die Stadt Offenbach am Main, ihre Betriebe sowie ihre unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften.

Gründung:

2002

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mittelbar zu 100 % an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter: ESO Stadtservice GmbH

Geschäftsführer: Herr Peter Walther

Bezüge der Geschäftsführung: Der Geschäftsführer hat keinen unmittelbaren Anstellungsvertrag mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Die Bezüge von Herrn Peter Walther für seine Tätigkeit sind im Berichtsteil der SOH aufgeführt.

Aufsichtsrat: keiner

Aufsichtsratsvergütung: keine

Beteiligungen des Unternehmens: keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2024	
Plan T€	Ergebnis T€
153	153

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO: Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2024:

Die ESO Servicegesellschaft als 100%-ige Tochter der ESO Stadtservicegesellschaft erwirtschaftet ihre Erlöse zu 86,8% mit der Muttergesellschaft. Diese hat langfristige Aufträge des ESO Eigenbetriebes in den Bereichen Entsorgung, Straßenreinigung, Entwässerung, Grünpflege, Straßenunterhaltung und Betreibung der Städtischen Friedhöfe übernommen. Zu einem großen Teil stellt die ESO Servicegesellschaft das Personal für diese Dienstleistungen zur Verfügung und erwirtschaftet stabile Umsätze.

Ertragslage des

Unternehmens:

Die Gesellschaft erbringt überwiegend Personaldienstleistungen für den Alleingesellschafter ESO Stadtservice GmbH. Die Planung für das Wirtschaftsjahr 2024 ging von steigenden Umsatzerlösen und einem positiven Jahresergebnis aus. Der Umsatz erhöhte sich um 1.933 T€ auf 15.871 T€ (Vorjahr: 13.938 T€), wobei der wesentliche Umsatz (90 %) mit dem Hauptgesellschafter erzielt wurde.

Die größte Aufwandsposition des Unternehmens ist der Personalaufwand. Zum Ende des Berichtsjahres lag die Zahl der Mitarbeiter bei 328 (Vorjahr: 289). Der Personalaufwand steigt auf 13.777 T€ (Vorjahr: 12.110 T€).

Der bereits bestehende Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der ESO Stadtservice GmbH wurde im Jahr 2019 erneuert. Hierbei werden die Verluste weiterhin ausgeglichen und Überschüsse abgeführt.

Im Jahr 2024 wurden keine Investitionen getätigt.

Die Liquidität des Unternehmens war während des Geschäftsjahres jederzeit gewährleistet.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten - neben der Verrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten von Lieferungen und Leistungen – Forderungen aus Cash-Pool-Guthaben in Höhe von 77 T€. Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Darlehen an Mitarbeiter/innen.

Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken. Im Personalbereich wurden sie für Urlaubs- und Gleitzeitguthaben i.H.v. 235 T€ (i.Vj. 223 T€) und i.H.v. 137 T€ (i.Vj. 109T€) für Jubiläumsverpflichtungen gebildet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Von den Sonstigen Verbindlichkeiten entfallen 307 T€ auf Verbindlichkeiten aus Steuern.

Bilanz zum 31.12.2024 - Aktiva -

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	1.436	1.153	1.063
III. Liquide Mittel	0	0	0
	<u>1.436</u>	<u>1.153</u>	<u>1.063</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	2	1
Bilanzsumme	<u>1.436</u>	<u>1.155</u>	<u>1.064</u>

Bilanz zum 31.12.2024 - Passiva -

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	50	50	50
II. Rücklagen	11	11	11
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	0	0	0
	<u>61</u>	<u>61</u>	<u>61</u>
B. Rückstellungen	744	666	571
C. Verbindlichkeiten	632	427	432
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>1.436</u>	<u>1.155</u>	<u>1.064</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024

	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	15.871	13.938	12.299
2. Sonstige betriebliche Erträge	86	74	76
	15.957	14.011	12.375
3. Materialaufwand	810	912	1.400
4. Personalaufwand	13.777	12.110	10.027
5. Abschreibungen	0	0	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.205	868	829
	15.793	13.890	12.256
Betriebsergebnis	164	122	119
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19	31	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	2	1
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	15	29	-1
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	179	151	117
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	26	26	15
16. Erträge aus Verlustübernahme (+) / Aufwendungen aus der Ergebnisabführung (-)	-153	-125	-102
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH	2024

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2025 PLAN	31.12. 2024 IST	31.12. 2023 IST	31.12. 2022 IST
Männlich	Abs.	n.V.	265	230	209
	in % v. ges.	n.V.	80,79%	79,58%	79,47%
Weiblich	Abs.	n.V.	63	59	54
	in % v. ges.	n.V.	19,21%	20,42%	20,53%
Gesamt	Abs.	339	328	289	263

Investitionssumme in T€:

2024	2023	2022
0	0	0

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2024	2023	2022
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2024	0	0	0	0
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2024	-	-	-
2023	-	-	-
2022	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die im Unternehmen eingesetzte Risikomanagementrichtlinie legt fest, wie Risiken identifiziert, analysiert, strukturiert, bewertet und anschließende Überwachungs- und Steuerungsmaßnahmen festgelegt werden. Das Hauptziel des Risikomanagements liegt darin, Risiken – insbesondere bestandsgefährdende – transparent zu machen und Risiken, soweit es der Gesellschaftszweck zulässt, zu vermeiden. Ein wesentliches Novum liegt in der Benennung eines Verantwortlichen für das Risikomanagement in jeder Gesellschaft. Damit sind auch die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erfüllt. Gemäß dieser Richtlinie hat die Gesellschaft im Rahmen der Wirtschaftsplanung potenzielle Chancen und Risiken bewertet und erfasst. Somit ist gewährleistet, dass mögliche Risiken frühzeitig erkannt und Maßnahmen zur Vermeidung oder Verminderung eingeleitet werden können.

Durch die enge Anbindung an den Gesellschafter sind Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken oder Risiken aus Zahlungsstromschwankungen nicht vorhanden, jedoch ist die Entwicklung der Gesellschaft aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit und Zweckbestimmung von der Entwicklung der Muttergesellschaft anhängig.

Die 100 %-ige Tochtergesellschaft ESO Servicegesellschaft mbH verrechnet ihr Ergebnis mittels des Ergebnisabführungsvertrags an die ESO Stadtservice GmbH. Durch die neue Abrechnungsmethode kann kein negatives Ergebnis bewirkt werden. Die ESO Servicegesellschaft mbH behält sich eine geringe Marge bei der Zuschlagsabrechnung an die ESO Dienstleistungsgesellschaft mbH sowie an die ESO Stadtservice GmbH ein.

Auch für die Zukunft ist geplant, bei der ESO Stadtservice GmbH ausscheidendes Personal durch Neueinstellungen bei der ESO Servicegesellschaft mbH zu ersetzen und im Anschluss an die ESO Stadtservice GmbH per Arbeitnehmerüberlassung zu verrechnen. Daher ist für die ESO Servicegesellschaft mbH mit steigenden Umsatz- und Personalzahlen zu rechnen.

Für das Jahr 2025 ist ein abzuführender Überschuss in Höhe von 175,9 T€ geplant. In den Folgejahren wird von einem konstanten positiven Geschäftsverlauf ausgegangen.

1.10 ESO Stadtservice Gesellschaft mbH Offenbach

Daimlerstraße 8
63071 Offenbach
Tel.: 069 / 84 00 04-545
E-Mail: info.eso@stadtwerke-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Sammlung, Transport, Verwertung und Entsorgung von Abfällen aus Haushalten, Industrie, Gewerbe und öffentlichen Einrichtungen sowie die Erfassung, Weiterleitung und Verwertung von Wertstoffen,

Planung, Errichtung, Erwerb und Betrieb von Anlagen und sonstigen Einrichtungen sowie Betrieb von öffentlichen Anlagen und sonstigen Einrichtungen zur Behandlung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen und Wertstoffen,

Reinigung von öffentlichen und privaten Straßen, Wegen, Plätzen und Grünflächen,

Sammlung und Weiterleitung von Abwässern einschließlich Unterhaltung und Betrieb von Kanalnetzen und deren Nebenanlagen,

Planung, Errichtung, Erwerb und Betrieb von Anlagen und sonstigen Einrichtungen sowie Betrieb öffentlicher Anlagen und sonstiger Einrichtungen zur Sammlung, Weiterleitung, Behandlung und Beseitigung von Abwasser,

Planung, Errichtung, Erwerb, Unterhaltung und Betrieb von Friedhöfen und Krematorien,

Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der oben genannten Unternehmensgegenstände, insbesondere Beratung und Information über die Möglichkeit der Vermeidung und Verwertung von Abfällen als Erfüllungsgehilfe.

Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist außerdem die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit:

- Straßenunterhaltung
- Straßenbau
- Markierung und Beschilderung
- Sinkkastenreinigung und Reparatur
- Unterhaltung und Reparatur von Hebeanlagen
- Unterhaltung von Gräben und Bachflächen

- Unterhaltung und Instandsetzung städtischer Brunnen und Bedürfnisanstalten
- Schneebeseitigung und Glätteabstumpfung auf öffentlichen und privaten Straßen, Wegen, Plätzen und Grünanlagen sowie
- Unterhaltung, Betrieb und Verwaltung von öffentlichen und privaten Grünflächen, Freianlagen und deren Einrichtungen
- kaufmännische Dienstleistung.

Gegenstand des Unternehmens ist zudem die der nachhaltigen Stadtentwicklung dienliche Parkraumbewirtschaftung durch Betrieb, Verwaltung sowie Untervermietung/Unterverpachtung von eigenen oder stadtkonzern eigenen oder general-angemieteten/general-angepachteten Parkhäusern und Tiefgaragen im Stadtgebiet Offenbach am Main.

Gründung: 2012

Beteiligungsverhältnisse: Die Stadt Offenbach ist mittelbar zu 100 % beteiligt.

Gesellschafter: Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (100 %)

Geschäftsführer: Herr Peter Walther

Bezüge der Geschäftsführung: Der Geschäftsführer hat keinen unmittelbaren Anstellungsvertrag mit der Gesellschaft. Die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleibt nach § 286 Abs. 4 HGB.

Die Bezüge von Herrn Peter Walther für seine Tätigkeit sind im Berichtsteil der SOH aufgeführt.

Aufsichtsrat: Arbeitgebervertreter:
Herr Martin Wilhelm (Vorsitzender)
Frau Dr. Sabrina Engelmann
Herr Felix Feuerstein
Frau Ulla Peppler
Herr Kay Wendelmuth
Herr Christoph Rupp
Herr Fatih Ayhan

Arbeitnehmervertreter:
Herr Oliver Gaksch (stv. Vorsitzender)
Herr Rainer Appl
Frau Barbara Link

Aufsichtsratsvergütung: Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen im Berichtsjahr 6 T€.

		<u>Anteil in %</u>
Beteiligungen des Unternehmens:	ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach	100,00

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die ESO Stadtservice Gesellschaft mbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2024	
Plan T€	Ergebnis T€
1.509	1.647

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO: Bei der Gründung der Gesellschaft wurde der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2024: Das Geschäftsjahr 2024 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.647 T€ abgeschlossen. Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wird dieses Ergebnis an den Gesellschafter abgeführt. Das positive Ergebnis resultiert aus der gemeinsamen Leistung aller Sparten. Durch den Rahmendienstleistungsvertrag und die darin enthaltene Preisgleitklausel konnten die Umsätze sicher kalkuliert und Umsatzeinbußen vermieden werden. Darüber hinaus wurde das etablierte Kostenmanagement erfolgreich umgesetzt, um die finanzielle Stabilität der Gesellschaft weiterhin zu gewährleisten.

Das positive Jahresergebnis resultierte aus einer Kombination verschiedener positiver und negativer Einflussfaktoren. Der vermehrte Einsatz von Nachunternehmern führte zu höheren Aufwendungen, die insbesondere auf zusätzliche Beauftragungen durch die Stadt Offenbach und den ESO Eigenbetrieb zurückzuführen sind.

Zudem wurden verstärkt Personalleistungen der Mitarbeitenden der ESO Servicegesellschaft mbH in Anspruch genommen, was ebenfalls zur wirtschaftlichen Entwicklung beitrug. Ein weiterer maßgeblicher Einflussfaktor war die niedrige Abschreibung, die aufgrund von Lieferengpässen und Verzögerungen bei der Fahrzeugbeschaffung geringer ausfiel als geplant.

**Ertragslage des
Unternehmens:**

Die Umsatzerlöse sind um 5.811 T€ auf 38.022 T€ gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 162 T€ auf 606 T€ gestiegen. Insbesondere die Erlöse aus der Auflösung von Rückstellungen und erhaltene Skontoerträge haben im Vergleich zum Vorjahr zugenommen. Im Jahr 2024 wurden erstmalig Zuschüsse vom Land Hessen bzw. dem Bund verzeichnet.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 5.529 T€ angestiegen.

Der Personalaufwand verminderte sich um 104 T€ auf 4.027 T€. Im Berichtsjahr verminderte sich die Anzahl an Mitarbeitern zum Ende des Jahres auf 64 (Vorjahr: 78 Mitarbeiter). Dazu kam es zu Entgelterhöhungen. Bei Vollzeitkräften bzw. anteilig bei Teilzeitkräften kam es bis Februar 2024 zu Zahlungen einer steuer- und abgabenfreien Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 440 € pro Mitarbeiter. Ab März 2024 wurden die Entgelte um einen Sockelbetrag von 200 € erhöht. Anschließend erfolgte eine weitere Erhöhung um 5,5 %.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 393 T€ auf 4.567 T€ gestiegen. Größter Posten sind die Dienstleistungen des Kompetenzzentrums der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (1.394 T€).

Das Ergebnis vor Gewinnabführung beträgt 1.647 T€.

Bilanz zum 31.12.2024 - Aktiva -

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	389	485	448
II. Sachanlagen	5.911	4.718	4.693
III. Finanzanlagen	50	50	50
	<u>6.350</u>	<u>5.253</u>	<u>5.191</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	339	303	305
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	3.170	801	875
III. Liquide Mittel	3	4	7
	<u>3.512</u>	<u>1.108</u>	<u>1.187</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	23	38	100
Bilanzsumme	<u>9.886</u>	<u>6.398</u>	<u>6.477</u>

Bilanz zum 31.12.2024 - Passiva -

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.500	1.500	1.500
II. Rücklagen	1.000	1.000	1.000
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	0	0	0
	<u>2.500</u>	<u>2.500</u>	<u>2.500</u>
B. Rückstellungen	512	622	674
C. Verbindlichkeiten	6.874	3.277	3.304
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>9.886</u>	<u>6.398</u>	<u>6.477</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024

	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	38.022	32.211	31.436
2. Sonstige betriebliche Erträge	606	444	376
	38.628	32.655	31.812
3. Materialaufwand	27.129	21.600	20.902
4. Personalaufwand	4.026	4.131	4.673
5. Abschreibungen	1.372	1.265	1.113
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.567	4.174	3.774
	37.094	31.169	30.463
Betriebsergebnis	1.533	1.486	1.349
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	153	125	102
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	3	1
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11	7	4
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	141	121	99
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.675	1.607	1.448
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	28	24	23
16. Erträge aus Verlustübernahme (+) / Aufwendungen aus der Ergebnisabführung (-)	-1.647	-1.583	-1.425
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH	2024

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2025 PLAN	31.12. 2024 IST	31.12. 2023 IST	31.12. 2022 IST
Männlich	Abs.	n.V.	52	65	70
	in % v. ges.	n.V.	81,25%	83,33%	84,34%
Weiblich	Abs.	n.V.	12	13	13
	in % v. ges.	n.V.	18,75%	16,67%	15,66%
Gesamt	Abs.	65	64	78	83

Investitionssumme in T€:

2024	2023	2022
2.532	1.566	2.503

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2024	2023	2022
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:

Die Gesellschaft erhält im Wesentlichen Aufträge von der Stadt Offenbach am Main gemäß Vereinbarungen. Entsprechende Aufwendungen sind somit im Haushaltsplan der Stadt Offenbach am Main enthalten.

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2024	0	0	0	0
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2024	-	-	-
2023	-	-	-
2022	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die ESO Stadtservice GmbH erwirtschaftet etwa 91 % ihrer Umsätze mit dem ESO Eigenbetrieb, basierend auf dem Rahmendiensteleistungsvertrag. Zum jetzigen Zeitpunkt ist nicht absehbar, dass der ESO Eigenbetrieb seine Leistungsnachfrage einschränken wird. Dennoch stellt diese starke Abhängigkeit ein Risiko dar, falls sich die Anforderungen oder das Budget des Eigenbetriebs künftig verändern sollten. Zudem ist aktuell noch unklar, welche Auswirkungen die derzeitige städtische Haushaltslage haben wird. Ein weiteres Risiko ergibt sich aus der Tatsache, dass über die Rahmendiensteleistungsverträge nur 85 % der kalkulierten Kostensteigerungen refinanziert werden. Sollte es zu unvorhergesehenen Anstiegen bei den Materialaufwendungen oder anderen Betriebsausgaben kommen, könnte dies die Gesellschaft finanziell belasten. Um die geplanten Ergebnisziele dennoch zu erreichen, wäre eine zusätzliche Produktivitätssteigerung erforderlich.

Darüber hinaus sieht sich die ESO Stadtservice GmbH mit den Risiken konfrontiert, dass steigende Energiepreise und anhaltende Störungen in den Lieferketten auch im Jahr 2025 zu weiteren Kostensteigerungen führen könnten. Der genaue Umfang dieser Belastungen lässt sich jedoch noch nicht absehen. Ein weiteres Risiko betrifft die zunehmenden klimatischen Veränderungen, die bereits in den letzten Jahren zu erheblichen Schäden an Bäumen und Bepflanzungen geführt haben. Diese Entwicklung wird voraussichtlich auch in den kommenden Jahren fortschreiten und könnte zu höheren Pflege- und Instandhaltungskosten führen.

Trotz dieser Risiken bestehen auch Chancen für die künftige Entwicklung der Gesellschaft. Die bestehenden Rahmendiensteleistungsverträge mit dem ESO Eigenbetrieb bieten eine gewisse Planungssicherheit. Diese stabile Einnahmequelle ermöglicht es der Gesellschaft, ihre strategischen Ziele weiter zu verfolgen. Zudem bietet sich die Chance, durch gezielte Effizienzsteigerungen und Prozessoptimierungen die Produktivität zu steigern. Besonders im Jahr 2025 könnte eine nachhaltige Kostenkontrolle und die Implementierung effizienter Arbeitsabläufe helfen, die finanziellen Belastungen abzufedern und die Rentabilität der Gesellschaft zu sichern.

Ein weiterer positiver Aspekt ist das Sonderbudget von 1.050 T€ (brutto) für Trockenschäden an Bäumen, das von der Stadt Offenbach zur Verfügung gestellt wird. Dies bietet die Möglichkeit, durch gezielte Investitionen in den Umweltschutz die negativen Auswirkungen des Klimawandels abzumildern, zur Erhaltung des grünen Stadtbilds beizutragen und langfristig eine stabilere ökologische Grundlage zu schaffen. Durch die Bewässerung und Nachpflanzung beschädigter Bäume kann die Stadt Offenbach ihr grünes Stadtbild weiter stärken und von der langfristigen Stabilität dieser Maßnahmen profitieren.

Im Hinblick auf das Wirtschaftsjahr 2025 steht der Gesellschaft aufgrund der Preisgleitklausel ein um 358 T€ höheres Budget zur Verfügung, um die vereinbarten Leistungen innerhalb des Rahmendiensteleistungsvertrags zu erfüllen. Das für 2025 geplante Ergebnis in Höhe von 1.680 T€ spiegelt das kontinuierliche Geschäft mit dem Hauptkunden, dem ESO-Eigenbetrieb, wider. Die ESO Stadtservice GmbH ist weiterhin dabei, den vorhandenen Fuhrpark stufenweise auf alternative Antriebe umzustellen, um einen positiven Beitrag zur Energiewende zu leisten. Des Weiteren werden bestehende Projekte (z.B. COSware, Standortertüchtigung) weiter angegangen, die insbesondere die Handlungsfelder Digitalisierung und Nachhaltigkeit betreffen.

Der Bereich Straßenunterhaltung wird für das Folgejahr voraussichtlich über ein zusätzliches Budget aus dem städtischen Haushalt in Höhe von 1.975 T€ (netto) zur Erneuerung von Asphaltdecken und Gehwegen verfügen. Das Budget fällt im Vergleich zu 2024 um 126 T€ niedriger aus, was auf die angespannte städtische Haushaltssituation zurückzuführen ist.

Die erforderliche Rezertifizierung der Gesellschaft nach DIN EN 9001 und als Entsorgungsfachbetrieb (EfbV) wurde im Januar 2025 erfolgreich abgewickelt. Damit sind auch im Jahr 2025 die Bearbeitung von Prozessen nach Qualitätsstandards und die Anwendung von Normen sicher dokumentiert.

Die ESO Stadtservice GmbH befindet sich aktuell im Prozess der jährlichen EMAS-Zertifizierung (Eco-Management and Audit Scheme) und arbeitet daran, ihre Umweltleistung systematisch zu erfassen, zu dokumentieren und transparent zu kommunizieren. Im Fokus steht dabei die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistungen, wofür die ESO Stadtservice GmbH Umweltziele und Maßnahmen zur Ressourcenschonung, Emissionsreduzierung und Energieeffizienz dokumentiert und plant umzusetzen. Im Juni 2025 wird die ESO Stadtservice GmbH erstmals zertifiziert, und die Gesellschaft geht davon aus, dass die Zertifizierung erfolgreich abgewickelt wird.

Parallel bereitet die Gesellschaft ihren ersten Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2025 vor, welcher jährlich fortgeschrieben wird. Grundlage hierzu bildet der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), eine EU-Vorgabe zur Stärkung der Nachhaltigkeitsleistung und transparenten Kommunikation. Dieser besteht entsprechend der Nachhaltigkeitsdefinition aus drei Bereichen – Ökologie, Ökonomie, Soziales –, aufgeteilt in verschiedene Unterthemen. Eine Vielzahl von Überschneidungen zu EMAS weist dabei der ökologische Themenbereich auf. Die Gesellschaft bereitet die Berichterstattung in allen drei Bereichen entsprechend vor, um ihre Nachhaltigkeitsleistungen transparent darzustellen und ihrer Verantwortung nachzukommen.

Die Gesellschaft arbeitet weiterhin gemeinsam mit den Schwestergesellschaften unter der Federführung der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH an der Einführung einer neuen zentralen ERP-Software. Nach der Auswahl der Software und der Veröffentlichung der Ausschreibung befindet sich das Projekt nun in der nächsten Phase. Die schrittweise Implementierung innerhalb der Stadtwerke-Gruppe ist ab 2026 vorgesehen.

1.11 Gasversorgung Offenbach GmbH

Andréstraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 8060-2300
E-Mail: kunden@evo-ag.de



**GASVERSORGUNG
OFFENBACH GmbH**

A. Allgemeiner Teil

**Gegenstand des
Unternehmens:**

Aufgabe der Gasversorgung Offenbach GmbH ist die öffentliche Versorgung mit Gas und die Versorgung mit Wärme aus dezentralen Wärmeerzeugungsanlagen sowie Energiedienstleistungen zur Förderung einer möglichst sparsamen und umweltfreundlichen Energieverwertung.

Gründung:

1994

**Beteiligungs-
verhältnisse:**

Die Stadt Offenbach ist mit einem Anteil in Höhe von 36,27 % mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main (74,90 %)
Mainova AG, Frankfurt am Main (25,10 %)

Geschäftsführer:

Frau Cordelia Müller
Herr Diplom-Ingenieur Ulrich Bruns (bis 30.06.2024)
Herr Kristian Gerlach (ab 01.07.2024)

**Bezüge der
Geschäftsführung:**

Auf die Angabe der Vergütung der Geschäftsführung wird unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Christoph Meier
Herr Dr. Constantin Alsheimer (bis 31.12.2023)
Herr Harald Habermann
Herr Dr. Daniel Bastian
Herr Tobias Dondelinger
Herr Martin Giehl
Herr Uwe Kettner (vom 01.01.2024 bis 31.07.2024)
Herr Dennis Lehmann
Herr Dr. Michael Maxelon (ab 01.08.2024)
Herr Dirk-Oliver Quilling
Frau Diana Rauhut
Herr Oliver Stirböck
Herr Günther Weiß
Herr Stephan Wohllebe

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der GVO erhielten in 2024 für ihre Tätigkeiten in Summe 8 T€ (Vorjahr 8 T€).

Beteiligungen des Unternehmens: keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die Gasversorgung Offenbach GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2024	
Plan T€	Ergebnis T€
3.770	3.005

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO: Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2024: Im Ergebnis beläuft sich der Jahresüberschuss (HGB) auf 3.005 T€ und liegt unter dem Jahresüberschuss des vorangegangenen Geschäftsjahres von 5.772 T€ und unterschreitet die Vorjahresprognose.

Die Temperaturen im Geschäftsjahr 2024 sorgten wie zuvor erwähnt dafür, dass die Kunden im Versorgungsgebiet der GVO einen geringeren Wärmebedarf hatten.

Die Kundenentwicklung im Privat- und Gewerbekunden-segment war leicht rückläufig (-6 %) und deutlich positiv im Bereich der Firmenkunden (+39 %). Die Absatzmengen stieg insgesamt um rd. 20 % auf rd. 651 GWh.

Ertragslage des Unternehmens:

Gegenüber dem Vorjahr sind die Gaserlöse um rund 12.231 T€ (19,8 %) gestiegen und liegen bei 73.953 T€. Die Zunahme resultiert in erster Linie aus dem Zuwachs der Absatzmenge. Unter Berücksichtigung der Miet- und Pachteinnahmen von 4.214 T€, welche im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken sind, resultiert ein Gesamtumsatz von 78.293 T€ (Vorjahr 66.099 T€). Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 435 T€ unter dem Vorjahresniveau von 1.276 T€. Ursächlich hierfür waren rückläufige Rückstellungsaufösungen in Höhe von 19 T€ (Vorjahr 922 T€).

In Übereinstimmung mit der gestiegenen Absatzmenge hat sich der Gasbezugsaufwand um 30,9 % von 42.682 T€ auf 55.889 T€ erhöht. Die Aufwendungen für Netznutzung liegen bei rund 12.132 T€ (Vorjahr 9.867 T€), der gesamte Materialaufwand bei rund 68.347 T€, gegenüber 52.863 T€ im Vorjahr. Durch den überproportionalen Anstieg des Materialaufwands im Vergleich zur Entwicklung der Umsatzerlöse hat sich das Rohergebnis (definiert als Umsatzerlöse abzgl. Materialaufwand) um 3.290 T€ auf 9.946 T€ vermindert.

Die Abschreibungen sind mit 777 T€ weitgehend unverändert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich leicht auf 4.407 T€ (Vorjahr 4.361 T€). Ausgewiesen werden hier unverändert konzerninterne Aufwendungen aus Geschäftsbesorgung, die Ausgleichsleistung für das negative Profit-Center-Ergebnis der Sparte Gas bei der ENO und Konzessionsabgaben.

Der Jahresüberschuss vor Steuern verminderte sich auf 4.964 T€ (Vorjahr 9.252 T€). Dementsprechend sind die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf 1.959 T€ (Vorjahr 3.480 T€) zurückgegangen.

Aufgrund der dargestellten Effekte ist der Jahresüberschuss von 5.772 T€ auf 3.005 T€ gesunken.

Die Bilanzsumme liegt mit 35.360 Tsd. EUR um 2.786 T€ unter dem Vorjahreswert.

Die GVO hat ein anlagenintensives Geschäftsmodell und weist auf der Aktivseite mit einem investitionsbedingt gestiegenen Anlagevermögen in Höhe von 27.914 T€ (Vorjahr 26.572 T€) eine Anlagenquote von 79 % aus (Vorjahr: 70 %). Im Geschäftsjahr belief sich das Investitionsvolumen auf rund 2.121 T€. Wesentliche Maßnahmen waren dabei Investitionen in Leitungen sowie Hausanschlüsse.

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sind im Vergleich zum Vorjahr um 4.437 T€ gesunken und liegen bei 5.569 T€. Ursächlich für den Rückgang waren abrechnungsbedingt geringere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die im Vorjahr durch Abrechnungsrückstände aufgrund der staatlichen Preisbremsen erhöht waren und stichtagsbedingt verminderte Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Auf der Passivseite wird ein Eigenkapital zum 30. September 2024 in Höhe von 21.775 T€ (Vorjahr 21.770 T€) ausgewiesen, was einer Eigenkapitalquote von 62 % (Vorjahr 57 %) entspricht. Der Anstieg des Eigenkapitals resultiert aus dem Jahresüberschuss und der erfolgten Gewinnausschüttung (3.000 T€).

Die Rückstellungen liegen mit 4.672 T€ über dem Vorjahrjahresniveau von 4.081 T€. Hier sind hauptsächlich die Rückstellungen für CO2 Zertifikate gestiegen und gegenläufig sind die Steuerrückstellungen gesunken.

Die gesamten Verbindlichkeiten verminderten sich auf 6.747 (Vorjahr 10.328 T€). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind um 1.800 T€ auf 3.921 T€ ebenso gesunken wie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die bei 2.028 T€ liegen (Vorjahr: 4.019). Beide Rückgänge sind auf Tilgungen von Darlehen zurückzuführen.

Bilanz zum 30.09.2024 - Aktiva -

	30.09.2024 T€	30.09.2023 T€	30.09.2022 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	27.914	26.572	24.971
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>27.914</u>	<u>26.572</u>	<u>24.971</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	5.569	10.006	2.017
III. Liquide Mittel	1.877	1.568	6.373
	<u>7.446</u>	<u>11.574</u>	<u>8.390</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>35.360</u>	<u>38.146</u>	<u>33.361</u>

Bilanz zum 30.09.2024 - Passiva -

	30.09.2024 T€	30.09.2023 T€	30.09.2022 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	10.226	10.226	10.226
II. Rücklagen	8.544	5.772	5.339
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Bilanzgewinn	3.005	5.772	4.232
	<u>21.775</u>	<u>21.770</u>	<u>19.797</u>
B. Empfangene Ertragszuschüsse	800	827	854
C. Rückstellungen	4.672	4.081	4.179
D. Verbindlichkeiten	6.747	10.328	7.897
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
F. Passive latente Steuern	1.366	1.140	634
Bilanzsumme	<u>35.360</u>	<u>38.146</u>	<u>33.361</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2024

	30.09.2024 T€	30.09.2023 T€	30.09.2022 T€
1. Umsatzerlöse	78.293	66.099	36.598
2. Sonstige betriebliche Erträge	435	1.276	339
	78.728	67.375	36.937
3. Materialaufwand	68.347	52.863	25.324
4. Personalaufwand	51	47	43
5. Abschreibungen	777	743	727
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.407	4.361	3.966
	73.582	58.014	30.060
Betriebsergebnis	5.146	9.361	6.877
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	4	2
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	185	114	45
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-182	-110	-43
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.964	9.251	6.833
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.959	3.480	2.600
15. Sonstige Steuern	0	0	1
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	3.005	5.772	4.232
17. zzgl. Ergebnisvortrag	0	0	0
18. Bilanzgewinn	3.005	5.772	4.232

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
KPMG	2024

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal

Investitionssumme in T€:

2024	2023	2022
2.121	2.353	1.432

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2024	2023	2022
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2024	0	0	0	0
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2024	-	-	-
2023	-	-	-
2022	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Prognosebericht

Die neue Planung basiert erneut auf einem durchschnittlichen Winter.

Aufgrund des milden Witterungsverlaufs im Jahr 2024 wird für 2025 eine Steigerung der Absatzmengen im Vergleich zum Ist-Absatz 2024 erwartet. In den darauffolgenden Jahren wird bei den Bestandskunden wegen des erwarteten intensiveren Wettbewerbs ein kontinuierlicher Absatzrückgang angenommen, der durch das Neukundengeschäft nicht kompensiert werden kann. Dies führt dazu, dass die Absatzmengen im weiteren Planverlauf insgesamt sinken.

Bereits im Jahr 2025 sinken die Umsatzerlöse im Vergleich zu den Ist-Umsatzerlösen 2024 aufgrund der fallenden Großhandelspreise. Im weiteren Planverlauf gehen die Umsatzerlöse sowohl mengen- als auch preisbedingt weiter zurück. Die durchschnittlichen Umsatzerlöse bleiben jedoch weiterhin auf einem hohen Niveau, gemessen an den Durchschnittserlösen der Vorkrisenzeit im Jahr 2021.

Aufgrund der Normalisierung der Energiemärkte sind in der Planung keine Sondereffekte berücksichtigt.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird im Vergleich zu 2024 eine leichte Steigerung des Jahresüberschusses prognostiziert. Es ist dabei zu beachten, dass das Jahr 2024 durch einen witterungsbedingten Sondereffekt belastet war. In den darauffolgenden Jahren wird ein leichter Ergebnismrückgang erwartet.

Chancen- und Risikobericht

Für die GVO ist es sehr relevant, potenzielle Risiken regelmäßig und frühzeitig zu erkennen, zu minimieren und zu vermeiden. Ebenso ist es für die Gesellschaft von großer Wichtigkeit, die unternehmerischen Chancen zu erkennen und diese positiv für die Unternehmensentwicklung zu nutzen. Für diese Zwecke ist das Unternehmen in das Risikomanagementsystem des EVO Teilkonzerns eingebunden. Dieses definiert einheitliche Standards für die Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken. Das Risikomanagementsystem des EVO Teilkonzerns wird regelmäßig überprüft.

Folgende Chancen und Risiken sind für den Geschäftsverlauf und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens von besonderer Bedeutung:

Preisrisiken

Schwankungen auf den Rohstoffmärkten, sowie wettbewerbsbedingt auf den Absatzmärkten bestimmen die Preisrisiken und -chancen der GVO. Die GVO reagiert hierauf durch eine strukturierte Beschaffungsstrategie und dem Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten zur Minimierung der Preisrisiken. Die Volatilitäten der Rohstoffpreise in Verbindung mit weniger Volatilen Absatzpreisen können zu signifikanten Chancen und Risiken führen.

Die bestehenden Beschaffungs- und Vermarktungsstrategien werden vor dem Hintergrund der hohen Dynamik an den Energiemärkten regelmäßig überprüft.

Die Preisrisiken werden als mittel eingeschätzt.

Mengenrisiken

Wesentliche Mengenrisiken und -chancen bestehen aufgrund von Witterungseffekten und Kundenwechseln bei den Absatzmengen für Gas.

Konjunkturänderungen und geopolitische Einflüsse können zum Teil hohe Auswirkungen in Form einer dämpfenden Nachfrage führen oder diese kann aufgrund von Insolvenzen vollständig entfallen.

Die Mengenrisiken werden insgesamt als hoch eingeschätzt.

Operative Risiken

Grundsätzlich bestehen Risiken, die die operativen Abläufe bei der GVO betreffen (Ausfallrisiken). Die operativen Risiken werden als gering eingeschätzt.

Gesetzliche Risiken

Grundsätzlich bestehen Risiken, dass gesetzliche Änderungen das Geschäftsmodell der GVO betreffen. Die gesetzlichen Risiken werden als mittel eingeschätzt.

Finanzierungsrisiken

Im Bereich der Gasbeschaffung werden Futures zur Beschaffung eingesetzt. Daraus resultierende Risiken werden durch entsprechende Gegenpositionen und die Anwendung von Bewertungseinheiten vermieden.

Durch die Entwicklung der Rohstoffpreise einerseits und der möglichen konjunkturellen Dämpfung andererseits können sich die Forderungsausfallrisiken intensivieren.

Als Resultat hieraus wird das Liquiditätsmanagement intensiver betrachtet und Forderungsausfällen durch proaktives Forderungsmanagement begegnet. Die Finanzierungsrisiken werden als mittel eingeschätzt.

Strategische Risiken

Die strategischen Chancen und Risiken werden als gering eingeschätzt.

Gesamtbeurteilung

Insgesamt ist die Risikosituation der GVO stabil. Im Vergleich zum Vorjahr sind sowohl die Herausforderungen, die an das Unternehmen gestellt werden als auch die Bandbreiten möglicher Risiken nach wie vor hoch.

Es werden keine Risiken gesehen, die im Einzelnen oder in der Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

1.12 IWO Pellet Rhein-Main GmbH

Industriepark Offenbach
Kettelerstraße 99
63075 Offenbach am Main
Tel.: 069 / 8060-4220
E-Mail: info@pellet-rheinmain.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung technischer Dienstleistungen aller Art, insbesondere die Instandhaltung und technische Betriebsführung von Produktionsanlagen im Bereich der Energieerzeugung.

Gründung:

2006

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mit einem Anteil in Höhe von 48,42 % des Gesellschafters EVO mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main (100 %)

Geschäftsführer:

Herr Markus Gegner
Herr Tobias Schackenberg (bis 31.03.2024)
Herr Dimitrios Fotakis (ab 01.04.2024)

Bezüge der Geschäftsführung:

Für die Angaben der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird § 288 Abs. 1 HGB angewandt.

Aufsichtsrat:

keiner

Aufsichtsratsvergütung:

keine

Beteiligungen des Unternehmens:

keine

Stand der Erfüllung**d. öffentlichen Zwecks:**

Die iwo Pellet Rhein-Main GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2024	
Plan T€	Ergebnis T€
232	368

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht
**Grundzüge des
Geschäftsverlaufs 2024:**

Ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag, wie im Vorjahr in Höhe von 343 T€, besteht in diesem Jahr nicht.

Im Berichtsjahr wurde in die Kapitalrücklage durch die Gesellschafterin Energieversorgung Offenbach Aktiengesellschaft eine Einzahlung in Höhe von 400 T€ nach § 272 Absatz 2 Nr. 4 HGB geleistet. Diese Einzahlung wurde genutzt, um das Kontokorrentdarlehen der Energieversorgung Offenbach Aktiengesellschaft in Höhe von 900 T€ zum Großteil zurückzuzahlen. Dieses Darlehen weist zum Stichtag einen Betrag in Höhe von 185 T€ (Vorjahr 705 T€) aus.

**Ertragslage des
Unternehmens:**

Die iwo Pellet Rhein-Main GmbH weist im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 368 T€ aus.

Die Umsatzerlöse betreffen ausschließlich Leistungen aus dem Betriebsführungsvertrag und der Prämienverrechnung mit der Gesellschafterin EVO AG in Höhe von 1.658 T€ (Vorjahr 1.453 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen aus Rückstellungsaufösungen in Höhe von 7 T€ (Vorjahr 5 T€) und aus Minderleistungszuschüssen des Landeswohlfahrtsverbandes in Höhe von 4 T€ (Vorjahr 3 T€).

Die hier ausgewiesenen Aufwendungen betreffen unter anderem Versicherungsbeiträge und sonstige Gebühren in Höhe von 3 T€ (Vorjahr 5 T€), Geschäftsbesorgungskosten in Höhe von 33 T€ (Vorjahr 30 T€) und sonstige soziale Aufwendungen in Höhe von 3 T€ (Vorjahr 5 T€).

Der Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthält Kreditprovisionen bei der Vereinigten Volksbank Maingau e.G. in Höhe von 3 T€ (Vorjahr 2 T€) sowie Darlehenszinsen der Energieversorgung Offenbach Aktiengesellschaft in Höhe von 24 T€ (Vorjahr 37 T€).

Der Posten Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände beinhaltet Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 298 T€ (Vorjahr 318 T€). Diese bestehen vollständig gegenüber der Gesellschafterin Energieversorgung Offenbach Aktiengesellschaft. Sonstige Vermögensgegenstände aus Körperschaftssteuer- und Gewerbesteuererstattungen gegenüber dem Finanzamt, wie im Vorjahr 15 T€, bestehen in diesem Jahr nicht.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen aus Personalrückstellungen in Höhe von insgesamt 244 T€ (Vorjahr 313 T€), sowie aus ausstehenden Rechnungen in Höhe von 2 T€ (Vorjahr 3 T€) zusammen. Bei den Personalrückstellungen handelt es sich um Urlaubsrückstellungen, Prämienrückstellungen und Berufsgenossenschaftsbeiträge.

Unter den Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in Höhe von 127 T€ (Vorjahr 137 T€) und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 65 T€ (Vorjahr 585 T€) enthalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die Gesellschafterin Energieversorgung Offenbach Aktiengesellschaft und resultieren aus Darlehensverpflichtungen in Höhe von 185 T€ (Vorjahr 705 T€) und Zinsaufwendungen in Höhe von 2 T€ (Vorjahr 12 T€). Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus Umsatz-, Lohn- und Kirchensteuer gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 5 T€ (Vorjahr 5 T€).

Bilanz zum 30.09.2024 - Aktiva -

	30.09.2024 T€	30.09.2023 T€	30.09.2022 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	298	318	280
III. Liquide Mittel	674	421	395
	<u>972</u>	<u>739</u>	<u>675</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	343	522
Bilanzsumme	<u>972</u>	<u>1.082</u>	<u>1.197</u>

Bilanz zum 30.09.2024 - Passiva -

	30.09.2024 T€	30.09.2023 T€	30.09.2022 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	33	33	33
II. Rücklagen	492	92	92
III. Gewinnvortrag	-468	-647	-841
IV. Jahresüberschuss	368	179	194
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	343	522
	<u>425</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
B. Rückstellungen	355	360	361
C. Verbindlichkeiten	192	722	836
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>972</u>	<u>1.082</u>	<u>1.197</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2024			
	30.09.2024 T€	30.09.2023 T€	30.09.2022 T€
1. Umsatzerlöse	1.658	1.453	1.415
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>11</u>	<u>8</u>	<u>63</u>
	1.669	1.461	1.478
3. Materialaufwand	0	0	0
4. Personalaufwand	1.055	1.116	1.116
5. Abschreibungen	0	0	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>49</u>	<u>44</u>	<u>69</u>
	1.104	1.161	1.185
Betriebsergebnis	565	300	293
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	27	39	20
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Finanzergebnis	-27	-39	-20
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	538	260	273
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	170	81	79
15. Sonstige Steuern	0	0	0
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	368	179	194

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
KPMG	2024

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		30.09. 2025 PLAN	30.09. 2024 IST	30.09. 2023 IST	30.09. 2022 IST
Männlich	Abs.	n.V.	19	18	19
	in % v. ges.	n.V.	100,00%	100,00%	100,00%
Weiblich	Abs.	n.V.	0	0	0
	in % v. ges.	n.V.	0,00%	0,00%	0,00%
Gesamt	Abs.	19	19	18	19

Investitionssumme in T€:

2024	2023	2022
0	0	0

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2024	2023	2022
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2024	0	0	0	0
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2024	-	-	-
2023	-	-	-
2022	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Aufgrund fehlender gesetzlicher Verpflichtungen zu Prognose- und Risikoberichterstattungen im Jahresabschluss liegen keine Ausführungen für diesen Abschnitt vor.

1.13 Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH

Deponiestraße 6
63571 Gelnhausen
Tel. 06181 / 292 0



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Entsorgung von Abfällen, die der Gesellschaft von dem Main-Kinzig-Kreis zum Zweck der Entsorgung überlassen werden.

Gründung:

1997

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist über die EVO AG mittelbar zu 23,72 % beteiligt.

Gesellschafter:

Main-Kinzig-Kreis Eigenbetrieb Abfall (51 %)
Energieversorgung Offenbach AG (49 %)

Geschäftsführer:

Herr Markus Gegner
Herr Simon U. Goerge (bis 30.06.2024)
Herr Jochen Hemmer (ab 01.07.2024)

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Bezüge der Geschäftsführer betrugen 24 T€.

Aufsichtsrat:

Herr Andreas Hofmann (Vorsitzender ab 01.05.2024)
Frau Susanne Simmler (Vorsitzende bis 30.04.2024)
Herr Dipl. Ing. Günther Weiß (Stv. Vorsitzender)
Herr Dr. Christoph Meier
Herr Peter Freiesleben
Herr Edgar Kreuzer
Frau Maja Weise-Georg

Aufsichtsratsvergütung:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der MKEV erhielten in 2024 für ihre Tätigkeiten in Summe 1,2 T€.

Beteiligungen des Unternehmens:

Keine

Stand der Erfüllung**d. öffentlichen Zwecks:**

Die Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2024	
Plan T€	Ergebnis T€
4,8	9,3

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht
**Grundzüge des
Geschäftsverlaufs 2024:**

Durch den bestehenden Vertrag mit der EVO ist auch für die Zukunft die Verwertung der im Main-Kinzig-Kreis anfallenden Abfälle sichergestellt.

Im Berichtsjahr wurden der EVO 60.516 Tonnen (Vorjahr 63.246 Tonnen) zur Entsorgung aus dem Main-Kinzig-Kreis überlassen. Seit dem 01.01.2024 wird in der Bundesrepublik Deutschland auf der Grundlage des Brennstoffemissions-handelsgesetzes (BEHG) eine nationale Emissionsabgabe auf den Ausstoß von CO² erhoben (CO²-Abgabe). Betroffen davon sind auch alle Abfallverbrennungsanlagen in Deutschland. Die Gesellschafter der MKEV GmbH haben am 11.12.2024 / 30.01.2025 eine Ergänzungsvereinbarung hinsichtlich der Weitergabe der CO² Abgabe an die MKEV GmbH unterzeichnet. Aufgrund dessen haben sich im Jahr 2024 sowohl die Umsatzerlöse als auch die Materialaufwendungen um 820.594,25 € erhöht.

**Ertragslage des
Unternehmens:**

Das Entsorgungsentgelt hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4.93 € auf 125,68 €/Tonne erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 2.235,69 € erhöht.

Das Ergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7.062,61 € vermindert und zu einem Jahresüberschuss in Höhe von 9.295,62 € geführt. Der Jahresüberschuss soll in die Gewinnrücklage eingestellt werden. Das Jahresergebnis liegt um 4.545,62 € über den Vorgaben aus dem Wirtschaftsplan.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen um 2,750,50 € unter den Vorgaben aus dem Wirtschaftsplan.

In dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2024 waren für die thermische Verwertung 59.000 Tonnen vorgesehen. Tatsächlich wurden 1.516 Tonnen mehr bei der Energieversorgung Offenbach AG verwertet. Die Erhöhung der verwerteten Abfallmenge hat zu einer Ergebnisverbesserung in Höhe von 1.743,40 € beigetragen.

Auf dem Zwischenlager im Abfallwirtschaftszentrum Gelnhausen-Hailer wurden zum 31.12.2024 ca. 1.500 Tonnen Abfälle zwischengelagert.

Eine wesentliche Veränderung des Gesamtvermögens ist nicht entstanden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Aktivseite) betreffen die Umsätze für die Monate November und Dezember sowie die Nachberechnungen der CO² Abgabe für das gesamte Wirtschaftsjahr.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Passivseite) beinhalten im Wesentlichen die bezogenen Leistungen für die Monate November und Dezember sowie die Nachberechnungen der CO²-Abgabe für das Jahr 2024.

Bilanz zum 31.12.2024 - Aktiva -			
	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	3.387	855	844
III. Liquide Mittel	<u>290</u>	<u>1.207</u>	<u>291</u>
	3.677	2.062	1.135
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>3.677</u>	<u>2.062</u>	<u>1.135</u>

Bilanz zum 31.12.2024 - Passiva -			
	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	105	105	105
II. Rücklagen	262	246	243
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	<u>9</u>	<u>16</u>	<u>3</u>
	376	367	351
B. Rückstellungen	5	5	5
C. Verbindlichkeiten	3.295	1.689	779
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>3.677</u>	<u>2.062</u>	<u>1.135</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024			
	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
1. Umsatzerlöse	8.496	7.650	6.680
2. sonstige betriebliche Erträge	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>1</u>
	8.496	7.651	6.682
3. Materialaufwand	8.426	7.576	6.618
4. Personalaufwand	26	27	26
5. Abschreibungen	0	0	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>34</u>	<u>32</u>	<u>34</u>
	8.487	7.634	6.679
Betriebsergebnis	9	16	3
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Finanzergebnis	0	0	0
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9	16	3
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
15. Sonstige Steuern			
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	9	16	3

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Strecker, Berger + Partner mbB	n.V.

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2025	31.12. 2024	31.12. 2023	31.12. 2022
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	n.V.	2	2	2
	in % v. ges.	n.V.	100,00%	100,00%	100,00%
Weiblich	Abs.	n.V.	0	0	0
	in % v. ges.	n.V.	0,00%	0,00%	0,00%
Gesamt	Abs.	2	2	2	2

Investitionssumme in T€:

2024	2023	2022
0	0	0

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2024	2023	2022
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

Auswirkungen auf d. Haushaltswirtschaft: Keine

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2024	0	0	0	0
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2024	-	-	-
2023	-	-	-
2022	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Entwicklung der Erlöse

Auch in den Jahren 2025 und 2026 werden aus der Verwertung von Abfällen aus dem Main-Kinzig-Kreis über die Energieversorgung Offenbach AG Umsatzerlöse erzielt. Diese werden sich neben den in 2025 geplanten Preisanpassungen lediglich im Rahmen der Mengenentwicklung verändern.

Entwicklung der Aufwendungen

Aufwendungen für bezogene Leistungen werden in den Jahren 2025 und 2026 aus der Verwertung von Abfällen aus dem Main-Kinzig-Kreis durch die Energieversorgung Offenbach entstehen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen werden sich trotz den geplanten Preisanpassungen analog der Erlöse verändern.

Personelle Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2024 wurden die Geschäfte der Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer wahrgenommen.

Die Geschäftsführung wird in den Jahren 2025 und 2026 voraussichtlich durch zwei Geschäftsführer ausgeübt.

Ergebnisbeurteilung

Den Aufwendungen für die thermische Verwertung von Abfällen aus dem Main-Kinzig-Kreis durch die Energieversorgung Offenbach AG stehen Einnahmen aus dem Entsorgungsentgelt vom Main-Kinzig-Kreis Eigenbetrieb Abfallwirtschaft gegenüber.

Das Entsorgungsentgelt zwischen dem Main-Kinzig-Kreis Eigenbetrieb Abfallwirtschaft und der Main-Kinzig Entsorgungs- und Verwertungs GmbH wird bei Notwendigkeit neu berechnet, sodass für die Geschäftsjahre 2025 und 2026 weiterhin positive Ergebnisse erwartet werden können.

Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Derzeit sind keine Aktivitäten für eine Geschäftserweiterung oder -veränderungen geplant oder vorgesehen.

Die in der Bilanz zum 31.12.2024 gezeigten Werte enthalten keine Ansätze, die mit einem Risiko behaftet sind. Ein auf die Größe und Komplexität der Gesellschaft abgestimmtes Risikomanagementsystem ist eingerichtet und funktionsfähig.

Die am 11.12.2024 / 30.01.2025 abgeschlossene Ergänzungsvereinbarung regelt die Behandlung der CO₂-Abgabe, sodass sich hieraus kein Risiko ergibt.

Im Rahmen der Risikosteuerung erfolgt eine laufende Aktualisierung und Abstimmung mit den aktuellen Geschäftsprozessen. Werden Abweichungen erkannt, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden werden, erfolgt eine Mitteilung an die Gesellschafter.

1.14 Naturenergie Main-Kinzig GmbH

Barbarossastraße 26
63571 Gelnhausen
Tel.: 06051 / 84-396



E-Mail: info@naturenergie-main-kinzig.de

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau und der Betrieb von Windenergieanlagen sowie von sonstigen Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Wärme aus regenerativen Energiequellen.

Gründung:

2013

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mit einem Anteil in Höhe von 24,21 % des Gesellschafters EVO mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main (50 %)
Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH (50 %)

Geschäftsführer:

Herr Philipp Eckert
Herr Andreas Nolte

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführer erhielten im Geschäftsjahr von der Gesellschaft keine Bezüge.

Aufsichtsrat:

keiner

Aufsichtsratsvergütung:

keine

Beteiligungen des Unternehmens:

Anteil in %

Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG, Wörrstadt	100,00
Naturenergie Main-Kinzig Verwaltungs GmbH, Offenbach am Main	100,00

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die Naturenergie Main-Kinzig GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2024	
Plan T€	Ergebnis T€
26	7.001

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2024:

Die NEMK ist alleinige Kommanditistin der Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG, welche sechs Windkraftanlagen betreibt. Für das Geschäftsjahr 2024 wurde für die Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG ein Windertrag von rund 35.479 MWh geplant. Bei dieser Planung wurde die in der Planungsphase aus Windgutachten abgeleitete Einspeisemenge in Höhe von 45.236 MWh aufgrund der zu erwartenden technisch bedingten Stillstandzeiten im Zusammenhang mit den Bolzenbrüchen an der Welle-Nabe-Verbindung der Windenergieanlagen für das Berichtsjahr bereits um -21,6 % reduziert. Der Ist-Ertrag lag mit insgesamt rund 24.172 MWh um -31,9 % unter dem Plan. Folglich wurde das für 2024 geplante Ergebnis der Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG in Höhe von 1.939 T€ um 1.304 T€ unterschritten und lag bei 633 T€. Hintergrund für die Abweichung zum Plan waren neben den oben beschriebenen technisch bedingten Einflussfaktoren und der witterungsbedingt schwächeren Ertragssituation auch die für das Berichtsjahr geringeren fixierten Direktvermarktungskonditionen. Im Vorjahr 2023 konnte vertraglich eine fixe Einspeisevergütung in Höhe von 0,318 €/kWh abgeschlossen werden. Im Berichtsjahr 2024 sank die vertraglich fixierte Einspeisevergütung auf 0,155 €/kWh, was schlussendlich zu einer signifikanten Minderung der Umsatzerlöse führte.

Neben der Beteiligung an der Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG betreibt die NEMK selbst zwei Freiflächen-Photovoltaikanlagen in Schlüchtern-Hohenzell (spezifischer Ertrag: 932 kWh/kWp) und Gelnhausen-Hailer (spezifischer Ertrag: 955 kWh/kWp).

Die geplanten Einspeisemengen wurden im Berichtsjahr bei beiden Photovoltaikanlagen unterschritten, was neben der regional unterdurchschnittlichen Sonneneinstrahlung auf technisch bedingte Einflüsse zurückzuführen war. Die Abweichungen beliefen sich bei Gelnhausen-Hailer auf -12,2 % und bei Schlüchtern-Hohenzell auf -3,1 % im Vergleich zum geplanten Ertrag. Im Falle von Schlüchtern-Hohenzell wurde aufgrund der zu erwartenden technisch bedingten Ausfallzeiten im Zuge von Instandsetzungsarbeiten an der Oberflächenabdichtung der ursprünglich geplante Ertrag für 2024 bereits um -6,0 % reduziert. Die Reparaturarbeiten wurden im Berichtsjahr abgeschlossen.

Ertragslage des Unternehmens:

Im Berichtsjahr konnten Umsatzerlöse in Höhe von 99 T€ (Vorjahr: 116 T€) generiert werden. Neben den Einspeiseerlösen aus den Photovoltaikanlagen Gelnhausen-Hailer und Schlüchtern-Hohenzell vereinnahmte die Gesellschaft sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 1 T€ (Vorjahr: 10 T€), welche im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Auflösung von Rückstellungen standen.

Der Materialaufwand sank durch Einsparungen im Bereich der Instandsetzungsarbeiten im Berichtsjahr auf 4 T€ (Vorjahr: 23 T€). Im Vorjahr waren hier außerplanmäßige Fremdleistungen für Reparaturarbeiten am PV-Park Schlüchtern-Hohenzell enthalten. Die planmäßigen Abschreibungen im Jahr 2024 betrugen 81 T€ (Vorjahr: 81 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich auf 48 T€ (Vorjahr: 43 T€), was im Wesentlichen auf Kostensteigerungen für Grundstückspflegearbeiten an den PV-Parks in Gelnhausen-Hailer und Schlüchtern-Hohenzell zurückzuführen war. Außerdem waren in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Planungs- und Konzeptionierungskosten für potenzielle neue Photovoltaikprojekte enthalten. Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 13 T€ (Vorjahr: 16 T€) waren aufgrund planmäßiger Tilgungsleistungen rückläufig. Darüber hinaus konnten im Berichtsjahr Zinserträge aus der Anlage von überschüssigen liquiden Mitteln in Höhe von 87 T€ (Vorjahr: 2 T€) generiert werden.

Maßgeblich für den im Jahr 2024 erzielten Jahresüberschuss in Höhe von 7.001 T€ (Vorjahr: 1.696 T€) war jedoch neben den zuvor beschriebenen operativen Einflüssen der Ertrag aus der Beteiligung an der Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG in Höhe von 8.295 T€ (Vorjahr: 2.283 T€). Der für die Ausschüttung des Jahresüberschusses zum Stichtag 31. Dezember 2023 gemäß Gesellschaftsvertrag der Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG erforderliche Gesellschafterbeschluss wurde am 12. Juni 2024 gefasst. Hierdurch konnte das für 2024 geplante Ergebnis in Höhe von 6.420 T€ um 581 T€ übertroffen werden.

Auch im Jahr 2024 ergaben sich durch steuerliche Ergebniszubeisungen der Tochtergesellschaft Windpark Roskopf GmbH & Co. KG für das Berichtsjahr bei der NEMK entsprechende Steuerbelastungen. In der Handelsbilanz konnten die Gewinnanteile aufgrund der gesellschaftsvertraglichen Regelungen noch nicht erfasst werden. Diese sich ergebenden Steuerbelastungen wurden durch die Bildung von aktiven latenten Steuern in Höhe von 107 T€ kompensiert.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Das Vermögen der Gesellschaft umfasst im Wesentlichen das Anlagevermögen, welches die Finanzbeteiligung an der Windpark Roskopf GmbH & Co. KG in Höhe von 3.565 T€ (Vorjahr: 3.565 T€) sowie im Sachanlagevermögen die beiden Photovoltaikanlagen in Schlüchtern-Hohenzell und in Gelnhausen-Hailer in Höhe von 1.047 T€ (Vorjahr: 1.128 T€) beinhaltet. Die Guthaben bei Kreditinstituten betrugen zum Bilanzstichtag 6.906 T€ (Vorjahr: 1.225 T€).

Zudem bestanden Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 17 T€ (Vorjahr: 32 T€), die im Wesentlichen aus Zinsforderungen sowie Einspeisevergütungen für den Monat Dezember 2024 resultierten. Die aktiven latenten Steuern beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 107 T€ (Vorjahr: 1.319 T€).

Die Finanzierung der Gesellschaft wird durch entsprechende Kapitaleinlagen der Gesellschafter gesichert. So beschlossen die Gesellschafter am 20. November 2013 und am 30. Juni 2016 eine Kapitalaufstockung von jeweils 100 T€ zu gleichen Teilen, die im Geschäftsjahr 2013/2014 bzw. 2015/2016 geleistet wurden. Im Geschäftsjahr 2018/2019 wurden von den Gesellschaftern weitere 3.550 T€ zur Finanzierung des Anteilserwerbs an der Windpark Roskopf GmbH & Co. KG in die Kapitalrücklage eingezahlt. Das Eigenkapital zum Bilanzstichtag betrug 10.807 T€ (Vorjahr: 5.501 T€). Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 92,8 % (Vorjahr: 75,7 %). Die Erhöhung der Eigenkapitalquote steht in unmittelbaren Zusammenhang mit dem Jahresergebnis 2024. Die Bilanzsumme stieg auf 11.642 T€ (Vorjahr: 7.269 T€).

Die Rückstellungen betrugen 53 T€ (Vorjahr: 933 T€) und resultierten analog dem Vorjahr im Wesentlichen aus Rückstellungen für die Körperschaftsteuer und den damit einhergehenden Solidaritätszuschlag.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken infolge der planmäßigen Tilgung auf 723 T€ (Vorjahr: 827 T€). Neben den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen zum 31. Dezember 2024 Verbindlichkeiten in Höhe von 59 T€ (Vorjahr: 9 T€). Diese beinhalten zum Bilanzstichtag im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber der Tochtergesellschaft Windpark Roskopf GmbH & Co. KG für anrechenbare Steuern.

Bilanz zum 31.12.2024 - Aktiva -

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	1.047	1.128	1.210
III. Finanzanlagevermögen	3.565	3.565	3.565
	4.612	4.694	4.775
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	17	32	18
III. Liquide Mittel	6.906	1.225	42
	6.923	1.257	61
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
D. Aktive latente Steuern	107	1.319	366
Bilanzsumme	11.642	7.269	5.202

Bilanz zum 31.12.2024 - Passiva -

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
II. Rücklagen	3.750	3.750	3.750
III. Verlustvortrag	31	31	-65
IV. Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)	7.001	1.696	96
	10.807	5.501	3.806
B. Rückstellungen	53	933	455
C. Verbindlichkeiten	783	835	941
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	11.642	7.269	5.202

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024

	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	99	116	330
2. Sonstige betriebliche Erträge	1	10	0
	100	125	330
3. Materialaufwand	4	23	19
4. Personalaufwand	0	0	0
5. Abschreibungen	81	81	81
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	48	43	34
	133	147	134
Betriebsergebnis	-33	-22	196
7. Erträge aus Beteiligungen	8.295	2.283	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des	0	0	0
Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	87	2	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13	16	20
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	8.369	2.270	-20
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.336	2.248	175
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.335	552	79
15. Sonstige Steuern	0	0	0
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	7.001	1.696	96

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Dr. Heilmaier & Partner GmbH	2024

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal

Investitionssumme in T€:

2024	2023	2022
0	0	0

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2024	2023	2022
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2024	0	0	0	0
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2024	-	-	-
2023	-	-	-
2022	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Wesentliches Finanzinstrument ist die Beteiligung an der Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG. Da sich deren Ertragslage über die Beteiligungserträge beziehungsweise gegebenenfalls erforderliche Abschreibungen auf die Ertragslage der Naturenergie Main-Kinzig GmbH auswirkt, wird die Geschäftsentwicklung der Beteiligungsgesellschaft direkt durch die Geschäftsführung laufend überwacht. Die wirtschaftlichen Erwartungen für den Windpark Rosskopf wurden im Vorfeld zur Projektrealisierung analysiert und auf Basis von Windgutachten ausgearbeitet. Die Renditeerwartungen für die Betriebsphase berücksichtigen für den Windertrag entsprechende Risikoabschläge. Die Wirtschaftlichkeit des Betriebs wird letzten Endes vom erzielten Windertrag abhängen. Die Wirtschaftsplanung der Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG geht für die nächsten Jahre von Geschäftsergebnissen zwischen -124 T€ und 951 T€ aus.

Im Bereich Photovoltaik besteht perspektivisch die Chance, weitere Ausbaustufen der beiden Solarparks in Schlüchtern-Hohenzell und Gelnhausen-Hailer zu realisieren. Die benötigte technische Infrastruktur wurde bereits in der ersten Ausbaustufe berücksichtigt. Somit reduzieren sich die relativen Kosten für den weiteren Ausbau. Für die Erweiterung des Solarparks Schlüchtern-Hohenzell wurden planmäßig bereits erste Konzeptionierungstätigkeiten begonnen. Die Geschäftsführung geht analog der für 2025 verabschiedeten Wirtschaftsplanung von einer Inbetriebnahme im Geschäftsjahr 2025 aus.

Als Chance und Risiko gleichermaßen können hierbei die Abweichungen von den Ertragsprognosen angesehen werden. Durch die Verwendung der p75-Ertragswahrscheinlichkeit sowie weiterer Abschläge in Form von Degradationsverlusten bei den Solarparks wurden Annahmen für die Ertragsprognosen getroffen, die als konservativ einzustufen sind. Da die Anlagen über das Marktprämienmodell an der Direktvermarktung teilnehmen, besteht im aktuellen Marktumfeld weiterhin die Chance, den erzeugten Strom zu einem Preis oberhalb der festgeschriebenen anzulegenden Werte zu verkaufen. So kann im Vergleich zur fixen EEG-Vergütung bei gleichem Einspeiseertrag ein Mehrerlös generiert werden.

Weitere Chancen und Risiken für ein dauerhaftes Wachstum der Gesellschaft können sich auch durch veränderte politische Rahmenbedingungen, wie zum Beispiel durch weitere Novellierungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) ergeben.

Das Risikomanagement der Gesellschaft ist bei der Konzernmutter Kreiswerke Main-Kinzig GmbH eingebunden. Hier werden die Risiken erfasst, bewertet und entsprechende Maßnahmen entwickelt. Übliche Betriebsrisiken sind durch entsprechende Versicherungen abgedeckt. Preisänderungsrisiken und Ausfallrisiken werden durch langfristige Verträge reduziert.

Für das Geschäftsjahr 2025 rechnet die Geschäftsführung nach der aufgestellten Wirtschaftsplanung mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 797 T€. Maßgeblich für die im Vergleich zu 2024 erwartete Ergebnisminderung ist der in der Planungsrechnung unterstellte Beteiligungsertrag aus der Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG. Nachdem die Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG im Berichtsjahr noch von den fixierten Direktvermarktungskonditionen profitieren konnte, die deutlich über dem anzulegenden Wert nach EEG lagen, erfolgt die Vergütung der in 2025 erzeugten Strommenge wieder zum anzulegenden Wert nach EEG.

1.15 Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd

Am Brunnengewännchen 5
68623 Lampertheim-Hüttenfeld
Tel.: 06256 / 851-164
E-Mail: gf@zv-tkb-hs.de

A. Allgemeiner Teil

**Gegenstand des
Unternehmens:**

Der Zweckverband übernimmt für die beteiligten Landkreise und kreisfreien Städte die Aufgabe der unschädlichen Beseitigung tierischer Nebenprodukte gemäß den TiernebG in der jeweils gültigen Fassung.

Gründung:

01.07.1994

**Beteiligungs-
verhältnisse:**

Die Stadt Offenbach ist direkt mit 2,34 % an der Gesellschaft beteiligt.

Verbandsmitglieder:

Landkreis Aschaffenburg (3,13 %)
Landkreis Bergstraße (4,86 %)
Landkreis Darmstadt-Dieburg (5,35%)
Landkreis Gießen (4,86 %)
Landkreis Groß-Gerau (4,95%)
Hochtaunuskreis (4,26 %)
Landkreis Limburg-Weilburg (3,09 %)
Main-Kinzig-Kreis (7,55 %)
Main-Taunus-Kreis (4,29 %)
Odenwaldkreis (1,74 %)
Landkreis Offenbach (6,39 %)
Rheingau-Taunus-Kreis (3,36 %)
Rhein-Neckar-Kreis (9,85 %)
Wetteraukreis (5,54 %)
Stadt Aschaffenburg (1,28 %)
Stadt Darmstadt (2,87 %)
Stadt Frankfurt (13,71 %)
Stadt Mannheim (5,58 %)
Stadt Offenbach (2,34 %)
Stadt Wiesbaden (5,00 %)

**Verbands-
geschäftsführung:**

Herr Hilbert Bocksnick, Kreis Bergstraße

Verbandsvorstand:

Frau Angelika Beckenbach, Kreis Bergstraße (Vorsitzende)
Herr Oliver Grobeis, Odenwaldkreis (stv. Vorsitzender)
Herr Lutz Köhler, Landkreis Darmstadt-Dieburg (Vertreter)

Verbandsversammlung: Herr Gerhard Weber, Wetteraukreis (Vorsitzender)
Herr Michael Rickert, Kreis Offenbach (stv. Vorsitzender)

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung des Zweckverbandes.

Gemäß § 2 des Hessischen Ausführungsgesetzes zum Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz sind die Landkreise und kreisfreien Städte zuständige Körperschaften im Sinne des § 3 des Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetzes. Sie haben den gesetzlichen Auftrag, die in ihrem Gebiet anfallenden Tierkörper, Tierkörperteile und Erzeugnisse zu beseitigen (Beseitigungspflichtige). Sie nehmen diese Aufgabe in Selbstverwaltung wahr. Die Beseitigungspflichtigen können Tierkörperbeseitigungsanstalten und Sammelstellen selbst errichten, erwerben und betreiben oder durch vertraglich verpflichtete Unternehmer (Dritte) errichten oder betreiben lassen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2024: Nach der Satzung übernimmt der Verband für die beteiligten Landkreise und kreisfreien Städte die Aufgaben der Tierkörperbeseitigung nach den jeweils geltenden Gesetzen.

Mit Bescheid des Regierungspräsidiums Darmstadt vom 09.11.2018 und des Regierungspräsidiums Gießen vom 08.11.2018 wurde die Übertragung der Beseitigungspflicht für den Zeitraum 01.01.2021 bis 31.12.2028, somit für zehn Jahre, auf die Firma SecAnim Südwest GmbH übertragen.

Damit hat der Verband für die Dauer dieser Beleihung keine operativen nach außen wirkenden Aufgaben.

**Ertragslage des
Unternehmens:**

In den ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 29,7 T€ sind Aufwendungen für bezogene Leistungen von rd. 19,9 T€ enthalten. Weiterhin enthalten sind Aufwendungen für Aufsichtsrat bzw. Beirat oder dergleichen in Höhe von rd. 5,2 T€. Die restlichen rd. 4,6 T€ betreffen Versicherungen, Lizenzen, Prüfungen, Bekanntmachungen und die Kosten des Geldverkehrs.

Diesen Aufwendungen stehen Erträge in Höhe von rund 30,0 T€ gegenüber wodurch sich ein positives Jahresergebnis von rd. 300 € ergibt.

Bilanz zum 31.12.2024 - Aktiva -

	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	0	2	0
III. Liquide Mittel	22	21	22
	<u>22</u>	<u>22</u>	<u>22</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>22</u>	<u>22</u>	<u>22</u>

Bilanz zum 31.12.2024 - Passiva -

	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	18	18	18
II. Rücklagen	3	3	4
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	0	0	-1
	<u>22</u>	<u>22</u>	<u>22</u>
B. Sonderposten	0	0	0
B. Rückstellungen	0	0	0
C. Verbindlichkeiten	0	0	0
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>22</u>	<u>22</u>	<u>22</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024				
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022	
	T€	T€	T€	
1. Umsatzerlöse	30	30	30	
2. sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	
	30	30	30	
3. Materialaufwand	30	30	31	
4. Personalaufwand	0	0	0	
5. Abschreibungen	0	0	0	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	0	
	30	30	31	
Betriebsergebnis	0	0	-1	
Finanzergebnis	0	0	0	
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.713	2.619	-1	
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	
9. Sonstige Steuern	0	0	0	
10. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	-1	

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer
Kreisausschuss des Kreises Bergstraße - Revisionsamt

**Auswirkungen auf d.
Haushaltswirtschaft:**

Die Umlage an den Zweckverband Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd betrug im Jahr 2024: 702,09 €. Die gezahlte Umlage wirkte sich entsprechend negativ auf das Jahresergebnis der Stadt Offenbach aus.

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Keine gewährten Sicherheiten durch die Stadt Offenbach

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Bis einschließlich 31.12.2028 hat der Zweckverband Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd keine operativen nach außen wirkenden Aufgaben. Die Beseitigungspflicht wurde an die Firma SecAnim übertragen.

1.16 Zweckverband Wasserversorgung Stadt und Kreis Offenbach

Am Wasserwerk 1
63110 Rodgau
Tel.: 06106 / 6995-20
Fax: 06106 / 6995-60
E-Mail: info@zwo-wasser.de



A. Allgemeiner Teil

**Gegenstand des
Unternehmens:**

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Beschaffung von Wasser, die Wassergewinnung, -aufbereitung und -verteilung einschließlich Errichtung und Betrieb von Wassergewinnungs- und -fortleitungsanlagen im Verbandsgebiet sowie der Stadtteile Steinheim und Klein-Auheim der Stadt Hanau.

Auf der Gemarkung der Stadt Offenbach a.M. hat der Zweckverband ferner die Aufgabe die öffentliche Wasserversorgung durchzuführen und sicherzustellen. Dazu gehört insbesondere die zur öffentlichen Wasserversorgung erforderlichen Anlagen zu planen, zu errichten, zu übernehmen, zu erneuern, zu betreiben und zu verwalten.

Gründung:

18.10.1965

**Beteiligungs-
verhältnisse:**

Die Stadt Offenbach ist direkt mit 50 % an der Gesellschaft beteiligt.

Verbandsmitglieder:

Stadt Offenbach (50 %)
Kreis Offenbach (50 %)

**Verbands-
geschäftsführung:**

Herr Rudolf Hußlein (ab 11/2024)
Herr Bernd Petermann (bis 10/2024)

**Bezüge der
Geschäftsführung:**

Bei der Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird von der Möglichkeit der Nichtangabe nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Verbandsvorstand:	Herr Peter Schneider, Bürgermeister a.D. Offenbach (Vorsitzender) Herr Carsten Müller, Kreisbeigeordneter Mühlheim (stv. Vorsitzender) Frau Claudia Bicherl, Kreistagsabgeordnete Seligenstadt Herr Stephan Färber, Stadtverordnetenvorsteher Offenbach Herr Thorwald Ritter, Hainburg Herr Marc Oliver Junker, Stadtverordneter Offenbach
Bezüge des Verbandsvorstandes:	Die Aufwandsentschädigung für den Vorstand betrug insgesamt 11.952,57 Euro.
Verbandsversammlung:	Herr Michael Rickert, Kreistagsabgeordneter Seligenstadt (Vorsitzender) Herr Harald Habermann, Stadtverordneter Offenbach (stv. Vorsitzender) Herr Frank Berg, Kreistagsabgeordneter Rodgau Herr Kai Gerfelder, Kreistagsabgeordneter Mainhausen Frau Karin Wagner, Kreistagsabgeordnete Rodgau Frau Dr. Sybille Schumann, Stadtverordnete Offenbach Frau Anja Fröhlich, Stadtverordnete Offenbach Herr Georg Schneider, Stadtverordneter Offenbach Herr Sven Malsy, Stadtverordneter Offenbach Frau Susan Guber, Kreistagsabgeordnete Neu-Isenburg
Bezüge der Verbandsversammlung:	Die Aufwandsentschädigung für die Verbandsversammlung betrug insgesamt 9.976,65 Euro.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2024:	Die Verantwortung des Zweckverbandes Wasserversorgung Stadt und Kreis Offenbach liegt in der Bereitstellung von sauberem Trinkwasser. Die Hauptaufgaben liegen in der Wassergewinnung, -aufbereitung und -verteilung einschließlich Errichtung und Betrieb von Wassergewinnungs- und Verteilungsnetzen. Der Zweckverband kann Arbeiten an örtlichen Verteilernetzen sowie Betriebs- und Geschäftsführungsaufgaben jeweils gegen Entgelt übernehmen. Außerdem kann der Zweckverband weitere Aufgaben auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserentsorgung durchführen, soweit ihm diese Aufgaben von einem Verbandsmitglied übertragen werden. Sparte Fernwasser: 2024 betrug der Wasserverkauf im Bereich Fernwasser 18,667 Mio. m³. Er lag damit auf dem Niveau des Vorjahres (18,664 Mio. m³). Für 2025 wird ein Wasserverkauf von 19,5 Mio. m³ prognostiziert.
--	--

Der Wasserverkaufspreis für 2024 beträgt endgültig 70,00 Cent/m³ zuzüglich Mehrwertsteuer. Der Wasserpreis für das Jahr 2025 wurde auf 70,00 Cent/m³ zuzüglich Mehrwertsteuer festgesetzt.

Sparte Trinkwasser Offenbach: 2024 betrug der Wasserverkauf an die Endkunden 6,653 Mio. m³. Er lag damit um rund 108.000 m³ unter dem Verbrauch des Vorjahres (6,762 Mio. m³). Die Abrechnung wurde anhand einer Selbstablesung der Zähler durch die Kunden erstellt. Nicht gemeldete Verbrauchsdaten wurden auf Basis der Vorjahreswerte geschätzt. Die geschätzten Zähler werden 2025 einer Kontrollablesung unterzogen. Außerdem werden wegen des Ablaufs der Eichfrist jährlich ca. 2.000 bis 2.500 Zähler ausgetauscht.

Die Eigenkapitalquote beträgt 20,8 %. Das langfristig gebundene Vermögen ist nahezu vollständig durch das Eigenkapital und langfristige Finanzierungsmittel gedeckt.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Umsatzerlöse haben sich um 3.024 TEuro auf 27.079 TEuro erhöht. Im Bereich Fernwasser ergibt sich im Wesentlichen eine Erhöhung aus der Wasserumlage zum Vorjahr von 1.656 TEuro. Im Bereich Trinkwasser Offenbach resultiert die Erhöhung u. a. aus der Steigerung der Erlöse aus den Grundgebühren zum Vorjahr von 1.853 TEuro. Der Anstieg der Umsatzerlöse beträgt 12,6 %.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen betragen 226 TEuro. Es handelt sich um aktivierte Löhne.

Der Materialaufwand ist um 1.007 TEuro auf 9.872 TEuro gestiegen. Ausschlaggebend hierfür waren im Wesentlichen höhere Kosten für den Wasserbezug sowie höhere Kosten bei den sonstigen Fremdkosten. Im Materialaufwand ist die Konzessionsabgabe in Höhe von 2.706 TEuro (Vorjahr: 2.386 TEuro) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 95 TEuro gesunken. Die Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus geringeren Versicherungserstattungen zum Vorjahr (50 TEuro, Vorjahr 152 TEuro).

Der Personalaufwand hat sich von 6.446 TEuro um 91 TEuro auf 6.537 TEuro erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 2.929 TEuro und sind um 674 TEuro gestiegen.

Maßgeblich hierfür ist die Zuführung zur Rückstellung für Gebührenausschlag in Höhe von 1.900 TEuro (Vorjahr 1.230) sowie der Aufwand der Prüfungs- und Beratungskosten in Höhe von 143 TEuro (Vorjahr 93 TEuro).

Das Finanzergebnis besteht nahezu ausschließlich aus Zinsen für die aufgenommenen Darlehen.

Aufgrund des um 776 TEuro gestiegenen Jahresgewinns hat sich der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag um 302 TEuro erhöht.

Bilanz zum 31.12.2024 - Aktiva -

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	454	422	264
II. Sachanlagen	78.618	74.935	74.350
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>79.072</u>	<u>75.357</u>	<u>74.614</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	642	635	633
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	3.380	2.734	2.922
III. Liquide Mittel	5.727	3.206	970
	<u>9.749</u>	<u>6.575</u>	<u>4.525</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	23	30	27
Bilanzsumme	<u>88.844</u>	<u>81.963</u>	<u>79.167</u>

Bilanz zum 31.12.2024 - Passiva -

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	2.500	2.500	2.500
II. Rücklagen	13.420	12.165	12.199
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	2.532	1.755	1.566
	<u>18.452</u>	<u>16.420</u>	<u>16.265</u>
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	7.166	7.105	6.838
B. Rückstellungen	5.623	2.714	1.250
C. Verbindlichkeiten	57.600	55.723	54.812
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2	1	3
Bilanzsumme	<u>88.844</u>	<u>81.963</u>	<u>79.167</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024

	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	27.079	24.055	21.818
2. andere aktivierte Eigenleistungen	226	191	214
2. sonstige betriebliche Erträge	108	204	161
	27.413	24.450	22.193
4. Materialaufwand	9.872	8.865	8.564
5. Personalaufwand	6.537	6.446	6.157
6. Abschreibungen	3.782	3.686	3.549
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.929	2.255	1.088
	23.120	21.252	19.358
Betriebsergebnis	4.293	3.198	2.835
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	5	31
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	593	584	545
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-580	-579	-514
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.713	2.619	2.321
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.153	851	742
16. Sonstige Steuern	27	12	15
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.532	1.755	1.566

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2023

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2025 PLAN	31.12. 2024 IST	31.12. 2023 IST	31.12. 2022 IST
Männlich	Abs.	63	64	68	66
	in % v. ges.	75,90%	77,11%	78,16%	77,65%
Weiblich	Abs.	20	19	19	19
	in % v. ges.	24,10%	22,89%	21,84%	22,35%
Gesamt	Abs.	83	83	87	85

Investitionssumme in T€:

2024	2023	2022
7.578	4.508	4.080

Kapitalzuführungen und -entnahmen:

	2024	2023	2022
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

Auswirkungen auf d. Haushaltswirtschaft:

Der Zweckverband Wasserversorgung Stadt und Kreis Offenbach hat aus dem Jahresüberschuss 2023 im Jahr 2024 500 T€ an die Stadt Offenbach ausgeschüttet.

Außerdem zahlt der Zweckverband Wasserversorgung Stadt und Kreis Offenbach Konzessionsabgabe für Wasser an die Stadt Offenbach, um die öffentlichen Wege für die Verlegung von Wasserleitungen nutzen zu dürfen.

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Keine gewährten Sicherheiten durch die Stadt Offenbach

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Betrag
2024	3.320
2023	2.000

2022	1.200
------	-------

C. Ausblick, Chancen und Risiken

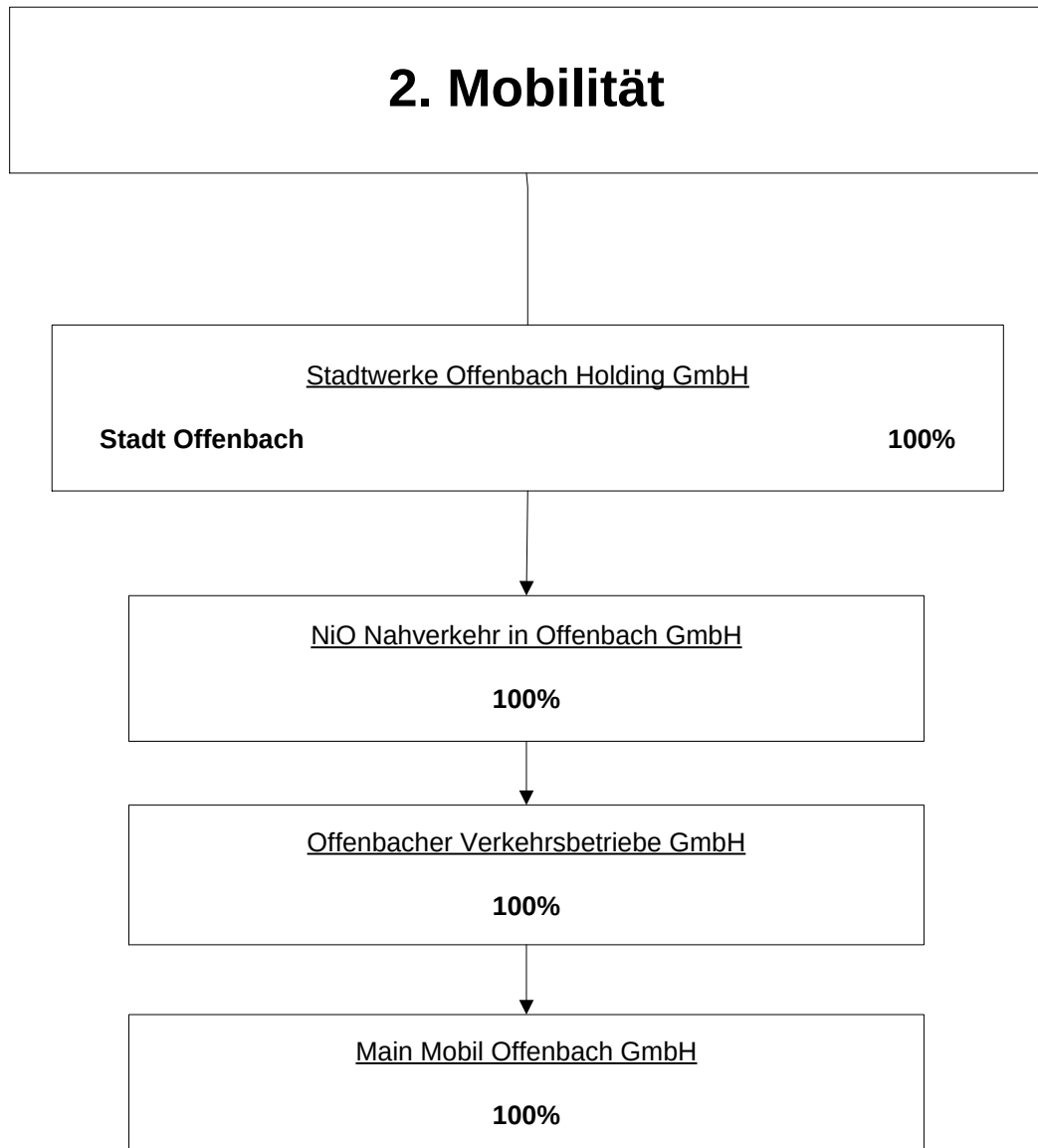
Die Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung des ZWO basiert auf Annahmen, bei denen Beurteilungsspielräume vorhanden sind. Wir halten diese Darstellung für plausibel. In diesem Zusammenhang ist insbesondere auf folgende Kernaussagen hinzuweisen:

Im Wirtschaftsplan für 2025 wurden die Erträge mit 33.689 TEuro und die Aufwendungen im Erfolgsplan mit 32.776 TEuro festgesetzt, im Vermögensplan mit 12.510 TEuro. Der Erfolgsplan finanziert sich zum größten Teil über die Wasserumlage in der Sparte Fernwasser und die Gebühren gemäß Trinkwassersatzung in der Sparte Trinkwasser Offenbach. Für die Finanzierung des Vermögensplanes müssen Kredite in Höhe von 6.817 TEuro in Anspruch genommen werden. Zudem wurde die Veranschlagung eines Kassenkredites 1.000 TEuro notwendig. Die künftige Zinsentwicklung und die steigenden Energiepreise können einen negativen Einfluss auf die Entwicklung der Gebühren und Umlagen haben.

Die Versorgung mit Trinkwasser durch den ZWO wird durch die Erteilung von Wasserrechten mit entsprechend langen Laufzeiten für die Zukunft abgesichert. Die Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser als Aufgabe der Daseinsvorsorge durch den ZWO ist aufgrund der aus dem Jahr 2007 stammenden Wasserrechte und der aktuell festzustellenden Bedarfsentwicklung insbesondere in den Jahren 2016-2022, als angespannt zu betrachten. Der ZWO hat daher beim Regierungspräsidium Darmstadt die Überarbeitung der Zuteilung der Wasserrechte für das Versorgungsgebiet des ZWO angefordert.

Weiterhin hat der ZWO im Jahr 2021 die Förderung eines kommunalen Wasserkonzeptes beim Land Hessen beantragt, welche im Jahr 2022 bewilligt wurde. Dieses wurde in Kooperation mit den vom ZWO versorgten Kommunen im ersten Quartal 2025 fertiggestellt. Es soll helfen, die Wasserversorgung für die nächsten Jahrzehnte bis 2050 zu sichern.

Im Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2025 ist im Erfolgsplan ein Gewinn in Höhe von 913 TEuro eingeplant.



2. **Mobilität**

2.1	Main Mobil Offenbach GmbH.....	149
2.2	NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH.....	158
2.3	Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH	166

2.1 Main Mobil Offenbach GmbH

Hebestraße 14
63065 Offenbach
Tel.: 069 / 840004-802
E-Mail: info@ovb-of.de

**Stadtwerke
Offenbach** 

A. Allgemeiner Teil

**Gegenstand des
Unternehmens:**

Unternehmensgegenstand ist der Betrieb eines Verkehrsunternehmens zur Personenbeförderung nach dem Personenbeförderungsgesetz im Sinne der §§ 42 und 43 PBefG, die Planung, die Organisation und Durchführung von Linienverkehr, die Durchführung von Fernlinien, von Ausflugs- und Reiseverkehr und die Erbringung anderer Sonderverkehrsleistungen mittels Omnibussen und anderen, dem Personenverkehr dienenden, straßengebundenen Verkehrsmitteln.

Gründung:

2004

**Beteiligungs-
verhältnisse:**

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100 % an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH (100 %)

Geschäftsführer:

Frau Anja Georgi
Herr Heiko Linne

**Bezüge der
Geschäftsführung:**

Die Geschäftsführer haben keinen unmittelbaren Anstellungsvertrag mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Frau Anja Georgi bezieht ihr Gehalt von der Nio GmbH. Herr Heiko Linne bezieht sein Gehalt von der ESO Dienstleistungsgesellschaft mbH.

Aufsichtsrat:Arbeitgebervertreter

Frau Sabine Groß, Vorsitzende
Frau Maria Böttcher
Herr Markus Philippi
Herr Hans-Georg v. Schweinichen
Herr Peter Walther
Herr Dr. Henning Stumpp

Arbeitnehmervertreter

Herr Zacharias Leis, stellv. Vorsitzender
Frau Ayse Atay
Herr Alexander Riethmüller

Aufsichtsratsvergütung:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der MMO erhielten im Jahr 2024 für ihre Tätigkeiten in Summe 3 T€.

**Beteiligungen des
Unternehmens:**

keine

**Stand der Erfüllung
d. öffentlichen Zwecks:**

Die Main Mobil Offenbach GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2024	
Plan T€	Ergebnis T€
0	0

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2024:

Im Jahr 2024 setzt sich die positive Entwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs fort, maßgeblich unterstützt durch die Einführung des Deutschlandtickets. Dieses Flatrate-Ticket hat bereits 2023 zu einem deutlichen Anstieg der Fahrgastzahlen geführt und spielte auch im Jahr 2024 weiterhin eine zentrale Rolle. Dies führt zu einer Stabilisierung der Fahrgastzahlen und steigert die Attraktivität des ÖPNV als umweltfreundliche und kostengünstige Alternative zum Individualverkehr.

Die Branche profitiert von einer steigenden Nachfrage sowie einer Erholung der Fahrgastzahlen nach den pandemiebedingten Rückgängen. Dies geschieht trotz der zum 1. Januar 2025 angekündigten Erhöhung des Preises des Deutschlandtickets um 9,00 € von 49,00 € auf 58,00 €. Diese Preissteigerung sichert die Finanzierung für das Jahr 2025. Für die Jahre danach ist die Finanzierung jedoch noch unklar, und es wird erwartet, dass sich die genauen Bedingungen im Laufe des Jahres 2025 herausstellen werden. Um die Finanzierung durch Bund und Länder langfristig zu gewährleisten, können weitere Erhöhungen der Ticketpreise in den Folgejahren nicht ausgeschlossen werden. Gleichzeitig stehen die Verkehrsunternehmen vor Herausforderungen wie steigenden Betriebskosten und notwendigen Investitionen in die Infrastruktur, die in Offenbach am Main schon umgesetzt wurden.

Mit Inkrafttreten der ersten Novelle des Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungs-Gesetzes am 28. Mai 2024 wird ein bedeutender Schritt in Richtung nachhaltiger Mobilität und Umweltfreundlichkeit im öffentlichen Verkehr unternommen. Gleichzeitig wird die Branche durch verstärkte Investitionen in digitale Lösungen weiter vorangetrieben. Ein Beispiel hierfür ist die Einführung der gemeinsamen Serviceplattform HGS Next Gen im RMV-Gebiet, die langfristig eine Verbesserung der Servicequalität und Effizienz im öffentlichen Verkehr anstrebt. Diese Entwicklungen tragen nicht nur zur Optimierung des Fahrgastkomforts bei, sondern auch zur Reduktion von Emissionen und zur Förderung einer umweltbewussteren Mobilität.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Erlöse konnten gegenüber dem Vorjahr in allen Bereichen gesteigert werden. Der Anstieg der Erlöse aus Fahrleistungen ist preisbedingt. Im Geschäftsjahr betrug die Fahrleistung 2.338.910 km. Eine angepasste Routenplanung im Geschäftsjahr führte zu geringeren Fahrpersonalbedarfen als für den Berichtszeitraum erwartet. Die Entwicklung der Sonderwagenverkehre bewegt sich auf dem Niveau der Geschäftsjahresprognosen.

Im Vorjahresvergleich erhöhte sich das Rohergebnis infolge der Umsatzentwicklung im Geschäftsjahr um rund 12 %. Mit dieser Verbesserung können die gestiegenen Personalkosten aufgrund der Inflationsausgleichzahlungen und allgemeinen Tarifsteigerungen sowie gestiegene Abschreibungen auf Sachanlagen als Folge der Investitionstätigkeit kompensiert werden. Das Betriebsergebnis weist bei zusätzlich gestiegenen Sonstigen betrieblichen Aufwendungen einen Anstieg auf 25 T€ aus.

Die Bilanzsumme hat sich auf 1.193 T€ vermindert, die Eigenkapitalquote hat sich infolgedessen rechnerisch von 17,6 % zum Vorjahresstichtag auf 24,0 % zum 31.12.2024 erhöht. Der Rückgang der Bilanzsumme ist im Wesentlichen sowohl auf der Aktivseite als auch der Passivseite auf den kurzfristigen Bereich zurückzuführen.

Die Liquidität der Gesellschaft war während des Geschäftsjahres durch die ratierlichen Abschläge für Fahrleistungen jederzeit gewährleistet.

Zum Jahresende 2024 waren bei der Gesellschaft 201 Mitarbeitende beschäftigt, das entspricht 192,98 Vollbeschäftigteneinheiten.

Bilanz zum 31.12.2024 - Aktiva -

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
II. Sachanlagen	191	91	77
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>191</u>	<u>91</u>	<u>77</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	1.002	1.541	809
III. Liquide Mittel			
	<u>1.002</u>	<u>1.541</u>	<u>809</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
Bilanzsumme	<u>1.193</u>	<u>1.632</u>	<u>886</u>

Bilanz zum 31.12.2024 - Passiva -

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	204	204	204
II. Rücklagen			
III. Gewinnvortrag	83	83	83
IV. Jahresüberschuss			
	<u>287</u>	<u>287</u>	<u>287</u>
B. Rückstellungen	365	289	266
C. Verbindlichkeiten	542	1.056	333
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>1.193</u>	<u>1.632</u>	<u>886</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024

	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	11.135	9.940	9.561
2. Sonstige betriebliche Erträge	20	34	128
	11.155	9.975	9.690
3. Materialaufwand	67	38	69
4. Personalaufwand	10.346	9.309	8.970
5. Abschreibungen	62	38	34
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	700	586	614
	11.176	9.971	9.687
Betriebsergebnis	-21	4	3
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	1	1
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	24	-1	-1
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3	3	2
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
15. Sonstige Steuern	3	2	1
16. Aufwendungen aus der Ergebnisabführung	1	1	0
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH	2024

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2025 PLAN	31.12. 2024 IST	31.12. 2023 IST	31.12. 2022 IST
Männlich	Abs.	n.V.	190	188	180
	in % v. ges.	n.V.	94,53%	94,00%	94,74%
Weiblich	Abs.	n.V.	11	12	10
	in % v. ges.	n.V.	5,47%	6,00%	5,26%
Gesamt	Abs.	196	201	200	190

Investitionssumme in T€:

2024	2023	2022
163	0	0

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2024	2023	2022
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2024	0	0	0	0
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2024	-	-	-
2023	-	-	-
2022	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Im betrieblichen Risikomanagementsystem wird die fortlaufende Dokumentation erkannter Risiken und Chancen gewährleistet.

Als wesentliche Risiken wurden das Alter des Personals im Fahrdienst, die Mitarbeiterfluktuation sowie der Krankenstand identifiziert. Diesen zentralen Risiken begegnet die Gesellschaft vor allem mit Reorganisationsmaßnahmen im Geschäftsfeld (Optimierung Dienstplanrhythmus, Mitarbeiterbefragungen und betriebliches Eingliederungsmanagement), um die Mitarbeiterzufriedenheit zu steigern.

Eine wesentliche Chance für die Entwicklung der Gesellschaft und als Beitrag zur Ergebnisverbesserung im Gemeinschaftsbetrieb mit der Muttergesellschaft Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH liegt in die Ausweitung der Sonderwagenverkehre.

Die MMO wird ihren Beitrag zur Prozessoptimierung im Mobilitätsbereich auch in den kommenden Jahren weiter leisten und den Ausbau ihrer Leistungen im Stadtverkehr Offenbach für die OVB fortsetzen. Besonders wichtig ist hierbei die Integration in den Gemeinschaftsbetrieb mit der OVB, welche eine solide Grundlage für die kontinuierliche Verbesserung der internen Betriebsprozesse bietet. Dies ermöglicht es, zielgerichtet Prozessoptimierungen zur Ergebnisverbesserung zu entwickeln und umzusetzen. Mittelfristig geht die MMO von einer erfolgreichen Fortführung der Kooperation im Gemeinschaftsbetrieb mit der OVB aus.

Im Jahr 2024 wurde der neue ÖDA (Öffentlicher Dienstleistungsauftrag) für die nächsten 10 Jahre vergeben, was sich grundsätzlich auch auf die MMO auswirken wird. Gleichzeitig wird die kontinuierliche Entwicklung der Tarifabschlüsse dazu führen, dass die Personalaufwendungen tendenziell steigen. Diese Entwicklung wird durch Mehrleistungen für die OVB auf der Ertragsseite kompensiert.

Die MMO hat für den Zeitraum von 2025 bis 2029 einen fünfjährigen Wirtschaftsplan aufgestellt, in dem jedes Jahr ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet wird. Dies basiert auf der Annahme, dass sowohl die Personalkosten als auch die Kilometerleistungen für die OVB jährlich steigen werden. Infolgedessen wird mit einem Anstieg der Umsatzerlöse gerechnet. Zum Ende des Mittelfristzeitraums (2029) wird ein Betrag von rund 13,1 Mio. Euro für Betriebsaufwendungen sowie Umsatzerlöse erwartet. Die Gesellschaft berücksichtigt in ihrer Mittelfristplanung die Vorgaben des Stadtverordnetenbeschlusses zur Begrenzung der Übernahme von Betriebsverlusten im städtischen Haushalt. Zudem wird eine veränderte Nachfrage nach Fahrpersonal durch die Muttergesellschaft angenommen, was in den nächsten Jahren zu einer Anpassung der Personalstruktur führen könnte.

Zur Erschließung zusätzlicher Umsatzpotenziale hat die MMO 2024 einen weiteren Überlandbus angeschafft. Darüber hinaus wird eine steigende Nachfrage nach Sonderwagenverkehren erwartet. Allerdings bleibt die Problematik des Fachkräftemangels ein zentrales Thema, weshalb die Sicherstellung des Linienverkehrs weiterhin höchste Priorität hat.

Mit Blick auf den laufenden Reorganisationsprozess im Bereich Mobilität (Laufzeit 2021-2025), der mit Unterstützung des Beratungsunternehmens KCW durchgeführt wird, erwartet die MMO, dass die finanziellen Ziele des Prozesses bis Mitte 2025 nicht nur erreicht, sondern sogar übertroffen werden. Dies schafft eine solide Grundlage für die weitere Arbeit und Zusammenarbeit im Gemeinschaftsbetrieb.

Langfristig bleibt das Ziel der MMO, im Zusammenspiel mit der OVB ein wirtschaftlich tragfähiges und qualitativ hochwertiges Nahverkehrsangebot für die Bürgerinnen und Bürger von Offenbach bereitzustellen.

2.2 NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH

Hebestraße 14
63065 Offenbach
Tel.: 069 / 84 00 04-800
E-Mail: info.nio@stadtwerke-of.de

Stadtwerke
Offenbach 

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Stadt Offenbach am Main als Aufgabenträger im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) nach den §§ 5, 7 ÖPNVG, soweit diese Aufgaben von der Stadt Offenbach am Main übertragen wurden. Die Gesellschaft hat die ihr zugewiesenen Aufgaben als Aufgabenträgerorganisation i. S. d. § 6 ÖPNVG sicherzustellen.

Gründung:

2006

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mit einem Anteil in Höhe von 100 % mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (100 %)

Geschäftsführer:

Frau Anja Georgi

Bezüge der Geschäftsführung:

Frau Georgi erhielt für ihre Geschäftsführungstätigkeit (inkl. GF Tätigkeit für OVB/MMO und Leitstelle Elektromobilität) 202 T€.

Grundlage der Berechnung sind alle gewährten Bezüge.

Basis: Arbeitnehmerbrutto, inkl. Sonder-/Einmalzahlung sowie etwaige Pensionszusagen oder andere Formen der zusätzlichen Altersversorgung. Weiterhin erhalten alle Geschäftsführer*innen einen entsprechend zu versteuernden Dienstwagen. Es wird ausschließlich der Berichtszeitraum 01.01.2024 bis 31.12.2024 betrachtet.

Aufsichtsrat:

Arbeitgebervertreter
Frau Sabine Groß, Stadträtin, Vorsitzende
Herr Tobias Grün, Rechtsanwalt
Herr Dr. Christian Grünewald, Dipl. Chemiker
Herr Dr. Henning Stumpp, Dipl. Wirtschaftsingenieur
Herr Peter Walther, Geschäftsführer

Arbeitnehmersvertreter

Frau Tatjana Endres, kfm. Angestellte
Frau Ulrike Rasslof, kfm. Angestellte

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der NiO erhielten in 2024 für ihre Tätigkeiten in Summe 5 T€.

		<u>Anteil in %</u>
Beteiligungen des Unternehmens:	Offenbacher-Verkehrs-Betriebe GmbH	100 %

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Zweck der Gesellschaft bzw. deren Aufgabenstellung, der darin besteht, Aufgaben der Stadt Offenbach als Aufgabenträger im öffentlichen Personennahverkehr wahrzunehmen.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich darüber hinaus in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss positive Abweichungen vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2024	
Plan T€	Ergebnis T€
-9.934	-6.447

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2024:

Im Jahr 2024 setzt sich die positive Entwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs fort, maßgeblich unterstützt durch die Einführung des Deutschlandtickets. Dieses Flatrate-Ticket hat bereits 2023 zu einem deutlichen Anstieg der Fahrgastzahlen geführt und spielte auch im Jahr 2024 weiterhin eine zentrale Rolle. Dies führt zu einer Stabilisierung der Fahrgastzahlen und steigert die Attraktivität des ÖPNV als umweltfreundliche und kostengünstige Alternative zum Individualverkehr.

Die Branche profitiert von einer steigenden Nachfrage sowie einer Erholung der Fahrgastzahlen nach den pandemiebedingten Rückgängen. Dies geschieht trotz der zum 1. Januar 2025 angekündigten Erhöhung des Deutschlandtickets um 9,00 € von 49,00 € auf 58,00 €. Diese Preissteigerung sichert die Finanzierung für das Jahr 2025. Für die Jahre danach ist die Finanzierung jedoch noch unklar, und es wird erwartet, dass sich die genauen Bedingungen im Laufe des Jahres 2025 herausstellen werden. Um die Finanzierung durch Bund und Länder langfristig zu gewährleisten, können weitere Erhöhungen der Ticketpreise in den Folgejahren nicht ausgeschlossen werden. Gleichzeitig stehen die Verkehrsunternehmen vor Herausforderungen wie steigenden Betriebskosten und notwendigen Investitionen in die Infrastruktur, die in Offenbach am Main schon umgesetzt wurden.

Mit Inkrafttreten der ersten Novelle des Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungs-Gesetzes am 28. Mai 2024 wird ein bedeutender Schritt in Richtung nachhaltiger Mobilität und Umweltfreundlichkeit im öffentlichen Verkehr unternommen. Gleichzeitig wird die Branche durch verstärkte Investitionen in digitale Lösungen weiter vorangetrieben. Ein Beispiel hierfür ist die Einführung der gemeinsamen Serviceplattform HGS Next Gen im RMV-Gebiet, die langfristig eine Verbesserung der Servicequalität und Effizienz im öffentlichen Verkehr anstrebt. Diese Entwicklungen tragen nicht nur zur Optimierung des Fahrgastkomforts bei, sondern auch zur Reduktion von Emissionen und zur Förderung einer umweltbewussteren Mobilität.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Umsatzerlöse haben sich im Geschäftsjahr zufriedenstellend entwickelt. Die Infrastrukturkostenhilfe durch den RMV hat als stabile Größe den höchsten Anteil an den Erlösen. Eine Verbesserung im Vorjahres- und Planvergleich hat sich im Bereich der Geschäftsbesorgung und Kostenbelastung an die Tochtergesellschaft ergeben. Umsatzeinbußen wurden aufgrund geringerer Verkaufsprovisionen bei den geplanten Erlösen der Mobilitätszentrale verzeichnet. Das Deutschlandticket führt hier zu rückläufigen Verkäufen der übrigen Fahrkartensorten.

Wesentliche Erlöse des Geschäftsjahres:

• Infrastrukturkostenhilfe	767 T€
• Geschäftsbesorgung OVB	463 T€
• Mobilitätszentrale	18 T€
• Sonstige	16 T€

Wesentliche Aufwendungen des Geschäftsjahres:

• Bezogene Fremdleistungen	932 T€
• Personalaufwand	721 T€
• übrige Vertriebskosten	57 T€
• übrige Verwaltungskosten	95 T€
• Geschäftsbesorgung kfm. Dienstleistungen	339 T€
• Mieten	76 T€
• Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten	191 T€

Das Rohergebnis bewegt sich auf Vorjahresniveau; im Vergleich zum Plan haben sich höhere Kosten für die Partnerschaftsfinanzierung an den RMV ausgewirkt. Während sich der Personalaufwand auf Planniveau bewegt, führen geringe Beratungskosten zu einem insgesamt besseren Betriebsergebnis. Insgesamt ist die verbesserte Ertragslage auf die Ergebnisentwicklung der Tochtergesellschaft OVB zurückzuführen, die aufgrund von Einmaleffekten besser ausgefallen ist.

Die Bilanzsumme hat sich auf 7.285 T€ vermindert, die Eigenkapitalquote hat sich infolgedessen rechnerisch von 20,3 % zum Vorjahresstichtag auf 25,6 % zum 31.12.2024 erhöht. Der Rückgang der Bilanzsumme ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf den geringeren Verlustausgleichsanspruch der Tochtergesellschaft OVB und demnach folglich auf der Passivseite auf den geringeren Ausgleichsanspruch der Gesellschaft gegenüber dem Gesellschafter zurückzuführen.

Bilanz zum 31.12.2024 - Aktiva -			
	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
II. Sachanlagen	17	19	26
III. Finanzanlagen	1.838	1.838	1.838
	<u>1.854</u>	<u>1.856</u>	<u>1.864</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	5.410	7.188	8.492
III. Liquide Mittel	4	114	65
	<u>5.414</u>	<u>7.302</u>	<u>8.557</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	17	17	22
Bilanzsumme	<u>7.285</u>	<u>9.175</u>	<u>10.442</u>

Bilanz zum 31.12.2024 - Passiva -			
	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.863	1.863	1.863
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	0	0	0
	<u>1.863</u>	<u>1.863</u>	<u>1.863</u>
B. Rückstellungen	114	72	106
C. Verbindlichkeiten	5.309	7.241	8.474
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>7.285</u>	<u>9.175</u>	<u>10.442</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
1. Umsatzerlöse	1.264	1.232	1.151
2. Sonstige betriebliche Erträge	3	1	22
	1.267	1.234	1.172
3. Materialaufwand	932	899	942
4. Personalaufwand	721	639	703
5. Abschreibungen	8	12	10
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	715	567	496
	2.375	2.116	2.151
Betriebsergebnis	-1.109	-882	-979
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24	0	0
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	5.312	7.351	8.292
Finanzergebnis	-5.336	-7.352	-8.292
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-6.444	-8.234	-9.271
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	3	3	2
16. Erträge aus Verlustübernahme	6.447	8.236	9.274
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH	2024

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2025 PLAN	31.12. 2024 IST	31.12. 2023 IST	31.12. 2022 IST
Männlich	Abs.	n.V.	3	2	3
	in % v. ges.	n.V.	30,00%	25,00%	33,33%
Weiblich	Abs.	n.V.	7	6	6
	in % v. ges.	n.V.	70,00%	75,00%	66,67%
Gesamt	Abs.	10	10	8	9

Investitionssumme in T€:

2024	2023	2022
6	4	7

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2024	2023	2022
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
 (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2024	0	0	0	0
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2024	-	-	-
2023	-	-	-
2022	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Im betrieblichen Risikomanagementsystem wird die fortlaufende Dokumentation erkannter Risiken und Chancen gewährleistet. Als wesentliches Risiko wurde die unklare Finanzierung des DeutschlandTickets identifiziert. Während die Finanzierung seitens des Landes Hessen zumindest für den Zeitraum bis einschließlich 2027 gesichert ist, konnte sich die Bundesregierung bislang nur zu einer Zusage für das Jahr 2025 durchringen. Der Preis für das Deutschlandticket ist zum 01.01.2025 von 49 Euro auf 58 Euro im Monat gestiegen, weitere Erhöhungen des Preises für das Deutschlandticket werden zur Sicherung der Finanzierung des ÖPNV erforderlich werden. Auch diese teils deutlichen Preissteigerungen bergen allerdings das Risiko, den Erfolg des preiswerten ÖPNV zu schmälern und die gewünschte Verkehrswende zu bremsen.

Chancen ergeben sich für die Branche aus einer positiven Fahrgastentwicklung durch das Deutschlandticket.

Die NiO wird ihren Beitrag zur Prozessoptimierung im Mobilitätsbereich auch in den kommenden Jahren weiter leisten und den Ausbau ihrer Leistungen im Stadtverkehr Offenbach zusammen mit den Tochtergesellschaften OVB und MMO für die Stadtgesellschaft fortsetzen. Für das Ergebnis des Geschäftsfelds Mobilität ist die Integration der MMO in den Gemeinschaftsbetrieb mit der OVB, welche eine solide Grundlage für die kontinuierliche Verbesserung der internen Betriebsprozesse bietet, von zentraler Bedeutung. Dies ermöglicht es, zielgerichtet Prozessoptimierungen zur Ergebnisverbesserung zu entwickeln und umzusetzen. Das beinhaltet Kosteneinsparungen wie auch Erlösausweitungen bspw. durch Sonderwagenverkehre.

Im Jahr 2024 wurde der Aufgabenübertragungs- und Betrauungsvertrag (AÜBV) mit der Stadt Offenbach erneuert. In diesem Zusammenhang wurde das ÖPNV-Mindestangebot in Offenbach neu festgelegt. Mit dem AÜBV verbunden sind die Aufgaben einer typischen Aufgabenträgerorganisation auf kommunaler Ebene, die durch die NiO wahrgenommen werden. Ebenfalls im Jahr 2024 wurde der neue öffentliche Dienstleistungsauftrag (ÖDA) mit der OVB für die nächsten 10 Jahre beschlossen. Der neue ÖDA tritt im Dezember 2025 in Kraft.

Eine weitere Kernaufgabe der Gesellschaft stellt weiterhin die Qualitätsüberwachung dar. Die Qualitätsberichte zum städtischen Busverkehr, in dem die Leistungsfähigkeit der OVB anhand definierter Kriterien dargestellt wird, werden fortgeführt. Darüber hinaus wurden in 2024 die selbst erhobenen Daten durch eine Kundenbefragung und eine Qualitätsbewertung durch zwei externe Dienstleister durchgeführt. Die Auswertungen führen regelmäßig zu Maßnahmen zur weiteren Verbesserung. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft wird halbjährlich über die Ergebnisse informiert.

Die NiO hat für den Zeitraum von 2025 bis 2029 einen fünfjährigen Wirtschaftsplan aufgestellt. Durch den mit der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (SOH) - als Muttergesellschaft im Konzern - geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag ist ein Ergebnisausgleich gewährleistet. Der ÖPNV in Offenbach wird angesichts der Rahmenbedingungen auch weiterhin erwartungsgemäß nicht kostendeckend zu organisieren sein. Mit Erneuerung des AÜBVs ist eine Regelung für die gesamte Verlustübernahme der Sparte Mobilität gefunden worden. Anteilig übernehmen sowohl die SOH als auch die Stadt Offenbach als beauftragende Gebietskörperschaft die durch den ÖPNV entstehenden Verluste. Die Gesellschaft berücksichtigt in ihrer Mittelfristplanung die Vorgaben des Stadtverordnetenbeschlusses zur Begrenzung der Übernahme von Betriebsverlusten im städtischen Haushalt.

Langfristig bleibt das Ziel der NiO, im Zusammenspiel mit der OVB und der MMO ein wirtschaftlich tragfähiges und qualitativ hochwertiges Nahverkehrsangebot für die Bürgerinnen und Bürger von Offenbach bereitzustellen, das darüber hinaus die Verkehrswende fördert.

2.3 Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH

Hebestraße 14
63065 Offenbach
Tel.: 069 / 84 00 04-802
E-Mail: info.ovb@stadtwerke-of.de

Stadtwerke
Offenbach 

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Verkehrseinrichtungen jeglicher Art, insbesondere der Linienverkehr des Rhein- Main-Verkehrsbund integrierten Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und die Erbringung von Sonderverkehrsleistungen in und außerhalb der Stadt Offenbach am Main mittels Omnibussen und anderen, dem Personen- und Güterverkehr dienenden Verkehrsmitteln. Ferner ist die Gesellschaft für die Übernahme von Service- und Dienstleistungen jeglicher Art im Zusammenhang mit Beförderung, Transport und Mobilität, insbesondere die Betreuung und Überwachung von Gebäuden und Parkeinrichtungen für die Stadt Offenbach am Main, ihrer Betriebe sowie ihrer unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften verantwortlich. Die Gesellschaft hält die ihrem Unternehmensgegenstand dienenden Verkehrsanlagen vor.

Gründung:

1992

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100 % an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Nahverkehr in Offenbach GmbH (100 %)

Geschäftsführer:

Frau Anja Georgi
Herr Heiko Linne

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführung hat keinen unmittelbaren Anstellungsvertrag mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Frau Anja Georgi bezieht ihr Gehalt von der Nio GmbH.

Herr Heiko Linne bezieht sein Gehalt von der ESO Dienstleistungs GmbH.

Aufsichtsrat:

Arbeitgebervertreter:

Frau Sabine Groß, Bürgermeisterin (Vorsitzende)
Frau Maria Böttcher
Herr Andreas Bruszynski
Herr Dr. Henning Stumpp
Herr Hans-Georg v. Schweinichen
Herr Peter Walther

Arbeitnehmervertreter:

Herr Zacharias Leis (Stellvertretender Vorsitzender)
Herr Alija Avdic
Herr Klaus Riethmüller

Aufsichtsratsvergütung:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der OVB erhielten in 2024 für ihre Tätigkeiten in Summe 6 T€.

**Beteiligungen des
Unternehmens:**

Main Mobil Offenbach GmbH

Anteil in %

100 %

**Stand der Erfüllung
d. öffentlichen Zwecks:**

Die Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2024	
Plan T€	Ergebnis T€
-13.109	-9.285

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2024:

Im Jahr 2024 setzt sich die positive Entwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs fort, maßgeblich unterstützt durch die Einführung des Deutschlandtickets. Dieses Flatrate-Ticket hat bereits 2023 zu einem deutlichen Anstieg der Fahrgastzahlen geführt und spielte auch im Jahr 2024 weiterhin eine zentrale Rolle. Dies führt zu einer Stabilisierung der Fahrgastzahlen und steigert die Attraktivität des ÖPNV als umweltfreundliche und kostengünstige Alternative zum Individualverkehr.

Die Branche profitiert von einer steigenden Nachfrage sowie einer Erholung der Fahrgastzahlen nach den pandemiebedingten Rückgängen. Dies geschieht trotz der zum 1. Januar 2025 angekündigten Erhöhung des Deutschlandtickets um 9,00 € von 49,00 € auf 58,00 €. Diese Preissteigerung sowie die Zuschüsse von Bund und Land sichern die Finanzierung für das Jahr 2025. Für die Jahre danach ist die Finanzierung jedoch noch unklar, und es wird erwartet, dass sich die genauen Bedingungen im Laufe des Jahres 2025 herausstellen werden. Um die Finanzierung durch Bund und Länder langfristig zu gewährleisten, können weitere Erhöhungen der Ticketpreise in den Folgejahren nicht ausgeschlossen werden. Gleichzeitig stehen die Verkehrsunternehmen vor Herausforderungen wie steigenden Betriebskosten und notwendigen Investitionen in die Infrastruktur, die in Offenbach am Main schon umgesetzt wurden.

Mit Inkrafttreten der ersten Novelle des Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungs-Gesetzes am 28. Mai 2024 wird ein bedeutender Schritt in Richtung nachhaltiger Mobilität und Umweltfreundlichkeit im öffentlichen Verkehr unternommen. Gleichzeitig wird die Branche durch verstärkte Investitionen in digitale Lösungen weiter vorangetrieben. Ein Beispiel hierfür ist die Einführung der gemeinsamen Serviceplattform HGS Next Gen im RMV-Gebiet, die langfristig eine Verbesserung der Servicequalität und Effizienz im öffentlichen Verkehr anstrebt. Diese Entwicklungen tragen nicht nur zur Optimierung des Fahrgastkomforts bei, sondern auch zur Reduktion von Emissionen und zur Förderung einer umweltbewussteren Mobilität.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Fahrgelderlöse beinhalten die kassentechnischen Fahrgeldeinnahmen der Gesellschaft bereinigt um die Risikoüberücksichtigung für die ausstehende Einnahmeaufteilungsrechnung. In den Erlösen sind 166 T€ Erlöse aus der Kooperationsförderung enthalten, die auf das Vorjahr entfallen. Insgesamt bewegen sich die Erlöse auf Vorjahresniveau, die Einbußen gegenüber dem Planansatz werden durch die Billigkeitsleistungen für das Deutschlandticket kompensiert, die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen sind.

Die Ausgleichszahlungen für das Geschäftsjahr umfassen den Ausbildungsverkehr, die Abgeltung für die unentgeltliche Beförderung Schwerbehinderter und den Infrastrukturkostenausgleich. In den Ausgleichszahlen sind 89 T€ periodenfremde Mindererlöse die unentgeltliche Beförderung Schwerbehinderter betreffend sowie 64 T€ periodenfremde Erlöse für Infrastrukturkostenausgleich enthalten.

Die Erlöse der Technischen Dienste beinhalten Materiallieferungen und Werkstattleistungen an Konzerngesellschaften sowie an Fremde Dritte. Die sonstigen Nebengeschäfte umfassen allgemeine kaufmännische Dienstleistungen und die Erlöse aus dem THG-Quotenhandel.

Das Rohergebnis hat sich aufgrund der geringeren Umsatzerlöse sowohl im Vorjahres- als auch Planvergleich verschlechtert, was aber durch die Gewährung von Billigkeitsleistungen für das Deutschlandticket und der Auflösung von Rückstellungen wegen ausgeräumter Risiken kompensiert werden konnte.

Der Personalbestand lag zum Stichtag unter dem Planansatz, infolgedessen sind die Personalaufwendungen gegenüber Plan und Vorjahr zurückgegangen. Zudem konnten die Fördermittel für den Umbau des Betriebshofes final vereinnahmt werden, was zu geringeren Abschreibungen im Geschäftsjahr führte.

Der hohe Liquiditätsbestand im Geschäftsjahr führte zu höheren Zinserträgen. Zudem konnte im Geschäftsjahr eine Sondertilgung auf das Darlehen zur Finanzierung der Elektrifizierung der Busflotte und der erforderlichen Infrastruktur geleistet werden, was zu geringeren Zinsaufwendungen und damit in Summe zu einem besseren Finanzergebnis geführt hat.

Die Bilanzsumme hat sich auf 24.527 T€ vermindert, die Eigenkapitalquote hat sich infolgedessen rechnerisch von 7,9 % zum Vorjahresstichtag auf 13,8 % zum 31.12.2024 erhöht. Der Rückgang der Bilanzsumme ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf den geringeren Verlustausgleichsanspruch gegenüber dem Gesellschafter zurückzuführen. Zudem hat sich die Sondertilgung eines Darlehens auf die Cash Pool Guthaben als auch auf die langfristigen Finanzschulden auf der Passivseite ausgewirkt.

Die Liquidität der Gesellschaft war während des Geschäftsjahres durch Teilnahme am Cash-Pool der Konzernmutter sowie dem Verlustausgleich gesichert.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich im Wesentlichen durch Reduzierung der Rückstellungen und Abbau der kurzfristigen Verbindlichkeiten vermindert. Der negative Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit konnte mit dem Cashflow aus Investitionstätigkeit und dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit nicht kompensiert werden.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit hat sich aufgrund der erhaltenen Zuschüsse gegenüber dem Vorjahr erhöht.
Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist infolge der Sondertilgung eines Darlehens zurückgegangen.

Bilanz zum 31.12.2024 - Aktiva -

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	36	188	292
II. Sachanlagen	13.942	19.718	22.750
III. Finanzanlagen	204	204	204
	14.182	20.110	23.246
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	178	183	180
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	10.074	22.695	17.612
III. Liquide Mittel	87	85	56
	10.340	22.963	17.848
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5	5	14
Bilanzsumme	24.527	43.079	41.109

Bilanz zum 31.12.2024 - Passiva -

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.505	2.505	2.505
II. Rücklagen	878	878	878
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	0	0	0
	3.383	3.383	3.383
B. Rückstellungen	5.722	9.613	6.851
C. Verbindlichkeiten	14.926	29.533	29.907
D. Rechnungsabgrenzungsposten	496	549	968
Bilanzsumme	24.527	43.079	41.109

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024			
	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
1. Umsatzerlöse	12.085	12.832	10.622
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	8.129	5.915	6.956
	20.215	18.747	17.578
4. Materialaufwand	18.703	18.247	18.042
5. Personalaufwand	3.237	3.307	3.618
6. Abschreibungen	2.614	3.600	3.482
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.689	4.219	4.060
	29.244	29.372	29.202
Betriebsergebnis	-9.029	-10.625	-11.624
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1	1	0
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	179	1	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	414	444	111
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-234	-442	-110
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-9.263	-11.067	-11.734
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
16. Sonstige Steuern	22	22	22
17. Erträge aus Verlustübernahme *	9.285	11.089	11.756 *
18. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0
*die anteilige Verlustübernahme durch die Stadt (phasenversetzt aus dem VJ) ist in dieser Zeile auch dargestellt, deshalb stimmen die Erträge nicht mit den Aufwendungen bei NiO überein.			

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH	2024

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2025 PLAN	31.12. 2024 IST	31.12. 2023 IST	31.12. 2022 IST
Männlich	Abs.	n.V.	41	45	50
	in % v. ges.	n.V.	97,62%	95,74%	94,34%
Weiblich	Abs.	n.V.	1	2	3
	in % v. ges.	n.V.	2,38%	4,26%	5,66%
Gesamt	Abs.	40	42	47	53

Investitionssumme in T€:

2024	2023	2022
232	616	2.332

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2024	2023	2022
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:**

Für die Finanzierung des öffentlichen Nahverkehrs wurde im städtischen Haushalt eine Deckelung gem. Beschluss vom 24. Juni 2021 (2021-26/DS-I(A)0047) beschlossen. Mit Beschluss vom 20. März 2025 (2021-26/DS-I(A)0832) wurde die Regelung ab dem Jahresabschluss 2024, somit ab der Verlustübernahme durch die Stadt Offenbach in 2025 für den Verlust 2024 angepasst.

Die Begrenzung der Kostenübernahme für den städtischen Haushalt sowie die weitere Verlustübernahme seitens der SOH GmbH wird jährlich durch die jeweiligen Beschlüsse der Haushaltsplanung überarbeitet.

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- Bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2024	148	0	148	0
2023	312	0	164	148
2022	532	0	220	312

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2024	-	-	-
2023	-	-	-
2022	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Im betrieblichen Risikomanagementsystem wird die fortlaufende Dokumentation erkannter Risiken und Chancen gewährleistet.

Als wesentliches Risiko wurde die unklare Finanzierung des Deutschlandtickets identifiziert. Während die Finanzierung seitens des Landes Hessen zumindest für den Zeitraum bis einschließlich 2027 gesichert ist, konnte sich die Bundesregierung bislang nur zu einer Zusage für das Jahr 2025 durchringen.

Ein weiteres Risiko wird im Fachkräftemangel und der Altersstruktur der Mitarbeiter gesehen. Grundsätzlich kann hier die Aufrechterhaltung der Verkehre gefährdet werden.

Die Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit dem Umbau des Firmenstandorts sind weiter anhängig. Die Gesellschaft hat dem Risiko mit einer entsprechenden Rückstellung Rechnung getragen.

Chancen ergeben sich für die Branche aus einer positiven Fahrgastentwicklung durch das Deutschlandticket und der günstigen Prognosen bezüglich der Strompreise im kommenden Jahr. Des Weiteren bietet die erfolgreiche Ausweitung der Sonderwagenverkehre durch die Tochtergesellschaft MMO Chancen zur Ergebnisverbesserung.

Das Nutzeraufkommen im öffentlichen Nahverkehr hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich gesteigert und erreichte im Jahr 2024 erstmalig 14,6 Millionen Fahrgäste. Die Ausgestaltung des Deutschlandtickets für das Jahr 2025 ist final und hat eine Erhöhung des Preises um 9,00 EUR von 49,00 EUR auf nun 58,00 EUR zur Folge. Damit ist die Finanzierung für das Jahr 2025 gewährleistet. Die finanzielle Absicherung für die Folgejahre bleibt jedoch offen und wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 2025 konkretisiert.

Im Jahr 2024 wurde der Aufgabenübertragungs- und Betrauungsvertrag (AÜBV) mit der Stadt Offenbach erneuert. In diesem Zusammenhang wurde das ÖPNV-Mindestangebot in Offenbach neu festgelegt. Ebenfalls im Jahr 2024 wurde der neue öffentliche Dienstleistungsauftrag (ÖDA) mit der NiO für die nächsten 10 Jahre beschlossen. Der neue ÖDA tritt im Dezember 2025 in Kraft. Für das kommende Geschäftsjahr wird erwartet, dass die Reorganisationsmaßnahmen erfolgreich abgeschlossen werden. Zudem wird mit stabilen Umsätzen im Bereich der Sonderwagenverkehre der Tochtergesellschaft MMO GmbH gerechnet, die ergebnisentlastend wirken sollen.

Die Finanzierung der Fehlbeträge erfolgt, wie in den Vorjahren auch schon, mittels Verlustausgleich durch die SOH GmbH und einer phasenversetzten Verlustübernahme der Stadt Offenbach am Main in Form eines direkten Zuschusses an die Gesellschaft. Unter Berücksichtigung dieser Zuschüsse und der skizzierten Erwartungen wird für das Jahr 2025 ein Verlust von 9.197 T€ erwartet. Hierin sind 16.497 T€ an Umsatzerlösen und Erträge aus dem operativen Geschäft sowie Billigkeitsleistungen 3.200 T€ und 2.472 T€ phasenversetzte Verlustübernahme der Stadt Offenbach enthalten.

Die OVB GMBH wird ihren Beitrag zur Prozessoptimierung im Mobilitätsbereich auch in den kommenden Jahren weiter leisten und den Ausbau ihrer Leistungen im Stadtverkehr Offenbach für die NiO fortsetzen. Für das Ergebnis des Geschäftsfelds Mobilität ist die Integration der MMO in den Gemeinschaftsbetrieb mit der OVB, welche eine solide Grundlage für die kontinuierliche Verbesserung der internen Betriebsprozesse bietet, von zentraler Bedeutung. Dies ermöglicht es, zielgerichtet Prozessoptimierungen zur Ergebnisverbesserung zu entwickeln und umzusetzen. Das beinhaltet Kosteneinsparungen als auch Erlösausweitungen bspw. durch Sonderwagenverkehre.

Ziel der Gesellschaft selbst bleibt es, gemeinsam mit NiO und MMO, den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Offenbach ein optimales Nahverkehrsangebot zu bieten, das wirtschaftlich dargestellt werden kann.

3. Gesundheit und Soziales



3. **Gesundheit und Soziales**

3.1	Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach.....	177
3.2	Eigenbetrieb MainArbeit - Kommunales Jobcenter Offenbach	186
3.3	SeniorenZentrum Offenbach GmbH	193

3.1 Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach

Berliner Straße 100
63065 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 8065 - 3441
Email: kitas@offenbach.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Die Stadt Offenbach am Main betreibt den Eigenbetrieb als Hoheitsbetrieb gem. §121 (2) Ziffer 2 HGO nach den Bestimmungen des Eigenbetriebsgesetzes des Landes Hessen und den Bestimmungen dieser Satzung.

Zweck des Eigenbetriebes ist die Bereitstellung von Kinderbetreuungsplätzen in Einrichtungen.

Insbesondere ist der Zweck des Eigenbetriebes die Bereitstellung von Kindertages- und Hort- sowie Betreuungsplätzen für Kinder zwischen null und drei Jahren.

Zweck des Eigenbetriebes ist die umfassende Durchführung aller Aufgaben im Rahmen der Bereitstellung von Dienstleistungen zur Kindertagesbetreuung.

Zweck des Eigenbetriebes ist insbesondere die Bereitstellung von Räumen und Flächen, deren Instandhaltung und Wartung sowie die pädagogische Betreuung von Kindern während des Tages.

Zweck des Eigenbetriebes ist darüber hinaus die Bereitstellung weiterer flexibler Tagesbetreuungsangebote für Kinder und Jugendliche.

Im Übrigen kann der Eigenbetrieb alle seinen Betriebszweck fördernden und wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

Der Betrieb erfolgt nach Maßgabe des von der Stadtverordnetenversammlung verabschiedeten Qualitätsstandards §1 (8) Betriebssatzung.

Gründung:

Aufgrund der §§ 5, 7 und 51 Ziffer 6 sowie des § 121 (2) Ziffer 2 der Hess Gemeindeordnung (HGO) in der Fassung vom 01.04.1996 in Verbindung mit dem Eigenbetriebsgesetz (EigBGes) in der Fassung vom 09.06.1989 hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Offenbach am Main am 21.03.1996 die Betriebssatzung des Eigenbetriebes Kindertagesstätten Offenbach beschlossen.

Beteiligungsverhältnisse: Eigenbetrieb der Stadt Offenbach am Main

Gesellschafter: Stadt Offenbach am Main

Betriebsleitung: Frau Susanne Kaludra

Bezüge der Geschäftsführung: Angestellte der Stadt Offenbach am Main

Betriebskommission: Frau Hrisi Goutzikidou
Frau Bellou Zacharoula
Frau Natascha Kabir
Herr Georg Schneider
Frau Sophie Simone Steiner
Frau Hibba Kauser
Frau Ursula Richter

Personalrat:

Frau Karin Visuian
Frau Silke Landmann

Mitglieder nach Betriebssatzung:

Herr Stadtkämmerer Martin Wilhelm
Frau Stadträtin Gertrud Marx
Frau Stadträtin Sabine Groß
Herr Dr. Felix Schwenke

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2024: Der Kita-Betrieb befindet sich durch den Fachkräftemangel nach wie vor bundesweit in einer außerordentlich angespannten Lage. Dies hat einen erheblichen Einfluss auf das Geschäftsjahr 2024.

Die prekäre Personalsituation und die gesamtgesellschaftlichen Folgen der Pandemie wie erhöhte Belastungssituationen und sich daraus ergebende oftmals konfliktreiche Gespräche mit Familien, deren Bedarfe an Betreuung des Kindes nicht umfassend zu erfüllen sind oder die aus verschiedenen Gründen ihrer Erziehungsleistung nicht mehr nachkommen können, werden oft belastend erlebt. So haben wir im Erzieher*innenberuf derzeit generell einen höheren Krankenstand als in anderen Berufsfeldern. Dies ist auch im EKO zu spüren und als Folge des Krisenbetriebes zu bewerten.

Hier setzen wir durch eine intensivierte Unterstützung in präventiven gesundheitlichen Bereichen, z.B. Gesundheitsstühle, Arbeitsmaterial, Kursprogramme an. Ebenso durch verstärkte soziale Interaktion in Form von Partizipation an Konzeptionen und Grundsatzentscheidungen, die für den Träger und die Einrichtungen bindend sind und klare Orientierung geben sollen. Die Etablierung von neuen Formaten zur Qualifizierung von Führungskräften und Mitarbeiter*innen dient insbesondere dazu die Information und die Transparenz im Betrieb weiter auszubauen. Eine Organisationsuntersuchung ist beauftragt diese Prozesse verbindlich zu prüfen und Optimierungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Ziele sind unter anderem die Klärung der besonderen Rolle, Aufgabe und Verantwortung als Mitarbeiter*in eines Eigenbetriebes, der 29 städt. Kitas betreibt und als Jugendhilfeträger den Rechtsanspruch für alle Kinder dieser Stadt umzusetzen hat, inkl. Kindern mit besonderem Förderbedarf.

Dies geht einher mit einer Sensibilisierung der vorrangig pädagogisch orientierten Mitarbeiter*innen, dass jede*r Mitarbeiter*in, aber insbesondere Führungskräfte eine Mitverantwortung für wirtschaftliches Agieren in allen Bereichen, die Ihnen zugeordnet sind, haben. Durch die verstärkten Einblicke in strukturelle und wirtschaftliche Belange und einer daraus resultierenden Verantwortungsmatrix sollen Transparenz, Klarheit und eine neue Identifizierung mit dem Träger gefördert werden.

Unter anderem wurden persönliche Besuche der Betriebsleitung in den Kindertagesstätten und die Einführung einer Mitarbeiter*innensprechstunde etabliert und ein Organigramm erstellt, um Zuständigkeiten visuell erkennbar zu machen.

Der EKO war auch im Geschäftsjahr 2024 vertreten in der Unterarbeitsgruppe BKZ der AG 78 der Träger von Kindertagesstätten. Die UAG BKZ hat in 2024 einen Vorschlag für die zukünftige Finanzierungsstruktur der Betriebskostenzuschüsse für Kindertagesstätten in Offenbach erarbeitet, der sich im Jahr 2025 in der Erprobung befindet. Die Erstellung des Wirtschaftsplans 2025 wurde bereits mit dem neuen Finanzierungsmodell durchgeführt.

Bezüglich des Abschlusses von Teilprojektzielen im Zuge der organisatorischen Trennung von Jugendamt und EKO war eines der festgelegten Ziele, die Stelle der Betriebsleitung neu zu besetzen und alle Aufgaben, die nicht originäre Aufgaben des EKO sind, in das Jugendamt zu überfügen. Dieses Ziel wurde zum 01.07.2024 umgesetzt. Originäre Aufgaben des EKO, die in den Strukturen des Jugendamtes ausgeübt worden sind, wurden in die Strukturen des EKO überführt. In allen Fällen finden Übergänge statt, die die laufenden Arbeitsprozesse sichern. Über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehende Felder und (Kommunikations-)Strukturen zwischen Jugendamt und EKO wurden gemeinsam vereinbart.

Im Verwaltungsbereich (Abrechnungen / Zuordnungen / Schulungen Easy Kid, Kostenentlastung) war weiterhin Unterstützung des EKO erforderlich. Dies ist dadurch bedingt, dass im Jugendamt die notwendigen Strukturen noch nicht geschaffen werden konnten (u.a. Stellenbesetzungssperre).

Der EKO strebt weiterhin durch gezielte Maßnahmen die Akquise neuer und die Qualifizierung und Bindung vorhandener Mitarbeiter*innen, an: In 2024 hat der EKO eine neue Werbekampagne zur Gewinnung externer Fachkräfte mit dem Konzept sogenannter Testimonials umgesetzt. Dies kommt, im Sinne einer öffentlich ausgesprochenen Weiterempfehlung oder positiven Stellungnahme, also die persönliche, positive Darstellung des EKO durch seine Mitarbeiter*innen aus den Kitas gleich und hat in den genutzten Medien (Print / Werbeflächen / Social Media) für sehr positive Resonanz gesorgt.

Die begonnene, groß angelegte Offensive zur Qualifizierung von Nicht-Fachkräften zu anrechenbaren Fachkräften oder Fachkräften zur Mitarbeit wurde mittels zielgerichteter Maßnahmen weitergeführt. Ziel war es, mind. 25 Personen aus der Ausgangsgruppe als anrechenbare Fachkräfte im Betrieb zu beschäftigen und mit allen weiteren Mitarbeiter*innen, die ein entsprechendes Interesse verfolgen, einen konkreten Plan vereinbart zu haben. Insgesamt haben 27 Personen an Qualifizierungsmaßnahmen teilgenommen, Angebote wurden an alle Personen unterbreitet. Hierdurch konnte in einigen unserer Einrichtungen ein verbesserter Fachkraftschlüssel erreicht werden, was sich auf die verfügbaren Kinderbetreuungsplätze auswirkt.

Zudem findet bei der Platzbelegung eine verstärkt betriebswirtschaftlich motivierte Steuerung statt, was bedingt, dass die Auslastung der belegbaren Plätze kontinuierlich steigt. Aktuell ist es nach wie vor so, dass Kinder mit erhöhtem Förderbedarf hauptsächlich im EKO betreut werden. Dies zieht eine erhebliche Platzreduktion nach sich. Im November 2023 lag diese bei 145, im November 2024 bei 215 und im März 2025 bei 295 Plätzen. Durch die erhöhte Refinanzierung der Platzreduktion im Rahmen der neuen BKZ-Förderung sollen auch für die weiteren Träger Anreize geschaffen werden, mehr Kinder mit erhöhtem Förderbedarf aufzunehmen, ob dies tatsächlich geschieht und sich in den nächsten Jahren positive Auswirkungen auf den EKO ergeben, muss beobachtet werden.

Dennoch ist – wiederholend – festzuhalten, dass die prekäre Personalsituation weiterhin dazu führt, dass geplante (Wieder-)Inbetriebnahmen neuer Gruppen in großem Umfang nicht realisiert werden konnten.

Das angekündigte Auslaufen des Bundesprogramms „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ zum Jahresende 2024 ist nicht erfolgt, das Land Hessen hat die vorläufige Weiterfinanzierung der „Sprach-Kitas“ bis Ende 2026 in Aussicht gestellt, bis dahin soll eine Weiterentwicklung des Programms ab 2027 erarbeitet werden. Der EKO hat für alle beantragten Standorte die entsprechenden Drittmittel erfolgreich akquiriert.

Der EKO hat auch in den beiden das Wirtschaftsjahr 2024 betreffenden Schuljahren 2023/2024 und 2024/2025 eine Förderung im Rahmen des Programms „Pakt für den Ganzttag“ (ehemals: „Pakt für den Nachmittag“) für die Umsetzung des EKO-Ganztagsklassenmodells erhalten.

Auch am Programm „Starke Teams, starke Kitas“ hat der EKO teilgenommen und hier entsprechend Fördermittel akquiriert.

Die Netzwerkertüchtigung ist in 2024 weiter vorangeschritten. In 2024 hat der EKO insgesamt 15 Kitas ans städtische Netz anschließen können.

Ertragslage des Eigenbetriebes:

Bilanz zum 31.12.2024 - Aktiva -			
	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	4	8
II. Sachanlagen	789	875	903
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>789</u>	<u>879</u>	<u>911</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	106	140	99
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	16.295	15.715	17.518
III. Liquide Mittel	5.481	4.691	2.672
	<u>21.882</u>	<u>20.546</u>	<u>20.289</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3	4	4
Bilanzsumme	<u>22.674</u>	<u>21.429</u>	<u>21.204</u>

Bilanz zum 31.12.2024 - Passiva -

	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	0	0	0
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnvortrag	18.386	17.504	16.844
IV. Jahresüberschuss	190	882	660
	18.576	18.386	17.504
B. Rückstellungen	1.489	1.310	1.687
C. Verbindlichkeiten	2.558	1.618	1.913
D. Rechnungsabgrenzungsposten	51	115	100
Bilanzsumme	22.674	21.429	21.204

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024			
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	40.246	40.158	39.024
2. Sonstige betriebliche Erträge	654	953	669
	40.900	41.111	39.693
3. Materialaufwand	4.726	5.391	5.877
4. Personalaufwand	33.684	32.564	30.943
5. Abschreibungen	205	224	235
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.081	2.039	1.966
	40.696	40.218	39.021
Betriebsergebnis	204	893	672
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15	11	12
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-14	-11	-12
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	190	882	660
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	0	0	0
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	190	882	660

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2020

**Personalzahlen
-entwicklung:**

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2025 PLAN	31.12. 2024 IST	31.12. 2023 IST	31.12. 2022 IST
Männlich	Abs.	67	67	70	75
	in % v. ges.	11,47%	11,47%	11,53%	12,16%
Weiblich	Abs.	516	516	536	541
	in % v. ges.	88,36%	88,36%	88,31%	87,68%
Divers	Abs.	1	1	1	1
	in % v. ges.	0,17%	0,17%	0,16%	0,16%
Gesamt	Abs.	584	584	607	617

Investitionssumme in T€:

2024	2023	2022
123	197	352

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2024	2023	2022
Kapitalzuführungen	190	882	660
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	190	882	660

**Auswirkungen auf d.
Haushaltswirtschaft:**

Die Träger von Kindertagesstätten werden gemäß der „Satzung über die Bezuschussung von Kindertagesstätten der Träger der Jugendhilfe und Elternbeiträge in der Stadt Offenbach am Main“ von der Stadt Offenbach bezuschusst. Im Rahmen dieser Satzung zahlt die Stadt Offenbach Betriebskostenzuschüsse an den Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach.

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2024	0	0	0	0
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2024	-	-	-
2023	-	-	-
2022	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Der EKO ist für den Betrieb von 29 Kindertagesstätten und die Betreuung von ca. 3.400 Kindern verantwortlich.

Für die mittel- und langfristige Planung gilt, dass in der Stadt Offenbach weiterhin eine Steigerung des Angebotes an Plätzen in allen Altersstufen anzustreben ist. Dem EKO – als Teil des Öffentlichen Trägers der Jugendhilfe – kommt hier eine besondere Verantwortung zu. Um jederzeit die Erfüllung des Rechtsanspruches zu gewährleisten, muss der EKO auch perspektivisch die Belegung der Einrichtungen bis zur rechtlich möglichen Grenze vornehmen.

Trotz der unternommenen Anstrengungen beim Ausbau von Plätzen in der Kindertagesbetreuung im Gesamtsystem der Jugendhilfe wird sich die Platzbedarfssituation vorerst nicht entspannen. Der außerordentliche Fachkräftemangel am Arbeitsmarkt gefährdet den weiteren Ausbau der Elementarbildung existenziell. Der EKO wird in den vergangenen Jahren erarbeitete Maßnahmen zur Personalgewinnung und Qualitätssicherung fortführen, evaluieren und bedarfsgerecht erweitern.

Im Rahmen der Umstrukturierung im EKO durch die Einführung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter werden bestehende Hortplätze in den nächsten Jahren sukzessive in Kindergartenplätze umgewidmet werden. Dies erfordert einen hohen Planungsanspruch, da genau beobachtet werden muss, wie sich die Betreuung am Standort Schule entwickelt und welche Auswirkungen sich daraus auf die einzelne Kita und deren Betreuungszahlen in Bezug auf Schulkinder ergeben.

Die gesetzlichen Vorgaben zur Gewährleistung qualitativ hochwertiger und erfolgreicher Bildungsarbeit sind auch in Zukunft zu berücksichtigen. Sie bestätigen die bisherige Unternehmenspolitik des EKO, die pädagogische Qualität kontinuierlich zu steigern, um dem gesetzlichen Normanspruch bezogen auf den Bildungsauftrag gerecht zu werden. Der Betrieb hat in 2024 interne Fortbildungs- sowie Qualitätsentwicklungsprojekte erarbeitet. Zu nennen sind hier, Workshops, um die Transparenz und Partizipation an wirtschaftlichen und strukturellen Themen zu erhöhen, Umgestaltung des Formats der erweiterten Leitungsdienstbesprechung, Einführung von Best-Practice Beispielen oder die Arbeit an der Entwicklung eines träger- und einrichtungsbezogenen Kinderschutzkonzeptes.

3.2 Eigenbetrieb MainArbeit - Kommunales Jobcenter Offenbach

Berliner Straße 190
63065 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 8065 - 8100
E-Mail: MainArbeit-fuehrung@offenbach.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Zugelassener kommunaler Träger gemäß § 6a SGB II
Jobcenter

Gründung:

01. Januar 2012

Beteiligungsverhältnisse:

Eigenbetrieb der Stadt Offenbach am Main

Gesellschafter:

Stadt Offenbach am Main

Betriebsleitung:

Frau Susanne Pfau

Bezüge der Geschäftsführung:

Frau Susanne Pfau erhielt für ihre Tätigkeit 107.702,48 €.

Grundlage der Berechnung sind alle gewährten Bezüge auf Basis des Arbeitnehmerbruttos. Es wird ausschließlich der Berichtszeitraum 01.01.2024 bis 31.12.2024 betrachtet.

Betriebskommission:

Martin Wilhelm (Stadtkämmerer, Vorsitzender)
Wolfgang Malik (Stadtrat)
Holger Horster (Stadtrat)
Fatih Ayhan (Stadtverordneter)
Georg Schneider (Stadtverordneter)
Zacharoula Bellou (Stadtverordnete)
Marion Guth (Stadtverordnete)
Ursula Richter (besonders erfahrene Person Arbeitsförderung)
Eva Dude (besonders erfahrene Person Arbeitsförderung)
Heike Habermann (besonders erfahrene Person Arbeitsförderung)
Christian Schrödter (besonders erfahrene Person Arbeitsförderung)
Andreas Stoll (besonders erfahrene Person Arbeitsförderung)
Corinna Herpich bis 30.06.2024 (Personalratsvorsitzende)
Ertan Caliskan (Mitglied Personalrat, ab 01.07.2024 Personalratsvorsitzender)
Amir Sharilli ab 01.07.2024 (Mitglied Personalrat)

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2024:

Es wird auf den Bericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2024 (Stand Januar / Februar 2025) verwiesen. Herunterladbar unter [Aktuelle Informationen der MainArbeit \(mainarbeit-offenbach.de\)](https://mainarbeit-offenbach.de)

Ertragslage des Unternehmens:

Die notwendigen Mittel werden von den Kostenträgern nach dem SGB II (Bund und Stadt Offenbach) bedarfsgerecht zur Verfügung gestellt.

Bilanz zum 31.12.2024 - Aktiva -

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2	9	16
II. Sachanlagen	98	111	124
III. Finanzanlagevermögen	0	0	0
	<u>100</u>	<u>120</u>	<u>140</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	13.568	14.373	14.970
III. Liquide Mittel	2.346	1.639	1.447
	<u>15.914</u>	<u>16.012</u>	<u>16.417</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.549	6.875	6.340
Bilanzsumme	<u>22.563</u>	<u>23.007</u>	<u>22.897</u>

Bilanz zum 31.12.2024 - Passiva -

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	50	50	50
II. Rücklagen	2.319	2.178	2.545
III. Verlustvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	-407	141	-367
	<u>1.962</u>	<u>2.369</u>	<u>2.228</u>
B. Rückstellungen	12.967	14.148	14.554
C. Verbindlichkeiten	1.634	2.490	2.115
D. Rechnungsabgrenzungsposten	6.000	4.000	4.000
Bilanzsumme	<u>22.563</u>	<u>23.007</u>	<u>22.897</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
1. Umsatzerlöse	154.572	147.877	143.404
2. Sonstige betriebliche Erträge	24	22	18
	154.596	147.899	143.422
3. Materialaufwand	132.099	125.085	121.949
4. Personalaufwand	17.725	17.221	16.996
5. Abschreibungen	29	28	31
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.148	5.423	4.814
	155.001	147.757	143.790
Betriebsergebnis	-406	142	-368
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-1	-1	1
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-1	-1	1
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-407	141	-367
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	0	0	0
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-407	141	-367

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Göken, Pollak und Partner, Würzburg	2024

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2025 PLAN	31.12. 2024 IST	31.12. 2023 IST	31.12. 2022 IST
Männlich	Abs.	90	90	93	97
	in % v. ges.	35,29 %	35,29 %	35,36 %	35,40 %
Weiblich	Abs.	165	165	170	177
	in % v. ges.	64,71 %	64,71 %	64,64 %	64,60 %
Gesamt	Abs.	255	255	263	274

Investitionssumme in T€:

2024	2023	2022
9	9	14

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2024	2023	2022
Kapitalzuführungen	0	141	0
Kapitalentnahmen	357	0	367
Saldo	-357	141	-367

**Auswirkungen auf d.
Haushaltswirtschaft:**

Der Eigenbetrieb MainArbeit erhält Kostenerstattungen für die Aufgabenerfüllung nach dem SGB II insbesondere durch den Bund und die Stadt Offenbach. Die kommunalen Mittel betreffen die Sparten Kosten der Unterkunft, Bildung und Teilhabe, einmalige Beihilfen sowie Darlehen. Hinzu kommen die Mittel für die kommunalen Eingliederungsleistungen nach § 16 a SGB II sowie der kommunale Finanzierungsanteil (anteilige Finanzierung der Gesamtverwaltungskosten des Eigenbetriebs MainArbeit).

Von dem Jahresverlust 2024 in Höhe von 407 T€ hat die Stadt Offenbach in 2025 50 T€ als Verlustübernahme ausgeglichen.

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2024	0	0	0	0
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2024	-	-	-
2023	-	-	-
2022	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

In 2024 hat sich die Zahl der kriegsbedingt in Offenbach zugezogenen ukrainischen Bedarfsgemeinschaften unwesentlich erhöht, die Fallzahl insgesamt ist um rund 400 Bedarfsgemeinschaften im Vergleich zu denen vor dem Ukrainekrieg gesunken. Seit 2023 gibt es eine Seitwärtsbewegung mit leicht fallender Tendenz. Die Werte bewegen sich in 2024 bei knapp unter 6.600 Bedarfsgemeinschaften. Die Hochrechnung der BA deutet eine weitere Fortsetzung von diesem Trend auch in 2025 an. Mit dem geplanten Übergang von ab 01.04.2025 neu ankommenden ukrainischen Flüchtlingen in das Asylbewerberleistungsgesetz, ist das Risiko eines kriegsbedingten Fallzahlenanstiegs in der MainArbeit nicht mehr vorhanden. Eine Fallzahlsteigerung könnte jedoch durch die steigende Zahl der Arbeitslosen im SGB III verursacht werden. Gelingt es der Agentur für Arbeit nicht, sie in den Arbeitsmarkt zu vermitteln, werden diese nach Auslaufen des Arbeitslosengeldes als Langzeitarbeitslose mit schlechteren Eingliederungschancen in die Zuständigkeit der MainArbeit übergehen.

Die Ausstattung mit Mitteln zur Eingliederung und für Sach- und Personalkosten war in 2024 nicht mehr als auskömmlich anzusehen. Dies resultiert aus einer geringeren Zuweisung der Bundesmittel und höheren Personalkosten aufgrund des vergangenen Tarifabschlusses sowie den gestiegenen Miet- und Stromkosten. Aus diesem Grund wurden im Stellenplan 2024 sieben Stellen gestrichen und ein Teil der befristeten Arbeitsverträge nicht mehr verlängert. Damit konnten Personalkosten in Höhe von rund 700 T€ eingespart werden. Mietkosten wurden für Räume außerhalb des Bürogebäudes Berliner Str. 190 zum 31.12.2023 gekündigt. Trotzdem konnten in 2024 deutlich weniger Maßnahmen zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt als in den Vorjahren beauftragt werden. Leider musste das Maßnahmeangebot nach Bekanntgabe der vorläufigen Mittelverteilung in 2025 nochmals weiter reduziert werden, was die Arbeitsmarktintegration auch in 2025 erschweren wird.

Um Verwaltungskosten weiter zu reduzieren, wurden die sich durch die stärkere Nutzung der Telearbeit ergebenden räumlichen Einsparpotenziale in 2024 und Anfang 2025 in einem neuen reduzierten Raumkonzept abgebildet. In 2025 wird dies nach den für Ende des 1. Halbjahrs geplanten Umzügen zu einer Reduzierung der angemieteten Fläche im o.g. Bürogebäude und Einsparungen in Höhe von rund 100 T€ führen, ab 2026 jährlich in Höhe von rund 200 T€.

Die geschäftspolitischen Ziele im Bereich der Integrationen in den Arbeitsmarkt wurden 2024 nicht erreicht ¹. Ursächlich ist häufig, dass es trotz offener Stellen an Qualifikationen der Kundinnen und Kunden fehlt. Nicht selten sind vor einer passenden Arbeitsaufnahme aufwändige und langwierige Unterstützungsmaßnahmen erforderlich.

¹ Siehe dazu den ausführlichen Geschäftsbericht zum Jahr 2024, herunterladbar unter [Aktuelle Informationen der MainArbeit \(mainarbeit-offenbach.de\)](https://www.mainarbeit-offenbach.de)

Diese können aufgrund der oben erwähnten Reduzierung im Eingliederungstitel jedoch immer stärker nicht mehr durch Maßnahmen angeboten werden. Deshalb wird verstärkt auf ähnliche frei zugängliche Beratungsangebote hingewiesen. Zudem werden interne Angebote ausgebaut (eigenes Bewerbungszentrum, Gruppenberatungen). Die Ziele für das Jahr 2025 mussten mit dem Land und der Stadt nach den Hochrechnungen der BA jedoch nochmals deutlich niedriger vereinbart werden. Positiv zu erwähnen ist, dass die finanziellen kommunalen Planvorgaben eingehalten werden konnten.

Im aktuell erschienenen Koalitionsvertrag sind die Eckpunkte für die neue Grundsicherung für Arbeitsuchende genannt. Ein Ziel der neuen Regierung ist, den Jobcentern ausreichende Mittel für die Eingliederung zur Verfügung zu stellen. Es bleibt abzuwarten, inwiefern dieses Ziel realisiert werden kann und damit verbunden wieder höhere Eingliederungsmittel und damit auch eine höhere Integrationsquote erreicht werden kann.

Wirtschaftliche Risiken für den Eigenbetrieb im engeren Sinne werden nicht gesehen. Es ist davon auszugehen, dass der Eigenbetrieb alle Verpflichtungen auch im Jahr 2025 ohne Einschränkungen erfüllen kann.

Der Ordnung halber zu benennen sind wie in den Vorjahren finanzielle Risiken, die in unterschiedlichen Auffassungen des BMAS und des Eigenbetriebs über die Abrechnung bestimmter Kostenpositionen, vor allem im Bereich des Verwaltungsetats, begründet sind. Diese Risiken sind zurzeit als gering einzuschätzen, aber grundsätzlich nie auszuschließen.

Im Jahr 2019 erfolgte eine externe Zertifizierung nach DIN ISO 9001 mit sehr gutem Erfolg. Das bestehende Qualitätsmanagementsystem wurde als uneingeschränkt geeignet und normgerecht, in einigen Bereich sogar als über die Anforderungen der Norm deutlich hinausgehend bestätigt. Nach erneuter Prüfung auch im Jahr 2024 gilt der Eigenbetrieb MainArbeit nach wie vor als eine effektiv und modern aufgestellte Organisation.

3.3 SeniorenZentrum Offenbach GmbH

Elisabethenstraße 51
63071 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 247 492 5555
Email: zbb@senioren-zentrum-of.de



A. Allgemeiner Teil

**Gegenstand des
Unternehmens:**

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Durchführung der Altenpflege, der Betrieb von Seniorenzentren insbesondere in Offenbach am Main, die Aus-, Fort- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Altenpflege sowie die Förderung des Gesundheitswesens und der Gesundheitsfürsorge.

Gründung:

1996

**Beteiligungs-
verhältnisse:**

Seit 01.01.2014 ist die SeniorenZentrum Offenbach GmbH eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Stadt Offenbach am Main.

Gesellschafter:

Stadt Offenbach am Main

Geschäftsführer:

Frau Katrin Beate Weiskopf

**Bezüge der
Geschäftsführung:**

Frau Weiskopf erhielt für ihre Geschäftsführertätigkeit 118 T€.

Basis: Arbeitnehmerbrutto, inkl. Sonder-/Einmalzahlung sowie etwaige Pensionszusagen oder andere Formen der zusätzlichen Altersversorgung. Weiterhin erhalten alle Geschäftsführer/innen einen entsprechend zu versteuernden Dienstwagen. Es wird ausschließlich der Berichtszeitraum 01.01.2024 bis 31.12.2024 betrachtet.

Aufsichtsrat:

Herr Martin Wilhelm, Vorsitzender
 Frau Yasmin Mahlow-Vollmuth, stv. Vorsitzende
 Herr Detlef Kohsow
 Frau D. Annette Schaper-Herget
 Herr Olaf Zimmermann
 Frau Hülya Selcuk-Tuna
 Herr Dieter Jahn
 Herr Georg Schneider
 Herr Thorsten Blumör
 Frau Yvonne Schleifer
 Frau Silke Schäfer
 Frau Fatima Sellak

Aufsichtsratsvergütung: Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen im Berichtsjahr 8 T€.

Beteiligungen des Unternehmens: keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die SeniorenZentrum Offenbach GmbH erbringt im Rahmen der Festlegung des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2024	
Plan T€	Ergebnis T€
5,2	180

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO: Es handelt sich um eine nichtwirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 121 II HGO, welche der Subsidiaritätsbestimmung nicht unterliegt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2024:

Trotz der negativen Auswirkungen der Coronapandemie führt die demografische Entwicklung bei einer gleichbleibenden Versorgungsquote zu einem zwangsläufigen Anstieg an Pflegebedürftigen in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen. Der prognostizierte Anstieg liegt dabei in den Städten deutlich oberhalb des hessischen Landesdurchschnitts nach wie vor bei über 70 %.

Um die steigende Zahl älterer pflegebedürftiger und multimorbider Personen zu versorgen, bedarf es deutlich mehr Pflegefachkräfte in den Einrichtungen (Erweiterungsbedarf). Andererseits wird ein beträchtlicher Teil der derzeit noch tätigen Pflegefachkräfte altersbedingt aus dem Erwerbsleben ausscheiden (Ersatzbedarf).

Im Jahr 2024 ist es gelungen, den durchschnittlichen Pflegegrad auf hohem Level zu halten. Dieser lag 2024 bei 3,7867. Er lag damit über dem Wert von 2023. Die durchschnittliche Belegung lag bei 99,594 % und war damit auf einem gleichbleibend hohen Niveau.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Tagespflege blieb in der Belegung und auch im durchschnittlichen Pflegegrad hinter den im Wirtschaftsplan geplanten Werten zurück. Die Nachfrage an Tagespflegeplätzen hat sich im Jahr 2024 verbessert und die Auslastung konnte auf 80,81 % gesteigert werden.

Dafür konnte eine deutlich höhere Belegungszahl und auch eine Erhöhung des durchschnittlichen Pflegegrades erzielt werden. Im Jahr 2024 ist es gelungen, den durchschnittlichen Pflegegrad auf hohem Level zu halten. Dieser lag 2024 bei 3,7867. Er lag damit über dem Wert von 2023. Die durchschnittliche Belegung lag bei 99,594% und war damit auf einem gleichbleibend hohen Niveau.

Auch bei den Erstattungen der Personalkosten sowie des Schulgeldes konnten höhere Beträge generiert werden.

Eine Erhöhung der Pflegeentgelte war in 2024 nicht umsetzbar, da die Gehälter der Mitarbeitenden durch die bestehenden Pflegesätze refinanziert waren und es keinen neuen Tarifabschluss im TVöD gab.

Die Mitarbeiterzahl ist im Jahr 2024 im Durchschnitt (= 108,78 VBM) im Vergleich zum Jahr 2023 (= 104,55 VBM) gestiegen.

Die Mehrarbeitsstunden = 1.099,46 Stunden und die restlichen Urlaubstage = 175 Urlaubstage per 31.12.2024 sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Erhöhung liegt darin begründet, da wir einige langzeiterkrankte Mitarbeitende hatten.

Per 31.12.2024 waren im SZO 17 Auszubildende beschäftigt. Damit wollen wir der Überalterung der Mitarbeitenden entgegenwirken.

Damit liegt der Jahresüberschuss bei 180 T€ (Vorjahr 187 T€).

Die Bilanzsumme ist von 2023 auf 2024 von 2.980 T€ auf 3.110 T€ gestiegen. Die Vorräte betragen 57 T€ und haben sich somit um 6 T€ erhöht. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um 37 T€ auf 788 T€ erhöht.

Das Eigenkapital beträgt 2.612 T€.

Das Anlagevermögen erhöhte sich in 2024 um 31 T€ auf insgesamt 829 T€. Den Investitionen in Höhe von 163 T€ standen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 131 T€ gegenüber.

Die Liquidität der Gesellschaft war während des Geschäftsjahres jederzeit gewährleistet. Die anfallenden operativen, finanziellen Verpflichtungen wurden in der Regel unter Berücksichtigung von Skontoerträgen durch termingerechte Zahlung erfüllt. Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag 1.421 T€.

Bilanz zum 31.12.2024 - Aktiva -

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	829	798	692
III. Finanzanlagen	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
	829	798	692
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	57	51	70
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	788	751	1.027
III. Liquide Mittel	<u>1.421</u>	<u>1.372</u>	<u>892</u>
	2.266	2.175	1.989
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14	7	4
Bilanzsumme	<u>3.110</u>	<u>2.980</u>	<u>2.686</u>

Bilanz zum 31.12.2024 - Passiva -

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	52	52	52
II. Rücklagen	1.132	1.132	1.132
III. Gewinnvortrag	1.248	1.061	498
IV. Jahresüberschuss	<u>180</u>	<u>187</u>	<u>563</u>
	2.612	2.432	2.245
B. Rückstellungen	217	238	145
C. Verbindlichkeiten	249	286	256
D. Rechnungsabgrenzungsposten	32	23	39
Bilanzsumme	<u>3.110</u>	<u>2.980</u>	<u>2.686</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024			
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	8.541	7.987	7.967
2. Sonstige betriebliche Erträge	639	565	541
	9.181	8.552	8.508
3. Materialaufwand	1.429	1.348	1.373
4. Personalaufwand	6.295	5.818	5.504
5. Abschreibungen	131	122	139
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.152	1.090	909
	9.007	8.379	7.925
Betriebsergebnis	174	174	583
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18	3	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	18	3	0
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	192	177	583
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	16	11
15. Sonstige Steuern	2	-26	9
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	180	187	563

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erst- prüfung
Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH	2024

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2025	31.12. 2024	31.12. 2023	31.12. 2022
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	n.V.	26	25	25
	in % v. ges.	n.V.	17,45%	18,52%	18,38%
Weiblich	Abs.	n.V.	123	110	111
	in % v. ges.	n.V.	82,55%	81,48%	81,62%
Gesamt	Abs.	142	149	135	136

Investitionssumme in T€:

2024	2023	2022
163	234	236

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2024	2023	2022
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf d.
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2024	200	0	0	200
2023	200	0	0	200
2022	200	0	0	200

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2024			
2023	-	-	-
2022	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Als wirtschaftliches Unternehmen unterliegt die Gesellschaft naturgemäß unterschiedlichen Chancen und Risiken. Unsere Chancen liegen unter anderem in der immer älter werdenden Bevölkerung und der damit verbundenen Pflegebedürftigkeit. Dies trägt auch zu einer positiven Stabilisierung bei unserer Auslastung im stationären und teilstationären Bereich bei.

Unter Zugrundelegung einer inhaltlichen Differenzierung der Risiken kommen wir zu folgenden Ergebnissen:

• Bestandsgefährdende Risiken

Grundsätzlich ist festzustellen, dass die Verbesserung der Ertragslage und das Erreichen der prognostizierten Jahresergebnisse nur möglich sind, wenn wir weiterhin eine termingerechte Erhöhung der Pflegeentgelte erreichen können und wir von gravierenden Rückgängen bei der Belegungs- und Besucherquote verschont bleiben. Weitere finanzielle Risiken können jedoch durch künftige überdurchschnittliche tarifliche Steigerungen im TVöD sowie einem weiteren Ausbau von Pflegeplätzen im Stadtgebiet Offenbach entstehen. Außerdem muss die angemessene Personalvorhaltung in Zusammenhang mit den jeweiligen Pflegegraden permanent angeglichen werden. Die evtl. daraus resultierenden zusätzlichen finanziellen Belastungen könnten sich dann negativ auf die Liquiditätsslage der Gesellschaft auswirken.

• Gesamtwirtschaftliches und konjunkturelles Risiko

Durch die ausschließliche Tätigkeit auf dem inländischen Gesundheits- und Pflegemarkt unterliegt die Gesellschaft nur bedingt konjunkturellen Risiken. Die derzeitige Wirtschaftsentwicklung betrifft den Gesundheitsmarkt insbesondere durch eine erhebliche Verteuerung von vorzuhaltenden Pflegehilfsmitteln, Lebensmitteln, Energieträgern und Investitionsgütern.

• Branchenspezifische Risiken

Nachdem bereits am 01.10.2020 das Pflegeberufegesetz in der Fachschule für Pflege und Gesundheit in einem Kurs umgesetzt wurde, wurde 2022 der letzte Altenpflegekurs beendet. Somit werden künftige Pflegefachkräfte nur noch generalistisch ausgebildet. Derzeit ist es so gut wie unmöglich Abgänge aus den generalistischen Kursen mit Ausbildungsverkürzern aus den abgeschlossenen Helferkursen aufzufüllen. Auch wird es immer schwieriger Auszubildende für diesen Beruf zu gewinnen. Dies wirkt sich negativ auf Einnahmen aus der Fachschule für Pflege und Gesundheit aus.

• Markt- und Absatzrisiken

Für die Seniorenzentrum Offenbach GmbH noch nicht überschaubare Risiken stellen sich in der Umsetzung von neuen Gesetzen und Vorhaben (siehe Branchenspezifische Risiken) sowie in der Annahme, dass zukünftig im Stadtgebiet Offenbach ggf. noch weitere stationäre und Tagespflegeeinrichtungen entstehen, dar.

• Finanzielle Risiken

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft wird seit 2006 kontinuierlich durch Monatsabschlüsse des Finanz- und Rechnungswesens analysiert. Darüber hinaus erfolgt eine regelmäßige Überwachung des Debitorenbestandes, um einen zügigen Forderungsumschlag zu gewährleisten.

Des Weiteren wird bereits seit 2007 dem monatlichen Personal- und Belegungscontrolling eine besondere Bedeutung bezüglich der kurz- und mittelfristigen Personaleinsatzplanung beigemessen (siehe auch Bestandsgefährdende und Branchenspezifische Risiken).

• Betriebsrisiken

Betriebsrisiken sind kaum gegeben. Durch die Optimierung der Ablauforganisation minimieren wir mögliche Risiken. Für das Restrisiko besteht ein angemessener Versicherungsschutz. Zum Thema IT- Sicherheit sind wir in kontinuierlichen Austausch mit unserem Dienstleister.

• Personalrisiken

Altenheime zählen zum Dienstleistungssektor; damit hängt der wirtschaftliche Erfolg eines Hauses von individuellen und kollektiven Leistungen der Mitarbeiter ab.

Unmotivierte und unqualifizierte Mitarbeiter stellen daher ein erhebliches Risiko für ein Altenheim dar. Aufgrund des hohen Altersdurchschnitts der Mitarbeiter besteht das Risiko, dass die Krankheitsquote steigen wird. Durch den sich abzeichnenden anstehenden massiven Personalwechsel – in den nächsten 5 Jahren werden schätzungsweise 20 langjährig beschäftigte Mitarbeitende in den Altersruhestand gehen – und dem zu erwartenden Fachkräftemangel, wird die weitere positive Entwicklung der Seniorenzentrum Offenbach GmbH maßgeblich von der zeitnahen Personalbeschaffung und Integration der neuen Mitarbeitenden abhängig sein. Aus diesem Grund wurde die Zahl der Auszubildenden in 2024 insgesamt auf 18 Auszubildende erhöht. Eine Übernahme der Absolventen ist grundsätzlich angestrebt.

Prognosebericht

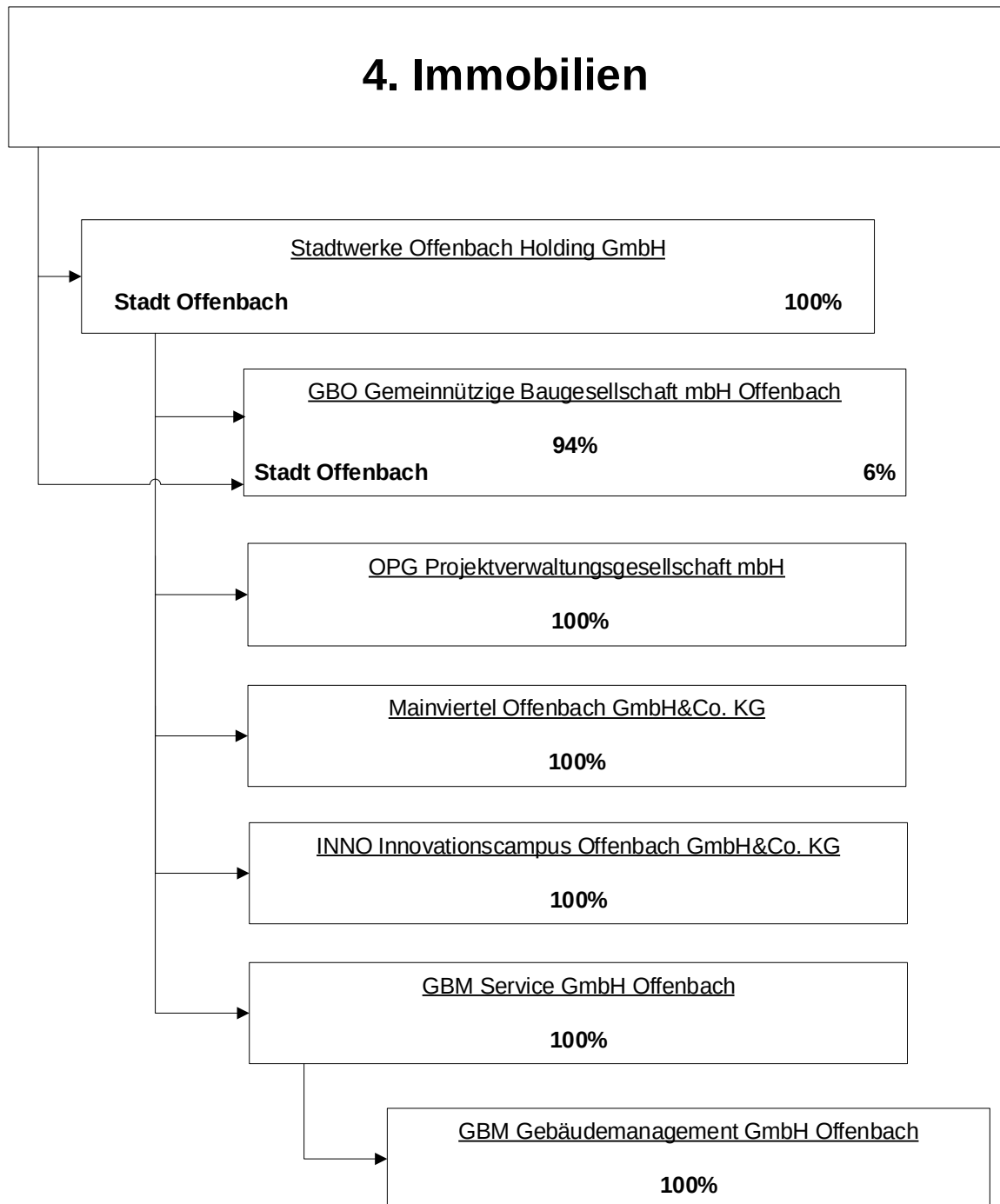
Momentan ist es noch nicht möglich eine Prognose über die Entwicklung der weiteren Pflegesatzerhöhungen abzugeben, da noch keine weiteren Pauschalen verhandelt wurden.

In 2024 konnten wir einen erheblichen Umsatzzuwachs in der Cafeteria verzeichnen. Wir gehen davon aus, dass auch in den kommenden Jahren mit ähnlichen Umsatzzahlen in der Cafeteria zu rechnen ist.

Wie sich die Erträge in der stationären Pflege und der Tagespflege erhöhen werden, steht noch nicht fest. Der Pflegeverband ist erst dann in der Lage mit den Pflegekassen und Sozialämtern für die tariflich gebundenen Einrichtungen zu verhandeln, wenn die Tarifierhöhungen im öffentlichen Dienst feststehen. Diese waren bis zum 31.12.2024 festgeschrieben. Die Gehälter der Mitarbeitenden sind der größte zu berücksichtigende Faktor bei den Pflegesatzverhandlungen mit Pflegekassen. Sobald die Tarifverhandlungen abgeschlossen sind, werden die Erhöhungen der Pflegesätze in der Tagespflege und der stationären Pflege beantragt.

Weiterhin rechnen wir mit einer Preissteigerung bei den Aufwendungen für die Fahrtkosten der Tagespflege, der EDV (KI- Ausbau, sofortige Dokumentation über Handy/Tablet, IT-Sicherheit) und einen höheren Aufwand bei der Instandhaltung und Wartung, da die Einrichtung jetzt über 20 Jahre alt ist.

4. Immobilien



4. Immobilien

4.1	GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach.....	204
4.2	GBM Service GmbH Offenbach.....	211
4.3	GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH.....	219
4.4	GEO Grüner Eigenbetrieb Offenbach	231
4.5	INNO-Mainviertel GmbH Offenbach.....	237
4.6	INNO Innovationscampus Offenbach GmbH und Co. KG	244
4.7	Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG.....	254
4.8	OPG Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH.....	262
4.9	Station Mitte GmbH Offenbach	271

4.1 GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 840004-200
E-Mail: info.gbm@stadtwerke-of.de



A. Allgemeiner Teil

**Gegenstand des
Unternehmens:**

Verwaltung und Unterhaltung von Gebäuden, Gewerbeimmobilien und anderen Immobilien sowie die Erbringung sonstiger Leistungen im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung von Immobilien für die Stadt Offenbach am Main, ihrer Betriebe sowie ihrer unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften.

Gründung:

1999

**Beteiligungs-
verhältnisse:**

Die Stadt Offenbach ist mittelbar zu 100 % an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

GBM Service GmbH Offenbach (100 %)

Geschäftsführer:

Frau Daniela Matha (bis 29. Oktober 2024)
Herr Stefan Tischberger

**Bezüge der
Geschäftsführung:**

Die Geschäftsführer haben keine unmittelbaren Anstellungsverträge mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Frau Daniela Matha bezieht ihr Gehalt von der OPG GmbH, Herr Stefan Tischberger bezieht sein Gehalt von der GBM Service GmbH.

Aufsichtsrat:

keiner

Aufsichtsratsvergütung:

keine

Beteiligungen des Unternehmens:

keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks:

Die GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2024	
Plan T€	Ergebnis T€
35	36

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft wurde der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2024:

Das Geschäftsfeld Immobilien sah sich den Herausforderungen durch das gestiegene Kostenniveau im Bausegment bei gleichzeitigem Bedarf an zusätzlichem Wohnraum in Offenbach konfrontiert. Trotz der Herausforderungen konnten einige wichtige Projekte in den Immobilien-Gesellschaften angegangen und realisiert werden.

Allerdings dürfte die Erholung maßgeblich von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und der Nachfrage in Schlüsselindustrien, sowie der anstehenden Bundestagswahlen, abhängen.

Ertragslage des Unternehmens:

Das Geschäftsjahr 2024 schloss mit einem Gewinn vor Ergebnisabführung von 35,7 T€.

Aufgrund der engen Zusammenarbeit der GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach mit der Gesellschafterin GBM Service GmbH Offenbach und der zuverlässigen Zahlungseingänge von der GBM Service GmbH Offenbach und ESO Stadtservice GmbH als zweite Kundin in Verbindung mit dem konzernweiten Cash-Management der Stadtwerke Offenbach-Firmengruppe ist ausreichend Liquidität sichergestellt.

Die Umsatzrentabilität für das Geschäftsjahr 2024 lag bei 3,4 %. Die Personalaufwandsquote betrug 85,1 % und die Materialaufwandsquote lag bei 10,0 %.

Die Erhöhung auf der Aktivseite in Höhe von 36 T€ resultiert aus einer Erhöhung gegenüber der Konzernmutter Stadtwerke Offenbach Holding GmbH aus dem gemeinsamen Cash-Pool. Auf der Passivseite stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin GBM Service GmbH Offenbach und die Rückstellungssumme ging um ca. 21 T€ zurück.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten – neben der Verrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten von Lieferungen und Leistungen – Forderungen aus Cash-Pool-Guthaben in Höhe von 377 T€.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Umsatzsteuer.

Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken. Im Personalbereich wurden sie für Urlaubs- und Gleitzeitguthaben in Höhe von 17 T€ (im Vorjahr 28 T€) und in Höhe von 5 T€ (im Vorjahr 7 T€) für Jubiläumsverpflichtungen gebildet. Für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen wurde eine Rückstellung in Höhe von 3 T€ (im Vorjahr 4 T€) gebildet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabführung. Von den Sonstigen Verbindlichkeiten entfallen 12 T€ auf Verbindlichkeiten aus Steuern.

Eine Besicherung der Verbindlichkeiten gemäß § 285 Nr. 1b HGB durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte ist nicht erfolgt.

Die Erlöse aus Personalgestellung wurden ausschließlich, mit der Gesellschafterin, der GBM Service GmbH Offenbach erzielt. Im Materialaufwand sind ausschließlich Aufwendungen für den Einsatz der Omnibusse enthalten.

Zum Berichtsjahresende betrug die Anzahl an Mitarbeitenden 14 (im Ø 15 Mitarbeitende), davon 6 Angestellte (im Ø 6 Mitarbeitende) und 8 Arbeiter (im Ø 9 Mitarbeitende).

Der Abschreibungsaufwand auf Sachanlagen betrug 5 T€ (im Vorjahr 15 T€); er ist im Detail in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Das Finanzergebnis in Höhe von T€ 5 resultiert aus dem konzernweiten Cash-Pooling.

Latente Steuern werden aufgrund des abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages nur auf Ebene des Organträgers, der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH, berücksichtigt.

Bilanz zum 31.12.2024 - Aktiva -

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	2	11	30
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>2</u>	<u>11</u>	<u>30</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	381	336	320
III. Liquide Mittel	0	0	0
	<u>381</u>	<u>336</u>	<u>320</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1
Bilanzsumme	<u><u>383</u></u>	<u><u>347</u></u>	<u><u>350</u></u>

Bilanz zum 31.12.2024 - Passiva -

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	50	50	50
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	0	0	0
	<u>50</u>	<u>50</u>	<u>50</u>
B. Rückstellungen	36	57	39
C. Verbindlichkeiten	297	240	261
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u><u>383</u></u>	<u><u>347</u></u>	<u><u>350</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024

	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	1.051	1.123	1.073
2. Sonstige betriebliche Erträge	12	17	9
	1.063	1.141	1.082
3. Materialaufwand	106	101	100
4. Personalaufwand	904	981	908
5. Abschreibungen	5	15	20
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	16	12	18
	1.031	1.109	1.046
Betriebsergebnis	31	31	37
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	7	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	5	7	0
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	37	39	37
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	1	4	1
16. Erträge aus Verlustübernahme (+) / Aufwendungen aus der Ergebnisabführung (-)	-36	-35	-35
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH	2024

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2025	31.12. 2024	31.12. 2023	31.12. 2022
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	n.V.	10	13	12
	in % v. ges.	n.V.	71,43%	76,47%	75,00%
Weiblich	Abs.	n.V.	4	4	4
	in % v. ges.	n.V.	28,57%	23,53%	25,00%
Gesamt	Abs.	13	14	17	16

Investitionssumme in T€:

2024	2023	2022
0	0	0

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2024	2023	2022
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft:

Die Gesellschaft erhält die wesentlichen Aufträge von der Stadt Offenbach, was in einem Leistungsverzeichnis festgeschrieben ist. Entsprechende Aufwendungen sind somit im Haushaltsplan der Stadt Offenbach enthalten.

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2024	0	0	0	0
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2024			
2023	-	-	-
2022	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Risiken der GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach umfasst die für die Gesellschaft wesentlichen kurz-, mittel- und langfristigen Risiken. Folgende Risiken wurde bei der Gesellschaft erfasst und aufgeführt.

- Unsachgemäße Kontrolle und Reparatur von Spielgeräten
- Personalrisiko
- IT-Risiko
- Datenschutzrisiko
- Adressenausfallrisiko
- Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz

In der Mittelfristplanung geht die Gesellschaft von einem stabilen Geschäftsverlauf mit konstanten Ergebnissen aus. Der Rückgang der tarifgebundenen Mitarbeitenden aufgrund Erreichens der Regelaltersgrenze spiegelt sich sowohl im Personalaufwand als auch in den Umsatzerlösen wider.

4.2 GBM Service GmbH Offenbach

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 840004-200
E-Mail: info.gbm@stadtwerke-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und Unterhaltung von Gebäuden, Gewerbeimmobilien und anderen Immobilien sowie die Erbringung sonstiger Leistungen im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung von Immobilien für die Stadt Offenbach am Main, ihre Betriebe sowie ihre unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften.

Gründung:

1995 (Umfirmierung ab 12.02.2015 in GBM Service GmbH Offenbach)

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mittelbar zu 100 % beteiligt.

Gesellschafter:

Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (100 %)

Geschäftsführer:

Herr Stefan Tischberger
Frau Daniela Matha (bis 20.09.2024)

Bezüge der Geschäftsführung:

Herr Tischberger erhielt für seine Geschäftsführungstätigkeit (inkl. GF Tätigkeit für GBM GmbH) 122 T€.

Grundlage der Berechnung sind alle gewährten Bezüge.

Basis: Arbeitnehmerbrutto, inkl. Sonder-/Einmalzahlung sowie etwaige Pensionszusagen oder andere Formen der zusätzlichen Altersversorgung. Weiterhin erhalten alle Geschäftsführer*innen einen entsprechend zu versteuernden Dienstwagen. Es wird ausschließlich der Berichtszeitraum 01.01.2024 bis 31.12.2024 betrachtet.

Die übrigen Geschäftsführer*innen haben keine unmittelbaren Anstellungsverträge mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Aufsichtsrat:

Herr Weiß, Paul-Gerhard (Vorsitzender)
Herr Bracone, Torsten (stellv. Vorsitzender)
Frau Anger, Monika
Herr Chilioui, Jamal
Frau Schabacker, Lauren
Herr Kind, Sebastian
Frau Mahlow-Vollmuth, Jasmin
Frau Kabir, Natascha
Herr Leiendecker, Dominic
Frau Koenen, Brigitte
Herr Herget, Henryk
Herr Walther, Peter

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der GBM Service GmbH erhielten in 2024 für ihre Tätigkeiten in Summe 8 T€.

		<u>Anteil in %</u>
Beteiligungen des Unternehmens:	GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach	100

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die GBM Service GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens. Der Nutzen ist auf die Interessen und Bestrebungen der Einwohnerschaft ausgerichtet.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2024	
Plan T€	Ergebnis T€
<i>1.188</i>	<i>1.169</i>

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2024:

Das Geschäftsfeld Immobilien sah sich den Herausforderungen durch das gestiegene Kostenniveau im Bausegment bei gleichzeitigem Bedarf an zusätzlichem Wohnraum in Offenbach konfrontiert. Trotz der Herausforderungen konnten einige wichtige Projekte in den Immobilien-Gesellschaften angegangen und realisiert werden.

Allerdings dürfte die Erholung maßgeblich von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und der Nachfrage in Schlüsselindustrien, sowie der anstehenden Bundestagswahlen, abhängen.

Ertragslage des

Unternehmens:

Die Gesellschaft erzielte in 2024 vor Gewinnabführung einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.169 T€.

Die Zunahme der Umsatzerlöse um 5.783 T€ resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Abrechnungen gegenüber der Stadt Offenbach aus der RDLV-Leistung sowie Förderprogrammen wie z.B. NORAH und dem Digitalpaket.

Die Bestandsveränderungen betreffen die unfertigen Leistungen und handeln im Wesentlichen von der Errichtung eines Rettungsweges mit 145 T€, der Trinkwassersanierung mit 63 T€, Digitalisierungspaketen für Kitas mit 35 T€, sowie Brandschutzkonzepten mit 15 T€.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 2.554 T€ auf 15.523 T€ angestiegen. Im Wesentlichen handelt es sich um die Erbringung der Leistungen aus dem RDLV und dem Maßnahmengeschäft für die Stadt Offenbach. Der Posten des übrigen Materialaufwandes setzt sich im Wesentlichen aus Fremdleistungen für Sonderreinigungen, Schmutzfangmatten, Hygieneartikel, Glasreinigung, sowie Werkzeuge und Maschinen zusammen.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 877 T€ bzw. 10,0 % auf 9.608 T€. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Festanstellungen von Arbeitnehmern im Jahr 2024 zurückzuführen. Der Personalstand zum 31. Dezember 2024 betrug 219 Mitarbeitende, dies entspricht einer Steigerung von 16 Mitarbeitern zum 31. Dezember 2023. Dazu kam es zu Entgelterhöhungen von 2 %.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 784 T€ bzw. 31,4 % auf 3.279 T€. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf gestiegene Mieten und Pachten, durch neu angemietete Räume, gestiegene EDV-Kosten, höhere Leasingkosten für Fahrzeuge, sowie resultierend aus den neu angemieteten Räumen höhere Nebenkosten zurückzuführen.

Das Betriebsergebnis erhöhte sich um 326 T€ auf 1.169 T€.

Die Erträge aus Gewinnabführung resultieren aus dem Jahresüberschuss der GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach.

Der Jahresüberschuss vor Gewinnabführung hat sich um 286 T€ bzw. 32,4 % auf 1.169 T€ erhöht. Er wird an die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH abgeführt.

Die Erhöhung auf der Aktivseite der Bilanz in Höhe von 1.214 T€ resultiert aus einer Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Stadt Offenbach. Dem gegenüber steht eine deutliche Verringerung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen.

Auf der Passivseite der Bilanz haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen – hier speziell gegenüber der Konzernmutter Stadtwerke Offenbach Holding GmbH resultierend aus der deutlichen Erhöhung der Gewinnabführung im Vergleich zum Vorjahr – erhöht.

Aufgrund der engen Zusammenarbeit der GBM Service GmbH mit den Eigenbetrieben der Stadt Offenbach und der Stadt Offenbach mit den zuverlässigen Zahlungseingängen beider Unternehmen in Verbindung mit dem Konzernweiten Cash-Management der Stadtwerke-Offenbach Firmengruppe ist die ausreichende Liquidität der GBM Service GmbH Offenbach aktuell wie auch in Zukunft sichergestellt.

Bilanz zum 31.12.2024 - Aktiva -

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	43	85	139
II. Sachanlagen	863	911	342
III. Finanzanlagen	50	50	50
	<u>956</u>	<u>1.046</u>	<u>531</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	507	1.204	774
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	3.214	1.209	1.419
III. Liquide Mittel	1	1	3
	<u>3.722</u>	<u>2.414</u>	<u>2.197</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	3	4
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Bilanzsumme	<u>4.677</u>	<u>3.464</u>	<u>2.732</u>

Bilanz zum 31.12.2024 - Passiva -

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	256	256	256
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	0	0	0
	<u>256</u>	<u>256</u>	<u>256</u>
B. Rückstellungen	351	332	428
C. Verbindlichkeiten	4.070	2.876	2.049
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
Bilanzsumme	<u>4.677</u>	<u>3.464</u>	<u>2.732</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024

	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	30.486	24.702	25.377
2. Bestandsveränderung	-686	432	738
2. Sonstige betriebliche Erträge	83	171	126
	29.883	25.305	26.241
4. Materialaufwand	15.523	12.968	15.478
5. Personalaufwand	9.608	8.731	7.836
6. Abschreibungen	259	225	183
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.279	2.495	1.799
	28.669	24.419	25.297
Betriebsergebnis	1.214	886	945
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	36	35	35
Erträge aus Ausleihungen des			
10. Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	5	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	36	0	0
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	1	39	35
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.215	925	980
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
16. Sonstige Steuern	46	42	35
17. Erträge aus Verlustübernahme (+) / Aufwendungen aus der Ergebnisabführung (-)	-1.169	-883	-945
18. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH	2024

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2025 PLAN	31.12. 2024 IST	31.12. 2023 IST	31.12. 2022 IST
Männlich	Abs.	n.V.	155	143	62
	in % v. ges.	n.V.	70,78%	70,44%	30,39%
Weiblich	Abs.	n.V.	64	60	142
	in % v. ges.	n.V.	29,22%	29,56%	69,61%
Gesamt	Abs.	226	219	203	204

Investitionssumme in T€:

2024	2023	2022
195	745	77

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2024	2023	2022
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:

Die Gesellschaft erhält im Wesentlichen Aufträge von der Stadt Offenbach gemäß Vereinbarungen. Entsprechende Aufwendungen sind somit im Haushaltsplan der Stadt Offenbach enthalten.

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2024	0	0	0	0
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2024	-	-	-
2023	-	-	-
2022	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Risiken der GBM Service GmbH Offenbach umfassen die für die Gesellschaft wesentlichen kurz-, mittel- und langfristigen Risiken. Folgende Risiken wurden bei der Gesellschaft erfasst und aufgeführt.

- Adressenausfallrisiko
- IT-Risiko
- Datenschutzrisiko
- Personalrisiko
- Russland-Ukraine-Krieg
- Ausfall sicherheitsrelevanter Anlagen
- Fehleinschätzung eines Schadens durch Mitarbeiter des Bereiches Gebäudemanagement.
- Unterlassungen beim Winterdienst
- Unsachgemäße Kontrollen und Reparatur von Spielgeräten
- Unsachgemäße Kontrollen und Reparatur von Sportgeräten
- Überweisungsbetrug Fa. Auth Kälte- und Klimatechnik
- Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)

Bis zu den Einsparvorgaben durch die Stadt Offenbach plante die GBM Service GmbH Offenbach für das Wirtschaftsjahr 2025 ein positives Ergebnis in Höhe von 1.103,6 T€ bei einer Gesamtleistung von 34.449,3 T€.

Aufgrund der finanziell schwierigen Haushaltssituation der Stadt Offenbach und den damit verbundenen o.g. Sparmaßnahmen wird jedoch das tatsächliche Ergebnis in 2025 ff. maßgeblich davon abhängen, wie sich die finanzielle Situation im laufenden und den kommenden Jahren entwickelt.

4.3 GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH

Jacques-Offenbach-Straße 22
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 840004-400
E-Mail: zentrale@gbo-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand ist die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von bebauten und unbebauten Grundstücken in allen Rechts- und Nutzungsformen sowie die Übernahme aller im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben für die Stadt Offenbach am Main, ihrer Betriebe sowie ihrer unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften.

Gründung:

1921

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar über die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH zu 94 % und unmittelbar zu 6 % direkt an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Stadt Offenbach am Main (6 %)
Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (94 %)

Geschäftsführer:

Frau Daniela Matha (abberufen zum 31.08.2024)
Herr René Weber

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführerin hat keinen unmittelbaren Anstellungsvertrag mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Frau Daniela Matha bezieht ihr Gehalt von der OPG GmbH.
Herr Rene Weber erhielt für seine Geschäftsführungstätigkeit 168 T€.

Grundlage der Berechnung sind alle gewährten Bezüge.

Basis: Arbeitnehmerbrutto, inkl. Sonder-/Einmalzahlung sowie etwaige Pensionszusagen oder andere Formen der zusätzlichen Altersversorgung. Weiterhin erhalten alle Geschäftsführer*innen einen entsprechend zu versteuernden Dienstwagen. Es wird ausschließlich der Berichtszeitraum 01.01.2024 bis 31.12.2024 betrachtet.

Aufsichtsrat:

Herr Martin Wilhelm, Vorsitzender
Herr Peter Walther
Herr Ingo Wernig
Herr Zijad Dolicanin
Herr Tobias Dondelinger
Herr Dominik Schwagereit (bis 31.05.2024)
Herr Dr. Henning Stumpp (ab 01.06.2024)
Frau Marion Guth
Frau Annette Schroeder-Rupp
Frau Caterina Cipollaro
Herr Kevin Rosenberger
Frau Giovanna Maria Sauer (bis 30.11.2024)
Herr Alexander Stier
Herr Stylianos Dimou (ab 01.12.2024)

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der GBO erhielten in 2024 für ihre Tätigkeiten in Summe 8,55 T€.

		<u>Anteil in %</u>
Beteiligungen des Unternehmens:	Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH	100,00
	Capitol Theater GmbH Offenbach	100,00
	Station Mitte GmbH Offenbach	100,00
	Messe Offenbach GmbH	20,00
	Mediacom Kabelservice GmbH	1,04

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks: Die GBO Gemeinnützige Baugesellschaft mbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2024	
Plan T€	Ergebnis T€
2.592	3.741

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2024:

Die Situation auf dem deutschen Wohnungsmarkt bleibt angespannt. Die Wohnungsbautätigkeit hat 2024 weiter nachgelassen – unter anderem aufgrund der hohen Zinsen, gestiegener Baukosten und veränderter Förderbedingungen. Die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum übersteigt das Angebot insbesondere in Ballungsräumen wie Offenbach deutlich. Die angespannte Marktlage führt auch 2024 zu einem erhöhten politischen und gesellschaftlichen Druck, insbesondere in Hinblick auf sozialverträgliche Mieten und klimagerechten Neubau. Mit einer Unternehmensdurchschnittsmiete von 7,04 €/m² und einer Preisspanne von aktuell 2,43 € bis 11,90 € kann die Gesellschaft mit ihrem Mietangebot nahezu jedes Nachfragesegment abdecken und bietet insbesondere gegenüber den wesentlich teureren Mieten in der Nachbarstadt Frankfurt eine attraktive Wohnalternative.

Ein zusätzlicher Belastungsfaktor sind die gestiegenen Energie- und Nebenkosten für Mieterhaushalte. Zwar endete die Energiepreisbremse Ende 2023, doch viele Haushalte spüren die Nachwirkungen erst mit Verzögerung durch gestiegene Betriebskostenabrechnungen.

Die GBO plant weiterhin, die von der Stadt Offenbach eingebrachten Grundstücke sowie das erworbene Areal im Quartier 4.0 für ein größeres Wohnungsbauprogramm zu nutzen. Ergänzt wird dieses durch ein mehrjähriges energetisches Sanierungsprogramm, um den Bestand fit für die Klimaziele und neue gesetzliche Anforderungen zu machen. Alle Projekte werden planerisch so vorbereitet, dass bei verbesserten Rahmenbedingungen kurzfristig mit der Umsetzung begonnen werden kann.

Besonderes Augenmerk liegt 2024 auf folgenden Trends:

- Modulares und serielles Bauen: Als Antwort auf steigende Baukosten und Fachkräftemangel rücken industrielle Bauweisen stärker in den Fokus. Auch die GBO prüft verstärkt den Einsatz modularer Lösungen auch im Sanierungsbereich.
- Nachhaltigkeit und ESG-Kriterien: Klimaschutz, CO₂-Reduktion und nachhaltiges Bauen gewinnen weiter an Bedeutung – sowohl aus regulatorischer Sicht als auch in der öffentlichen Wahrnehmung.
- Digitalisierung in Planung und Bewirtschaftung: Der Einsatz digitaler Tools für Planung, Baumanagement und Gebäudebetrieb wird zunehmend zum Standard.

- Förderprogramme in Bewegung: Das Jahr 2024 bringt eine Neuordnung von Bundes- und Landesförderprogrammen mit sich, insbesondere im Bereich energetischer Sanierungen und klimafreundlicher Neubau. Diese Entwicklungen werden kontinuierlich beobachtet und in die Projektstrategien eingebunden.

Ertragslage des Unternehmens:

Auch für das Jahr 2024 ist eine positive Entwicklung der Umsatzerlöse erkennbar. Neben moderaten Erhöhungen auf Grundlage der ortsüblichen Vergleichsmiete für rund 500 Verträge wurde weiterhin im Zuge des letzten Bauabschnittes der Einbau von modernen Fenstern in einer vergleichsweise großen, öffentlich geförderten Liegenschaft abgeschlossen, der sich in entsprechenden Modernisierungserhöhungen niederschlägt. Auch Anpassungen der Verwaltungskostensätze vor dem Hintergrund des entsprechenden Baujahres von öffentlich geförderten Liegenschaften führte in der Folge zu Mieterhöhungen. Fluktuationsbedingte Neuvermietungen einschließlich konsequenter Anpassungen an die ortsübliche Vergleichsmiete in Verbindung mit bedarfsgerechter Modernisierung bei Mieterwechseln bilden einen weiteren Baustein für die positive Veränderung der Umsatzerlöse.

Die Umsatzerlöse aus Bewirtschaftungstätigkeit lagen im Jahr 2024 mit 42.057 T€ rd. 2.456 T€ höher als im Vorjahr. Diese Steigerung resultiert maßgeblich aus den Umsatzerlösen aus der Hausbewirtschaftung – die Sollmieten wurden um etwas mehr als 750 T€ gesteigert, wohingegen die Erlösschmälerungen aus Sollmieten um 160 T€ geringer ausfielen. Auch in anderen Bereichen wie z. B. den Erlösen aus Versicherungsschäden stiegen die Umsatzerlöse. Auch die Erlöse aus abgerechneten Umlagen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 1.480 T€. und spiegeln somit auch die Preissteigerungen im Allgemeinen wider.

Für das Geschäftsjahr 2024 wirken sich weiterhin die Inflation sowie die verschiedenen inner- und außereuropäischen Konfliktherde und politischen Gegebenheiten maßgeblich auf die Entwicklung der Kostenstruktur und insbesondere der Betriebskosten aus. Die Energiekosten haben sich zwischenzeitlich auf einem hohen Niveau eingependelt. Satzungsbasierte Kosten wie Müllgebühren und Straßenreinigung unterliegen aufgrund der finanziellen Situation der Kommune erneut entsprechenden Anpassungen. Auch bei den Hauswartkosten sind Erhöhungen aufgrund der allgemein gestiegenen Kosten und der damit einhergehenden Lohnanpassungen erkennbar.

Im Gegensatz zum Vorjahr (6,6 Prozent) verringert sich die Fluktuationsrate erneut um fast einen Prozentpunkt auf 5,7 Prozent. Absolut verringerte sich auch die Anzahl der Wohnungskündigungen für das betrachtete Geschäftsjahr auf 284 (Vorjahr 333). Die Umzüge innerhalb des Bestandes der GBO sanken hingegen von 47 im Vorjahr auf 25 im Jahr 2024.

All diese Kennzahlen sind in Summe auch Spiegel des sich immer weiter verschärfenden Wohnungsmangels und des damit einhergehenden Lock-In- sowie Remanenzeffektes, der die Wechselbarrieren aufgrund meist höherer Mieten nach einem Wohnungswechsel beschreibt und Mieter dazu verleitet trotz veränderter familiärer Bedingungen keinen Wohnungswechsel anzustreben.

Die längerfristigen Leerstände über einen Zeitraum von mehr als drei Monaten konnten durch Prozessanpassungen der beteiligten Abteilungen gegenüber dem Vorjahr maßgeblich von 97 Wohnungen auf 71 Wohnungen gesenkt werden. Hieraus resultiert eine verringerte Erlösschmälerung von 109 T€ (Vorjahr 203 T€). Bereinigt man diesen Leerstand um den gewollten Leerstand wegen geplanten Sanierungsmaßnahmen verbleiben noch 53 längerfristige Leerstände, welche zu einem Mietausfall von 81 T€ geführt haben (Vorjahr 65 Wohnungen / 140 T€). Unverändert gilt für die GBO der Grundsatz, dass nur mit zeitgemäßen Wohnungsausstattungen und energetischen Gebäudestandards die Konkurrenzfähigkeit am Markt gegeben ist. Zudem kann über diese Kriterien die Suche nach Mietern erleichtert und eine soziale Durchmischung gewährleistet werden.

Erfreulicherweise sind die Abschreibungen auf Mietforderung entgegen den Befürchtungen von 365 T€ aus dem Vorjahr um über 30 Prozent auf nunmehr 245 T€ gefallen. Die Abschreibungsquote für 2024 liegt somit bei 0,8 Prozent (2023 1,3 Prozent) der Sollmiete.

Ebenfalls aufgrund der Inflation und unvorhergesehenen Maßnahmen (z.B. nicht aufschiebbare Dachsanierungen) sind im Wirtschaftsjahr 2024 die Instandhaltungsaufwendungen um rund 700 T€ auf 9.814 T€ gestiegen (Vorjahr 9.112 T€), obwohl diverse Großmaßnahmen aus unterschiedlichsten Gründen nicht durchgeführt oder begonnen werden konnten.

Im Bereich der Betriebskosten entwickelten sich die Kosten erwartungsgemäß und stiegen um 455 T€ im Gegensatz zum Vorjahr und belaufen sich nun auf 12.271 T€. Großen Anteil haben die verbrauchsorientierten Kosten, wobei sich das vergleichsweise hohe Niveau bei den Heizkosten medienübergreifend etabliert hat. Auch kommunale und satzungsbasierte Kosten haben eine erneute Steigerung erfahren, wobei die Grundsteuerreform erst in 2025 zum Tragen kommen wird.

Die Abschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 4 Prozent auf nunmehr 6.489 T€ gestiegen. Zugänge im Bereich Grundstücke und Bauten, wie z.B. die Liegenschaft Aliceplatz 10, die sich in 2024 erstmalig voll auf die Abschreibungen auswirkt, bilden hier zweifellos den größten Posten. Ferner wirken sich aktivierungspflichtige Modernisierungen sowie die groß angelegte Neuanschaffung von Büromobiliar entsprechend aus.

Aufgrund der kontinuierlichen Rückzahlung annuitätsbasierter Darlehen und dem vergleichsweise geringen Volumen an Neuaufnahmen verringert sich der Zinsaufwand um rund 6 Prozent auf 2.580 T€. Dem entgegen stehen Zinserträge aus der Anlage von liquiden Mitteln des Eigenkapitals zu attraktiven Zinssätzen im Cash-Pooling der SOH von rund 382 T€.

Im Bereich der WEG- und Mietverwaltungen bleiben die Umsätze stabil aufgrund der in der Vergangenheit eingeschränkten Verwaltungstätigkeit und belaufen sich nahezu unverändert auf rund 33 T€.

Die Eigenleistungen der Abteilung Neubau und energetische Sanierung wurden für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von rund 41 T€ berücksichtigt und aktiviert.

Das Ergebnis im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge von rund 170 T€ ist im Wesentlichen geprägt durch die Auflösung von Rückstellungen sowie gewährten Zuschüssen des BAFA (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle) für durchgeführte Einzelmaßnahmen (wie z.B. Fenstereinbau) und fällt somit wesentlich höher aus als im Vorjahr.

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr minimal um 0,04 % angestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf eine Zunahme des Umlaufvermögens wegen Anstieg der „Unfertigen Leistungen“ aus noch nicht abgerechneten Umlagen und abzugrenzenden Staffelpayments auf Mieten bei den Rechnungsabgrenzungsposten zurückzuführen, während das Anlagevermögen leicht abgenommen hat.

Auf der Passivseite ist vor allem das Eigenkapital durch die Zuführung des Gewinns zu den Rücklagen sowie der Geldeinlage des Gesellschafters in die Kapitalrücklage sowie die Rückstellungen angestiegen, während die Verbindlichkeiten abgenommen haben.

Bilanz zum 31.12.2024 - Aktiva -

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	29	33	41
II. Sachanlagen	232.346	234.562	231.236
III. Finanzanlagen	1.307	546	546
	<u>233.683</u>	<u>235.141</u>	<u>231.824</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	13.361	12.393	10.964
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	14.079	13.491	12.394
III. Liquide Mittel	1.715	2.127	7.371
	<u>29.155</u>	<u>28.011</u>	<u>30.729</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.204	793	14
Bilanzsumme	<u>264.042</u>	<u>263.945</u>	<u>262.567</u>

Bilanz zum 31.12.2024 - Passiva -

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	20.557	20.557	20.557
II. Rücklagen	12.654	11.904	10.489
III. Gewinnrücklagen	47.061	43.710	40.291
IV. Bilanzgewinn	3.741	3.351	3.419
	<u>84.013</u>	<u>79.522</u>	<u>74.756</u>
B. Rückstellungen	2.788	2.078	2.560
C. Verbindlichkeiten	173.739	178.927	181.734
D. Rechnungsabgrenzungsposten	3.501	3.418	3.517
Bilanzsumme	<u>264.042</u>	<u>263.945</u>	<u>262.567</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024

	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	42.368	39.926	38.631
2. Bestandsveränderung	722	1.388	-189
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	41	223	128
4. Sonstige betriebliche Erträge	466	187	257
	43.597	41.725	38.828
5. Materialaufwand	22.160	20.730	19.046
6. Personalaufwand	4.711	4.537	4.392
7. Abschreibungen	6.489	6.224	5.807
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.459	2.586	1.936
	35.818	34.077	31.182
Betriebsergebnis	7.779	7.648	7.646
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5	9	0
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	384	139	1
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.580	2.744	2.510
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen	350	300	300
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	307	346	394
Finanzergebnis	-2.848	-3.242	-3.203
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.931	4.406	4.444
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	162	106	74
18. Sonstige Steuern	1.534	1.518	1.478
19. Erträge aus Verlustübernahme (+) / Aufwendungen aus der Ergebnisabführung (-)	506	569	528
20. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	3.741	3.351	3.419

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH	2024

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2025 PLAN	31.12. 2024 IST	31.12. 2023 IST	31.12. 2022 IST
Männlich	Abs.	n.V.	25	27	28
	in % v. ges.	n.V.	38,46%	39,71%	41,18%
Weiblich	Abs.	n.V.	40	41	40
	in % v. ges.	n.V.	61,54%	60,29%	58,82%
Gesamt	Abs.	64	65	68	68

Investitionssumme in T€:

2024	2023	2022
5.785	10.089	9.672

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2024	2023	2022
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:

Die Verluste aus der Immobilienbewirtschaftung Stadthalle sowie die Verluste der Betreibergesellschaft Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH trägt die Stadt durch die geltende Verlustübernahmeregelung. Hierzu werden die o.a. Verluste mit Forderungen der Stadt aus einem an die GBO gewährten Darlehen verrechnet.

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2024	13.780	0	562	13.218
2023	12.920	860	0	13.780
2022	15.081	0	2.161	12.920

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2024	Diverse	Darlehen	1.500
2023	Diverse	Darlehen	2.650
2022	Diverse	Darlehen	20.708

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Gut ausgestattete und gepflegte Bestände sind auch im Jahr 2024 die Grundlage für eine stabile Nachfrage. Unsere Investitionen in den Bestand bleiben daher ein zentraler Baustein unserer Vermietungsstrategie – mit dem Ziel, modernen Wohnraum für ein qualitätsbewusstes Mieterklientel bereitzustellen und gleichzeitig zur positiven Entwicklung der städtischen Bevölkerungsstruktur beizutragen. Die vorausschauende Instandhaltung, energetische Sanierungen zur Reduktion des CO₂- Ausstoßes sowie unser bewährtes Programm zur Wohnungseinzelmodernisierung bilden weiterhin die tragenden Säulen unserer Bestandsbewirtschaftung. Zur Erreichung der Klimaziele und im Hinblick auf die ab 2024 verschärften gesetzlichen Anforderungen im Gebäudeenergiegesetz (GEG) entwickelt der Bereich Neubau und Sanierung eine integrierte Transformationsstrategie, die auch die Einhaltung der 65%-erneuerbare Energien-Vorgabe bei Heizungsanlagen berücksichtigt.

Die mit dem novellierten GEG 2024 einhergehenden Regelungen – insbesondere die Pflicht zur Nutzung von mindestens 65 % erneuerbarer Energie bei neu eingebauten Heizungen sowie die mittelfristige Abkehr von fossilen Brennstoffen – stellen uns vor erhebliche Herausforderungen. Besonders der notwendige Austausch zahlreicher Gasetagenheizungen im Bestand erfordert langfristige Investitions- und Modernisierungspläne. Die derzeitigen Fördermaßnahmen im Rahmen der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) sind nach wie vor stark auf Eigentümerhaushalte ausgerichtet, während Vermieter und Mieterhaushalte oftmals nur eingeschränkt profitieren. Ob der angekündigte Ausbau kommunaler Wärmenetze eine flächendeckende Lösung ermöglicht, bleibt vorerst offen. Eine enge Zusammenarbeit mit den Energieversorgern ist dabei von zentraler Bedeutung.

Die Geschäftsführung hat seit der Wirtschaftsplanung 2019 die Investitionsstrategie des Unternehmens um die Position „Strategische Grundstückskäufe zur Bestandserweiterung“ ergänzt. Ausgegebenes Ziel ist der unbürokratische Erwerb von geeigneten Grundstücken zu realistischen Preisen für Neuinvestitionen durch Ausübung von Vorkaufsrechten oder von anderen Grundstücksangeboten, die mit kurzer Frist laufen. Auch für die folgenden Wirtschaftsjahre soll diese Position Bestandteil der Planung bleiben und damit der Geschäftsführung die Möglichkeit geben schnell auf Entwicklungen und Angebote am Markt reagieren zu können.

Seit Beginn 2024 verhandelt die Geschäftsführung mit einem Investor den Ankauf von 69 schlüsselfertigen Wohnungen in einer attraktiven Innenstadtlage. Die Rahmenbedingungen des Ankaufs sowie der Kaufpreis wurden in einem „Letter of Intent“ schon mit dem Verkäufer vereinbart, der Kaufvertragsabschluss ist für den Frühsommer 2025 geplant.

Mit der im Jahr 2023 eingelegten Liegenschaft Senefelder Straße 166 ist die Möglichkeit der Expansion von Büroflächen gegeben. Die Liegenschaft liegt auf der verlängerten Achse direkt in Nachbarschaft zum SOH-Gebäude in der Senefelder Straße und unweit unseres eigenen Verwaltungsgebäudes. Bis zur Erstellung eines endgültigen Nutzungskonzeptes soll die Liegenschaft als Ersatzfläche für Künstler und Kreative genutzt werden als Kompensation für den erwarteten Wegfall der Flächen in den „Zollamtstudios“.

Im März 2024 hat die Gesellschaft die Anteile an dem Unternehmen Station Mitte GmbH (ehemals 46R) erworben. In der Gesellschaft liegt der Kaufvertrag für die ehemalige Kaufhof Immobilie in der Offenbacher Innenstadt. Konzeptionell soll auf dem überwiegenden Teil der Fläche die Stadtbibliothek untergebracht werden. Die Separierung als Tochtergesellschaft soll bleiben und ist gewünscht, um die Abgrenzung zum GBO-Vermögen sicherzustellen und die Finanzkraft für die Bestandsbewirtschaftung und den Neubau nicht zu beeinträchtigen. Ein detailliertes Gesamtkonzept für die Sanierung und den Umbau der Immobilie ist noch in der Ausarbeitung und wird im Frühsommer 2025 erwartet.

Zum Erhalt des Bestandes an öffentlich geförderten Wohnungen haben die Gesellschafter Ende 2020 den Ankauf von Belegungsrechten durch Land und Kommune beschlossen. Die Geschäftsführung hat hierzu ein Strategiepapier erarbeitet und in drei Bausteinen die Art der Verlängerung und die wirtschaftlichen Auswirkungen hieraus aufgezeigt. Mit diesem Beschluss sollen in den nächsten 10 Jahren die über 800 aus der Bindung laufenden Wohnungen in der Bindung erhalten werden und damit das Angebot von preiswertem Wohnraum für berechnigte Personengruppen am Markt gehalten werden. Ein Großteil der auslaufenden Wohnungen wurde schon verlängert, weitere Anträge werden kontinuierlich mit Stadt und Land abgestimmt.

Das neue Telekommunikationsmodernisierungsgesetz (TKMoG) führt zu Neuerung im Hinblick auf den Glasfaserausbau. Mieter haben nun einen Anspruch auf Glasfaser und Vermieter sind nun gesetzlich verpflichtet, den Einbau eines Glasfaseranschlusses zu unterstützen. Dies bedeutet für die GBO, sollte kein Anschluss im Wohngebäude verlegt sein, können die Mieter des Wohngebäudes individuell Glasfaserverträge für einen Anschluss mit unterschiedlichen Anbietern abschließen und die GBO muss dulden, dass wohlmöglich unterschiedliche Anbieter ihre Leitungen im Gebäude verlegen könnten. Dies kann dadurch vermieden werden, dass die GBO als Vermieter bereits im Vorfeld auf der Netzebene 4 (Verteilung der Leitung im Haus selbst) ein Netz zur Verfügung stellt. Einzelne Mieter müssen dies dann in Anspruch nehmen und können keine gesonderten Leitungen mehr verlegen lassen. Für diesen Weg hat sich die GBO entschieden und mehrere Anbieter aufgefordert Angebote und Konzepte vorzulegen. Die Auswertung ist soweit abgeschlossen, die Vertragsunterzeichnung ist im ersten Halbjahr 2025 geplant.

Ein Wohnungsunternehmen als sachenlagenintensives Unternehmen arbeitet traditionell mit einem hohen Fremdkapitaleinsatz. Die Gesellschaft konnte sich in der Niedrigzinsphase durch den Abschluss langfristiger Zinsbindungen – teils auch auf Forward-Basis – stabile Finanzierungsbedingungen sichern und damit das Zinsänderungsrisiko begrenzen. Seit 2022 ist jedoch ein deutlicher Zinsanstieg zu verzeichnen, der sich bis 2024 auf hohem Niveau verfestigt hat. In Kombination mit den gestiegenen Baukosten erschwert dies die wirtschaftliche Umsetzung von Neubauvorhaben erheblich.

Auch die Förderlandschaft hat sich im Jahr 2024 weiter verschlechtert. Die KfW-Förderung konzentriert sich zunehmend auf besonders ambitionierte energetische Standards, während frühere Förderprogramme wie das Effizienzhaus 55 vollständig entfallen sind. Die verbliebenen Programme – wie die Förderung des Effizienzhauses 40 – sind aufgrund restriktiver Konditionen und begrenzter Mittel für viele Projekte wirtschaftlich kaum tragfähig. Die Gesellschaft hat daher entschieden, ihre Planungen für Neubauprojekte in einem umsetzungsreifen Zustand zu halten, um bei einer Verbesserung der Rahmenbedingungen schnell reagieren zu können. Abzuwarten bleibt, ob die sich gerade neu konstituierende Bundesregierung in der Förderlandschaft neue Akzente setzt.

Die COVID-19-Pandemie hat das öffentliche Leben bis 2023 geprägt, wurde jedoch weitgehend überwunden. Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen sind noch spürbar, insbesondere durch dauerhaft gestiegene Kosten im Bau- und Instandhaltungsbereich. Auch im Jahr 2024 ist keine nachhaltige Entspannung der Preisentwicklung erkennbar. Hauptursachen hierfür sind neben den Nachwirkungen der Pandemie der weiterhin andauernde Ukraine-Krieg und neue geopolitische Spannungen, die sich auf die globalen Lieferketten und Rohstoffmärkte auswirken.

Für 2025 wurde in der Wirtschaftsplanung ein Jahresüberschuss von T€ 2.565,7 angestrebt. Wesentliche Abweichungen von den Annahmen der Planung sind derzeit nicht erkennbar.

Die Gesellschaft sieht in der Förderung „weicher Standortfaktoren“ eine wichtige Chance zur Verbesserung ihres eigenen Vermietungsumfeldes. Deshalb ist sie in unserer Stadt an nachfolgenden Projekten maßgeblich beteiligt:

- Unterstützung der Bürgerstiftung Offenbach am Main
- Leitung des Fördervereins Sicheres Offenbach
- Leitung des Projektes „Besser leben in Offenbach“
- Ausbau der „Capitol Classic Lounge“ zu einer Kulturmarke in der Rhein-Main-Region
- Organisation „Kreis der Wohnungswirtschaft“ in Offenbach

4.4 GEO Grüner Eigenbetrieb Offenbach

Berliner Straße 100
63065 Offenbach
Tel.: 069 / 8065-2224
E-Mail: geoeigenbetrieb@offenbach.de

A. Allgemeiner Teil

**Gegenstand des
Unternehmens:**

Zwecke des Eigenbetriebes sind der Neubau, die Erweiterung und die grundlegende Sanierung von öffentlichen Bildungseinrichtungen sowie der Bau, die Ertüchtigung und die Sanierung von kommunalen Hochwasserschutzanlagen, insbesondere solcher entlang des Mainufers.

Hierzu bedient sich der GEO zuvörderst der Kreditmittelaufnahme durch Finanzierungsinstrumente, die die Nachhaltigkeitskriterien nach ESG (Kriterien einer umweltfreundlichen, sozialen und verantwortungsvollen Unternehmensführung) und das Klimaschutzkonzept der Stadt Offenbach am Main erfüllen.

Der Eigenbetrieb erbringt außerdem Leistungen zur optimalen Allokation von Kreditmitteln mit dem Ziel der Reduzierung des Fremdkapitals und der Zinsoptimierung, insbesondere auch durch Liquiditätsbündelung.

Gründung:

05. September 2024

**Beteiligungs-
verhältnisse:**

Eigenbetrieb der Stadt Offenbach am Main

Gesellschafter:

Stadt Offenbach am Main

Betriebsleitung:

Heep, Anna
Riedl, Markus

**Bezüge der
Betriebsleitung:**

Beschäftigte der Stadt Offenbach am Main

Betriebskommission: Wilhelm, Martin (Vorsitzender der Betriebskommission)
Weiß, Paul-Gerhard (stellv. Vorsitzender der Betriebskommission)
Grasmück-Werner, Sabine
Wernig, Ingo
Bhend, Patricia
Schneider, Georg
Dinice Lehmann, Maria Carmela
Engelmann, Dr. Sabrina
Bruszynski, Andreas
Lehmann, Dennis
Schnell, Peter
Georg, Klaus
Werner, Elmar

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2024: Der GEO (Grüner Eigenbetrieb Offenbach) wurde mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 05. September 2024 gegründet. Die Eintragung des GEO in das Handelsregister erfolgte am 06. Februar 2025. Im November hat die Betriebskommission den Wirtschaftsplan 2025 festgesetzt, den die Stadtverordnetenversammlung am 05. Dezember 2024 beschlossen hat. Das Regierungspräsidium Darmstadt hat den Wirtschaftsplan 2025 durch Genehmigungsverfügung vom 20. Januar 2025 genehmigt. Der genehmigte Wirtschaftsplan ist Basis für die Tätigkeiten in 2025.

Weitere Maßnahmen fanden in 2024 im GEO nicht statt.

Ertragslage des Unternehmens: Aufgrund des verkürzten Geschäftsjahres gab es keine nennenswerten Geschäftsvorgänge, so dass in Abstimmung mit dem Regierungspräsidium auf die Prüfung des Jahresabschlusses 2024 verzichtet wurde. Diese wird im Zuge der Jahresabschlussprüfung 2025 nachgeholt.

Bilanz zum 31.12.2024 - Aktiva -	
	31.12.2024 T€
A. Anlagevermögen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0
II. Sachanlagen	0
III. Finanzanlagevermögen	0
	<u>0</u>
B. Umlaufvermögen	
I. Vorräte	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	0
III. Liquide Mittel	50
	<u>0</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0
Bilanzsumme	<u><u>50</u></u>

Bilanz zum 31.12.2024 - Passiva -	
	31.12.2024 T€
A. Eigenkapital	
I. Gezeichnetes Kapital	50
II. Rücklagen	0
III. Verlustvortrag	0
IV. Jahresüberschuss	0
	<u>0</u>
B. Rückstellungen	0
C. Verbindlichkeiten	0
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0
Bilanzsumme	<u><u>0</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024

	31.12.2024 T€
1. Umsatzerlöse	0
2. Sonstige betriebliche Erträge	0
	0
3. Materialaufwand	0
4. Personalaufwand	0
5. Abschreibungen	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	0
	0
Betriebsergebnis	0
7. Erträge aus Beteiligungen	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0
Finanzergebnis	0
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0
	0
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0
15. Sonstige Steuern	0
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
n.V.	n.V.

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2025 PLAN	31.12. 2024 IST
Männlich	Abs.	2	2
	in % v. ges.	50%	50%
Weiblich	Abs.	2	2
	in % v. ges.	50%	50%
Gesamt	Abs.	4	4

Investitionssumme in T€:

2024
0

Kapitalzuführungen und -entnahmen:

	2024
Kapitalzuführungen	50 T€
Kapitalentnahmen	
Saldo	50 T€

Auswirkungen auf d. Haushaltswirtschaft:

In 2024 wurde aus dem städtischen Haushalt heraus das Stammkapital des GEO in Höhe von 50 T€ hinterlegt.

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2024	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2024	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Der Eigenbetrieb wird in 2025 seine Tätigkeit entsprechend dem Betriebszweck aufnehmen. Hierzu wird es erforderlich sein, Kreditmittel auf dem Kreditmarkt aufzunehmen – sowohl für den Erwerb der Investitionsobjekte von der Stadt wie auch für die Fortsetzung der Maßnahmen. Ziel ist es, auf Finanzierungsinstrumente zurückzugreifen, die die Nachhaltigkeitskriterien nach ESG und das Klimaschutzkonzept der Stadt Offenbach am Main erfüllen, s.g. „grünen“ Schuldscheindarlehen.

Weitere Meilensteine werden der Aufbau eines Tilgungsersatzproduktes, zinsoptimierte Verwaltung der liquiden Mittel sowie die Aufnahme des Berichtswesens sein.

Die anstehende Kreditaufnahme ist mit dem Risiko verbunden, die erforderlichen Mittel nicht oder nicht vollständig auf dem Markt aufnehmen zu können. Dies könnte sowohl Liquiditätsengpässe als auch unerwartet hohe Zinsaufwendungen zur Folge haben.

Gleichzeitig können sich auch Chancen aus einer erfolgreichen Platzierung der Schuldscheindarlehen ergeben. Dadurch könnten ggf. auch bessere Kreditkonditionen ergeben, welche sich positiv auf das wirtschaftliche Ergebnis auswirken. Ein breiter Investorenkreis und Gewinnung neuer Investoren würden das Kreditportfolio des Eigenbetriebes und der Stadt erweitern und so das s.g. Klumpenrisiko reduzieren.

4.5 INNO-Mainviertel GmbH Offenbach

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 840004-605
E-Mail: info.inno@stadtwerke-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Der Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personenhandelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin (Komplementärin) an der Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG und an der INNO GmbH & Co. KG.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann.

Gründung:

2024

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mittelbar zu 100% beteiligt.

Gesellschafter:

Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (100%)

Geschäftsführer:

Frau Bozica Niermann
Herr Peter Walther

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführung hat keinen unmittelbaren Anstellungsvertrag mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Frau Bozica Niermann bezieht ihr Gehalt von der SOH GmbH. Das Gehalt von Herrn Peter Walther ist ebenfalls im Berichtsteil der SOH GmbH aufgeführt.

Aufsichtsrat:

Keine

Aufsichtsratsvergütung:

Keine

Beteiligungen des Unternehmens:

keine

**Stand der Erfüllung
d. öffentlichen Zwecks:**

Die INNO-Mainviertel GmbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2024	
Plan T€	Ergebnis T€
0	-4

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht**Grundzüge des
Geschäftsverlaufs 2024:**

Die Gesellschaft schließt das Rumpfgeschäftsjahr 2024 mit einem Jahresfehlbetrag von 3,9 T€ ab.

Ziel der Neuausrichtung der Geschäftsstrukturen, einschließlich der Bestellung von Frau Niermann als operative Geschäftsführerin, ist eine enge Verzahnung der inhaltlichen Überschneidungen der Wirtschaftsförderung (Amt 80) der Stadt Offenbach, dessen Leiterin ebenfalls Frau Niermann ist. Diese Doppelfunktion ermöglicht ein effizienteres Arbeiten sowie eine bessere Steuerung und Koordination der Projektarbeit der INNO und MVO.

Mit Beschluss des Magistrats der Stadt Offenbach vom 25.09.2024, erfolgte die Gründung der INNO-Mainviertel GmbH Offenbach (IMO), durch Erwerb der Geschäftsanteile an einer Vorratsgesellschaft. Am 25. Oktober 2024 wurde die Eintragung der IMO in das Handelsregister vorgenommen. Zu Geschäftsführern wurden Frau Bozica Niermann für den operativen und Herr Peter Walther für den kaufmännischen Bereich bestellt.

Unternehmensgegenstand ist die Übernahme der Haftung und Geschäftsführung bei Personengesellschaften, insbesondere die Beteiligung als Komplementärin an der Mainviertel GmbH & Co. KG sowie der INNO GmbH & Co. KG. Sie folgt somit auf die OPG Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH als bisherige Komplementärin der vorgenannten Gesellschaften. Dies ist der einzige Gesellschaftszweck. Neue Geschäftsfelder oder ein darüberhinausgehender Zweck bestehen nicht.

Ziel der Neuausrichtung der Gesellschaftsstrukturen, einschließlich der Bestellung von Frau Niermann als operative Geschäftsführerin, ist eine enge Verzahnung der inhaltlichen Überschneidungen der Wirtschaftsförderung (Amt 80) der Stadt Offenbach, dessen Leiterin ebenfalls Frau Niermann ist. Diese Doppelfunktion ermöglicht ein effizienteres Arbeiten sowie eine bessere Steuerung und Koordination der Projektarbeit der INNO und MVO.

**Ertragslage des
Unternehmens:**

Wir verweisen auf die als Anlage beigefügte Gewinn- und Verlustrechnung, die aufgrund der Übersichtlichkeit keiner weiteren Erläuterungen bedarf.

Bilanz zum 31.12.2024 - Aktiva -

	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	0	0	0
III. Liquide Mittel	24	0	0
	<u>24</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u><u>24</u></u>	<u><u>0</u></u>	<u><u>0</u></u>

Bilanz zum 31.12.2024 - Passiva -

	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25	0	0
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnvortrag	-4	0	0
IV. Jahresüberschuss	0	0	0
	<u>21</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
B. Rückstellungen	3	0	0
C. Verbindlichkeiten	0	0	0
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u><u>24</u></u>	<u><u>0</u></u>	<u><u>0</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024			
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	0	0	0
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
	0	0	0
3. Materialaufwand	0	0	0
4. Personalaufwand	0	0	0
5. Abschreibungen	0	0	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	0	0
	4	0	0
Betriebsergebnis	-4	0	0
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4	0	0
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	0	0	0
	0	0	0
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-4	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH	2024

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal

Investitionssumme in T€:

2024	2023	2022
0	0	0

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2024	2023	2022
Kapitalzuführungen	25	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	25	0	0

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2024	0	0	0	0
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2024	-	-	-
2023	-	-	-
2022	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Konzernmutter Stadtwerke Offenbach Holding GmbH hat eine Antikorruptionsrichtlinie (AKR) verabschiedet, die für die INNO-Mainviertel GmbH Offenbach unmittelbar gilt. In dieser sind die korruptionsgefährdeten Bereiche, die Korruptions-Indikatoren, die Risikoanalyse korruptionsgefährdeter Bereiche sowie die entsprechenden Kontrollmechanismen in diesen Bereichen festgelegt.

Die Geschäftsführung hat die erforderlichen Maßnahmen zur Einrichtung eines prozessorientierten Risikofrüherkennungssystems durchgeführt.

Diese Maßnahmen reichen aus und sind geeignet, ihren Zweck zu erfüllen. Es haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden.

Eine ausreichende Dokumentation ist durch die vorliegenden Richtlinien zum Risikomanagement gegeben.

4.6 INNO Innovationscampus Offenbach GmbH und Co. KG

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 840004-605
E-Mail: info@inno-of.de

**Stadtwerke
Offenbach** 

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der Gesellschaft ist die städtebauliche Entwicklung und Erschließung des ehemaligen Clariant-Geländes an der Mühlheimer Straße einschließlich dessen Sanierung insbesondere von Altlasten und der Errichtung von Hochbauten, die Verwaltung und Veräußerung der entstehenden Grundstücke sowie der Erwerb, die Verwaltung und Veräußerung weiterer den Grundbesitz Innovationscampus umgebender Grundstücke, soweit dies zur Erfüllung der vorgenannten Gesellschaftszwecke förderlich oder dienlich ist.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an derer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten. Sie ist berechtigt unter Beibehaltung oder Einstellung ihrer Aktivform, sich an Personengesellschaften als persönlich haftende Gesellschafterin oder als Kommanditistin oder nur als Verwaltungskomplementärin zu beteiligen. Ferner kann sie sich an Kapitalgesellschaften beteiligen, mit Unternehmen kooperieren und Interessengemeinschaften eingehen und Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge abschließen.

Gründung:

2020

Beteiligungs- verhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100 % an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:	Mutterunternehmen im Sinne des § 285 Nr. 14 HGB ist die SOH-Stadtwerke Offenbach Holding GmbH, Offenbach am Main. Die Gesellschaft ist als vollkonsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der SOH einbezogen. Die nach § 285 Nr. 17 HGB notwendige Angabe über die Honorare der Abschlussprüfer erfolgt im Konzernabschluss. Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden beim elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.
Geschäftsführer:	Im Geschäftsjahr erfolgte die Geschäftsführung durch die Komplementärin, die OPG Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH (OPG) mit Sitz in Offenbach am Main, deren Geschäftsführer Frau Daniela Matha, Nachfolger Boris Kupke und Herr Peter Walther sind. Im Verlauf des Jahres 2024 gab es eine Änderung des Komplementärs. Die OPG Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH wurde durch die INNO-Mainviertel GmbH Offenbach (IMO) mit Sitz in Offenbach, deren Geschäftsführer Frau Bozica Niermann und Herr Peter Walther sind, als Komplementär ersetzt. Kommanditistin ist weiterhin die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (SOH).
Bezüge der Geschäftsführung:	Die Geschäftsführung obliegt der Komplementärin OPG. Für die kaufmännische Geschäftsbesorgung wurde eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 152 T€ gezahlt.
Aufsichtsrat:	Herr Dr. Felix Schwenke, Vorsitzender Herr Marc Oliver Junker, stellv. Vorsitzender Herr Dr. Christian Grünewald Herr Ulrich Kaßburg Herr Dennis Lehmann Herr Sven Malsy (bis 07/2024) Herr Markus Riedl Herr Dominik Schwagereit (bis 07/2024) Herr Martin Wilhelm Herr Tobias Dondelinger Frau Helena Wolf Frau Sabine Leithäuser (bis 07/2024) Frau Patricia Bhend (ab 07/2024) Frau Anja Kofahl (ab 07/2024) Herr Marcus Philippi (ab 07/2024)
Aufsichtsratsvergütung:	Die Organe der Gesellschaft sind entsprechend dem Gesellschaftsvertrag die Geschäftsführung, die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen im Berichtsjahr 8 T€ (Vorjahr: 8 T€).
Beteiligungen des Unternehmens:	keine

Stand der Erfüllung**d. öffentlichen Zwecks:**

Die INNO Innovationscampus Offenbach GmbH & Co. KG erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2024	
Plan T€	Ergebnis T€
649,9	-412,0

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht**Grundzüge des****Geschäftsverlaufs 2024:**

Zu den wesentlichen und prägenden Geschäftsvorgängen zählten im abgelaufenen Wirtschaftsjahr die folgenden Vorgänge:

- Wechsel in der Geschäftsführung zum 01.07.2024. Auf Frau Daniela Martha folgte Frau Bozica Niermann als neue Geschäftsführerin.
- zweifacher personeller Wechsel der Projektleitung
- Konzentration der personellen und finanziellen Ressourcen auf die Planung sowie Umsetzungsvorbereitung der Teilprojekte:
 - provisorische Erschließung Zuwegung Betriebsgelände Samson AG,
 - „finale“ Erschließungsmaßnahmen.
- Abschluss der Ausführungsplanung der Erschließungsmaßnahmen.
- Beschluss der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Offenbach zum Abschluss des Realisierungsvertrages.
- Offenlage des Bebauungsplanentwurfs im vierten Quartal 2024, mit einem voraussichtlichen Satzungsbeschluss für Ende des ersten Quartals 2025

- Fertigstellung der ersten Gebäude auf dem Werksgelände der Samson AG voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2025 sowie Übergang der Bodensanierungspflicht auf diese. Hierfür wurde eine Ausgleichszahlung geleistet.
- Abriss Sozialgebäude durch BioSpring Gesellschaft für Biotechnologie mbH Nachtragsverhandlungen hierzu dauern an.

Ertragslage des Unternehmens:

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 412 T€ ab und fällt somit um 1,062 Mio. € geringer aus als zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanung angenommen. Dies resultiert aus Verzögerungen im Projektfortschritt. So musste beispielsweise der geplante Beginn der Erschließungsmaßnahme ins nachfolgende Wirtschaftsjahr verschoben werden.

Aufgrund des frühen Vermarktungserfolgs und der daraus resultierenden Aufgaben zur Erschließung und Altlastensanierung der beiden Teilgebiete, werden die Aufwendungen, anders als ursprünglich in der Planung enthalten, deutlich früher entstehen. Aufgrund dessen sind in der Gesellschaft in den nächsten Jahren keine Gewinne zu erwarten.

Insgesamt ist allerdings nach wie vor davon auszugehen, dass die Gesellschaft ein positives Gesamtergebnis erwirtschaften wird. Gestützt wird diese Prognose durch die Annahme, dass spätere Verkäufe keine vergleichbar hohen Aufwendungen erfordern und die Bodenpreise erwartungsgemäß weiter steigen.

Erlöse aus Grundstücksverkäufen waren für das vorliegende Wirtschaftsjahr nicht vorgesehen.

Die Mieteinnahmen beinhalten Einnahmen aus der Vermietung, Verpachtung und den Nebenkostenabrechnungen aus der Zwischennutzung des Geländes.

Die sonstigen Erlöse generieren sich aus der Weiterbelastung der anteiligen Kosten für die Expo Real 2024 an die Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG.

Der Materialaufwand des laufenden Jahres beträgt 2.097 T€ (Vj: 1.637 T€); davon entfallen 75 T€ (Vj: 86 T€) auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und 1.500 T€ (Vj: 1.055 T€) auf bezogene Leistungen Fremde und auf verbundene Unternehmen 522 T€ (Vj: 496 T€). Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr kein Personal beschäftigt. Die Fremdleistungen belaufen sich auf 2,022 Mio. €.

In den betriebsbedingten Aufwendungen sind Materialaufwendungen (2,097 Mio. €), Abschreibungen (59 T€) sowie sonstige betriebliche Aufwendungen (441 T€) enthalten.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. 412 T€ ab und fällt somit um 1,062 Mio. € geringer aus als zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanung angenommen. Dies resultiert aus Verzögerungen im Projektfortschritt. So musste beispielsweise der geplante Beginn der Erschließungsmaßnahme ins nachfolgende Wirtschaftsjahr verschoben werden.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3,482 Mio. € bzw. 9,44 % auf 33,393 Mio. € verringert. Dies ist hauptsächlich auf die Abnahme des kurzfristig gebundenen Vermögens sowie des langfristigen Fremdkapitals zurückzuführen.

Das Eigenkapital nimmt durch den Jahresfehlbetrag um 412 T€ auf 2,009 Mio. € ab. Die Eigenkapitalquote verringert sich von 6,6 % im Vorjahr auf 6,0 % im Geschäftsjahr.

Der Finanzmittelfonds beinhaltet ausschließlich Cash Pool Guthaben bei der Konzernmutter SOH. Der Finanzmittelfonds zu Beginn der Berichtsperiode reicht aus, um die Mittelabflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit auszugleichen. Die Veränderung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert zum überwiegenden Teil aus der Veränderung der Rückstellungen.

Bilanz zum 31.12.2024 - Aktiva -			
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	6.964	6.948	6.149
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>6.964</u>	<u>6.948</u>	<u>6.149</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke	3.483	2.155	986
II. Geleistete Anzahlungen	0	0	0
III. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	22.946	27.772	30.547
IV. Liquide Mittel	0	0	0
	<u>26.429</u>	<u>29.927</u>	<u>31.533</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	49
Bilanzsumme	<u><u>33.393</u></u>	<u><u>36.875</u></u>	<u><u>37.731</u></u>

Bilanz zum 31.12.2024 - Passiva -			
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.421	2.421	1.530
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	-412	0	312
	<u>2.009</u>	<u>2.421</u>	<u>1.842</u>
B. Rückstellungen	19.275	24.152	25.661
C. Verbindlichkeiten	7.557	7.522	7.447
D. Rechnungsabgrenzungsposten	4.552	2.780	2.780
Bilanzsumme	<u><u>33.393</u></u>	<u><u>36.875</u></u>	<u><u>37.731</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024

	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	851	2.481	28.814
2. Bestandsveränderung	1.328	33	905
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>21</u>	<u>5</u>	<u>25</u>
	2.200	2.519	29.744
4. Materialaufwand	2.097	1.637	29.795
5. Personalaufwand	0	0	0
6. Abschreibungen	59	55	996
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>441</u>	<u>287</u>	<u>355</u>
	2.597	1.980	31.145
Betriebsergebnis	-398	539	-1.401
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
10. Erträge aus Ausleihungen des	0	0	0
Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	834	1.141	1.816
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	820	43	43
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Finanzergebnis	14	1.097	1.772
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-384	1.636	371
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	1.029	0
16. Sonstige Steuern	<u>28</u>	<u>28</u>	<u>59</u>
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-412	579	312

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH	2024

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal

Investitionssumme in T€:

2024	2023	2022
75	854	419

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2024	2023	2022
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2024	0	0	0	0
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2024			
2023	-	-	-
2022	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Konzernmuttergesellschaft SOH hat im Geschäftsjahr 2005 das konzernweite Risikomanagement vereinheitlicht und weiterentwickelt. Die dazu verabschiedete Risikomanagementrichtlinie legt fest, wie Risiken identifiziert, analysiert, strukturiert, bewertet und anschließend Überwachungs- und Steuerungsmaßnahmen festgelegt werden.

Das wesentliche Ziel des Risikomanagements liegt darin, Risiken, insbesondere bestandsgefährdende, transparent zu machen und Risiken zu vermeiden, soweit es der Gesellschaftszweck zulässt. Damit sind auch die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erfüllt.

Risiken bestehen in den derzeitigen mäßigen Bedingungen am Immobilienmarkt. Hauptursache sind nach wie vor die hohen Baukosten und die hohe Regulierungsdichte, was die Vermarktung von Grundstücken zum Teil erschwert. Der Preisanstieg für eigene Bauinvestitionen, ist durch Indexierung in der Kalkulation berücksichtigt.

Nach derzeitigem Kenntnisstand sind alle uns bekannten Risiken durch entsprechende Rückstellungen ausreichend gedeckt. Bestandsgefährdende Risiken lassen sich derzeit nicht erkennen.

Aufgrund des frühen Vermarktungserfolgs und der daraus resultierenden Aufgaben zur Erschließung und Altlastensanierung der beiden Teilgebiete, werden die Aufwendungen, anders als ursprünglich in der Planung enthalten, deutlich früher entstehen. Aufgrund dessen sind in der Gesellschaft in den nächsten Jahren keine Gewinne zu erwarten. Insgesamt ist allerdings nach wie vor davon auszugehen, dass die Gesellschaft ein positives Gesamtergebnis erwirtschaften wird. Gestützt wird diese Prognose durch die Annahme, dass spätere Verkäufe keine vergleichbar hohen Aufwendungen erfordern und die Bodenpreise erwartungsgemäß weiter steigenden.

Die eindeutige Zielsetzung beim Ankauf der ehem. Clariant-Fläche lag für die Stadt Offenbach als Gesellschafter darin, Firmen anzusiedeln, die Gewerbesteuern zahlen und Arbeitsplätze schaffen. Die Firmen sollen produzieren, innovativ sowie digitale Vorreiter sein und dies am Standort zum Ausdruck bringen. Damit will die Stadt ihre Stellung innerhalb des Rhein-Main Gebiets weiter ausbauen und von einem anerkannten Wohnort zu einem anerkannten Wirtschaftsstandort für innovative Firmen werden. Mit dem Verkauf an die beiden Weltmarktführer Samson und BioSpring sind die Erwartungen der Stadt und der INNO deutlich übertroffen worden. Für das Jahr 2025 steht weiterhin im Fokus die temporäre Erschließung umzusetzen, die Vergabe der finalen Erschließungsmaßnahmen erfolgreich abzuschließen und den Start der Umsetzung in der 2. Jahreshälfte zu schaffen.

Im Zuge des Wechsels der Geschäftsführung sowie der Projektleitung im laufenden Wirtschaftsjahr, schloss sich eine Überarbeitung der bisherigen Kostenfinanzierungsrechnung an. Sinn und Zweck dieser Überarbeitung ist es, eine Risikofrüherkennung in der Liquiditätsentwicklung und der mittelfristigen Erfolgsplanung des Unternehmens zu gewährleisten, um gegebenenfalls notwendige unternehmerische Maßnahmen frühzeitig einleiten zu können.

Ergänzend hierzu wird im Wirtschaftsjahr 2025, unter Einbeziehung des Abschlussprüfers, eine Überprüfung der bisherigen Bewertungsvorgänge sowie Risikobetrachtungen erfolgen. Durch die Überprüfung der Bewertungsvorgänge können sich spürbare Auswirkungen auf die Liquiditätsentwicklung, die Bilanz (und damit auf das Eigenkapital) sowie die zukünftige jährliche Entwicklung der Jahresergebnisse ergeben.

Die Geschäftsführung ist nach aktuellem Stand, trotz ausstehender Neubewertung sowie Verzögerungen bei der Ausschreibung der Erschließungsmaßnahme aufgrund eines unvorhergesehenen kurzfristigen Ausscheidens des bisherigen Generalplaners, vom Gesamterfolg des Projektes der Gesellschaft überzeugt. Bestandsgefährdende Risiken können aufgrund der Volatilität sowie Komplexität des Gesamtprojekts jedoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Mögliche Risiken, die sich aus der dynamischen Projektentwicklung erst in der Zukunft ergeben können, sind zum aktuellen Zeitpunkt nicht vorhersehbar. Beispielhaft seien hier Insolvenzen von Vertragspartnern oder die fortwährenden Veränderungen von gesetzlichen Rahmenbedingungen genannt.

4.7 Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 840004-605
E-Mail: info@mainviertel-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der Gesellschaft ist die städtebauliche Entwicklung und Erschließung des Offenbacher Hafens einschließlich der Entwicklung von Hochbauten, die Verwaltung und Veräußerungen der Offenbacher Hafengrundstücke, Gemarkung Offenbach, Blatt 29053, Flur 4, Flurstücke 502/4, 528, 532, 536, 538, 540, 543, 545, 551, 552, 556, 558, 562, 565, 569, 570, 572, 574, 576, 578, 579 und 580 (im Folgenden "Grundbesitz Mainviertel" genannt) sowie der Erwerb, die Verwaltung und Veräußerung weiterer den Grundbesitz Mainviertel umgeben den Grundstücke, soweit dies zu Erfüllung der vorgenannten Gesellschaftszwecke förderlich oder dienlich ist.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten. Sie ist berechtigt unter Beibehaltung oder Einstellung ihrer Aktivform, sich an Personengesellschaften als persönlich haftende Gesellschafterin oder Kommanditistin oder nur als Verwaltungskomplementär zu beteiligen. Ferner kann sie sich als Kapitalgesellschaft beteiligen, mit Unternehmen kooperieren und Interessensgemeinschaften eingehen und Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge abschließen.

Gründung:

2000

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100 % an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die INNO-Mainviertel GmbH Offenbach mit Sitz in Offenbach am Main.
Kommanditistin ist die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH mit Sitz in Offenbach am Main.

Geschäftsführer:

Frau Daniela Matha (bis 31.08.2024)
Herr Peter Walther

**Bezüge der
Geschäftsführung:**

Im Geschäftsjahr erfolgte die Geschäftsführung durch die Komplementär GmbH OPG Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH mit Sitz in Offenbach am Main, deren Geschäftsführer/-innen Frau Daniela Matha und Herr Peter Walther sind. Das Stammkapital der OPG beträgt T€ 26. Im Verlauf des Jahres 2024 gab es eine Änderung des Komplementärs. Die OPG Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH wurde durch die INNO-Mainviertel GmbH Offenbach (IMO) als Komplementär ersetzt. Kommanditistin ist weiterhin die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (SOH). Die Geschäftsführerin Daniela Matha hat das Unternehmen zum 1. Juli 2024 verlassen und es gab in 2024 einen zweifachen Projektleiterwechsel; in der Folge hat die MVO mit Bozica Niermann eine neue Prokuristin bekommen, die nach Abschluss der Neugründung der o.g. neuen Komplementärin Geschäftsführerin wurde.

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Felix Schwenke, Vorsitzender
Herr Martin Wilhelm
Frau Patricia Bhend
Frau Claudia Georg
Frau Sabine Groß
Herr Dominik Mangelmann
Herr Oliver Stirböck
Frau Helena Wolf

Aufsichtsratsvergütung:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Mainviertel erhielten in 2024 für ihre Tätigkeiten in Summe 6 T€.

**Beteiligungen des
Unternehmens:**

keine

**Stand der Erfüllung
d. öffentlichen Zwecks:**

Die Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2024	
Plan T€	Ergebnis T€
79,5	257,7

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht**Grundzüge des
Geschäftsverlaufs 2024:**

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 258 T€ ab. Dieser fällt somit um 178 T€ höher aus als zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanung angenommen. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Zinserträge aus der Verzinsung des Liquiditätsbestands im Cash Pool zurückzuführen.

**Ertragslage des
Unternehmens:**

Die Umsatzerlöse sind um 23 T€ auf 494 T€ gesunken.

Die Bestandserhöhungen (1.219 T€; Vorjahr: 1.197 T€) betreffen die aktivierten Bau- und Erschließungskosten der erworbenen Grundstücke sowie die dafür angefallenen Fremdkapitalzinsen.

Die Bestandsminderungen (350 T€; Vorjahr: 0 T€) betreffen Abgänge verkaufter Grundstücke zu Herstellungskosten sowie Anpassungen der steigenden Gesamtkosten auf die bereits veräußerten Grundstücke.

Der Anstieg in den sonstigen betrieblichen Erträgen (226 T€; Vorjahr: 4 T€) ist im Wesentlichen auf periodenfremde Erträge aufgrund einer Vorsteuerkorrektur für die Jahre 2009 bis 2022 zurückzuführen.

Korrespondierend zu den Umsatzerlösen ist der Materialaufwand ebenso zurückgegangen. Der Materialaufwand des laufenden Jahres beträgt 1.396 T€; davon entfallen 26 T€ auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und 1.370 T€ auf bezogene Leistungen. Der Anteil der Aufwendungen, der auf verbundene Unternehmen entfällt, beträgt 509 T€; davon entfallen 494 T€ auf die Komplementärin.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 20 T€ auf 225 T€ gesunken. Wesentliche Posten sind Geschäftsbesorgungen (92 T€; Vorjahr: 78 T€), die Vermarktung der Öffentlichkeitsarbeit (58 T€; Vorjahr: 30 T€) sowie Rechts- und Beratungskosten (37 T€; Vorjahr: 68 T€).

Das Finanzergebnis setzt sich aus 350 T€ Zinserträgen (Vorjahr: 309 T€) abzüglich 36 T€ Zinsaufwendungen (Vorjahr: 36 T€) zusammen.

Es wird ein positives Jahresergebnis in Höhe von 258 T€ (Vorjahr: 232 T€) ausgewiesen. Es wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,534 Mio. € bzw. 2,26 % auf 23,110 Mio. € verringert. Dies ist hauptsächlich auf die Abnahme des kurzfristig gebundenen Vermögens sowie des Eigenkapitals zurückzuführen, bei gleichzeitiger Zunahme des kurzfristigen Fremdkapitals.

Das Eigenkapital reduziert sich um die Entnahme des Gewinnanteils i. H. v. 1,274 Mio. € und erhöht sich um den Jahresüberschuss von 258 T€. In Summe verringert sich das Eigenkapital somit um 12,9 % auf 6,867 Mio. €. Die Eigenkapitalquote vermindert sich von 33,3 % im Vorjahr auf 29,7 % im Geschäftsjahr.

Der Anstieg der Vorräte um 869 T€ ist auf weitere Grundstückszugänge im Hafenareal zurückzuführen. Der Vorratsbestand umfasst die gesamte Herstellung des Hafengeländes sowie eines Parkhauses. Im Hafenareal sind – bis auf vier Flurstücke – sämtliche Grundstücke bereits veräußert. Das Parkhaus umfasste ursprünglich 192 aktivierte Stellplätze, von denen bisher 130 verkauft wurden.

Die kurzfristigen Forderungen betreffen weitgehend verbundene Unternehmen. Sie betreffen mit 8.297 T€ (Vorjahr: 9.930 T€) Forderungen gegenüber der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH aus dem Cash-Pooling. Die sonstigen Forderungen gegenüber der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH sanken von 363 T€ auf 338 T€. Die Forderungen gegen Dritte setzen sich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (81 T€; Vorjahr: 43 T€), sonstigen Vermögensgegenständen (295 T€; Vorjahr: 102 T€) und einem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (2 T€; Vorjahr: 3 T€) zusammen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen dabei im Wesentlichen debitorische Kreditoren mit 279 T€.

Bilanz zum 31.12.2024 - Aktiva -			
	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	364	383	402
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>364</u>	<u>383</u>	<u>402</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke	13.732	12.863	5.394
II. Geleistete Anzahlungen	0	0	0
III. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	9.011	10.395	17.668
IV. Liquide Mittel	0	0	0
	<u>22.744</u>	<u>23.258</u>	<u>23.062</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2	3	3
Bilanzsumme	<u>23.110</u>	<u>23.644</u>	<u>23.467</u>

Bilanz zum 31.12.2024 - Passiva -			
	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	6.610	7.652	5.925
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	258	232	1.727
	<u>6.867</u>	<u>7.884</u>	<u>7.652</u>
B. Rückstellungen	39	148	54
C. Verbindlichkeiten	16.203	15.613	15.761
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>23.110</u>	<u>23.644</u>	<u>23.467</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024			
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	494	517	8.815
2. Bestandsveränderung	869	1.197	-3.989
3. Sonstige betriebliche Erträge	226	4	68
	1.590	1.718	4.894
4. Materialaufwand	1.396	1.410	2.760
5. Personalaufwand	0	0	0
6. Abschreibungen	19	19	19
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	225	245	350
	1.639	1.674	3.129
Betriebsergebnis	-49	44	1.765
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	350	309	6
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	36	36	36
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	314	273	-30
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	264	318	1.735
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	83	0
16. Sonstige Steuern	7	3	8
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	258	232	1.727

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH	2024

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal

Investitionssumme in T€:

2024	2023	2022
0,0	0,0	9,0

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2024	2023	2022
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	1.274,0	0,0	0,0
Saldo	-1.274,0	0,0	0,0

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2024	0	0	0	0
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2024	-	-	-
2023	-	-	-
2022	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Konzernmuttergesellschaft SOH hat im Geschäftsjahr 2005 das konzernweite Risikomanagement vereinheitlicht und weiterentwickelt. Die dazu verabschiedete Risikomanagementrichtlinie legt fest, wie Risiken identifiziert, analysiert, strukturiert, bewertet und anschließend Überwachungs- und Steuerungsmaßnahmen festgelegt werden.

Das wesentliche Ziel des Risikomanagements liegt darin, Risiken, insbesondere bestandsgefährdende, transparent zu machen und Risiken zu vermeiden, soweit es der Gesellschaftszweck zulässt. Damit sind auch die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erfüllt.

Konkrete Risiken sind derzeit für die Gesellschaft nicht zu erkennen.

Mit dem bisherigen Verkauf der Grundstücke und den bereits realisierten Bauprojekten wurden wesentliche Meilensteine für einen erfolgreichen Projektfortschritt erreicht. Die auf den Grundstücken begonnenen und realisierten Projekte sind sowohl architektonisch als auch preislich auf einem hohen Niveau. Damit ist es sukzessive gelungen, den Hafen Offenbach in der Wahrnehmung der Investoren zu stärken und langfristig als Gewerbestandort zu etablieren.

Aufgrund des durchgeführten Architektenwettbewerbs wurde 2024 die Objektplanung seitens der Bauherren vertieft. Es wird erwartet, dass der Bauantrag in der 2. Jahreshälfte 2025 eingereicht wird und 2026 Baubeginn ist. Der Beginn der Bauarbeiten zum HfG Neubau wird zu einer weiteren Aufwertung des Hafenquartiers führen, da somit für alle sichtbar, der konkrete Umzug der renommierten Hochschule, wird.

Mit dem Verkauf des Grundstückareals Hafenallee Boxclub verfügte die Gesellschaft nur noch über das Kohlelagergrundstück. In den Folgejahren sind gemäß Projektplan die abschließend erforderlichen Resterschließungs- und Baumaßnahmen zu erbringen. Davon wurde ein Teil 2024 erfolgreich abgeschlossen. Durch den Beschluss des Kohleausstiegs ab 2028, der damit einhergehenden Veränderung der energetischen Produktion der Fernwärme und der Weiterentwicklung der EVO auf ihrem Grundstück an der Andrestraße, wird eine Vermarktung des Kohlelagergrundstücks möglich.

Aufgrund der nach wie vor schwierigen Marktsituation für Gewerbeflächen und der damit einhergehenden verzögerten Vermarktung sowie Realisierung der Projekte auf den verkauften Grundstücken, ist weiterhin davon auszugehen, dass in den Jahren 2025 und 2026 mehr für das Marketing der Gewerbeflächen durch die MVO getan werden muss als ursprünglich geplant.

Der Rückkauf der so genannten MUC-Grundstücke wurde Ende 2023 vollzogen. Die Grundstücke befinden sich nun wieder im Besitz der Gesellschaft. Es finden dazu erste Vermarktungsgespräche statt, ohne dass es bereits konkrete Grundstückskaufverhandlungen gibt.

Unter Berücksichtigung der vorgenannten Aufgaben rechnet die Gesellschaft weiterhin mit nahezu ausgeglichenen Ergebnissen. Für das Geschäftsjahr 2025 sind betriebliche Erträge i. H. v. rund 2,859 Mio. €, bei 2,906 Mio. € Aufwendungen und einem Finanzergebnis in Höhe von 60,5 T€ wird ein planerischer Gewinn von rund 9 T€ prognostiziert.

4.8 OPG Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 /840004-605
E-Mail: info@opg-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Der Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist zum einen die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personenhandelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin (Komplementärin) an der Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG und an der INNO Innovationscampus Offenbach GmbH & Co. KG.

Unternehmensgegenstand der OPG ist zum anderen die Projektentwicklung auf eigenen oder fremden Grundstücken, die projektbezogene Geschäftsbesorgung im Rahmen von (städte)baulichen Entwicklungsmaßnahmen, sowie Projektentwicklung und Projektmanagement durch Erbringung von Beratungsleistungen oder die Durchführung von Erschließungsmaßnahmen, Sanierungen oder Neubauten, insbesondere für die Stadt Offenbach am Main bzw. für Gesellschaften, an denen die Stadt Offenbach am Main unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an derer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten. Sie ist berechtigt unter Beibehaltung oder Einstellung ihrer Aktivform, sich an Personengesellschaften als persönlich haftende Gesellschafterin oder als Kommanditistin oder nur als Verwaltungskomplementärin zu beteiligen. Ferner kann sie mit Unternehmen kooperieren und Interessengemeinschaften eingehen und Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge abschließen.

Gründung:

2000 als Hafen Offenbach Verwaltungsgesellschaft GmbH gegründet. In 2005 erfolgte eine Umfirmierung der OPG in die Projektverwaltungsgesellschaft mbH. 2010 wurde die OPG in die Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH umfirmiert.

**Beteiligungs-
verhältnisse:**

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100 % an der Gesellschaft beteiligt. Die Gesellschaft ist allein haftende Komplementärin der Mainviertel GmbH & Co. KG bis zum 01.01.2025 und der INNO Innovationscampus Offenbach GmbH & Co. KG bis zum 15.12.2024.

Gesellschafter:

SOH Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (100 %)

Geschäftsführer:

Frau Daniela Matha (bis 08/2024)
Herr Peter Walther

**Bezüge der
Geschäftsführung:**

Frau Matha erhielt für ihre Geschäftsführertätigkeit (incl. GF-Tätigkeit für Mainviertel, INNO und GBM/GBM-Service sowie GBO) 152 T€.

Das Gehalt von Herrn Walther ist im Berichtsteil der SOH GmbH aufgeführt.

Grundlage der Berechnung sind alle gewährten Bezüge.

Basis: Arbeitnehmerbrutto, inkl. Sonder-/Einmalzahlung sowie etwaige Pensionszusagen oder andere Formen der zusätzlichen Altersversorgung. Weiterhin erhalten alle Geschäftsführer*innen einen entsprechend zu versteuernden Dienstwagen. Es wird ausschließlich der Berichtszeitraum 01.01.2024 bis 31.12.2024 betrachtet.

Aufsichtsrat:

Herr Paul-Gerhard Weiß (Vorsitzender)
Herr Ingo Wernig (stellv. Vorsitzender)
Herr Dominik Mangermann
Herr Zijad Dolicanin
Frau Sabine Leithäuser (bis 04/2024)
Herr Christoph Rupp
Frau Sophie Steiner
Herr Andre Veit
Herr Henning Kühl (ab 04/2024)

Aufsichtsratsvergütung:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der OPG erhielten in 2024 für ihre Tätigkeiten in Summe 6 T€.

**Beteiligungen des
Unternehmens:**

keine

Stand der Erfüllung**d. öffentlichen Zwecks:**

Die OPG Projektverwaltungsgesellschaft mbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens. Der Nutzen ist auf die Interessen und Bestrebungen der Einwohnerschaft ausgerichtet.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2024	
Plan T€	Ergebnis T€
321	359

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht
**Grundzüge des
Geschäftsverlaufs 2024:**

Neben ihrer Komplementärstellung für die Mainviertel GmbH & Co. KG und die INNO-Innovationscampus Offenbach GmbH & Co. KG, war die Gesellschaft im Wirtschaftsjahr 2024 überwiegend für die Stadt Offenbach, die SOH und andere Konzerngesellschaften im Geschäftsfeld Immobilien tätig. Aus der Komplementärstellung für die beiden vorgenannten Gesellschaften schied die OPG im Laufe des Geschäftsjahres aus.

Der überarbeitete Rahmenvertrag zwischen OPG und dem Amt für Hochbaumanagement der Stadt Offenbach (Amt 60.4), mit Umsetzungsbeginn zum Wirtschaftsjahr 2021, brachte zwei wesentliche Änderungen in der Leistungsbeziehung mit sich. Die OPG wurde nicht länger mit den Planungsleistungen beauftragt, die sie an die zu beauftragenden Planer weitergab, sondern fortan nur noch mit der durch das Personal der OPG zu erbringenden Projektsteuerungs- und -leitungsaufgaben. Hierfür werden die Kosten der OPG analog zu den Rahmenverträgen zwischen Stadt und ESO sowie GBM ermittelt, nämlich als LSP (Leitsätze für die Preisermittlung aufgrund von Selbstkosten). Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft pwc bewertete in einem Gutachten die kalkulierten Selbstkosten, auf deren Grundlage die Pauschale für den Rahmenvertrag ermittelt wird, als marktüblich. Zum 01.06.2022 kam es zu einer Anpassung sowie Ausweitung des Rahmenvertrags zwischen OPG und Amt 60.4.

Durch die Erweiterung des Inhalts (zusätzlicher TGA-Planer zur Qualitätssicherung) folgte eine sich daraus ableitende Erhöhung der Vergütung.

Es wurden Projekte des Schulneubaus und der Schulbausanierung der Stadt Offenbach, für die Feuerwehr, die GBO und weitere Auftraggeber vertragsgemäß umgesetzt bzw. fortgeführt. Besonders erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang:

Für die verschiedenen Ämter der Stadt Offenbach:

- Um- und Anbau der Mathildenschule
- Neubau Grundschule Bieber Nord
- Geschwister-Scholl-Schule
- IGS Lindenberg
- Erweiterung Ernst Reuter Schule
- Neubau Gymnasium Emmy-Nöther-Schule
- Ersatzneubau Jugendzentrum Charly-Stürz-Heim
- Erweiterung Goetheschule
- Sanierung Ledermuseum
- Sanierungen diverser Sportanlagen mit Sportstätten und zugehörigen Betriebsgebäuden
- Sanierung Schwimmbad Rosenhöhe mit Funktionsgebäude
- Neubau Feuerwehr Offenbach gesamt

Innerhalb der Unternehmensgruppe

- Energetische Sanierung Hebestraße
- Trauerhalle
- Wohnquartier Offenbach Ost
- Aliceplatz 10
- Station Mitte

Des Weiteren hat die OPG im Berichtsjahr 2024 erfolgreich die Projektleitung und -entwicklung sowie Vermarktung verschiedener Projekte innerhalb der SOH-Unternehmensgruppe durchgeführt. Besonders erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang:

- Entwicklung des Hafens zu einem neuen Stadtteil (Auftraggeber: MVO):
Fortführung der Erschließungsmaßnahmen und Marina Hafen Offenbach inkl. Abstimmungen mit diversen Beteiligten sowie Nachtragsverhandlungen mit Investoren und Vermarktung der beiden zurückgekauften Grundstücke.
- Übernahme der Projektmanagementleistung für die Gesellschaft Innovationscampus Offenbach. (Baurechtschaffung und Erschließungsplanung sowie Begleitung der Investoren und Abstimmung zur Sanierung der Altlasten mit dem RP)

- Entwicklung der Station Mitte für die SMO, Sanierung einer alten Kaufhausimmobilie und Überführung in ein innerstädtisches Begegnungs- und Kulturzentrum mit Bibliothek

Ertragslage des Unternehmens:

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Ergebnis vor Ergebnisabführung i. H. v. T€ 359 ab und fällt somit um 37 T€ höher aus als zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanung angenommen.

Die Umsatzerlöse wurden im Konzernverbund mit der MVO (430 T€), der GBO (197 T€) der OVB (6 T€), der INNO (802 T€), der SOH (148 T€), der GBM S (99 T€), der SBB (1 T€) und dem ESO EB (20 T€) erzielt. Die Umsätze mit der Stadt Offenbach betragen 2.824 T€ sowie mit fremden Dritten 341 T€. Neben den Leistungen der Projektleiter, der Projektmitarbeiter und den Aufwendungen für Vertrieb und Öffentlichkeitsarbeit, berechnet die Gesellschaft in der Regel einen Aufschlag von 3 % für angefallene Nebenkosten bzw. wird nach Honorartafeln und bestehenden Rahmenverträgen vergütet. Insgesamt fielen die Umsatzerlöse um 52 T€ niedriger aus als zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanung angenommen. Dies ist im Wesentlichen auf erheblich geringere Umsatzerlöse beim Projekt „An den Eichen Nord“ zurückzuführen. Hier blieb der Baufortschritt hinter den Prognosen zurück.

Das Rohergebnis wird durch Materialaufwendungen in Form von Aufwendungen für bezogene Leistungen i. H. v. 438 T€ belastet. Hiervon entfallen 361 T€ auf Fremdleistungen und 77 T€ auf Fremdleistungen für Projektentwicklung.

In den betriebsbedingten Aufwendungen sind Aufwendungen für bezogene Leistungen (438 T€), Personalaufwendungen (3.154 T€), Abschreibungen (18 T€) sowie sonstige betriebliche Aufwendungen (1.044 T€) enthalten.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 74 T€ bzw. 7,61 % auf 1.046 T€ erhöht. Dies ist hauptsächlich auf die Zunahme des kurzfristig gebundenen Vermögens sowie des kurzfristigen Fremdkapitals zurückzuführen. Das langfristige Fremdkapital hat sich hingegen um 55 T€ bzw. 24,44% verringert.

Die Eigenkapitalquote reduziert sich hierdurch von 4,94 % im Vorjahr auf 4,6 % im Geschäftsjahr.

Bilanz zum 31.12.2024 - Aktiva -			
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	76	74	43
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>76</u>	<u>74</u>	<u>43</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	80	85	35
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	884	808	799
III. Liquide Mittel	0	0	0
	<u>964</u>	<u>894</u>	<u>834</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7	5	9
Bilanzsumme	<u><u>1.046</u></u>	<u><u>972</u></u>	<u><u>886</u></u>

Bilanz zum 31.12.2024 - Passiva -			
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnvortrag	22	22	22
IV. Jahresüberschuss	0	0	0
	<u>48</u>	<u>48</u>	<u>48</u>
B. Rückstellungen	524	589	505
C. Verbindlichkeiten	474	335	332
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u><u>1.046</u></u>	<u><u>972</u></u>	<u><u>886</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024			
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	4.869	4.429	5.785
2. Bestandsveränderung	-6	51	-47
3. Sonstige betriebliche Erträge	125	42	132
	4.988	4.521	5.870
4. Materialaufwand	438	316	1.782
5. Personalaufwand	3.154	2.887	2.665
6. Abschreibungen	18	28	28
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.044	882	931
	4.654	4.113	5.406
Betriebsergebnis	334	408	464
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	31	20	2
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5	0	1
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	26	20	1
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	360	428	465
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
16. Sonstige Steuern	1	1	1
17. Aufwendungen aus der Ergebnisabführung	359	427	465
18. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH	2024

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2025 PLAN	31.12. 2024 IST	31.12. 2023 IST	31.12. 2022 IST
Männlich	Abs.	n.V.	19	16	17
	in % v. ges.	n.V.	54,29%	47,06%	47,22%
Weiblich	Abs.	n.V.	16	18	19
	in % v. ges.	n.V.	45,71%	52,94%	52,78%
Gesamt	Abs.	37	35	34	36

Investitionssumme in T€:

2024	2023	2022
20	63	38

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2024	2023	2022
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2024	0	0	0	0
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2024	-	-	-
2023	-	-	-
2022	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die OPG ist im Laufe des Geschäftsjahres als Komplementär der INNO und MVO ausgeschieden. Das hieraus bestehende Risiko des persönlich haftenden Gesellschafters wurde somit eliminiert. Neuer Komplementär ist die INNO-Mainviertel GmbH Offenbach (IMO).

Weitere sonstige betriebliche Risiken lassen sich derzeit nicht erkennen.

Einen erhöhten Bedarf an neuen Schulen und Kindergärten sowie der Sanierung des Bestandes, wird es durch das anhaltende Wachstum der Stadt Offenbach auch zukünftig geben. Zusätzlich verstärken die Ziele der Klimaschutzmaßnahmen der Stadt Offenbach die Erforderlichkeit weitere Projekte zu realisieren. Dies verdeutlicht beispielhaft die Sanierungsstrategie der Bestandsgebäude zur Erreichung einer CO₂ Neutralität bis zum Jahr 2045. Die Erarbeitung und Fortschreibung dieser Strategie erfolgt innerhalb des Konzerns Stadtwerke Offenbach, in Kooperationen der Gesellschaften des Geschäftsfelds Immobilien. Ebenso werden viele Schnittpunkte innerhalb der Gesellschaften des Immobilienbereichs zu Verlagerungen von Projekten und Aufgaben führen. So erfolgt bereits die Realisierung einzelner Projekte aus dem originären Geschäftsfeld der GBO, wie beispielsweise Frauenhaus und Aliceplatz 10 oder aus dem Geschäftsfeld der SMO die Station Mitte, durch die OPG. Ebenso setzt die OPG für die SBB die Projekte Y-Tangente und Flächenvermarktung Stadion um.

Des Weiteren wird im Geschäftsjahr 2025 eine erneute Anpassung des Rahmenvertrags vom 11.01.2021 mit der Stadt Offenbach angestrebt. Letztmalig erfolgte dies zum 01.06.2022. Eine Ausweitung des Rahmenvertrags wird seitens der OPG als erforderlich angesehen.

Die OPG wird auch künftig Projektmanagement- und Projektentwicklungsleistungen für Stadt- sowie Standortentwicklungsprojekte übernehmen. Kurz- und mittelfristig ist die Fortführung oder Aufnahme der folgenden Projekte vorgesehen:

- für die MVO: Entwicklung, Erschließung und Vermarktung des Hafenareals,
- für die INNO: Entwicklung, Erschließung und Vermarktung des Innovationscampus,
- für die Stadt Offenbach und innerhalb der Unternehmensgruppe: ca. 40 Projekte mit einem prognostizierten Projektvolumen von ca. 750 Mio.€, bezogen auf einen Zeithorizont von ca. fünf bis acht Jahren,
- Für die SBB: Beratung Projektentwicklung „Y-Tangente“, Flächenvermarktung Stadion.

Mit dem Hochbaubereich werden Projektsteuerungsleistungen und Projektleitung für die Stadt Offenbach und andere regional operierende Auftraggeber erbracht. Zu erwähnen sind unter anderem:

- für die Stadt Offenbach: Projektsteuerungsleistungen und Abwicklung von allen Schulneubau-, Schulsanierungs- sowie Kitaprojekten und weiteren Immobilien,
- zunehmend auch Bauherrenvertretung und Projektleitungsaufgaben für Unternehmen aus der Unternehmensgruppe (GBO und OVB)

Die OPG hat sich seit ihrer Gründung beständig weiterentwickelt und auch in der öffentlichen Wahrnehmung als Projektentwicklungsgesellschaft Nr. 1 in Offenbach etabliert. Es wird angestrebt, dass die OPG der primäre Ansprechpartner für Leuchtturmprojekte wird.

Mit der Entwicklung der Station Mitte und des Aliceplatz 10 in der Innenstadt Offenbachs wird die OPG auch hier einen wesentlichen Beitrag zur Stadtentwicklung leisten. Mit dem Beginn der Sanierung der Bestandsliegenschaften zur Erreichung der CO₂ Neutralität, wird der Fokus der Projekte von Neubauten starker hin zur Bestandssanierung gelenkt werden. Auch hier ist der Beitrag der OPG bedeutend und wird für den Erfolg der Umsetzung eine wesentliche Rolle spielen.

4.9 Station Mitte GmbH Offenbach

Jacques-Offenbach Str. 22, 63069 Offenbach
Tel.: 069 84 00 04 - 700
Fax: 069 84 00 04 – 709
E-Mail: info@sbb-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand der Station Mitte GmbH Offenbach ist der Erwerb, die Entwicklung, das Halten, Verwalten und der Betrieb der Immobilie „Station Mitte“ Frankfurter Straße 12 zu Offenbach am Main und deren zeitweise gewerbliche Überlassung an Dritte, hierbei im Wesentlichen zur Förderung der öffentlichen Bildung im Zuge der Vermietung der Immobilie zum Zwecke der Nutzung für die neue Stadtbücherei der Stadt Offenbach am Main, die Vermietung / Verpachtung einer Teilfläche als gewerbliche Veranstaltungsfläche sowie für kulturelle, ökologisch nachhaltige und soziale Zwecke und als Begegnungsstätte und die Vermietung / Verpachtung von gewerblichen Restflächen an weitere mögliche Nutzer. Der Unternehmensgegenstand umfasst ebenfalls die Erbringung von damit zusammenhängenden Vertriebs-, Vermarktungs- und Serviceleistungen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten. Sie ist berechtigt unter Beibehaltung oder Einstellung ihrer Aktivform, sich an Personengesellschaften als persönlich haftende Gesellschafterin oder als Kommanditistin oder nur als Verwaltungskomplementärin zu beteiligen. Ferner kann sie mit Unternehmen kooperieren und Interessengemeinschaften eingehen und Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge abschließen.

Gründung:

2024

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mittelbar zu 100% beteiligt.

Gesellschafter:

GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH (100%)

Geschäftsführer:

Herr Andreas Herzog

**Bezüge der
Geschäftsführung:**

Der Geschäftsführer hat keinen unmittelbaren Anstellungsvertrag mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Herr Andreas Herzog bezieht sein Gehalt von der SBB GmbH.

Aufsichtsrat:

Herr Martin Wilhelm (Vorsitzender)
Herr Paul-Gerhard Weiß (stellv. Vorsitzender)
Frau Fanny Sackis
Frau Lauren Schabacker
Herr Andreas Bruszynski
Herr Peter Walther
Herr Sven Malsy

Aufsichtsratsvergütung:

An den Aufsichtsrat wurde eine Vergütung in Höhe von 3 T€ im Berichtsjahr gezahlt.

**Beteiligungen des
Unternehmens:**

keine

**Stand der Erfüllung
d. öffentlichen Zwecks:**

Die Station Mitte GmbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2024	
Plan T€	Ergebnis T€
n.V.	-156

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2024:

Das Geschäftsjahr 2024 wurde mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -156 T€ abgeschlossen. Das negative Ergebnis ist im Wesentlichen auf die angefallene Grundsteuer sowie die in Anspruch genommenen Dienstleistungen im Rahmen der laufenden Bau- und Umbaumaßnahmen zurückzuführen.

Ertragslage des

Unternehmens:

Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine Umsatzerlöse erzielt.

Die sonstigen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Gebrauchsüberlassung an die Stadt Offenbach und der Auflösung von Rückstellungen unter 1 T€.

Es ist kein Personalaufwand entstanden, da die Gesellschaft keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt.

Die Zinserträge in Höhe von 33 T€ resultieren aus der Zinszahlung der SOH für Cash-Pool Guthaben.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen. Dieser Zuwachs ist vor allem auf den Grunderwerb sowie den Umbau des ehemaligen Kaufhof-Gebäudes zu einem Lern-, Kultur- und Begegnungszentrum zurückzuführen.

Bilanz zum 31.12.2024 - Aktiva -

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	12.743	18	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>12.743</u>	<u>18</u>	<u>0</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	832	0	0
III. Liquide Mittel	0	1	0
	<u>832</u>	<u>1</u>	<u>0</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>13.575</u>	<u>19</u>	<u>0</u>

Bilanz zum 31.12.2024 - Passiva -

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	500	1	0
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnvortrag	-4	0	0
IV. Jahresüberschuss	-156	-4	0
	<u>340</u>	<u>-3</u>	<u>0</u>
B. Rückstellungen	7	1	0
C. Verbindlichkeiten	13.228	21	0
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>13.575</u>	<u>19</u>	<u>0</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
1. Umsatzerlöse	0	0	0
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
3. Materialaufwand	74	0	0
4. Personalaufwand	0	0	0
5. Abschreibungen	0	0	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	43	4	0
	<u>117</u>	<u>4</u>	<u>0</u>
Betriebsergebnis	-116	-4	0
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Finanzergebnis	33	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-83	-4	0
13. Geschäftstätigkeit	<u>-83</u>	<u>-4</u>	<u>0</u>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	73	0	0
	<u>73</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-156	-4	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erst- prüfung
Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH	2024

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal

Investitionssumme in T€:

2024	2023	2022
12.743	0	0

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2024	2023	2022
Kapitalzuführungen	499	1	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	499	1	0

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2024	0	0	0	0
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2024	Stadt Offenbach am Main	Darlehen	12.750
2023	-	-	-
2022	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Ein zentrales Risiko stellt die hohe finanzielle Belastung durch die umfangreichen geplanten Investitionen in den Umbau des ehemaligen Kaufhof-Gebäudes dar. Gleichzeitig besteht aber auch die Chance, durch die Schaffung eines modernen Lern-, Kultur- und Begegnungszentrums langfristig eine hohe Besucherfrequenz in der Innenstadt zu sichern, die sich positiv auf die Standortattraktivität und die wirtschaftliche Nutzung auswirkt.

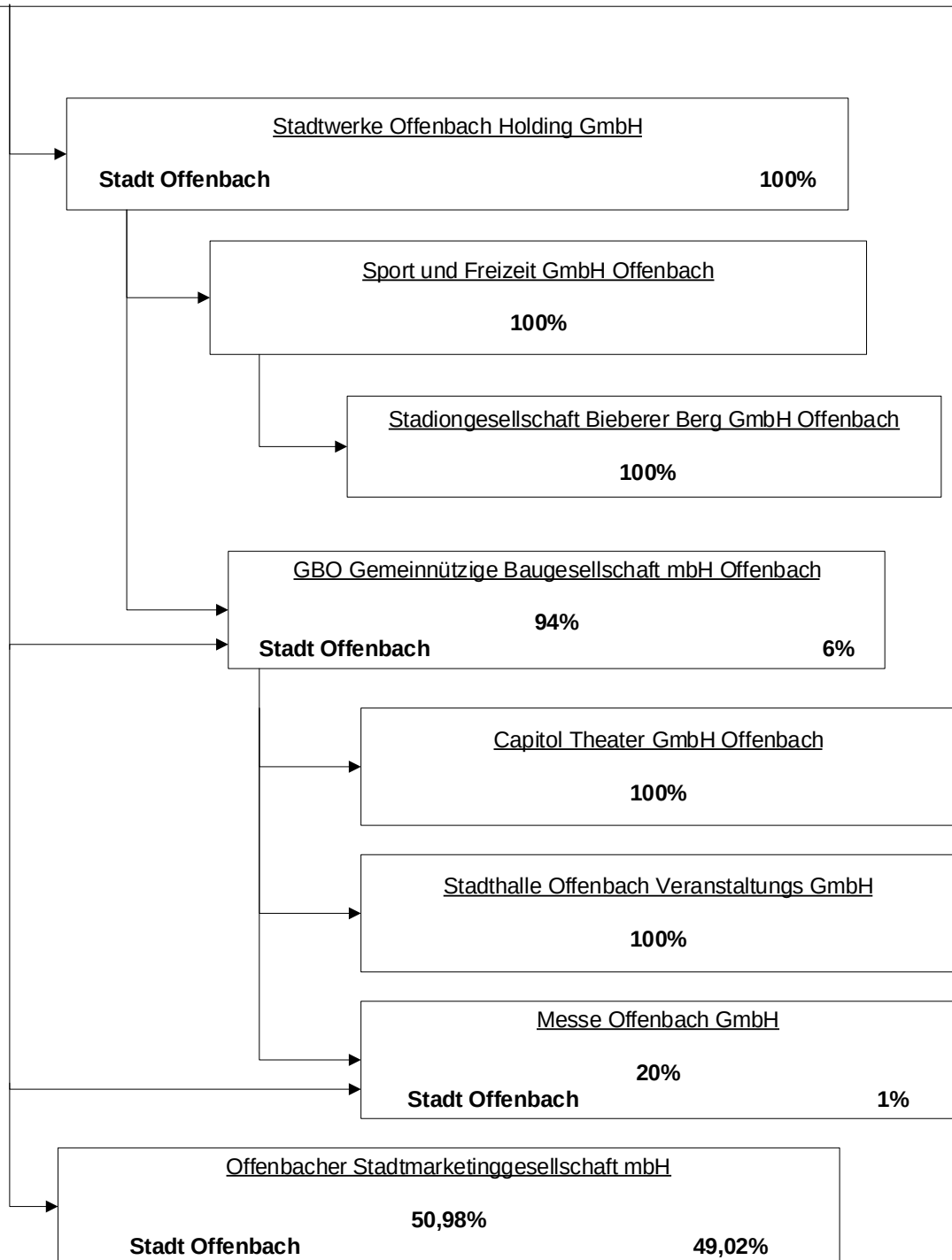
Ein weiteres wesentliches Risiko stellt die Zinsentwicklung dar. Da die Finanzierung des Projekts vollständig über Fremdkapital erfolgen wird, besteht die Gefahr, dass die ursprünglich geplanten Finanzierungskosten aufgrund steigender Zinssätze höher ausfallen als kalkuliert. Dies könnte die Liquidität der Gesellschaft zusätzlich belasten.

Darüber hinaus sieht sich die Gesellschaft mit dem Risiko konfrontiert, dass anhaltende Störungen in den Lieferketten im Jahr 2025 zu Verzögerungen in der Bauausführung führen könnten. Dies könnte nicht nur den Fertigstellungstermin hinauszögern, sondern auch zusätzliche Kosten verursachen. Insbesondere steigende Materialpreise oder Lieferengpässe könnten sich negativ auf den Zeitplan und die Kostenentwicklung auswirken. Da die Umbaumaßnahmen jedoch vollständig durch einen Generalunternehmer erfolgen, wird das Risiko von Koordinationsproblemen und Verzögerungen reduziert. Zum aktuellen Zeitpunkt ist der genaue Umfang der möglichen Auswirkungen noch nicht absehbar.

Die im März 2024 erworbene Immobilie befindet sich im Wirtschaftsjahr 2025 weiterhin in der Umbauphase, weshalb Umsatzerlöse nur in begrenztem Umfang erzielt werden können. Das Jahresergebnis steht daher im Einklang mit der erwarteten Entwicklung. Die finanzielle Situation wird weiterhin maßgeblich von den geplanten Investitionen sowie der zukünftigen wirtschaftlichen Nutzung des Projekts beeinflusst.

Die geplanten Umbauarbeiten sollen vollständig durch einen Generalunternehmer erfolgen, der unter den Vorgaben der Station Mitte GmbH Offenbach die Entwicklung, Koordination und Umsetzung der Bauarbeiten übernimmt. Hierfür wurde die OPG Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH bevollmächtigt, alle erforderlichen Maßnahmen innerhalb des vorgegebenen Budgetrahmens zu ergreifen und im Namen der Station Mitte GmbH Offenbach die Aufträge zu erteilen. Die finale Beauftragung erfolgt durch die Station Mitte GmbH Offenbach auf Basis der Vergabeempfehlung der OPG Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH. Das Ausschreibungsverfahren für die Umbauarbeiten läuft derzeit, im nächsten Schritt sollen die Bieter konkrete Angebote einreichen. Nach der geplanten Fertigstellung im Jahr 2026 sollen die Räumlichkeiten von der Stadtbibliothek sowie weiteren gewerblichen Mietern genutzt werden.

5. Information, Kultur und Messe



5. Information, Kultur und Messe

5.1	Capitol Theater GmbH Offenbach.....	280
5.2	Messe Offenbach GmbH	288
5.3	Offenbacher Stadtmarketinggesellschaft mbH.....	300
5.4	Sport und Freizeit GmbH Offenbach.....	309
5.5	Stadiongesellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach	318
5.6	Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH	329

5.1 Capitol Theater GmbH Offenbach

Kaiserstraße 106
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 82900-20
E-Mail: info@capitol-online.de

Stadtwerke
Offenbach 

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Anpachtung des Capitol-Theaters an der Goethestraße zum Zwecke der Positionierung im Markt, insbesondere durch Vermietung von Veranstaltungsräumen für öffentliche und private Veranstaltungen, Sprechtheateraufführungen, Galas, Firmenevents, öffentliche Tanzveranstaltungen, Konzerte und ähnliche Ereignisse, jedoch kein Diskothekenbetrieb.

Zum 3. Januar 2005 hat die Gesellschaft im Rahmen einer Geschäftsbesorgung auch die Geschäftsführung einschließlich der Veranstaltungsleistung für den Betrieb der Stadthalle Offenbach für ihre Schwestergesellschaft Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH übernommen.

Gründung:

2002 (Umfirmierung 2014; vorher: ECO Event Center GmbH Offenbach)

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mittelbar in Höhe von 100 % an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH (100 %)

Geschäftsführer:

Frau Birgit von Hellborn

Bezüge der Geschäftsführung:

Frau von Hellborn erhielt für ihre Geschäftsführungstätigkeit (inkl. GF-Tätigkeit bei der Stadthalle) 143 T€.

Grundlage der Berechnung sind alle gewährten Bezüge.

Basis: Arbeitnehmerbrutto, inkl. Sonder-/Einmalzahlung sowie etwaige Pensionszusagen oder andere Formen der zusätzlichen Altersversorgung. Weiterhin erhalten alle Geschäftsführer/innen einen entsprechend zu versteuernden Dienstwagen. Es wird ausschließlich der Berichtszeitraum 01.01.2024 bis 31.12.2024 betrachtet.

Aufsichtsrat: keiner

Aufsichtsratsvergütung: keine

Beteiligungen des Unternehmens: keine

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die Capitol Theater GmbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2024	
Plan T€	Ergebnis T€
-420	-335

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2024:

Die Veranstaltungsbranche wurde hart von den Auswirkungen der Corona Pandemie getroffen und kam dabei nahezu zum Erliegen. Ab dem Frühjahr 2022 erholte sich die Branche infolge der Lockerung der Maßnahmen spürbar. Der einsetzende Nachholbedarf gerade bei Konzert- und Kulturveranstaltungen lag teilweise über dem Angebot, wurde aber auch stark durch die hohen Inflationsraten belastet. Im Geschäftsjahr konnte die Branche nach den Auswirkungen der Pandemie und Inflation wieder an das Vor-Corona-Jahr 2019 anknüpfen. Erschwerend wirkt sich hier allerdings der Fachkräftemangel aus; ein Großteil des Fachpersonals ist während der Pandemie in andere Branchen abgewandert. Insgesamt bleibt trotz der positiven Prognosen abzuwarten, ob und inwieweit der Aufwärtstrend anhält.

Für die Gesellschaft verlief das Jahr 2024 ähnlich gut wie das Vorjahr. Im Capitol waren 132 Veranstaltungstage gebucht, davon 33 Firmenveranstaltungen und 85 öffentliche Veranstaltungen sowie 14 Probestermine des Capitol Orchesters. Insgesamt etwas weniger als im Vorjahr, aber deutlich mehr als vor der Pandemie.

Erstmals konnte das Capitol über Ostern und für die Zeit zwischen den Jahren für Musicalveranstaltungen vermietet werden, die sehr gut besucht waren. Insgesamt waren in 2024 rund 50.000 Besucher im Capitol.

Besonders erwähnenswerte Firmenveranstaltungen waren im Geschäftsjahr Events von Samsonite, Ernst & Young, Hyundai, PWC, der R+V Versicherung, der Allianz oder Continental. Weitere nennenswerte Veranstaltungen waren das Musical „Rock of Ages“ über Ostern, das Musical „die Weihnachtsgeschichte“ in den Weihnachtsferien sowie das ausverkaufte Programm von Hazel Brugger.

Negativ beeinflusst hat die Geschäftsentwicklung nach wie vor der Fachkräftemangel und die damit einhergehenden Kostensteigerungen für den Einsatz freier Mitarbeiter.

Ertragslage des Unternehmens:

Insgesamt bewegt sich die Entwicklung der Umsatzerlöse auf Vorjahresniveau. Gegenüber der Planung konnten aufgrund der verbesserten Rahmenbedingungen vor allem die Erlöse aus Veranstaltungen gesteigert werden und die Einbußen bei den Umsatzerwartungen der Veranstaltungsreihe Classic Lounge und Erlöse aus dem Gemeinschaftsbetrieb kompensiert werden.

Die drastischen Kostensteigerungen für den Einsatz freier Mitarbeiter führten im Vorjahresvergleich zu einer Verschlechterung des Rohergebnisses um rund 11 %. Gleichzeitig führte der Fachkräftemangel zu geringeren Personalaufwendungen, womit diese Entwicklung teilweise kompensiert werden und der Jahresfehlbetrag auf 335 T€ begrenzt werden konnte.

Die Bilanzsumme hat sich auf 516 T€ vermindert, die Eigenkapitalquote hat sich infolgedessen rechnerisch von 40,4 % zum Vorjahresstichtag auf 44,6 % zum 31.12.2024 erhöht. Der Rückgang ist im Wesentlichen sowohl auf Aktivseite als auch der Passivseite auf den kurzfristigen Bereich zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr wurden 10 T€ der geplanten Investitionen umgesetzt. Sie betreffen ausschließlich Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Zum Jahresende 2024 waren bei der Gesellschaft 14 Mitarbeitende beschäftigt.

Bilanz zum 31.12.2024 - Aktiva -			
	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	35	48	43
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>35</u>	<u>48</u>	<u>43</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	192	292	124
III. Liquide Mittel	275	176	236
	<u>467</u>	<u>468</u>	<u>360</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	15	16	13
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme	<u>516</u>	<u>532</u>	<u>416</u>

Bilanz zum 31.12.2024 - Passiva -			
	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	200	200	200
II. Rücklagen	1.187	1.171	1.114
III. Verlustvortrag	1.156	1.156	1.156
IV. Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
	<u>230</u>	<u>215</u>	<u>157</u>
B. Rückstellungen	45	57	33
C. Verbindlichkeiten	177	174	108
D. Rechnungsabgrenzungsposten	64	85	118
Bilanzsumme	<u>516</u>	<u>532</u>	<u>416</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024			
	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
1. Umsatzerlöse	1.591	1.586	1.198
2. Sonstige betriebliche Erträge	99	116	8
	1.690	1.702	1.206
3. Materialaufwand	1.114	1.048	719
4. Personalaufwand	690	710	638
5. Abschreibungen	23	17	20
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	197	167	141
	2.024	1.942	1.518
Betriebsergebnis	-334	-240	-312
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	2	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	4	1	0
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-330	-238	-312
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	5	4	4
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-335	-242	-316

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH	2024

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2025 PLAN	31.12. 2024 IST	31.12. 2023 IST	31.12. 2022 IST
Männlich	Abs.	n.V.	8	7	8
	in % v. ges.	n.V.	57,14%	50,00%	53,33%
Weiblich	Abs.	n.V.	6	7	7
	in % v. ges.	n.V.	42,86%	50,00%	46,67%
Gesamt	Abs.	17	14	14	15

Investitionssumme in T€:

2024	2023	2022
10	21	24

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2024	2023	2022
Kapitalzuführungen	350	300	300
Kapitalentnahmen	-335	-242	-316
Saldo	15	58	-16

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2024	0	0	0	0
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2024	-	-	-
2023	-	-	-
2022	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Im betrieblichen Risikomanagementsystem wird die fortlaufende Dokumentation erkannter Risiken und Chancen gewährleistet.

Grundsätzlich sieht sich die Gesellschaft infolge der anhaltenden geschäftsfeldbedingten negativen Ergebnisentwicklung regelmäßig mit dem Risiko der Überschuldung konfrontiert. Die wachsende Konkurrenz – vor allem im Raum Frankfurt – verstärkt dieses Risiko. So ist in den letzten Jahren ein ständiger Zuwachs an Event Locations sowie neuer attraktiver Alternativen für Konzertveranstaltungen im Rhein-Main-Gebiet zu verzeichnen. Konkret sieht die Gesellschaft durch Bemühungen im Bereich der Akquisition von Neukunden und Nutzung von Kostensenkungspotenzialen, aber auch notwendigerweise durch die finanzielle Unterstützung durch die Gesellschafterin – in Form von Zuzahlungen in die Kapitalrücklage als Gegenmaßnahme – die Möglichkeit, dem Risiko zu begegnen.

Als wesentliches Risiko wurde der anhaltende Fachkräftemangel und den damit einhergehenden drastischen Kostensteigerungen für den Einsatz von Fremdpersonal, aber auch die Gefährdung eines reibungslosen Ablaufs gebuchter Veranstaltungen identifiziert. Zudem schränkt die Infrastruktur rund um den Firmenstandort die Attraktivität sowie die Vermarktbarkeit des Veranstaltungsortes stark ein.

Wesentliche Chancen für die Entwicklung der Gesellschaft liegen in der anhaltenden Entspannung der Branche und der kurzfristigen Anfragen nach den für die Gesellschaft lukrativen Firmenevents.

Grundsätzlich muss die Gesellschaft für eine stetige wirtschaftliche Verbesserung den Fokus auf die Akquise von ertragreichen Konzert- und Eventveranstaltungen legen, was ausschlaggebend für eine langfristige Deckung der Kosten ist. Eine reine Kostensenkung zur Ergebnisverbesserung ist aus rechtlichen Gründen (z.B. Wartungen/TÜV infolge Sicherheitsvorschriften) oder nicht beeinflussbaren Faktoren (z.B. Energiekosten und Kostenumlagen) nicht weiter möglich. Die Konkurrenz im Ballungsraum Rhein-Main mit modernen, teilweise vollsubventionierten Häusern lässt zudem eine weitere Preiserhöhung neben der Nebenkostenerhöhung nicht zu. Somit muss die Steuerung über die Einnahmeseite erfolgen.

In dem im Sommer des abgelaufenen Jahres für 2025 aufgestellten Wirtschaftsplan ging die Gesellschaft kurz- und mittelfristig nur von einer schleppenden Erholung der Geschäftsentwicklung aus. Für das Geschäftsjahr 2025 waren bei Gesamtbetriebserträgen von 1.695 T€ (davon 845 T€ Erlöse aus Veranstaltung) und 2.121 T€ Aufwendungen ein Fehlbetrag von 426 T€ prognostiziert. Die Erwartungen für den gesamten Planungszeitraum (2025 bis 2029) liegen bei einem durchschnittlichen Fehlbetrag von 430 T€.

Die anhaltende Entspannung der Branche lässt einen leicht besseren Geschäftsverlauf erwarten. Jedoch wird neben den Energiekosten und der Umsatzakquise der Fachkräftemangel das beherrschende Thema bleiben. Er wird weiterhin eine Herausforderung für den reibungslosen Ablauf von gebuchten Veranstaltungen zu sorgen. Zu erwartende Kostensteigerungen können nicht vollumfänglich auf die Kunden umgelegt werden und werden die Ergebnisse kurz- und mittelfristig weiter belasten.

Zur notwendigen Verbesserung der Konkurrenzfähigkeit und der Steigerung der Umsatzerlöse sind Modernisierungsmaßnahmen des Theaters sowie der Einsatz moderner Technologien wünschenswert und mit dem Gesellschafter zu diskutieren. Das Capitol besteht in dieser Form seit über 25 Jahren, das Gebäude selbst ist über 11 Jahre alt. Solche Maßnahmen sind in der aktuellen Mittelfristplanung noch nicht berücksichtigt.

Zur Sicherstellung der Liquidität und zur Kapitalausstattung ist die Gesellschaft weiterhin von der Unterstützung der GBO abhängig. Der Verlust soll vollständig durch eine Bareinlage der GBO in die Kapitalrücklage ausgeglichen werden.

5.2 Messe Offenbach GmbH

Kaiserstraße 108 - 112
63065 Offenbach
Tel.: 069 / 829755-0
E-Mail: info@messe-offenbach.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Das Unternehmen veranstaltet Messen, Verkaufs- und andere Ausstellungen, Aufführungen und ähnliche Ereignisse aller Art und betreibt die Errichtung und Vermietung aller zum Messeanwesen gehörigen Baulichkeiten und Einrichtungen.

Gründung:

1950

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist zu 1 % unmittelbar und zu 20 % mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH (20 %)
Stadt Offenbach (1 %)
Eigene Anteile (56 %)
38 weitere Gesellschafter (23 %)

Geschäftsführer:

Herr Arnd Hinrich Kappe

Bezüge der Geschäftsführung:

Bei der Berichterstattung im Anhang wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht und Angaben zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung unterlassen, da nur ein Geschäftsführer bestellt ist.

Verwaltungsrat:

Ordentliche Mitglieder des Verwaltungsrates:
Herr Dr. Felix Schwenke, Präsident des Verwaltungsrates
Herr Georg Picard, Vizepräsident des Verwaltungsrates
Herr Markus Weinbrenner
Frau Christiane Brunk
Frau Daniela Matha
Herr Dietmar Jost
Herr Alexander Weipert

Stellvertretende Mitglieder des Verwaltungsrates:

Frau Sabine Groß
Herr Manfred Junkert
Herr Frank Achenbach
Herr Axel Bree
Frau Bozica Niermann
Herr Achim Bruder
Herr Philipp Rupp

**Verwaltungsrats-
vergütung:**

Der Verwaltungsrat erhält für seine Tätigkeit keine Vergütung.

**Beteiligungen des
Unternehmens:**

keine

**Stand der Erfüllung
d. öffentlichen Zwecks:**

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2024	
Plan T€	Ergebnis T€
24	279

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

**Grundzüge des
Geschäftsverlaufs 2024:**

Das Kerngeschäft der Messe Offenbach GmbH liegt traditionell bei den Internationalen Lederwaren Messen, die seit 1950 am Standort der Messe Offenbach GmbH durchgeführt werden. Darüber hinaus vermietet die Gesellschaft einen Teil der Hallen an Gastveranstalter, verbunden mit messetypischen Service-Leistungen.

Es konnten Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 4,43 Mio.€ gegenüber dem Vorjahr mit 4,05 Mio.€ generiert werden. Hiermit wurde eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr von 0,38 Mio. € bzw. +9,44 % realisiert.

Damit konnte das Umsatzniveau weiter ausgebaut werden. Trotz der angespannten wirtschaftlichen Lage konnten Gastveranstaltungen erweitert werden.

Die Steigerung des Umsatzes begründet sich im Wesentlichen mit den erwirtschafteten Umsatzerlösen der Parkhausvermietung, die in 2024 erstmalig ganzjährig zugeflossen sind und in Summe 0,35 Mio. € betrugen (VJ 9 T €). Die Branchenvertreter der ILM sind von den zurzeit existierenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stark betroffen.

Der Jahresüberschuss liegt im Berichtsjahr bei 279 T€. Im Vorjahr wurde ein Jahresüberschuss von 272 T€ realisiert.

Im Plan für 2024 sollte ein Jahresüberschuss von 24 T€ erreicht werden. Das geplante Jahresergebnis wurde demnach um 255 T€ übertroffen.

Der Materialaufwand zur Realisierung der Umsätze lag im Berichtszeitraum unter den erwarteten Kosten. Die ordentlichen betrieblichen Aufwendungen liegen über dem Niveau des Vorjahres, begründet durch Steigerungen in den Raumkosten und Reparaturen und Instandhaltung.

Die Abschreibungen haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 34,6 % erhöht. Grund ist die abgeschlossene Investition in das Parkhaus der Messe Offenbach GmbH.

Das Eigenkapital der Messe Offenbach GmbH beträgt zum Stichtag 12,94 Mio.€ (VJ 12,66 Mio. €). Die Eigenkapitalquote beträgt 77,6 % (VJ 69,5 %). Die Steigerung der Eigenkapitalquote, ist im Wesentlichen auf die Konstanz der Bilanzsumme und auf das positive Ergebnis zurückzuführen.

Die Bilanzsumme hat sich um 1,55 Mio.€ reduziert. Auf der Aktivseite haben sich die Sachanlagen um 416 T€ reduziert, da die Abschreibungen auf das Parkhaus der Messe Offenbach GmbH vollständig im Geschäftsjahr gelaufen sind. Das Geldguthaben hat sich um 1,18 Mio.€ im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 100 T€ erhöht.

Auf der Passivseite sind Verbindlichkeiten gegenüber Banken um 1,50 Mio.€ gesunken.

In 2024 konnten zwei ILM's im Februar und September durchgeführt werden. Die Nachfrage nach Ausstellungsflächen auf der ILM war bedingt durch die Inflation und Kaufzurückhaltung der Endverbraucher und auch die dadurch bedingten wirtschaftlichen Auswirkungen für die ILM Aussteller noch zurückhaltend. Das Geschäftsmodell ILM ist nach Sicht der Aussteller hoch effizient und der größte Teil bestätigte dies durch eine Teilnahme an den beiden ILM's.

Auf beiden ILM's im Berichtsjahr 2024 wurde ein erfolgreicher Verlauf von Ausstellern und Besuchern bestätigt.

Über Jahre wurde die Internationalität der ILM in Bezug auf Besucher und Aussteller ausgebaut. Internationale Aussteller belegten Flächen und auch die internationalen Besucher waren im Berichtszeit-raum wieder anwesend.

Das hohe Niveau der Aussteller- und Besucherzahlen aus den Vor-Corona-Jahren, konnte zu beiden ILM's in 2024 nicht erreicht werden. In den letzten Jahren ist der Anteil der ausländischen Aussteller größer als der inländischen Aussteller. Dieser Trend unterstrich die wachsende internationale Ausrichtung der ILM, die strategisch auch forciert wurde. Zu den ILM's im Berichtszeitraum lag der Anteil der ausländischen Aussteller wieder über 50 Prozent und zeigt die gelungene Erholung der ILM.

Die Besucherzahlen liegen weit unter denen der vor Corona Zeiten. Der Einzelhandel befindet sich einem Strukturwandel und viele Einzelhändler geben ihre Geschäftstätigkeit auf. Dennoch ist die Budget-Größe der verbliebenen Einkäufer nahezu auf dem gleichen Niveau.

Die beiden ILM's in 2024 generierten einen Umsatz von 3,61 Mio.€ (VJ 3,59 Mio.€). Die Besucherzahlen der ILM im Februar und September 2024 entwickelten sich, trotz des existierenden Einflusses des Strukturwandels im Einzelhandel recht zufriedenstellend. Das Niveau der Vorjahre konnte nicht erreicht werden. Auch der Anteil der internationalen Besucher konnte noch nicht das Vor-Corona-Niveau erreichen. Der Anteil von Besuchern aus anderen Bereichen, wie Schuh- und Textilhandel, war auch bei einer gesamten reduzierten Besucheranzahl gleichbleibend.

Neben der Internationalen Lederwaren Messe konnten in 2024 acht Gastveranstaltungen realisiert werden. Die Baumesse, Flohmarkt Mädchenklamotte, Vocatium, Bodymedia Innovation Days, German Design Award, e-Health Kongress, Kreativwelt, Campana & Schott Weihnachtsfeier. Weiterhin konnten größere Publikumsmessen, wie die Baumesse vertraglich gesichert werden.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Messe Offenbach GmbH weist für die Zeit vom 1.1. bis 31.12.2024 einen Gesamtumsatz von 4,43 Mio.€ (VJ 4,05 Mio.€) aus. Dies entspricht einer Steigerung von 9,44 %.

Der Materialaufwand lag in 2024 bei 1,26 Mio.€ (VJ 1,17 Mio.€). Dies entspricht einer Steigerung von 7,3 %. Damit ist die Steigerung des Materialaufwands im Verhältnis zur Steigerung des Umsatzes relativ niedriger und damit margensteigernd.

Die Personalkosten lagen bei 979,3 T€ (VJ 980,7 T€). Trotz realisierter tariflicher Erhöhungen konnte das Niveau nahezu konstant gehalten werden.

Die Abschreibungen lagen mit 566,6 T€ (VJ 421,0 T€) 145,6 T€ über dem Vorjahr. Die Steigerung begründet sich mit der in 2024 vollständig angesetzten neuen Abschreibung auf das Parkhaus Messe Offenbach GmbH.

Die Raumkosten, Grundstücksaufwendungen, Versicherungen, Beiträge und Abgaben lagen bei 547,3 T€ (VJ 469,9 T€). Insbesondere die Positionen Strom und Fernwärme begründen die gestiegenen Kosten.

Die Reparaturen und Instandhaltungen lagen bei 340,3 T€ (VJ 269,0 T€). In diesen Positionen wurde die Notwendigkeit der Einsätze der Dienstleister, wie im Vorjahr überprüft.

Die wesentlichen übrigen ordentlichen sonstigen betrieblichen Aufwendungen ohne Forderungskorrekturen lagen bei 311,4 T€ (VJ 252,2 T€). Die Steigerung ist im Wesentlichen in den Betriebskosten für das Parkhaus begründet. Dazu gegenläufig konnten Kosten bei der allgemeinen Werbung, Anzeigen und Öffentlichkeitsarbeit eingespart werden.

Die Forderungskorrekturen belaufen sich in 2024 auf 63,4 T€ (VJ 6,9 T€) und betreffen im Wesentlichen die Zahlungsausfälle aus den Jahren 2023 sowie die Erhöhung bei den Pauschal- und Einzelwertberichtigungen.

Das Finanzergebnis beträgt -30,2 T€ (VJ -94,5 T€). Im Geschäftsjahr 2024 reduzierte sich die Zinsbelastung aufgrund eines ausgelaufenen Kredites.

Aufgrund des positiven Ergebnisses im Geschäftsjahr, lagen die Ertragsteuern bei 118,0 T€ (VJ 110,7 T€), die sonstigen Steuern liegen bei 93,4 T€ (VJ 93,4 T€).

Der Jahresüberschuss liegt in 2024 bei 279,2 T€ (VJ 271,9 T€). Der rein operative Überschuss ist auf die Erholung des Messegeschäftes zurückzuführen. Weiterhin fließen Einnahmen aus der Vermietung des Parkhauses positiv in das erwirtschaftete Ergebnis ein.

Die hieraus resultierende Umsatzrendite nach Steuern liegt bei +6,3 % (VJ +6,7%).

Die Vermögens- und Finanzlage kann auch weiterhin als nachhaltig solide bezeichnet werden. Die Eigenkapitalquote von 77,6 % (VJ 69,5 %) ist auf einem sehr zufrieden stellenden Niveau. Die Quote konnte kontinuierlich in den letzten Jahren durch Zuführung der Gewinne gesteigert werden, sodass das pandemiebedingte Defizit in 2020 und 2021 keinen gravierenden Einfluss auf das Eigenkapital hatte. Die Erhöhung der Eigenkapital Quote ist auf die Reduzierung der Bilanzsumme auf 16,7 Mio.€ (VJ 18,2 Mio.€) zurückzuführen und die Zuführung der positiven Ergebnisse in 2022 und 2023.

Das Finanzmanagement der Messe Offenbach GmbH ist aufgrund der anstehenden hohen Tilgungs- und Zinsbelastungen durch das Annuitätsdarlehen so ausgerichtet, dass Liquiditätsengpässe vermieden werden.

Die wirtschaftliche Lage der Messe Offenbach GmbH weist zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung keine nennenswerten negativen Veränderungen auf.

In 2024 lief ein Darlehen von ursprünglich 6 Mio.€ aus. Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein neues Darlehen für die Errichtung des Parkhauses in Höhe von 4,0 Mio.€ aufgenommen. Die Verzinsung liegt konstant über eine Laufzeit von 5 Jahren bei 1,1 %. Die Zinsaufwendungen für dieses Darlehen betragen im Geschäftsjahr 33,2 T€ (VJ 41,4 T€).

Das Anlagevermögen der Messe Offenbach GmbH setzt sich hauptsächlich aus Grundstück- und Gebäudewerten zusammen. Im Geschäftsjahr 2024 verkleinerte sich das Anlagevermögen durch Abschreibungen auf das Parkhaus der Messe Offenbach GmbH.

Das Anlagevermögen weist zum Jahresende 2024 einen Wert von 13,9 Mio.€ (VJ 14,4 Mio.€) auf. Dies entspricht einem Anteil von 83,4 % (VJ 78,7 %) an der Bilanzsumme.

Das Umlaufvermögen liegt bei 2,75 Mio.€ (VJ 3,85 Mio.€) und damit etwa 1,10 Mio.€ unter dem Vorjahr. Grund ist der Liquiditäts-abfluss durch die Investition in das Parkhaus. Die liquiden Mittel liegen bei 2,39 Mio.€ (VJ 3,57 Mio.€).

Auf der Passivseite werden für das Eigenkapital 12,94 Mio.€ (VJ 12,66 Mio.€) bilanziert.

Neben den Steuerrückstellungen und den üblichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und erwartete Kosten, weist die Bilanz in den sonstigen Rückstellungen noch einen in 2022 gebildeten Betrag in Höhe von 60 T€ für zukünftig anzunehmende Rückzahlungen der Corona Hilfen aus. Die Bearbeitung der Endabrechnung durch das Regierungspräsidium Gießen ist noch ein offener Prozess. Unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeit und klar definierten Risikobereichen wurde der Betrag ermittelt. Der tatsächliche Wert ist jedoch nicht absehbar.

Die Verbindlichkeiten der Messegesellschaft betragen 3,52 Mio.€ (VJ 5,31 Mio.€). Dies entspricht einem Anteil an der Bilanzsumme von 21,1 % (VJ 29,1 %).

Der Hauptanteil der Verbindlichkeiten sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 2,61 Mio.€ (VJ 4,11 Mio.€).

In 2022 wurde ein Darlehen über 4,00 Mio.€ aufgenommen. Die Laufzeit beträgt 5 Jahre bei einem konstanten Zinssatz von 1,10 %. Die Restschuld beträgt 2,61 Mio.€.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 160,6 T€ (VJ 543,9 T€). Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten die Kautionen der ILM-Aussteller mit 577,5 T€ (VJ 612,0 T€).

Bilanz zum 31.12.2024 - Aktiva -

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	48	68	89
II. Sachanlagen	13.866	14.281	11.448
III. Finanzanlagen	0	0	0
	13.914	14.350	11.537
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	356	280	859
III. Liquide Mittel	2.393	3.572	5.838
	2.749	3.853	6.697
C. Rechnungsabgrenzungsposten	12	21	14
Bilanzsumme	16.675	18.223	18.248

Bilanz zum 31.12.2024 - Passiva -

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	184	184	184
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	12.037	12.037	12.037
IV. Bilanzgewinn	722	443	171
	12.943	12.664	12.392
B. Rückstellungen	187	227	246
C. Verbindlichkeiten	3.516	5.308	5.585
D. Rechnungsabgrenzungsposten	28	24	26
Bilanzsumme	16.675	18.223	18.248

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024			
	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
1. Umsatzerlöse	4.429	4.047	4.080
2. Sonstige betriebliche Erträge	160	98	818
	4.590	4.145	4.898
3. Materialaufwand	1.260	1.175	1.322
4. Personalaufwand	979	981	830
5. Abschreibungen	567	421	532
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.262	998	1.042
	4.069	3.574	3.726
Betriebsergebnis	521	570	1.171
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	52	95	89
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-30	-95	-89
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	491	476	1.082
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	118	111	95
15. Sonstige Steuern	93	93	93
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	279	272	894

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erst- prüfung
Main Auditors GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	2020

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2025	31.12. 2024	31.12. 2023	31.12. 2022
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	n.V.	3	3	2
	in % v. ges.	n.V.	21,43%	23,08%	18,18%
Weiblich	Abs.	n.V.	11	10	9
	in % v. ges.	n.V.	78,57%	76,92%	81,82%
Gesamt	Abs.	15	14	13	11

Investitionssumme in T€:

2024	2023	2022
131	4.855	2.945

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2024	2023	2022
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft: Keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
 (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2024	0	0	0	0
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2024	-	-	-
2023	-	-	-
2022	Banken-Konsortium	Investitionskredit	4.000

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Aufgrund der wachsenden Anzahl von Messestandorten und Messethemen steigt der Konkurrenzdruck unter den Veranstaltern stetig. Für jeden Veranstalter besteht die Notwendigkeit, die Formate und Serviceangebote der einzelnen Messen weiter zu optimieren. Die Pandemie hatte enormen Einfluss auf das Messewesen weltweit und gerade große Messeformate sind zurzeit immer noch verhalten nachgefragt.

Die Messe Offenbach GmbH wurde 1950 als Messeplatz für Lederwaren gegründet und als solcher mit den Finanzierungsmöglichkeiten der Branche konsequent an ihren Bedürfnissen orientiert fortentwickelt und international aufgestellt. Im Berichtsjahr erwirtschaftete das Messeprodukt ILM rd. 81% (VJ rd. 89%) des gesamten Jahresumsatzes. Diese Ausrichtung ist für das Messegeschäft sozusagen Risiko und Garant zugleich. Sollte die Existenz der ILM gefährdet sein, wäre dies eine bestandsbedrohende Situation für die Messe Offenbach GmbH. Die Messegesellschaft entwickelt aus diesem Grunde auch das Gastgeschäft bzw. Fremdveranstaltungen, um die Abhängigkeit vom Messeprodukt ILM zu reduzieren.

Im Jahr 2024 hemmten die Inflation, anhaltende Rezession und politische Unsicherheit die Entscheidungen Fremdveranstaltungen zu realisieren. Ebenfalls waren Aussteller sehr zurückhaltend, sich für neue Veranstaltungen vertraglich zu binden.

Das Gastgeschäft entwickelte sich in 2024 zufriedenstellend, dennoch war eine Zurückhaltung aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu merken.

Mögliche Risiken des Kerngeschäftes liegen hauptsächlich in wirtschaftlichen Schwächephasen der Lederwarenbranche und der Konsolidierung der Branche. Die allgemeine Kaufzurückhaltung der Endverbraucher und der Strukturwandel im Einzelhandel hat einen wesentlichen Einfluss auf die Lederwarenbranche und führt auch teilweise zu ungewollten Konsolidierungen. Auch der Krieg in der Ukraine, der starke Anstieg der Inflation und die damit einhergehende Kaufzurückhaltung hatte einen massiven Einfluss auf die Lederwarenbranche.

Dennoch bleibt die Teilnahme an den Messen für jeden Aussteller, auch bei konjunkturellen Einbrüchen wichtig, um Neukunden zu gewinnen. Aber aus Finanzierungsgründen werden kleinere Standflächen in der Zukunft an Bedeutung gewinnen und teilweise werden auch einzelne Messebeteiligungen ausgesetzt werden.

Generell ist festzustellen, dass auch wie vor der Pandemie geringere qm-Wünsche angefragt werden. Dieser Trend bleibt ungebrochen und verstärkt sich sogar durch die Kaufzurückhaltung der Endkonsumenten.

Das Innenstadtsterben und die Konsolidierung einiger Lederwarenfachgeschäfte und auch großer Kaufhausketten, wird zukünftig die Anzahl der klassischen Besucherstrukturen der ILM beeinflussen.

Die Attraktivität der ILM für die Aussteller ist geprägt durch die Besucherstruktur. Die inländischen Besucher werden aufgrund der Strukturveränderungen innerhalb der Einzelhandelslandschaft eher rückläufig sein. Dieser Trend wird durch die Inflation, Energiekrise und rückläufige Frequenzen in den Innenstädten enorm verstärkt werden. Um dem entgegenzuwirken, wird die Messe Offenbach GmbH auch weiterhin aktiv internationale, potenzielle Besucher und Aussteller ansprechen, die ILM zu besuchen bzw. dort auszustellen. Ebenfalls werden bewusst Facheinkäufer aus den internationalen Textil- und Schuhbereichen angesprochen.

Die ILM wird zukünftig digitale Elemente, ergänzend zur analogen ILM einsetzen. Parallel zu den physischen ILM's werden Streamings, Social- und Content Elemente weiter ausgebaut. Dadurch kann die ILM ihre Reichweiten vergrößern und auch neben den analogen Besuchern auch digitale Besucher registrieren. So werden noch mehr ausländischen Ausstellern und Besuchern der Zugang zur ILM digital ermöglicht. Die digitale Ergänzung zu Präsenzveranstaltungen hat einen hohen strategischen Stellenwert in der Ausrichtung der Messe Offenbach GmbH.

Für Event-Veranstaltungen und kleinere Fachausstellungen bietet die Erdgeschosssebene mit rund 6.000 qm eine attraktive Präsentationsfläche.

Dies ist eine solide Chance für die Zukunft der Messe Offenbach GmbH. Auch in der Zukunft werden eher kleinere Veranstaltungen durchgeführt werden. Ein höherer Flächenbedarf wird demnach nicht mehr so stark nachgefragt. Die Messe Offenbach GmbH kann dadurch mit ihrem kleineren Flächenangebot neue Aussteller erreichen und das Kerngeschäft der Messe Offenbach GmbH positiv beeinflussen. Auch die Organisationsstruktur der Messe Offenbach GmbH wurde auf die Ausrichtung zur Erweiterung des Gastgeschäftes im Geschäftsjahr 2024 weiter angepasst.

Zusammenfassend bestehen nach jetziger Einschätzung keine bestandsgefährdenden Risiken. Dies gilt für das Kerngeschäft ILM, sowie für das sonstige Messegeschäft.

Parkhaus Messe Offenbach:

In 2024 konnten rd. 350 T€ Mieteinnahmen durch Dauer- und Kurzzeit Parker erwirtschaftet werden. Die Vermietungsquote des Parkhauses ist zufriedenstellend und wird auch für das Messegeschäft gut angenommen.

Die Investitionen, die in 2024 abgeschlossen und final abgerechnet wurden, werden die Messe Offenbach GmbH auch in 2025 und den folgenden Jahren bis 2027 mit Abschreibungen und Zinsaufwendungen ergebnismindernd beeinflussen.

Die Messe Offenbach GmbH hat ein Grundstück für 1,15 Mio.€ im Hafen von Offenbach gekauft. Die bereits im Geschäftsjahr 2020 geplanten Bauarbeiten für das Parkhaus mit 350 Stellplätzen wurde im September 2023 abgeschlossen. Das Parkhaus sichert den Ausbau des Gastgeschäftes, sowie eine ausreichende Anzahl an Parkplatz für die ILM Besucher und Aussteller. In der messefreien Zeit wird das Parkhaus an gewerbetreibende im Quartier angeboten. Damit werden zusätzliche Erträge Einfluss auf die positive Entwicklung der Messe Offenbach GmbH haben.

Auch wenn die Messe Offenbach GmbH diese Investition aus einem großen Teil der eigenen Mittel tätigen könnte, wurde im Geschäftsjahr 2022 ein Darlehen in Höhe von 4,0 Mio.€ aufgenommen. Die Laufzeit beträgt 5 Jahre bei einem fixierten Zinssatz von 1,1 %. Die Zins- und Tilgungsbelastung dieser Investition wird die Messe Offenbach GmbH in den kommenden 5 Jahren im Ergebnis belasten.

Das Parkhaus sichert aber den reibungslosen Ablauf der existierenden und neuen Veranstaltungen in der Messe Offenbach GmbH. Diese Belastungen wurden in den Ergebnis- und Liquiditätsplanungen für die Folgejahre berücksichtigt und werden jederzeit angepasst.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird hinsichtlich der ILM's bei der Nachfrage an Flächen nicht mit deutlichen Rückgängen gerechnet. Dennoch haben Inflation, Ukrainekrieg, erhöhte Energiepreise, Kaufzurückhaltung und Frequenzschwächen in den Innenstädten einen starken Einfluss auf die Industrie und Handel.

Es ist anzunehmen, dass das hohe Auslastungsniveau der vergangenen Jahre in 2025 ansatzweise wieder erreicht werden kann. Dennoch ist es gerade jetzt sehr wichtig neue potenzielle Aussteller aus unterschiedlichen Kategorien anzusprechen, um die Attraktivität weiter zu steigern und bei Ausstellerrückgang zeitnah reagieren zu können.

Durch regelmäßige internationale Marktbeobachtungen können Risiken für das Kerngeschäft ILM erkannt werden und bieten die Möglichkeit rechtzeitig agieren zu können. Gleichzeitig werden dadurch aber auch Chancen und Alleinstellungen für die Zukunft der ILM klarer definiert.

Mit den Gastveranstaltern wurden längerfristige Verträge abgeschlossen. Damit konnten Fremdveranstaltungen, die auch als Publikumsmessen für die Stadt Offenbach wichtig sind, gehalten werden und geben Planungssicherheit für die Folgejahre.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde der eingeschlagene strategische Weg, die Messe Offenbach GmbH als Event-Fläche zu etablieren, weiter ausgebaut. Die Organisationsstrukturen wurden angepasst. In 2025 werden weitere neue Events, Tagungen und Seminarveranstaltungen stattfinden.

Auch eine neue eigene Messe wird in 2025 erstmalig eigenständig realisiert. Diese Schuhmesse Format hat großes Entwicklungspotential und ist das zweite Eigenprodukt der Messe Offenbach GmbH.

Aufgrund der umgesetzten Kostenoptimierung wurde in 2024 weitere notwendige Modernisierungen in die IT-Infrastruktur, Anpassung Homepages, Content Management und Social Media und weitere moderne Kommunikationstools realisiert. Diese werden maßgeblich zur Steigerung des Neukunden Geschäftes beitragen.

Zusammenfassend steht die Aussage, dass die Geschäftstätigkeit der Messe Offenbach GmbH, auch nach den Corona-Jahren und der negativen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aufgrund der strategischen Konzepte und der finanziellen Möglichkeiten in 2025 weiter Fahrt aufnehmen kann.

Voraussichtlich können die außergewöhnlich guten Jahresergebnisse der letzten Geschäftsjahre vor der Pandemie noch nicht wieder erreicht werden. Dennoch wird laut Wirtschaftsplan ein Ergebnis von rd. 545 T€ in 2025 angestrebt.

5.3 Offenbacher Stadtmarketinggesellschaft mbH

Salzgäßchen 1
63065 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 840004 -- 170
Email: info@info.osgstadtwerke-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens sind die Förderung von Tourismus und Fremdenverkehr in Offenbach am Main, insbesondere der Betrieb einer Tourismusinformation von Besucherzentren städtischer Einrichtungen, die Durchführung von Maßnahmen der Stadtwerbung und des Stadtmarketings, insbesondere die Betreuung des Internetportals Offenbach.de sowie die Vermarktung öffentlicher Flächen für Reklamezwecke, die Förderung und Durchführung von kommunalen Veranstaltungen und Festen, insbesondere solche, die für die Stadt Offenbach am Main imagefördernd sind, der Nachweis von Übernachtungsmöglichkeiten in Offenbach am Main sowie der Verkauf von Eintrittskarten für kommunale und andere Kulturveranstaltungen im Auftrag der Stadt Offenbach, insbesondere an Offenbacher Bürger.

Gründung:

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 23.09.1999, gültig in der Fassung vom 14.02.2000 gegründet. Mit Umfirmierung wurde zum 10.08.2020 eine Neufassung des Gesellschaftsvertrags gültig.

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar über die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH zu 51 % und unmittelbar zu 49 % direkt an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Stadt Offenbach am Main (49 %)
Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (51 %)

Geschäftsführer:

Frau Regina Preis-Wilczek
Herr Fabian Iskandar El-Cheikh

Bezüge der Geschäftsführung:

Frau Preis-Wilczek erhielt für ihre Geschäftsführungstätigkeit 12.000 €. Herr El-Cheikh erhielt für seine Geschäftsführungstätigkeit 7.680 €.

Aufsichtsrat:

Arbeitgebervertreter:

Herr Dr. Felix Schwenke, Vorsitzender
Frau Claudia Georg, stellv. Vorsitzende
Herr Kai Schmidt, stellv. Vorsitzender
Frau Anja Kofahl
Frau Anja Fröhlich

Arbeitnehmervertreter:

Frau Anja Brandalise
Frau Nihad Moufakil

Aufsichtsratsvergütung:

Der Aufsichtsrat erhält keine Bezüge.

**Beteiligungen des
Unternehmens:**

Anteil in %

Frankfurt Ticket RheinMain GmbH

2,5 %

**Stand der Erfüllung
d. öffentlichen Zwecks:**

Die Offenbacher Stadtmarketinggesellschaft mbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich darüber hinaus in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2024	
Plan T€	Ergebnis T€
18	9

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2024:

Der Trend, wonach sich der Kartenvorverkauf zunehmend in das Online-Geschäft verlagert, hält ungebrochen an. Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung ist nicht mehr mit gegenläufigen Entwicklungen zu rechnen. Selbst für kleinere Kulturveranstalter und Locations bieten sich inzwischen digitale Lösungen über Apps und im Internet an. Aufgrund der nur noch geringen Erlöse bei gleichzeitig hohen Fixkosten hat die OSG mbH deshalb zum Ende des Geschäftsjahres 2024 diesen Geschäftsbereich fast vollständig eingestellt. Es werden nur noch Karten für städtische Eigenveranstaltungen und regionale Veranstaltungen exklusiv über die Plattform Frankfurt Ticket Rhein Main, der interkommunalen Gesellschaft Frankfurt Ticket Rhein Main GmbH, an der die OSG mit 2 % beteiligt ist, verkauft. Das Personal wird an anderer Stelle innerhalb der OSG, insbesondere im Wetterpark, eingesetzt werden.

Eine wesentliche Einnahmequelle der OSG ist die Vermarktung von Werbung auf öffentlichen Flächen der Stadt Offenbach aus dem Vertrag mit Ströer / Deutsche Städte Medien. Die Vertragspartner haben sich darüber hinaus verständigt, das Potenzial des bestehenden Vertrags zu nutzen, um neue zusätzliche digitale Stadtinformationsanlagen im Stadtgebiet zu errichten. Die Errichtung der Anlagen ist abgeschlossen, die digitalen Screens in der Fußgängerzone sind nach einem Probetrieb in den Regelbetrieb gegangen. Im Laufe des Jahres 2024 ist zudem die letzte große RSS-Anlage in den Betrieb gegangen, sodass die OSG hierfür nun die vollen Pachterlöse erzielt. Die digitalen Anlagen kompensieren den Ausfall von Pachterlösen bei baustellenbedingtem Abbau einzelner analoger Anlagen. Weiterhin angerechnet werden die Mindereinnahmen durch das Tabakwerbeverbot, wodurch die Pachterlöse drei Jahre lang (ab 2022) anteilig reduziert werden.

Aufgrund enormer Preissteigerungen bei Dienstleistungen aller Art innerhalb der Veranstaltungsbranche sowie steigender Auflagen durch die Behörden, beispielsweise bei der Barrierefreiheit oder für den Sanitätsdienst, sind die Kosten für die beiden Stadtfeste (Lichterfest und Mainuferfest) in den vergangenen Jahren seit der Corona-Pandemie drastisch gestiegen. Da diese Feste kaum Einnahmen generieren und eine Refinanzierung innerhalb der OSG absehbar nicht mehr zu leisten ist, hat sich die Stadt Offenbach per Haushaltsbeschluss 2023 bereiterklärt, für die Planung und Durchführung beider Feste ab 2024 einen jährlichen Zuschuss aus Haushaltsmitteln bereitzustellen. Mit diesem Zuschuss können vorerst die gestiegenen Aufwendungen sowie eine Personalstelle für den Veranstaltungsbereich finanziert werden. Als Risiko stellen sich die notwendigen zusätzlichen Sicherheitsmaßnahmen für Feste ab 2025 dar – hier sind die zu erwartenden Kostensteigerungen noch nicht exakt zu identifizieren.

Das Besucherzentrum im Wetterpark feierte 2024 sein zehnjähriges Bestehen. Die Organisation einer Jubiläumsveranstaltung sowie zusätzlicher Programmpunkte im Jubiläumjahr hat der Regionalpark FrankfurtRheinMain finanziell gefördert.

**Ertragslage des
Unternehmens:**

Das Jahr 2024 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 8.542 € ab und liegt damit auf dem Niveau des Vorjahres. Der Stadtverordnetenbeschluss vom 18.06.2020 sichert den finanziellen Zuschuss der Stadt Offenbach für die Stadtmarketingaktivitäten.

Der Materialaufwand (v.a. Bezogene Leistungen) wird dominiert durch die Aktivitäten im Stadtmarketing sowie den Veranstaltungen Lichterfest und Mainuferfest, dem Food Court und der Play Fountain in der Innenstadt. Des Weiteren sind in den bezogenen Leistungen die Aufwendungen für Werbeleistungen (Plakatierungsleistungen) und die Fremdleistungen für den Betrieb des Internetportals enthalten.

Die Aufwendungen für Personal sind gegenüber dem Vorjahr unter anderem aufgrund der Tarifsteigerung i.H.v. 5,5 % ab 01.03.2024 von 592 T€ auf 703 T€ gestiegen. In 2024 erfolgte außerdem die Neubesetzung eines Mitarbeiters in Vollzeit für die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen (u.a. Lichter- und Mainuferfest).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten die Allgemeinen Verwaltungskosten der OSG, wie vor allem Raumkosten, Werbekosten, EDV-Dienstleistungen und Kosten der Kompetenzzenter der SOH für Dienstleistungen der Finanzbuchhaltung, Personaldienstleistungen, IT, Recht, Nachhaltigkeit und Datenschutz sowie den Aufwand für die Bildung von Rückstellungen im Rahmen des Jahresabschlusses.

Die Erlöse aus der Stadtwerbung liegen mit 345 T€ aufgrund der erstmalig ganzjährigen zusätzlichen Pachteinahmen aus den neuen digitalen Informationsanlagen über dem Niveau des Vorjahres (328 T€). Der Rückgang der Pachterlöse aufgrund des Inkrafttretens eines bundesweiten Tabakwerbeverbots ab 2022 für einen Zeitraum von 3 Jahren fällt ab 2025 weg, sodass in dieser Sparte eine leichte Umsatzsteigerung zu erwarten ist. Seit Oktober 2024 werden die geplanten Nutzungsentgelte für die Nutzung der digitalen Werbeanlagen durch Ämter und städtische Gesellschaften erhoben.

Stadt Offenbach, SOH und Energieversorgung stellten auch in 2024 rund 265 T€ (Vorjahr 257 T€) für den Betrieb des Internetportals zur Verfügung. Diese Summe reichte bislang im Durchschnitt der Jahre aus, um Personalkosten, Sachaufwendungen und Investitionen zu decken. Perspektivisch ist jedoch mit einem höheren Aufwand für Personal und Investitionen zu rechnen. Ziel der Geschäftsführung ist es, die Einnahmen für den Betrieb des Portals perspektivisch zu erhöhen.

Die beiden größten und beliebtesten Veranstaltungen in Offenbach (Mainufer- und Lichterfest) werden seit Jahren von der OSG als Veranstalterin finanziert und organisatorisch verantwortet.

In dieser Sparte der OSG stehen Einnahmen in Höhe von rd. 240 T€ Aufwendungen in Höhe von rd. 284 T€ gegenüber. Aufgrund der immer weiter steigenden Aufwendungen erhält die OSG seit 2024 zusätzliche Mittel in Höhe von 150 T€ brutto (126 T€ netto) zur Finanzierung der Feste aus dem städtischen Haushalt.

Den Kosten des Besuchermanagements Besucherzentrum Wetterpark in Höhe von rd. 133 T€ für Personal (inklusive Mini-Jobber) und Sachmittel stehen Erlöse in Höhe von rd. 44 T€ gegenüber. Der auf insgesamt 30 T€ gestiegene Personalkostenzuschuss durch den Regionalpark Frankfurt/Rhein-Main konnte aufgrund erweiterter Öffnungszeiten des Besucherzentrums sowie der Neueinstellung von zwei Mitarbeiterinnen vollständig ausgeschöpft werden.

Bilanz zum 31.12.2024 - Aktiva -

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2	11	20
II. Sachanlagen	14	18	22
III. Finanzanlagen	6	6	6
	<u>22</u>	<u>35</u>	<u>49</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	1	3	3
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	675	515	738
III. Liquide Mittel	273	534	126
	<u>948</u>	<u>1.051</u>	<u>868</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	7	0
Bilanzsumme	<u>971</u>	<u>1.093</u>	<u>917</u>

Bilanz zum 31.12.2024 - Passiva -

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	51	51	51
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnvortrag	97	87	87
IV. Jahresüberschuss	9	10	0
	<u>156</u>	<u>148</u>	<u>138</u>
B. Rückstellungen	34	40	84
C. Verbindlichkeiten	781	905	694
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>971</u>	<u>1.093</u>	<u>917</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024

	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	1.690	1.581	1.532
2. Sonstige betriebliche Erträge	9	12	22
	1.699	1.593	1.554
3. Materialaufwand	749	758	715
4. Personalaufwand	703	592	557
5. Abschreibungen	13	14	14
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	242	225	266
	1.707	1.590	1.553
Betriebsergebnis	-8	3	0
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21	11	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	21	11	0
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	13	14	1
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5	5	1
15. Sonstige Steuern	0	0	0
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	9	10	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH	2024

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2025 PLAN	31.12. 2024 IST	31.12. 2023 IST	31.12. 2022 IST
Männlich	Abs.	n.V.	2	1	1
	in % v. ges.	n.V.	11,11%	5,56%	6,25%
Weiblich	Abs.	n.V.	16	17	15
	in % v. ges.	n.V.	88,89%	94,44%	93,75%
Gesamt	Abs.	17	18	18	16

Investitionssumme in T€:

2024	2023	2022
0	0	47

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2024	2023	2022
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

Auswirkungen auf die

Haushaltswirtschaft: keine

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2024	0	0	0	0
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2024	-	-	-
2023	-	-	-
2022	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die OSG hat sich in den vergangenen Jahren neu aufgestellt. Sie ist trotz neuer Aufgaben personell flexibler geworden und wird den wirtschaftlichen Konsolidierungskurs weiter vorantreiben, um sich auf die neuen Stadtmarketingaktivitäten konzentrieren zu können.

Die im Rahmen des Stadtmarketings zusätzliche finanzielle Ausstattung der Gesellschaft durch die Stadt Offenbach wird neben der Prüfung weiterer Einsparpotenziale in Teilen auch zur Refinanzierung steigender Kosten im Bestandsgeschäft eingesetzt. Die Gesellschaft bleibt jedoch in ihren zentralen Aufgaben auf die Bezuschussung durch den städtischen Haushalt und damit auf eine positive finanzielle Entwicklung der Stadt Offenbach angewiesen.

Die Auswirkungen der Inflation sind im Berichtsjahr mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft vor allem für Großveranstaltungen und die Personalkosten (Tariflohnsteigerungen) verbunden.

Im Bereich Stadtwerbung wird davon ausgegangen, dass die zusätzlichen Erlöse durch die neuen digitalen Anlagen Mindererlöse aus dem Bestandspaket anteilig ausgleichen und die Gesamterlöse in diesem Segment mindestens eine Höhe von 350 T€ erreichen.

Das Stadtmarketingbudget in Höhe von aktuell jährlich 433 T€ wird zu einem Teil für die Refinanzierung der bestehenden Marketingaktivitäten (Veranstaltungen, Besuchermanagement Wetterpark, Onlinemarketing), größtenteils jedoch für Aktivitäten rund um die Umsetzung des neuen Kommunikationskonzeptes mit Hilfe externen Werbe-Agenturen, das geplante Feste-Programm für die Innenstadt, die stärkere Vermarktung des Fremdenverkehrs in Offenbach, Projekte, Merchandise, Werbemittel usw. verwendet. Zusätzlich stehen seit 2024 126 T€ aus Haushaltsmitteln der Stadt für die beiden Stadtfeste zur Verfügung.

Für das Besuchermanagement im Wetterpark ist die erhöhte jährliche Personalkostenbeteiligung des Regionalparks Frankfurt/Rhein-Main von 20 T€ auf 30 T€ auch für die Folgejahre in Aussicht gestellt worden.

5.4 Sport und Freizeit GmbH Offenbach

Waldemar-Klein-Platz 1
63071 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 840004 - 700
E-Mail: info@sfo-of.de

Stadtwerke
Offenbach 

A. Allgemeiner Teil

**Gegenstand des
Unternehmens:**

Die Projektierung und Ausarbeitung sowie ggf. Realisierung von Entwicklungsvarianten für lokale Sportplätze und für lokale zur Sportausübung geeigneten Liegenschaften, insbesondere auf dem Gebiet des Breitensport, das Halten, Verwalten und ggf. der Betrieb solcher Sportstätten, die Erbringung von Vertriebs-, Vermarktungs- und Serviceleistungen für solche Sportstätten sowie deren zeitweise Überlassung an Endverbraucher; insbesondere für sportliche, aber auch für kulturelle Zwecke sowie die Ausarbeitung von Umbau- und Entwicklungsvarianten und einer Wirtschaftlichkeitsberechnung für das Stadion Bieberer Berg.

Gründung:

2008

**Beteiligungs-
verhältnisse:**

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100 % an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (100 %)

Geschäftsführer:

Herr Andreas Herzog

**Bezüge der
Geschäftsführung:**

Der Geschäftsführer hat keinen unmittelbaren Anstellungsvertrag mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Herr Andreas Herzog bezieht sein Gehalt von der SBB GmbH.

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Felix Schwenke (Vorsitzender)
Herr Roland Walter (stellv. Vorsitzender, bis 31.08.2024)
Herr Matthias Heusel (stellv. Vorsitzender, ab 10.12.2024)
Frau Brigitte Koenen
Frau Helena Wolf
Herr Kai Schmidt
Herr Sven Malsy
Frau Anja Fröhlich

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der SFO erhielten in 2024 für ihre Tätigkeiten in Summe 5 T€.

Beteiligungen des Unternehmens: Anteil in %
Stadiongeseellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach 100 %

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die Sport und Freizeit GmbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2024	
Plan T€	Ergebnis T€
18	18

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO: Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2024: Die Gesellschaft erwirtschaftete in 2024 ein Jahresergebnis in Höhe von 17,9 T€.

Ertragslage des Unternehmens: Die Umsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr um 737 T€. Dies resultierte im Wesentlichen aus einem Betriebskostenzuschuss im Rahmen einer Verlustübernahme für den Schwimmbadbetrieb.

In den Umsatzerlösen sind Miet- und Pachteinnahmen in Höhe von 302 T€ aus der Vermietung der Vereinsheime und Gartenanlagen sowie Nutzungsgebühren enthalten. Des Weiteren sind Umsatzerlöse von 725 T€ aus der Verlustübernahme durch die Stadt Offenbach im Rahmen des Betrauungsaktes und 640 T€ aus einem Betriebskostenzuschuss für das Waldschwimmbad enthalten.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 709 T€ gestiegen. Es handelte sich hierbei im Wesentlichen um die zusätzlichen Kosten für den Schwimmbadbetrieb.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Wesentlichen aufgrund der Auflösung des Sonderpostens aus Fördermitteln der Stadt Offenbach am Main für Baumaßnahmen am Waldschwimmbad angestiegen.

Die Abschreibungen sind im Wesentlichen aufgrund der unter „Vermögenslage“ dargestellten Vermögensänderungen um 84 T€ im Vergleich zum Vorjahr angestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten vor allem 240 T€, die von der SBB für die Erbringung von Dienstleistungen abgerechnet wurden.

Die Bilanzsumme hat sich um 6.302 T€ bzw. um 54,7% auf 17.817 T€ erhöht.

Das Sachanlagevermögen der Gesellschaft beläuft sich zum 31.12.2024 auf 12.686 T€ und beinhaltet im Wesentlichen zwei bebaute Grundstücke und die Traglufthalle des Waldschwimmbads. Der Anteil des Sachanlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 71,2 %.

Das Anlagevermögen ist zum Großteil durch das Eigenkapital und durch kapitalersetzende Darlehen finanziert. Für Anlagevermögen, das komplett durch Fördermittel finanziert wird, wurden Sonderposten in gleicher Höhe auf der Passivseite gebildet. Dies betrifft insbesondere die Traglufthalle und den Umbau des Infrastrukturgebäudes im Waldschwimmbad.

Bilanz zum 31.12.2024 - Aktiva -

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	458,759	0	0
II. Sachanlagen	12.686	11.022	11.207
III. Finanzanlagen	1.000		
	<u>14.145</u>	<u>11.022</u>	<u>11.207</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	3.672	493	364
III. Liquide Mittel	0	0	0
	<u>3.672</u>	<u>493</u>	<u>364</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	3
Bilanzsumme	<u>17.818</u>	<u>11.515</u>	<u>11.573</u>

Bilanz zum 31.12.2024 - Passiva -

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.250	1.250	1.250
II. Rücklagen	7.735	6.735	6.735
III. Gewinnvortrag	-7.238	-7.256	-7.273
IV. Jahresüberschuss	18	18	17
	<u>1.765</u>	<u>747</u>	<u>729</u>
B. Sonderposten für Investitions- und Baukostenzuschüsse	2.188	0	0
C. Rückstellungen	74	24	29
D. Verbindlichkeiten	13.777	10.731	10.802
E. Rechnungsabgrenzungsposten	13	13	13
Bilanzsumme	<u>17.818</u>	<u>11.515</u>	<u>11.573</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024

	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	1.710	973	948
2. Sonstige betriebliche Erträge	84	1	2
	1.794	974	950
3. Materialaufwand	1.029	320	341
4. Personalaufwand	15	0	0
5. Abschreibungen	334	250	246
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	341	335	285
	1.720	906	872
Betriebsergebnis	75	68	78
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	8	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	41	41	44
12. Abschreibungen auf Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-32	-33	-44
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	43	35	34
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17	10	9
15. Sonstige Steuern	8	8	8
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	18	18	17

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erst- prüfung
Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH	2024

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2025	31.12. 2024	31.12. 2023	31.12. 2022
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	n.V.	2	0	0
	in % v. ges.	n.V.	100,00%	0,00%	0,00%
Weiblich	Abs.	n.V.	0	0	0
	in % v. ges.	n.V.	0,00%	0,00%	0,00%
Gesamt	Abs.	2	2	0	0

Investitionssumme in T€:

2024	2023	2022
2.457	65	0

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2024	2023	2022
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

Auswirkungen auf**d. Haushaltswirtschaft:**

Der Magistrat der Stadt Offenbach hat im Jahr 2013 die Betrauung der SFO beschlossen. Der Beschluss soll für die Zukunft sicherstellen, dass die Verluste, die sich aus dem Bereich der Daseinsvorsorge ergeben von der Stadt Offenbach ausgeglichen werden.

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2024	0	0	0	0
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2024	0	0	0
2023	0	0	0
2022	0	0	0

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Konzernmuttergesellschaft SOH hat im Geschäftsjahr 2005 das konzernweite Risikomanagement vereinheitlicht und weiterentwickelt. Die dazu verabschiedete Risikomanagementrichtlinie legt fest, wie Risiken identifiziert, analysiert, strukturiert, bewertet und anschließend Überwachungs- und Steuerungsmaßnahmen festgelegt werden.

Das wesentliche Ziel des Risikomanagements liegt darin, Risiken, insbesondere bestandsgefährdende, transparent zu machen und Risiken zu vermeiden, soweit es der Gesellschaftszweck zulässt. Als Neuheit ist dabei die Benennung eines Verantwortlichen für das Risikomanagement in jeder Gesellschaft anzusehen. Damit sind auch die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erfüllt.

Gemäß dieser Richtlinie hat die Gesellschaft im Rahmen der Wirtschaftsplanung potenzielle Chancen und Risiken bewertet und erfasst. Somit ist gewährleistet, dass mögliche Risiken frühzeitig erkannt und Maßnahmen zur Vermeidung oder Verminderung eingeleitet werden können.

Als Risiko wurde eine negative Ergebnisentwicklung infolge der Betriebskostenentwicklung benannt. Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko mit konkreten Vertriebsbemühungen hinsichtlich der Sportanlage mit der Kostendeckung als Zielsetzung.

Unternehmensentwicklung des Teilbetriebes Sana Sportpark

Insgesamt ist und bleibt weiterhin erkennbar, dass die Nutzung des SANA-Sportparks durch den Breiten-, Schul- und sonstigen Sport die Kosten des laufenden Betriebes, die durch sonstige Drittnutzungen möglichen Einnahmen mehr als deutlich übersteigen werden. Dies wird sich auch im Jahre 2025 ff. nicht maßgebend ändern, trotz der Anhebung der Stundenpreise für die Nutzungszeiten der Vereine ab 2025. Die durch die Erhöhung der Stundenpreise erzielten Mehreinnahmen werden perspektivisch durch die Kostensteigerungen für Pflegemaßnahmen, Personal sowie erhöhte Kosten für RHB-Stoffe und Dienstleistungen jedoch fast eliminiert.

Vor diesem Hintergrund hatte der Magistrat der Stadt Offenbach im Jahr 2013 die Betrauung der SFO für 10 Jahre beschlossen, die im Herbst 2023 um weitere 10 Jahre verlängert und um den „Betrieb des Waldschwimmbades auf der Rosenhöhe“ ergänzt wurde. Der Betrauungsakt besitzt somit seine Gültigkeit bis zum 31.12.2034. Der Betrauungsakt soll dabei auch weiterhin sicherstellen, dass die Verluste, die sich aus dem Bereich der Daseinsvorsorge (Sana Sportpark und Schwimmbad) ergeben, von der Stadt Offenbach ausgeglichen werden.

Dies beinhaltet, dass die Kosten für die Nutzung des öffentlichen Bereiches in beiden Fällen weiterhin als Teil der Daseinsvorsorge ausgeglichen werden. Die zusätzlichen Veranstaltungen/Nutzungen den Sana Sportpark betreffend werden sich dabei auf dem aktuellen Niveau einpendeln, da auch in Zukunft die Anforderungen an Nachwuchsleistungszentren sowie deren Plätze und sonstige Nutzungen steigen werden. Hier ist die Gesellschaft angehalten, die Voraussetzungen für eine "professionelle" Nutzung als Leistungszentrum zu gewährleisten. Dies schlägt sich u.a. auch in diversen Investitionen in die Infrastruktur nieder. In diesem Zusammenhang wird die Gesellschaft einen bestehenden Rasenplatz zu einem Hybridrasenplatz umbauen und den nicht mehr für den Spielbetrieb von Leistungszentren zugelassenen Belag des Kunstrasenplatzes tauschen müssen. Durch die Vorgaben des DFB an seine Leistungszentren verringert sich jedoch aber auch die Flexibilität und vor allem auch die Verfügbarkeit der Anlage für andere bzw. weitere Nutzungen.

Konkret lässt sich dabei folgendes festhalten: Wenn man den gestiegenen und teilweise noch steigenden Anforderungen von Leistungszentren uneingeschränkt nachkommen möchte, hat dies zukünftig noch immensere Auswirkungen auf die Nutzung der Anlage als Eventlocation und schließt eine Vermarktung an Dritte fast nahezu aus.

In Summe wird tendenziell für 2025 aufgrund unterschiedlichster Faktoren mit einem Ergebnis für den Teilbereich des Sana Sportparks auf ähnlichem Niveau wie im Jahr 2024 gerechnet. Es besteht auf der einen Seite weiterhin nicht die Möglichkeit weitere Nutzungszeiten für Vereine zu kreieren, da diese schon heute bereits ausgeschöpft sind und/oder auf der anderen Seite dieser Tatsache mit zusätzlichen Events zu begegnen, da hier ebenfalls die Kapazitäten nicht zur Verfügung stehen, sowie weitere Kostensteigerungen für in- und externe Dienstleistungen und Investitionen zu erwarten sind. Unabhängig davon ist aufgrund der in der Planung abgebildeten Parameter auch weiterhin von einer positiven Unternehmensentwicklung auszugehen.

Unternehmensentwicklung des Teilbetriebes Waldschwimmbad auf der Rosenhöhe

Im Jahr 2024 standen die Konsolidierung der Eigentumsverhältnisse und die weitere Optimierung der Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Akteuren im Fokus. Seit dem 1. September 2024 befindet sich das Waldschwimmbad auf der Rosenhöhe im Besitz der SFO, wodurch eine wichtige Grundlage für die strategische Weiterentwicklung geschaffen wurde. Die Zusammenarbeit zwischen der SFO und der Betreibergesellschaft best OF swim GmbH wurde in diesem Zusammenhang vertieft.

Monatliche Finanzmeetings bieten der Geschäftsführung der best OF swim die Möglichkeit, die SFO umfassend über die aktuelle finanzielle Situation zu informieren. Diese regelmäßigen Abstimmungen schaffen Transparenz und ermöglichen eine zeitnahe Reaktion auf ungeplante finanzielle Entwicklungen.

Um den reibungslosen Betrieb des Schwimmbades sicherzustellen, finden zudem quartalsweise Instandhaltungsmeetings direkt vor Ort statt. Diese Treffen dienen dazu, notwendige Maßnahmen zu identifizieren und bei Instandhaltungsbedarf entsprechend zu agieren.

Ein Meilenstein für das kommende Jahr ist die geplante Verbesserung der Kommunikation mit den Badegästen. Im ersten Quartal 2025 soll eine moderne Website entstehen, die als zentrale Informationsplattform dienen und den Dialog mit der Öffentlichkeit erleichtern wird.

Auch baulich steht das Schwimmbad vor einem bedeutenden Schritt: Der Abriss des Infrastrukturgebäudes ist für das Jahresende 2025 vorgesehen. Vor Beginn der Arbeiten wird ein Interimbau bereitgestellt, um den Betrieb während der Umbaumaßnahmen aufrechtzuerhalten und die Versorgung der Gäste sicherzustellen.

Die SFO blickt auf ein erfolgreiches Jahr der Konsolidierung und Weiterentwicklung des Waldschwimmbades zurück. Die Weichen für eine nachhaltige Zukunft des Schwimmbades sind gestellt, und die geplanten Maßnahmen unterstreichen das gemeinsame Ziel, das Waldschwimmbad als attraktiven Teil der städtischen Infrastruktur weiterzuentwickeln.

Es ist vorgesehen, dass der Verlustausgleich durch die Stadt weiterhin quartalsweise erfolgt und damit die Liquidität der Gesellschaft sichergestellt ist. Gegebenenfalls auftretende Liquiditätsschwankungen werden durch die Inanspruchnahme des Cash-Pools oder Gesellschafterdarlehen der SOH aufgefangen.

5.5 Stadiongesellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach

Waldemar-Klein-Platz 1
63071 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 840004 - 700
E-Mail: info@sbb-of.de

Stadtwerke
Offenbach 

A. Allgemeiner Teil

**Gegenstand des
Unternehmens:**

Unternehmensgegenstand der Stadiongesellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach ist der Erwerb, die Entwicklung, das Halten, Verwalten und der Betrieb der Sonderimmobilie „Fußballstadion Bieberer Berg“ zu Offenbach am Main und deren zeitweise Überlassung an Dritte, insbesondere für sportliche, aber auch für kulturelle Zwecke, sowie die Erbringung von damit zusammenhängenden Vertriebs-, Vermarktungs- und Serviceleistungen.

Gründung:

2010

**Beteiligungs-
verhältnisse:**

Die Stadt Offenbach ist mittelbar zu 100 % beteiligt.

Gesellschafter:

SFO Sport und Freizeit GmbH Offenbach (100 %)

Geschäftsführer:

Herr Andreas Herzog

**Bezüge der
Geschäftsführung:**

Herr Herzog erhielt für seine Geschäftsführungstätigkeit (inkl. GF-Tätigkeit bei der SFO GmbH) 158 T€.

Grundlage der Berechnung sind alle gewährten Bezüge. Basis: Arbeitnehmerbrutto inkl. Sonder-/Einmalzahlung sowie etwaige Pensionszusagen oder andere Formen der zusätzlichen Altersversorgung. Weiterhin erhalten alle Geschäftsführer einen entsprechend zu versteuernden Dienstwagen.

Es wird ausschließlich der Zahlungszeitraum 01.01. bis 31.12. (ggf. anteilig) betrachtet.

Aufsichtsrat: Herr Oberbürgermeister Dr. Felix Schwenke (Vorsitzender)
Herr Roland Walter (Stellv. Vorsitzender, bis 31.08.2024)
Herr Sven Malsy (Stellv. Vorsitzender, ab 10.12.2024)
Herr Matthias Heusel
Frau Brigitte Koenen
Frau Helena Wolf
Herr Kai Schmidt
Frau Anja Fröhlich

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der SBB erhielten im Jahr 2024 für ihre Tätigkeiten in Summe 5 T€.

Beteiligungen des Unternehmens: keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die Stadiongesellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2024	
Plan T€	Ergebnis T€
-491	1.000

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO: Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2024: Auch das Geschäftsjahr 2024 war aufgrund der weltwirtschaftlichen und politischen Lage (u.a. Nachwehen der Corona Pandemie sowie dem andauernden Krieg in der Ukraine) weiterhin von vielen Herausforderungen für den Sportstättenmarkt geprägt. Veranstaltungsformate und deren Konzepte haben sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Diese mussten angepasst werden, um den stetig steigenden Anforderungen des Marktes gerecht werden zu können.

Auch im Jahr 2024 ist es der Gesellschaft gelungen, gut laufende Veranstaltungsformate als wiederkehrende Veranstaltungen zu implementieren und darüber hinaus, um neue Formate zu ergänzen, so dass das Stadion auch im Jahr 2024 als eine interessante Veranstaltungsstätte für sportliche (Groß-) Ereignisse und für Business- und kulturelle Events am Markt positioniert ist.

Im Bereich des Stadionbetriebes wurden im vergangenen Jahr auch wieder notwendige Instandhaltungsmaßnahmen und Umbaumaßnahmen umgesetzt und damit sichergestellt, dass der Wert der Immobilie erhalten bzw. gesteigert werden konnte.

Auch ist es der Gesellschaft im Jahr 2024 gelungen, die bestehenden Partnerschaften zu erhalten, sodass sich die Gesellschaft hier weiterhin auf einem guten Weg befindet um umsatztechnisch wieder in die Nähe der „Vor-Corona“ Zeiten zu gelangen. In Bezug auf die Gesamtsituation am Markt darf dies weiterhin als Erfolg gewertet werden.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft weiterhin alle Gewerbeflächen dauerhaft und vollständig vermietet.

Nichtsdestotrotz ist und wird der zukünftige und dauerhafte Erfolg der Gesellschaft maßgeblich durch den Erfolg des beheimateten Fußball Clubs beeinflusst. Sollte es dem Hauptmieter dauerhaft gelingen sportlich erfolgreich zu sein, so ergeben sich für die Gesellschaft viele Chancen in der Zukunft, die sich wirtschaftlich in den Umsätzen und dem Ergebnis der Gesellschaft niederschlagen werden.

Ertragslage des Unternehmens:

Im Geschäftsjahr konnten mehr Umsätze erzielt werden als geplant. Die insgesamt geringeren Umsätze im Vergleich zum Vorjahr resultieren aus dem Wegfall von Umsätzen durch Drittveranstaltungen außerhalb des Stadions (Beach Club).

Das Jahresergebnis wurde gegenüber dem Plan durch einen Betriebskostenzuschuss der Stadt Offenbach am Main und einen Darlehensverzicht der SOH verbessert und stieg gegenüber dem Vorjahr um 999 T€.

Die Bilanzsumme hat sich um 1.537 T€ bzw. um 20,0 % auf 6.134 T€ verringert.

Das Anlagevermögen ist durch kapitalersetzende Darlehen gedeckt.

Das Eigenkapital hat sich durch eine Kapitaleinlage von 1.000 T€ der SOH und dem erwirtschafteten Überschuss im Geschäftsjahr um insgesamt 2.000 T€ erhöht. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag wurde durch eine Rangrücktrittsvereinbarung vom 05.07.2013 der Stadtwerke Offenbach Holding in Höhe von 5.800 T€ gedeckt.

Der Finanzmittelfonds setzt sich zum Bilanzstichtag aus 2 T€ Kassenguthaben, 4.077 T€ Darlehensverbindlichkeiten bei der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH und 257 T€ Cash-Pool Verbindlichkeiten zusammen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus Management-Verträgen.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände betreffen debitorische Kreditoren in Höhe von 57 T€ und Steuererstattungsansprüche aus Umsatzsteuer in Höhe von 19 T€ mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken. Im Personalbereich wurden sie für Urlaubs- und Gleitzeitguthaben i.H.v. 8 T€ (i.Vj. 5 T€) und i.H.v. 15 T€ (i.Vj. 25 T€) für Prämienzahlungen gebildet. Für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen wurde eine Rückstellung i.H.v. 1 T€ (i.Vj. 1 T€) gebildet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeitssalden gegen die GBM Service GmbH i.H.v. 88 T€ sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegen die Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH und die ESO Stadtservice GmbH i.H.v. 2 T€.

In den Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern sind Verbindlichkeiten gegenüber der SOH aus Terminkrediten (3.037 T€), aus Darlehen (1.040 T€), aus dem Cash-Pooling (257 T€) und aus Lieferungen und Leistungen (31 T€) enthalten. Gegenüber der SFO bestehen Verbindlichkeiten über 12 T€.

Die Verbindlichkeiten gegen die GBM Service beinhalten langfristige Verbindlichkeiten aus einem Mietkauf über 31 T€.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.136 T€ handelt es sich mit 1.114 T€ im Wesentlichen um eine Darlehensverbindlichkeit gegenüber der Stadt Offenbach am Main.

Eine Besicherung der Verbindlichkeiten gemäß § 285 Nr. 1b HGB durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte ist nicht erfolgt.

Die Zinsaufwendungen in Höhe von 183 T€ resultieren aus der Zinszahlung an die SOH aufgrund der Darlehensvereinbarung und des Cash-Pools, Zinszahlungen an die Stadt Offenbach aufgrund der Darlehensvereinbarung sowie der Aufzinsung von Rückstellungen.

Die Zinserträge von 12 T€ beinhalten Zinszahlungen des OFC aus der Stundungsvereinbarung vom 31.01.2024.

Bilanz zum 31.12.2024 - Aktiva -			
	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	5.321	5.465	5.500
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>5.321</u>	<u>5.465</u>	<u>5.500</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	796	518	214
III. Liquidte Mittel	2	0	
	<u>798</u>	<u>518</u>	<u>214</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	15	21	41
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	1.667	1.668
Bilanzsumme	<u>6.134</u>	<u>7.671</u>	<u>7.424</u>

Bilanz zum 31.12.2024 - Passiva -			
	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	200	200	200
II. Rücklagen	5.800	4.800	4.800
III. Gewinnvortrag	-6.667	-6.668	-6.669
IV. Jahresüberschuss	1.000	1	1
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	1.667	1.668
	<u>333</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
B. Rückstellungen	80	109	109
C. Verbindlichkeiten	5.686	7.492	7.243
D. Rechnungsabgrenzungsposten	35	70	72
Bilanzsumme	<u>6.134</u>	<u>7.671</u>	<u>7.424</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024			
	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
1. Umsatzerlöse	1.808	1.838	1.894
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.420	118	382
	3.228	1.956	2.277
3. Materialaufwand	1.010	1.002	1.309
4. Personalaufwand	461	447	445
5. Abschreibungen	162	142	136
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	382	279	314
	2.014	1.870	2.205
Betriebsergebnis	1.214	86	72
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	2	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	183	44	29
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-171	-42	-29
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.043	44	43
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	43	43	42
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.000	1	1

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erst- prüfung
Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH	2024

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2025	31.12. 2024	31.12. 2023	31.12. 2022
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	n.V.	6	6	8
	in % v. ges.	n.V.	66,67%	75,00%	88,89%
Weiblich	Abs.	n.V.	3	2	1
	in % v. ges.	n.V.	33,33%	25,00%	11,11%
Gesamt	Abs.	9	9	8	9

Investitionssumme in T€:

2024	2023	2022
18	125	205

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2024	2023	2022
Kapitalzuführungen	1.000	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	1.000	0	0

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2024	0	0	0	0
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2024			
2023	--	--	0
2022	--	--	0

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Konzernmuttergesellschaft SOH hat das konzernweite Risikomanagement vereinheitlicht und entwickelt dieses kontinuierlich weiter. Zum 01.04.2011 wurde das vorhandene konzernweite Risikomanagementsystem entsprechend dem Public Corporate Governance Kodex der Stadt Offenbach überarbeitet.

Die im Unternehmen eingesetzte Risikomanagementrichtlinie legt fest, wie Risiken identifiziert, analysiert, strukturiert, bewertet und anschließend Überwachungs- und Steuerungsmaßnahmen festgelegt werden. Das Hauptziel des Risikomanagements liegt darin, Risiken – insbesondere bestandsgefährdende – transparent zu machen und Risiken, soweit es der Gesellschaftszweck zulässt, zu vermeiden. Ein wesentliches Novum liegt in der Benennung eines Verantwortlichen für das Risikomanagement in jeder Gesellschaft. Damit sind auch die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erfüllt. Seit dem Wirtschaftsjahr 2010 enthält der Bericht an den Aufsichtsrat auch den Bereich des Risikomanagements.

Gemäß dieser Richtlinie hat die Gesellschaft im Rahmen der Wirtschaftsplanung potenzielle Chancen und Risiken bewertet und erfasst. Somit ist gewährleistet, dass mögliche Risiken frühzeitig erkannt und Maßnahmen zur Vermeidung oder Verminderung eingeleitet werden können.

Als Risiko wurden

- die weiterhin angespannte wirtschaftliche Situation des Hauptmieters, der OFC GmbH
- die durch die Teilnahme am Spielbetrieb der Regionalliga Südwest verbundenen Mindereinnahmen aus den der SBB zustehenden Werberechten (Naming Right und 2. Bandenreihe)
- Folgen aus der Abarbeitung von Mängeln, die sich aus dem Stadionbetrieb ergeben
- Weitere Folgen des Klimawandels und der damit verbundenen höheren Kosten für die Pflege von Profisportflächen (Bewässerung, Pilzkrankheiten, sonstige Maßnahmen, Energiekosten etc.)

benannt.

Sowohl die Folgen im Nachgang zur Insolvenz der OFC GmbH (z.B. Sonderabschreibung Stadion gem. § 253 Abs. 3 S.3 HGB, etc.) als auch die mit der Teilnahme der ersten Mannschaft am Spielbetrieb der Regionalliga Südwest weiterhin einhergehenden finanziellen Einschnitte im Bereich der Miet- und Werbeeinnahmen haben weiterhin entsprechende Auswirkungen auf das – gerade durch sportliche Erfolge mögliche – Ergebnis der SBB.

Die Gesellschaft begegnete diesen Risiken wie im Lagebericht ausgeführt auch im Jahr 2024 mit entsprechenden Optimierungs-, Anpassungs- und Strategiemaßnahmen im Bereich des Eventmanagements sowie im Bereich des allgemeinen Stadionbetriebs zum Erhalt bzw. Ausbau der bestehenden Einnahmesituation. Die Anteile der "OFC-Umsätze" am Gesamtumsatz blieben im Vergleich zu Vorjahr nahezu identisch auf moderatem Niveau. Dies zeigt, dass die wirtschaftlichen Abhängigkeiten und Risiken anhand der bestehenden Rahmenbedingungen weiterhin gleichbleibend hoch sind.

Des Weiteren bleibt festzuhalten, dass die oben genannten Risiken dennoch einen erheblichen Einfluss auf die zukünftige Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Gesellschaft haben werden. Dem Berichtswesen kommt bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts eine besondere Bedeutung zu. Es stellt sicher, dass der Geschäftsverlauf abgebildet und die Geschäftsführung sowie die Gesellschafterin frühzeitig und umfassend über Risiken informiert werden.

Wesentliche ergebnisbeeinträchtigende Auswirkungen auf die künftige Entwicklung der Gesellschaft hat zukünftig nicht nur die wirtschaftliche Situation des Hauptmieters, der OFC GmbH, sondern insbesondere auch die derzeit weiterhin nicht abschließend abschätzbaren Langzeit-Auswirkungen der weltwirtschaftlichen und politischen Lage. Diese Effekte ließen sich auch im zurückliegenden Jahr insbesondere wieder in Bezug auf den Abschluss von langfristigen Werbeverträgen, langfristig im Vorfeld gebuchten Veranstaltungen und der Verlängerung des Namensgebervertrages beobachten. Darüber hinaus bleibt es dabei, dass eine dauerhafte Teilnahme der OFC GmbH am Spielbetrieb der Regionalliga Südwest (4.Liga) oder der 3. Liga, die Wirtschaftlichkeit über das normale Maß hinaus strapazieren wird.

In Bezug auf die zuvor genannten Einschränkungen bleibt festzuhalten, dass diese durch die Gesellschaft nicht zu beeinflussen sind. Ebenso beeinflussen diese Einschränkungen weiterhin die Suche nach einem adäquaten und wirtschaftlich potenten Partner für das Namensrecht. Daher hat die Gesellschaft, neben den bereits angesprochenen Maßnahmen jederzeit die Aufgabe, weitere Maßnahmen auf Plausibilität zu prüfen und ggfls. zu ergreifen, um die Gesellschaft perspektivisch abzusichern und nach Möglichkeit für die Zukunft entsprechend aufzustellen. Hierbei spielt die strategische Absicherung, insbesondere eine sinnvolle und wirtschaftliche Gesamtausrichtung und Bündelung von Kompetenzen innerhalb der Unternehmensgruppe sowie eine Fortführung und dem Ausbau des Stadions als Gewerbe-, Event- und Veranstaltungslocation weiterhin eine (mit-) entscheidende Rolle.

Unter den genannten Gesichtspunkten und den aufgezeigten Rahmenbedingungen kann es auch im Jahr 2025 nur Ziel und Erwartung der Gesellschaft sein, sich so aufzustellen und zu positionieren, dass die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen so gering wie nur möglich ausfallen werden.

Die Finanzierung im Geschäftsjahr erfolgte zu elementaren Teilen über die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH.

Durch ein aktives Liquiditätsmanagement bei der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH wird sichergestellt, dass der Unternehmensgruppe und damit auch der SBB jederzeit genügend Liquiditätsreserven zur Verfügung stehen.

Aufgrund der zuvor ausgeführten Punkte ist jedoch weiterhin mit entsprechenden -teils nicht selbst und somit nur bedingt beeinflussbaren – Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft zu rechnen.

Die grundsätzlichen Aussagen zum Risikomanagement sind analog zu den o.g. Ausführungen jedoch bleiben diese aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Gesamtsituation weiterhin bestehen bzw. erhöhen sich. Daher möchten wir unter Berücksichtigung der aktuellen Situation die folgenden Risiken benennen:

- neue Umsatzeinbrüche im Bereich des Eventmanagements und weitere Kostensteigerungen in der Gastronomie und beim Einkauf sonstiger Dienstleistungen aufgrund eines einerseits nicht antizipierbaren Verhaltens der Eventbesucher und andererseits aufgrund von Kostensteigerungen im Bereich des Einkaufs und des Personals
- möglicher Umsatzeinbruch sämtlicher Mieteinnahmen in Folge der oben genannten Risiken
- die weiterhin als sehr angespannt zu bewertende wirtschaftliche Situation des Hauptmieters, OFC GmbH, insbesondere durch steigende Kosten (Sicherheitsdienst, Catering, Energie, etc.).
- Schwierigkeit das am 31.12.2025 mit der SOH, ZWO, Sparkasse Offenbach und EVO auslaufende Namensrecht auf dem Markt zu positionieren und unmittelbar im Anschluss einen adäquaten Partner zu finden.
- Folgen aus der Abarbeitung von Mängeln

Somit stellen weiterhin nicht nur die Folgen im Nachgang zur Insolvenz der OFC GmbH (z.B. Sonderabschreibung Stadion gem. §253 Abs. 3 S.3 HGB, etc.) sondern auch die der Teilnahme des OFC am Spielbetrieb der Regionalliga Südwest sowie die nicht abschätzbaren Folgen der oben benannten Gesamtsituation für den Veranstaltungsbereich sowie den allgemeinen Stadionbetrieb als Fußballstadion mögliche gravierende finanziellen Einschnitte dar.

Auch im Bereich der Miet- und Werbeeinnahmen werden sich im Jahr 2025 weiterhin gleichbleibende Auswirkungen auf das Ergebnis der SBB zeigen. In der Vergangenheit konnte die Gesellschaft diesen Risiken stets mit diversen Optimierungsmaßnahmen im Bereich des allgemeinen Stadionbetriebs sowie mit erhöhten Vertriebsaktivitäten zur Steigerung der Einnahmen begegnen, was anhand der vorherrschenden Rahmenbedingungen – insbesondere aufgrund der sportlichen Situation des Hauptmieters- nicht möglich sein wird.

Es bleibt daher festzuhalten, dass die oben genannten Risiken auch zukünftig einen erheblichen Einfluss auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Gesellschaft haben werden. Dem Berichtswesen kommt bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts eine besondere Bedeutung zu. Es stellt sicher, dass der Geschäftsverlauf abgebildet und die Geschäftsführung sowie die Gesellschafterin frühzeitig und umfassend über Risiken informiert werden. Von daher wird der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 1. Quartal 2025 wieder entsprechend über mögliche Auswirkungen frühzeitig informiert. Neben dem bis 2027 gewährten Betriebskostenzuschuss durch die Stadt Offenbach in Höhe von 340 T€ p.a. besteht die Zusage der SOH, dass etwaige weitere negative Ergebnisse auch im Jahr 2025 ausgeglichen werden, sodass der Fortbestand der Gesellschaft als gesichert beschrieben werden kann.

5.6 Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH

Waldstraße 312
63071 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 857060 - 0
E-Mail: info@stadthalle-offenbach.de

Stadtwerke
Offenbach 

A. Allgemeiner Teil

**Gegenstand des
Unternehmens:**

Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist insbesondere die Anmietung und Vermarktung der Stadthalle Offenbach, die Durchführung des Betriebes in eigener Regie, die Optimierung des Hallenbetriebes durch den Einsatz personeller Synergieeffekte und die Erschließung weiterer im Zusammenhang stehender eigener Geschäftsfelder, wie z.B. Ticketverkauf und Hotelreservierung.

Gründung:

1995

**Beteiligungs-
verhältnisse:**

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100 % an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

GBO Gemeinnützige Baugesellschaft mbH Offenbach (100 %)

Geschäftsführer:

Frau Birgit von Hellborn

**Bezüge der
Geschäftsführung:**

Die Geschäftsführerin hat keinen unmittelbaren Anstellungsvertrag mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Frau Birgit von Hellborn bezieht ihr Gehalt von der Capitol Theater GmbH Offenbach.

Aufsichtsrat:

keiner

Aufsichtsratsvergütung:

keine

**Beteiligungen des
Unternehmens:**

keine

Stand der Erfüllung**d. öffentlichen Zwecks:**

Die Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich darüber hinaus in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2024	
Plan T€	Ergebnis T€
-441	-307

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht
**Grundzüge des
Geschäftsverlaufs 2024:**

Die Veranstaltungsbranche wurde hart von den Auswirkungen der Corona Pandemie getroffen und kam dabei nahezu zum Erliegen. Ab dem Frühjahr 2022 erholte sich die Branche infolge der Lockerung der Maßnahmen spürbar. Der einsetzende Nachholbedarf gerade bei Konzert- und Kulturveranstaltungen lag teilweise über dem Angebot, wurde aber auch stark durch die hohen Inflationsraten belastet. Im Geschäftsjahr konnte die Branche nach den Auswirkungen der Pandemie und Inflation wieder an das Vor-Corona-Jahr 2019 anknüpfen. Erschwerend wirkt sich hier allerdings der Fachkräftemangel aus; ein Großteil des Fachpersonals ist während der Pandemie in andere Branchen abgewandert. Insgesamt bleibt trotz der positiven Prognosen abzuwarten, ob und inwieweit der Aufwärtstrend anhält.

Für die Gesellschaft verlief das Jahr 2024 etwas besser als das Vorjahr. In der Stadthalle waren 81 Veranstaltungen gebucht, davon 51 öffentliche Konzerte und Shows, 7 Betriebsversammlungen, 4 Firmenveranstaltungen und Tagungen sowie 10 Veranstaltungen der Stadt Offenbach. In 2024 waren rund 116.600 Besucher in der Stadthalle.

Nennenswerte Veranstaltungen des Geschäftsjahres waren mehrere Testtage der Uni Heidelberg für Medizinerprüfungen und Betriebsversammlungen der Post, der Frankfurter Volksbank und der Telekom. Weiter hervorzuheben sind Veranstaltungen wie Bad Omens, Alexander Marcus, Gims, Bosse, Akon Chris Tall, Ken Carson, Ski Aggu, Bülent Ceylan u.v.m.

Von den 51 Konzerten und Shows waren 16 ausverkauft, so viel wie nie zuvor. Für die meisten dieser Veranstaltungen erhalten die Künstler einen Sold Out Award, welcher von einem Offenbacher Künstler exklusiv angefertigt wird. Die ist nicht nur ein schönes Präsent für den Künstler, sondern auch eine hochwertige PR-Maßnahme.

Negativ beeinflusst hat die Geschäftsentwicklung nach wie vor der Fachkräftemangel und die damit einhergehenden Kostensteigerungen für den Einsatz freier Mitarbeiter.

**Ertragslage des
Unternehmens:**

Die Erlöse konnten in allen Bereichen gesteigert werden. Die Steigerung der Veranstaltungen von 69 im Vorjahr auf 81 Veranstaltungen im Geschäftsjahr führt zu einer wesentlichen Verbesserung der gesamten Umsatzsituation gegenüber 2023 als auch der Planung für das Geschäftsjahr 2024.

Obgleich die drastischen Kostensteigerungen für den Einsatz freier Mitarbeiter das Geschäftsjahresergebnis deutlich belasten, führt die Umsatzentwicklung zu einer Verbesserung der Ergebnissituation im Vorjahresvergleich als auch im Vergleich zur Planung. Der Jahresfehlbetrag konnte auf 307 T€ begrenzt werden.

Die Bilanzsumme hat sich auf 701 T€ vermindert, die Eigenkapitalquote hat sich infolgedessen rechnerisch von 64,8 % zum Vorjahresstichtag auf 65,6 % zum 31.12.2024 erhöht. Der Rückgang ist im Wesentlichen sowohl auf Aktivseite als auch der Passivseite auf den kurzfristigen Bereich zurückzuführen.

Die Investitionen des Geschäftsjahres belaufen sich auf 25 T€, sie betreffen Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Abschreibungen im Berichtsjahr betrugen insgesamt 13 T€.

Die Finanzlage war gut. Infolge des Ergebnisausgleichs durch den Gesellschafter konnten die finanziellen Verpflichtungen jederzeit fristgerecht erfüllt werden.

Bilanz zum 31.12.2024 - Aktiva -

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	64	53	63
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>64</u>	<u>53</u>	<u>63</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	633	651	582
III. Liquide Mittel	5	5	10
	<u>638</u>	<u>657</u>	<u>592</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>701</u>	<u>710</u>	<u>655</u>

Bilanz zum 31.12.2024 - Passiva -

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	256	256	256
II. Rücklagen	205	205	205
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	0	0	0
	<u>460</u>	<u>460</u>	<u>460</u>
B. Rückstellungen	19	37	32
C. Verbindlichkeiten	222	212	163
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>701</u>	<u>710</u>	<u>655</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024

	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	1.034	843	653
2. Sonstige betriebliche Erträge	4	14	2
	1.039	857	655
3. Materialaufwand	746	602	495
4. Personalaufwand	0	0	0
5. Abschreibungen	13	14	12
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	563	556	507
	1.322	1.173	1.014
Betriebsergebnis	-284	-316	-359
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	5	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	12	5	0
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-272	-311	-359
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	35	35	35
16. Erträge aus Verlustübernahme (+) / Aufwendungen aus der Ergebnisabführung (-)	307	346	394
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH	2024

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal

Investitionssumme in T€:

2024	2023	2022
25	5	16

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2024	2023	2022
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:**

Die Verluste aus der Immobilienbewirtschaftung Stadthalle sowie die Verluste der Betreibergesellschaft Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH trägt die Stadt durch die geltende Verlustübernahmeregelung. Hierzu werden die o.a. Verluste mit Forderungen der Stadt aus einem an die GBO gewährten Darlehen verrechnet (s. GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH).

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2024	0	0	0	0
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2024	-	-	-
2023	-	-	-
2022	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Im betrieblichen Risikomanagementsystem wird die fortlaufende Dokumentation erkannter Risiken und Chancen gewährleistet.

Als wesentliches Risiko wurde der anhaltende Fachkräftemangel und den damit einhergehenden drastischen Kostensteigerungen für den Einsatz von Fremdpersonal, aber auch die Gefährdung eines reibungslosen Ablaufs gebuchter Veranstaltungen identifiziert. Zudem schränkt der schlechte Allgemeinzustand der Halle als auch die mangelhafte Parkplatzsituation um den Standort die Attraktivität sowie die Vermarktbarkeit des Veranstaltungsortes stark ein.

Wesentliche Chancen für die Entwicklung der Gesellschaft liegen in der anhaltenden Entspannung der Branche und der stetig steigenden Nachfrage nach lukrativen unbestuhlten Konzerten und öffentlichen Veranstaltungen.

Die Gesellschaft betätigt sich in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld und wird sich weiter vor allem mit wachsender Konkurrenz in der Region konfrontiert sehen, die mit vollsubventionierten Hallen mit sehr günstigen Preisen auf den Markt treten können. Darüber hinaus steht die Gesellschaft vor allem im äußerst lukrativen Konzertbereich im direkten Wettbewerb mit dem Standort Frankfurt, der in dieser Sparte mit für nationale und internationale Künstler ausschlaggebend weitaus höheren Kapazitäten aufwarten kann. Der Standort Frankfurt als die Metropole im Rhein-Main-Gebiet ist national wie international bekannt und lässt sich im Rahmen einer Tournee besser vermarkten. Neuigkeiten bezüglich einer Sanierung der Halle, die die Vermarktbarkeit verbessern soll, sollen in 2025 folgen.

Grundsätzlich muss die Gesellschaft für eine stetige wirtschaftliche Verbesserung den Fokus auf die Akquise von ertragreichen Konzert- und Eventveranstaltungen legen, was ausschlaggebend für eine langfristige Deckung der Kosten ist. Eine reine Kostensenkung zur Ergebnisverbesserung ist aus rechtlichen Gründen (z.B. Wartungen/TÜV infolge Sicherheitsvorschriften) oder nicht beeinflussbaren Faktoren (z.B. Energiekosten und Kostenumlagen) nicht weiter möglich. Somit muss die Steuerung über die Einnahmeseite erfolgen.

In dem im Sommer des abgelaufenen Jahres für 2025 aufgestellten Wirtschaftsplan ging die Gesellschaft aufgrund der Rahmenbedingungen kurz- und mittelfristig nur von einer schleppenden Erholung des Veranstaltungsgeschäfts aus. Für das Geschäftsjahr 2025 waren bei Gesamtbetriebserträgen von 960 T€ und 1.310 T€ Aufwendungen ein Fehlbetrag von 350 T€ prognostiziert. Die Erwartungen für den gesamten Planungszeitraum (2025 bis 2029) liegen bei einem durchschnittlichen Fehlbetrag von 379 T€.

Die derzeitige Entspannung lässt einen solchen Geschäftsverlauf erwarten. Jedoch wird neben der erforderlichen Sanierung der Halle vor allem der Fachkräftemangel das beherrschende Thema bleiben. Er wird weiterhin eine Herausforderung sein, für den reibungslosen Ablauf von gebuchten Veranstaltungen zu sorgen. Zu erwartende Kostensteigerungen können nicht vollumfänglich auf die Kunden umgelegt werden und werden die Ergebnisse kurz- und mittelfristig weiter belasten.

Mit dem Verständnis und der Aufgabenstellung, einen Kulturbeitrag für die Stadt Offenbach – gerade im Hinblick auf die ehrgeizigen Stadtentwicklungsprojekte – zu leisten, strebt die Gesellschaft aber auch im kommenden Geschäftsjahr die optimale Entwicklung ihrer Kerngeschäftsfelder an.

6. Stadtwerke Offenbach Holding GmbH

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 84 000 4 - 0
E-Mail: info@soh-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (SOH), deren Leistungen sachlich und räumlich im kommunalen Bereich liegen und vornehmlich der Befriedigung der Bedürfnisse der Bürger der Stadt Offenbach am Main dienen sollen, ist die Errichtung von, der Erwerb von und die Beteiligung an Unternehmen, die mit Elektrizität, Wärme, Gas und Wasser versorgen, den öffentlichen Verkehr bedienen, Verkehrsleistungen erbringen, Aufgaben der Entsorgung, Dienstleistungen der Wohnungswirtschaft und die Entwicklung und Förderung des Hafens und anderer Liegenschaften durchführen und damit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängende Dienst- und sonstige Leistungen erbringen.

Unternehmensgegenstand ist zudem die Finanzierung von SOH-konzerneigenen Immobilienprojekten und solchen der Stadt Offenbach am Main sowie die Erbringung sonstiger Leistungen im Zusammenhang mit solchen Immobilienprojekten, soweit hierfür eine besondere Genehmigung nicht erforderlich ist. Gegenstand des Unternehmens ist schließlich die Planung, Projektierung, Baubegleitung und der Betrieb von Photovoltaikanlagen und anderen Anlagen aus dem Bereich erneuerbarer Energien auf städtischen oder stadtkonzerneigenen sowie auf angemieteten / angepachteten, im fremden Eigentum stehenden Bestandsdächern und Neubauten im Stadtgebiet Offenbach am Main, insbesondere zur Eigenstromgewinnung für Schulen, Kindertagesstätten u.a. bzw. für städtische oder stadtkonzerneigene Wohngebäude.

Die SOH nimmt Aufgaben des Beteiligungsmanagements gegenüber den Beteiligungsgesellschaften und anderen Unternehmen und Betrieben der Stadt Offenbach wahr und erbringt die damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

Sie ist berechtigt unter Beibehaltung oder Einstellung ihrer Aktivform, sich an Personengesellschaften als persönlich haftende Gesellschafterin oder als Kommanditistin oder nur als Verwaltungskomplementärin zu beteiligen. Ferner kann sie mit Unternehmen kooperieren und Interessengemeinschaften eingehen und Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge abschließen.

Gründung:

2000

**Beteiligungs-
verhältnisse:**

Die Stadt Offenbach ist direkt mit 100 % an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Stadt Offenbach am Main (100 %)

Geschäftsführer:

Herr Peter Walther

**Bezüge der
Geschäftsführung:**

Herr Walther erhielt für seine Geschäftsführungstätigkeit (inkl. GF-Tätigkeit für SOH, ESO Stadtservice, Dienstleistung u. Service, INNO, OPG, MVO, IMO) 260 T€. Frau Niermann erhielt für ihre Geschäftsführungstätigkeit bei der IMO (inkl. GF-Tätigkeit für INNO und MVO) (anteilig 11/24 – 12/24) 14 T€.

Grundlage der Berechnung sind alle gewährten Bezüge.
Basis: Arbeitnehmerbrutto, inkl. Sonder-/Einmalzahlung sowie etwaige Pensionszusagen oder andere Formen der zusätzlichen Altersversorgung. Weiterhin erhalten alle Geschäftsführer*innen einen entsprechend zu versteuernden Dienstwagen. Es wird ausschließlich der Berichtszeitraum 01.01.2024 bis 31.12.2024 betrachtet.

Aufsichtsrat:

Arbeitgebervertreter:

Herr Dr. Felix Schwenke (Vorsitzender)
Frau Sabine Groß
Herr Sven Peter Malsy
Herr Rolf-Dieter Schmitz
Frau Dr. Sybille Schumann
Frau Annette Schröder-Rupp
Herr Dominik Schwagereit
Herr Martin Wilhelm
Frau Helena Wolf
Frau Helin Yikit

Arbeitnehmervertreter:

Herr Zacharias Leis (stellv. Vorsitzender)
Herr Thomas Azrak
Herr Torsten Bracone
Herr Klaus-Dieter Riethmüller
Herr Frank Tschischka

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der SOH erhielten in 2024 für ihre Tätigkeiten 10 T€.

Beteiligungen des Unternehmens:

Anteil in %

Das Unternehmen ist an folgenden Gesellschaften unmittelbar beteiligt:

GBM Service GmbH	100,00
NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH	100,00
Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG	100,00
OPG Projektentwicklungsgesellschaft mbH	100,00
SFO Sport und Freizeit GmbH	100,00
ESO Stadtservice GmbH	100,00
INNO Innovationscampus Offenbach GmbH & Co KG	100,00
GBO Gemeinnützige Baugesellschaft mbH	94,00
ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft GmbH	51,00
OSG Offenbacher Stadtmarketinggesellschaft mbH	51,00
IMO INNO-Mainviertel Offenbach GmbH	100,00

Das Unternehmen ist an folgenden Gesellschaften mittelbar beteiligt:

Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH (über NiO)	100,00
Main Mobil Offenbach GmbH (über OVB)	100,00
GBM Gebäudemanagement GmbH (über GBM S)	100,00
SBB Stadiongesellschaft Bieberer Berg mbH (über SFO)	100,00
ESO Servicegesellschaft mbH (über ESO SV)	100,00
Capitol Theater GmbH (über GBO)	94,00
Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH (über GBO)	94,00

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Vgl. weiter die Ausführungen im Lagebericht.

Jahr 2024	
Plan T€	Ergebnis T€
1.297	6.383

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft wurde der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

**Grundzüge des
Geschäftsverlaufs 2024:**

Die wirtschaftliche Entwicklung der Stadtwerke wird sowohl durch die Leistungen der Tochter- und Enkelgesellschaften als auch maßgeblich durch die Beteiligung am lokalen Energieversorger EVO AG geprägt. Die Diversifikation in verschiedenen Geschäftsfelder (Immobilien, Mobilität, Veranstaltungen und Stadtservice) ermöglicht es den Stadtwerken dabei negative, branchenspezifische Entwicklungen, durch andere Geschäftsfelder zumindest teilweise auszugleichen.

Der Erfolg der EVO AG beeinflusst über Dividendenzahlungen direkt die finanzielle Situation der Unternehmensgruppe, wobei diese von aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen im deutschen Energiesektor beeinflusst werden.

Das Geschäftsfeld Immobilien zeigt eine stabile Entwicklung und liefert der SOH durch Gewinnabführungen verlässlich positive Ergebnisse. Aus dem ehemaligen Kaufhof-Gebäude entsteht die Station Mitte – ein vielseitiger Ort mit Stadtbibliothek, Veranstaltungsflächen und großzügigem Raum für gemeinschaftliche Aktivitäten. Das Projekt stieß auf große Begeisterung und lockte am Tag der offenen Tür beeindruckende 1.800 Besucher*innen an.

Das Geschäftsfeld Mobilität feierte 140 Jahre Nahverkehr: 1844 wurde die erste Straßenbahnlinie zwischen dem Offenbacher Mathildenplatz und dem Deutschherrn-Quai in Frankfurt eröffnet. Heute steht der öffentliche Personennahverkehr vor der Aufgabe, ein finanziell tragfähiges Angebot sicherzustellen und zugleich Klimaschutzziele zur Verbesserung der Luftqualität umzusetzen. Erfreulich ist, dass im Berichtsjahr der Verlustkorridor des Geschäftsfeldes Mobilität durch die Ausweitung der Sonderwagenverkehre sowie interne Optimierungen verringert werden konnte.

Das Geschäftsfeld Veranstaltungen stand im Geschäftsjahr 2024 angesichts der wirtschaftlichen Lage vor anspruchsvollen Herausforderungen. Dennoch bleibt es ein Ziel, trotz steigender Kosten qualitative Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Offenbach zu gewährleisten. Die Bemühungen tragen Früchte: Sowohl die Anzahl der Veranstaltungen als auch die Besucherzahlen bei Kultur-, Sport- und Firmenveranstaltungen stiegen im Berichtsjahr kontinuierlich an.

Das Geschäftsfeld Stadtservice leistet einen entscheidenden Beitrag zur Lebensqualität in Offenbach, insbesondere in den Bereichen Entsorgung, Friedhöfe, Grünwesen, Entwässerung, Straßenunterhaltung und städtischer Service. Eine repräsentative Befragung von 500 Kundinnen und Kunden zeigt ein hohes Maß an Zufriedenheit: 90 Prozent der Teilnehmenden bewerteten die Leistungen im Bereich Entsorgung und Stadtsauberkeit mit „zufrieden“ oder „eher zufrieden“.

Zur Erreichung der Klimaschutzziele werden in Offenbach zudem vielfältige Maßnahmen zur Reduzierung von Stickoxiden umgesetzt. Dazu zählt die Errichtung von PV-Anlagen auf städtischen Gebäudedächern sowie Dächern der Stadtwerke im Auftrag der SOH, die sowohl wirtschaftlich als auch gesellschaftlich positive Effekte zeigen.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Umsatzerlöse in Höhe von 12.475 T€ (Vorjahr: 11.452 T€) umfassen Erlöse aus Geschäftsbeziehungen zu verbundenen Unternehmen in Höhe von 8.169 T€ (Vorjahr: 7.210 T€), Erlöse aus der Wasserpacht in Höhe von 2.100 T€ (Vorjahr: 2.100 T€), Erlöse aus Vermietung in Höhe von 1.095 T€ (Vorjahr: 1.029 T€) und sonstige Umsatzerlöse in Höhe von 1.111 T€ (Vorjahr: 1.113 T€).

Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen für Fremdleistungen in Höhe von 1.948 T€ (Vorjahr: 1.758 T€).

Das Rohergebnis konnte insbesondere durch die Steigerung der Umsatzerlöse auf 10.607 T€ (Vorjahr: 9.546 T€) gesteigert werden.

Das Betriebsergebnis verschlechterte sich auf -2.162 T€ (Vorjahr: 1.100 T€) insbesondere durch den Anstieg der Personalaufwendungen (988 T€) und den Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (1.046 T€). Für den Anstieg des Personalaufwands war die Erhöhung der durchschnittlichen Anzahl an Mitarbeitern auf 90 (Vorjahr: 83 Mitarbeiter) verantwortlich. Dazu kam es zu Entgelterhöhungen - ab März 2024 wurden die Entgelte um einen Sockelbetrag von € 200 erhöht, anschließend erfolgte eine weitere Erhöhung um 5,5 %. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 4.866 T€ (Vorjahr: 3.821 T€) resultieren insbesondere aus dem Aufwand zu Hafensanierung in Höhe 1.444 T€ (Vorjahr: 660 T€), aus Werbe-, Reise- und Bewirtungskoten in Höhe von 593 T€ (Vorjahr: 562 T€) und aus Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten in Höhe von 553 T€ (Vorjahr: 404 T€).

Das Finanzergebnis konnte insbesondere durch die positive Entwicklung im Geschäftsfeld Mobilität und der damit verbundenen um 1.789 T€ geringeren Verlustübernahmen von 6.907 T€ auf 9.111 T€ gesteigert werden.

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2024 einen Jahresüberschuss von 6.383 T€ (Vorjahr: 4.850 T€), der auf Vorschlag der Geschäftsführung auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Die Bilanzsumme verminderte sich leicht auf T€ 207.594. Davon entfielen 57,6 % (119.528 T€) auf das Anlagevermögen und 42,4 % (88.066 T€) auf das Umlaufvermögen. Mit 70.395 T€ stellten die liquiden Mittel den größten Posten innerhalb des Umlaufvermögens dar.

Die Forderungen (16.623 T€, Vorjahr: 11.760 T€) betreffen insbesondere Forderungen gegen verbundene Unternehmen (9.071 T€, Vorjahr: 5.457 T€) und sonstige Vermögensgegenstände (7.309 T€, Vorjahr: 6.257 T€). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen dabei mit 4.692 T€ (Vorjahr: 2.352 T€) Forderungen aus dem Cash-Pooling, die mit Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling in Höhe von 77 T€ (Vorjahr: 867 T€) verrechnet sind, sowie weitere verrechnete Forderungen und Verbindlichkeiten über in Summe T€ 4.456 (Vorjahr: 3.972 T€). Die sonstigen Vermögensgegenstände bestehen insbesondere aus anrechenbarer Kapitalertragsteuer in Höhe von 6.663 T€.

Die Eigenkapitalquote ist im Geschäftsjahr gestiegen, bedingt durch den positiven Jahresabschluss und den Abbau des kurzfristigen Fremdkapitals. Das Eigenkapital betrug am Ende des Geschäftsjahres 111.065 T€, was 53,5 % der Bilanzsumme entspricht.

Das lang- und mittelfristige Fremdkapital in Höhe von 36.033 T€ (Vorjahr: 35.454 T€) resultiert in Höhe von 25.000 T€ (Vorjahr: 25.000 T€) aus einem endfälligen Darlehen bei der Evangelischen Bank, in Höhe von 3.182 T€ (Vorjahr: 3.189 T€) aus Pensionsrückstellungen sowie in Höhe von 7.851 T€ (Vorjahr: 7.265 T€) aus sonstigen Rückstellungen insbesondere für Altersteilzeit- und Jubiläumsverpflichtungen, für die Hafensanierung, für die Archivierung von Unterlagen und für Gewährleistungsansprüche.

Das kurzfristige Fremdkapital in Höhe von 60.497 T€ (Vorjahr: 77.615 T€) betrifft insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften aus der Stadtwerke Offenbach Holding Unternehmensgruppe in Höhe von 57.042 T€ (Vorjahr: 73.785 T€). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit 50.643 T€ (Vorjahr: 66.507 T€) Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling, die mit Forderungen aus dem Cash-Pooling in Höhe von 1.015 T€ (Vorjahr: 1.064 T€) verrechnet sind, sowie weitere verrechnete Verbindlichkeiten und Forderungen über in Summe 7.413 T€ (Vorjahr: 8.342 T€).

Das lang- und mittelfristige gebundene Vermögen ist mehr als vollständig durch langfristiges Kapital gedeckt.

Bilanz zum 31.12.2024 - Aktiva -

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	132	113	29
II. Sachanlagen	16.736	16.848	15.910
III. Finanzanlagen	<u>102.660</u>	<u>99.040</u>	<u>99.891</u>
	119.528	116.001	115.831
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	1.048	1.041	1.041
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	16.432	11.742	7.668
III. Liquide Mittel	<u>70.395</u>	<u>88.948</u>	<u>86.769</u>
	87.875	101.732	95.479
C. Rechnungsabgrenzungsposten	191	18	78
Bilanzsumme	<u>207.594</u>	<u>217.751</u>	<u>211.387</u>

Bilanz zum 31.12.2024 - Passiva -

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	44.459	44.459	44.459
II. Kapitalrücklage	23.681	23.681	23.681
III. Gewinnrücklagen	10.537	10.537	10.537
IV. Gewinnvortrag	26.006	21.156	18.304
V. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	<u>6.383</u>	<u>4.850</u>	<u>2.851</u>
	111.065	104.682	99.832
B. Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
C. Rückstellungen	12.459	12.211	11.950
D. Verbindlichkeiten	84.070	100.858	99.605
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>207.594</u>	<u>217.751</u>	<u>211.387</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024			
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	12.475	11.452	10.113
2. Bestandsveränderung	43	0	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>500</u>	<u>371</u>	<u>188</u>
	13.018	11.823	10.301
4. Materialaufwand	2.411	2.277	2.102
5. Personalaufwand	6.927	5.939	5.165
6. Abschreibungen	975	886	743
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>4.866</u>	<u>3.821</u>	<u>2.754</u>
	15.180	12.923	10.763
Betriebsergebnis	-2.162	-1.100	-462
8. Erträge aus Beteiligungen	11.150	11.044	9.520
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.175	2.893	2.835
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	580	582	242
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.031	2.184	225
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.377	1.559	325
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen			
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	<u>6.447</u>	<u>8.236</u>	<u>9.274</u>
Finanzergebnis	9.111	6.907	3.223
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.949	5.807	2.760
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	522	898	-119
17. Sonstige Steuern	<u>44</u>	<u>59</u>	<u>28</u>
18. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	6.383	4.850	2.851

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erst- prüfung
Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH	2024

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2025	31.12. 2024	31.12. 2023	31.12. 2022
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	n.V.	37	38	33
	in % v. ges.	n.V.	40,22%	45,24%	44,00%
Weiblich	Abs.	n.V.	55	46	42
	in % v. ges.	n.V.	59,78%	54,76%	56,00%
Gesamt	Abs.	94	92	84	75

Investitionssumme in T€:

2024	2023	2022
990	2.083	2.161

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2024	2023	2022
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2024	25.000	0	0	25.000
2023	25.000	0	0	25.000
2022	0	25.000	0	25.000

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2024	-	-	-
2023	-	-	-
2022	Evangel. Bank	Grüner Schuldschein	25.000

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Gemäß den Richtlinien des Public Corporate Governance Kodex der Stadt Offenbach nutzen die Stadtwerke Offenbach (SOH) eine Risikomanagement-Software, um Risiken konzernweit zu identifizieren, zu bewerten und zu überwachen, um bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen und zu minimieren. Als Herausforderungen für die Zukunft, die sowohl mit Chancen aber auch mit Risiken verbunden sind, wurden im Einzelnen insbesondere folgende Ergebnis- oder Liquiditätsrisiken identifiziert:

Die SOH sind sich der Herausforderungen bei der Ergebnisentwicklung ihrer Tochtergesellschaften und Beteiligungen bewusst. Ein potenzielles Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung und Liquidität der SOH ergibt sich dabei aus der zukünftigen Entwicklung der Dividendenausschüttung der EVO AG. Um weiterhin erfolgreich am Markt zu agieren, sind von Seiten der EVO AG Investitionen in die Erneuerung des Anlagenbestands und des Versorgungsnetzes erforderlich, welche einen signifikanten Liquiditätsbedarf erfordern. Dies könnte zu rückläufigen Dividendenzahlungen führen und somit einen direkten Einfluss auf das Finanzergebnis der SOH haben. Die SOH überwacht die Ergebnisentwicklung dieser Beteiligung und führen ein regelmäßiges Monitoring der Risiken durch.

Für die beiden Projektentwicklungsvorhaben am Hafen Offenbach und dem Innovationscampus können sich aus der Vermarktung der Flächen sowohl Risiken als auch Chancen ergeben. Zudem kann es durch die Verpflichtung der Sanierung, insbesondere im Hafengebiet, zu zusätzlichen Aufwendungen kommen.

Angesichts zunehmender Cyber-Bedrohungen ergreift die Stadtwerkegruppe Schutzmaßnahmen, um auch im Falle eines Angriffs die Daseinsvorsorge für die Offenbacher Bürger sicherzustellen. Dazu werden potenzielle Gefahren dokumentiert und ein manueller Notfallplan entwickelt.

Die SOH plant zum aktuellen Zeitpunkt auf Basis der zuvor aufgeführten Sachverhalte für das Jahr 2025 mit einem Jahresüberschuss von über 1.300 T€. Das Ergebnis wird somit zwar deutlich positiv erwartet, jedoch signifikant unter dem des Berichtsjahres. Insbesondere die Erwartung eines rückläufigen Zinsergebnisses sowie erhöhter Aufwendungen aus der Übernahme der ÖPNV-Verluste führen zu dieser Einschätzung. In diesem Umfeld ist die SOH ständig bestrebt die ihr operative Geschäft kontinuierlich auf organisatorische und wirtschaftliche Effizienz hin zu überprüfen und zu optimieren.

Für die Folgejahre zeichnen sich zudem weitere Faktoren ab, welche zurzeit allerdings noch nicht abschließend bewertet werden können.

Die im Berichtsjahr eingetretenen, drastische Verschlechterung der Finanzlage der Stadt Offenbach am Main, kann bedeutende Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der Stadtwerke und somit über Ergebnisabführungen auch auf die der SOH haben. Als bedeutender Auftraggeber, insbesondere für die Geschäftsfelder Stadtservice und Immobilien, können Einsparungen und Streichungen geplanter Aufträge zu Umsatzausfällen auf Seiten der Stadtwerke führen.

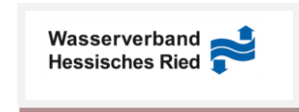
Im Berichtsjahr wurde zwischen der Stadt Offenbach und der SOH eine neue Regelung bezüglich der anteiligen Verlustübernahme des Bereichs ÖPNV getroffen. Diese kann, bei steigenden Verlusten des Bereichs, zu einer zusätzlichen Belastung des Jahresüberschusses der SOH führen.

Wie bereits zuvor geschildert sind die Dividenden der EVO AG eine zentrale Stütze des Finanzergebnisses der SOH. Im Rahmen der Energiewende plant die EVO AG jedoch hohe Investitionen, die voraussichtlich zu einer Reduzierung der Dividendenausschüttungen führen werden, was auch in der Mehrjahresplanung der SOH berücksichtigt wurde. Sollte dies in signifikantem Umfang eintreten, so könnte die SOH mittelfristig einen Jahresverlust ausweisen.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland, geprägt durch Faktoren wie Zinspolitik, geopolitische Ereignisse und Inflation, beeinflusst auch die Stadtwerke Offenbach maßgeblich. Die SOH trägt die Verantwortung, flexibel und nachhaltig auf diese Veränderungen zu reagieren. Die verschiedenen Bestrebungen in den Bereichen Ökonomie, Ökologie, Soziales und Digitalisierung werden konsequent und nachhaltig fortgeführt. Gleichzeitig bleibt das zentrale Ziel bestehen: Gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften soll die positive Entwicklung der Stadt Offenbach als Dienstleister unterstützt werden.

7. Wasserverband Hessisches Ried

Taunusstraße 100
64521 Groß-Gerau / Dornheim
Tel.: 069 / 2 54 90-0
E-Mail: info@hessenwasser.de
info@whr-infiltration.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Der Verband hat die landwirtschaftliche Beregnung im Hessischen Ried und die Grundwasseranreicherung im Einzugsbereich seiner Grundwasserförderanlagen und im Einzugsbereich der Grundwasserförderung seiner Mitglieder durch Verwendung von aufbereitetem Rheinwasser aus dem Wasserwerk Biebesheim am Rhein sicherzustellen. Er leistet somit einen Beitrag zur nachhaltigen Sicherstellung der öffentlichen Trink- und Brauchwasserversorgung durch Erhöhung des langfristig nutzbaren Grundwasserangebots und die Stabilisierung der Grundwasserbestände.

Gründung:

26.09.1979

Der Wasserverband Hessisches Ried ist ein Wasser- und Bodenverband im Sinne des Gesetzes über Wasser- und Bodenverbände (WVG). Er ist eine eigenständige Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Beteiligungsverhältnisse:

Verbandsmitglied

Verbandsmitglieder:

Die Verbandsmitglieder des Wasserverbandes Hessisches Ried (WHR) umfassen eine Vielzahl von Gemeinden, Landkreisen sowie Stadt- und Wasserversorgungsverbänden, u.a.:

- Beregnungswasserverband Hessisches Ried
- Hessenwasser GmbH & Co. KG
- Wasserbeschaffungsverband Riedgruppe Ost
- Landkreis Darmstadt Dieburg
- Landkreis Groß-Gerau
- Landkreis Bergstraße
- Stadt Darmstadt
- Stadt Frankfurt
- Stadt Wiesbaden
- Stadt Offenbach

Verbandsvorstand:	Frau Elisabeth Jreisat (Vorsteherin) Herr Armin Kromer (stv. Vorsteher) Herr Peter Stiens Herr André Schellenberg Herr Dr. Uwe Schulz Frau Christiane Hinninger Herr Christian Engelhardt Herr Maximilian Schimmel Herr Franz-Rudolf Urhahn Herr Thomas Schell (bis 01.01.2024) Herr Markus Rahner (ab 08.03.2024) Herr Uwe Roth Herr Oliver Lellek
Verbands- geschäftsführung:	Seit dem 01.04.2005 hat die Hessenwasser GmbH & Co. KG die Geschäftsführung für den Wasserverband Hessisches Ried (WHR) übernommen. Das gesamte Personal des WHR wurde zu diesem Zeitpunkt zur Hessenwasser GmbH & Co. KG übergeleitet. Geschäftsführer ist die Hessenwasser GmbH & Co. KG (§ 22 Verbandssatzung), diese wird vertreten durch die Hessenwasser Verwaltungs-GmbH mit der Geschäftsführerin Fr. Elisabeth Jreisat.
Bezüge des Verbandsvorstandes:	Die Vergütungen an den Verbandsvorstand betrugen im Berichtsjahr TEUR 29. Der Verbandsvorstand bezieht eine monatliche Aufwandsentschädigung. Die individualisierte Angabe im Anhang unterbleibt in Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2024:	Gemäß der Verbandssatzung werden sämtliche Kosten durch Beiträge der Mitglieder sowie durch andere Beiträge oder sonstige Einnahmen gedeckt, so dass sich ein ausgeglichenes Jahresergebnis ergibt. Zur Sicherung der Finanzierung der laufenden Ausgaben des Verbandes werden auf der Grundlage des jeweiligen Wirtschaftsplans im laufenden Jahr Abschläge auf die festgesetzten Beiträge erhoben. Nach diesem System erfolgt auch die Abrechnung an den aufgrund der oben dargestellten Verbandsspaltung entstandenen WHR-Beregnung. Die im Jahr 2024 erhaltenen Netto-Beitragsvorauszahlungen der Mitgliedswasserwerke überschreiten die zur Aufwandsdeckung benötigten Beiträge um TEUR 370. Daneben bestehen weitere Netto-Verbindlichkeiten von TEUR 376 aus Verbandsbeiträgen aus dem Jahr 2023.
--	---

Die Forderungen an den WHR-Berechnung aus der Abrechnung der Pacht- und Betriebsführung als auch die dagegen zu setzenden Durchleitungsentgelte sind im Jahr 2024 aufgrund der gesunkenen Wassermengen stark gesunken. Zusätzlich übersteigt die Gutschrift der Hessenwasser Geschäftsführungs-Abrechnung an den WHR alle anderen Verbindlichkeiten des WHR an die Hessenwasser, daher ist hier der Ausweis von der Passivseite auf die Aktivseite gewechselt.

Das Anlagevermögen des Verbandes, das sich zum 31. Dezember 2024 auf TEUR 23.704 beläuft, ist durch Investitions-Darlehen (TEUR 24.019), einen Sonderposten für Investitionszuschüsse (TEUR 6) und langfristige Rückstellungen (TEUR 4) finanziert. Die Investitionen des Jahres 2024 von TEUR 3.277 haben die Abschreibungen von TEUR 1.219 überkompensiert und somit ist das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.969 angestiegen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind um TEUR 1.332 angestiegen. Einerseits wurden neue Darlehen in Höhe von TEUR 3.300 abgeschlossen, andererseits wurden Tilgungen von TEUR 1.969 vorgenommen. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Jahr 2025 TEUR 1.519 zur Tilgung fällig. Die Finanzierung des Anlagevermögens des Verbandes durch langfristige Darlehen zum 31. Dezember 2024 beläuft sich auf 101,3 %.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Ertragslage ist im Jahr 2024 durch eine sehr geringe Wasserabgabe gekennzeichnet. Sowohl die Infiltrationsmenge als auch die Abgabe für die landwirtschaftliche Berechnung liegen deutlich unterhalb der Mengen des Jahres 2023. Mit einer Abgabemenge von 2,9 Mio. m³ lag die Abgabe von Berechnungswasser unter der in der Planung angesetzten Menge von 4,9 Mio. m³.

Die Kosten der Geschäftsführung durch die Hessenwasser GmbH & Co. KG werden unverändert auf der Basis von Selbstkostenerstattungspreisen auf der Grundlage der preisrechtlichen Vorschriften ermittelt.

Der Rückgang der Geschäftsführungskosten ist zu wesentlichen Teilen auf die rückläufigen Abgabemengen zurückzuführen. So sind mengenbedingt die Stromaufwendungen um TEUR 1.561 und die Aufwendungen für Gase, Wasser- und Chemikalienverbrauch um TEUR 576 zurückgegangen.

Demgegenüber steht ein leichter Anstieg in der Summe aller übrigen Aufwandsposten um TEUR 171. Der Anstieg von Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist von dem bis zum Bilanzstichtag gestiegenen Darlehensstand geprägt.

Bilanz zum 31.12.2024 - Aktiva - vorläufig

	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	516	530	546
II. Sachanlagen	23.188	21.205	19.858
III. Finanzanlagen	0	0	0
	23.704	21.735	20.404
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	1.018	1.394	1.478
III. Liquide Mittel	412	65	0
	1.429	1.459	1.478
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2	1	0
Bilanzsumme	25.135	23.196	21.882

Bilanz zum 31.12.2024 - Passiva - vorläufig

	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€	T€
A. Sonderposten für Investitionszuschüsse	6	7	6
B. Rückstellungen	27	27	27
C. Verbindlichkeiten	25.102	23.161	21.848
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	25.135	23.196	21.882

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024 - vorläufig			
	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
1. Umsatzerlöse	8.850	10.815	9.497
2. Sonstige betriebliche Erträge	39	10	18
	8.889	10.826	9.515
3. Materialaufwand	7.010	9.070	7.865
4. Personalaufwand	0	0	0
5. Abschreibungen	1.219	1.195	1.201
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	154	149	128
	10.414	10.414	9.194
Betriebsergebnis	506	411	321
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		407	317
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme		0	0
Finanzergebnis	0	-407	-317
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	4	4
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	0
15. Sonstige Steuern		4	4
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer
Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Personalzahlen

-entwicklung: kein Personal

Investitionssumme in T€:

2024	2023	2022
2.686	2.820	352

**Kapitalzuführungen und
–entnahmen:**

Der Verband hat kein Eigenkapital und arbeitet nach dem Kostendeckungsprinzip. Gemäß der Verbandssatzung werden sämtliche Kosten durch Beiträge der Mitglieder sowie durch andere Beiträge oder sonstige Einnahmen gedeckt, so dass sich ein ausgeglichenes Jahresergebnis ergibt.

**Auswirkungen auf d.
Haushaltswirtschaft:**

Die Umlage an den Wasserverband Hessisches Ried betrug im Jahr 2024: 6.501,71 €. Die gezahlte Umlage wirkte sich entsprechend negativ auf das Jahresergebnis der Stadt Offenbach aus.

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Keine gewährten Sicherheiten durch die Stadt Offenbach

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Betrag
2024	3.300
2023	4.700
2022	2.600

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Bei weitgehend stabilen Entnahmemengen der zugeordneten Grundwasserwerke der Verbandsmitglieder beträgt die berechnete, erforderliche Infiltrationsmenge für klimatisch mittlere Jahre ca. 25 Mio. m³/a, bei überdurchschnittlichen Grundwasserständen mindestens ca. 6 Mio. m³/a weniger bzw. in Trockenperioden bei tiefen Grundwasserständen (einschließlich Ausgleich für bedarfsbedingte Mehrförderungen) bis ca. 31 Mio. m³/a. In mehrjährigen Nassperioden kann die Infiltration zeitweise bis nahe Null m³/a gedrosselt werden.

Ausgehend von einem hohen Grundwasserstandsniveau als Resultat eines nassen Jahres 2024 kann für das Jahr 2025 nicht mit einer sehr hohen Infiltrationsmenge gerechnet werden, sondern maximal mit einer für das derzeitige Förderniveau mittleren Infiltrationsmenge von 22 bis 25 Mio. m³.

Für die Folgejahre muss jedoch mit jährlich hoch variablen Infiltrationsmengen zwischen 15 Mio. m³/a und 36 Mio. m³/a gerechnet werden.

Für das Wirtschaftsjahr 2025 erwartet der Verband gemäß dem am 11. Dezember 2024 beschlossenen Wirtschaftsplan Aufwendungen in Höhe von TEUR 11.428, die durch Erträge in Höhe von TEUR 11.428 gedeckt werden. Ferner wird eine nutzbare Wasserabgabe von Mio. 30,2 m³ erwartet.

Aus Sicht des Verbandes stellt die erweiterte Satzung, durch die weiteren Verbandsmitgliedern erleichterte Beitrittsmöglichkeiten geboten werden, eine Chance im Rahmen der zukünftigen Entwicklung dar.

Das generelle Ziel des finanzwirtschaftlichen Risikomanagements des Verbandes ist auf die Absicherung des Geschäfts gegen wesentliche Risiken ausgerichtet, welche geeignet sind, die Einnahmen und Ausgaben des Verbandes negativ zu beeinflussen. Das Management der finanzwirtschaftlichen Risiken wie Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiken des Verbandes erfolgt auf Ebene des Finanz- und Rechnungswesens der Hessenwasser GmbH & Co. KG im Rahmen eines auf die Verbandsgröße angemessen ausgestalteten Risikomanagements. Die Steuerung dieser Risiken umfasst unter anderem die Herstellung von Sicherungsbeziehungen.

Der Verband ist bezüglich seiner originären Finanzinstrumente, die im Wesentlichen die Forderungen gegen Verbandsmitglieder und die sonstigen Vermögensgegenstände sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen, insbesondere den folgenden Risiken ausgesetzt:

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der positiven Zeitwerte der Forderungen gegen den jeweiligen Kontrahenten. Bei den Forderungen gegen Verbandsmitglieder und bei den sonstigen Vermögensgegenständen gehen wir davon aus, dass durch Wertberichtigungen für Forderungsausfälle das tatsächliche Risiko aus originären Finanzinstrumenten abgedeckt ist.

Wesentliche finanzielle Schulden des Verbandes sind die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Bei einer Erhöhung des Marktzinses könnte ein grundsätzliches Finanzrisiko entstehen. Das Zinsänderungsrisiko ist jedoch durch Vereinbarungen langfristiger Zinsbindungsfristen deutlich vermindert.

Das grundsätzlich bestehende Liquiditätsrisiko ist aufgrund der von der Verbandsversammlung genehmigten Kreditlinien (TEUR 10.400) sowie der laufenden Beitragsvorauszahlungen der Verbandsmitglieder minimiert. Die noch nicht genutzten Kreditlinien betrugen zum Bilanzstichtag TEUR 6.100.

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken wurde im Jahr 2008 ein Zinsswapgeschäft (derivatives Finanzinstrument) abgeschlossen. Damit werden variable Zinszahlungen aus bestehenden Darlehensverträgen gegen fixe Zinszahlungen getauscht. Der SWAP-Vertrag wurde unmittelbar mit einem Darlehen in gleicher Höhe und gleicher Laufzeit aufgenommen. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung (100 %) wird über die Critical-Terms-Match-Methode (Effektivitätstest) ermittelt. Das Absicherungsgeschäft ist zum Bilanzstichtag voll effektiv. Für diese Zinsabsicherung wurde eine Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB gebildet, die Bilanzierung erfolgt nach der Einfrierungsmethode, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden. Zinsänderungsrisiken aufgrund des Vertrages ergeben sich somit nicht.

8. Die Bürgerstiftung Offenbach am Main

Herrmann-Steinhäuser-Straße 43-47
63065 Offenbach am Main
Tel.: 069 / 26 48 38 30

E-Mail: post@buergerstiftung-offenbach.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Zweck der Stiftung ist die Förderung von

- Wissenschaft und Forschung
- Bildung, Erziehung und Sport
- Kunst und Kultur sowie Völkerverständigung
- Umwelt- und Naturschutz
- Landschafts- und Denkmalpflege
- Jugend- und Altenhilfe, Gesundheitswesen
- Brauchtum und Stadtgeschichte
- Förderung des bürgerlichen Engagements

in Offenbach. Im Einzelfall können die Zwecke auch außerhalb von Offenbach gefördert werden.

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Gründung:

2008 durch die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (SOH)
Die Bürgerstiftung Offenbach am Main ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Offenbach am Main.

Beteiligungsverhältnisse:

Stifter der Bürgerstiftung Offenbach am Main

Stiftungsvorstand:

Herr Winfried Männche, Vorsitzender des Vorstandes
Frau Elisabeth Fritz, stv. Vorsitzender des Vorstandes
Frau Katja Werner, Vorstandsmitglied
Herr Dr. jur. Michael Pletzsch, Vorstandsmitglied

Kuratorium:

Frau Eva Dude, ehem. Hauptgeschäftsführerin der Offenbacher Industrie- und Handelskammer, Vorsitzende des Kuratoriums
Herr Paul-Gerhard Weiß, Stadtrat der Stadt Offenbach am Main, Schirmherr der Bürgerstiftung Offenbach
Herr Stefan Grüttner, Sozialminister des Landes Hessen a.D.
Frau Sigrid Wölfel, Dipl.-Betriebswirtin in der Immobilienwirtschaft
Herr Dr. Felix Schwenke, Oberbürgermeister der Stadt Offenbach am Main
Frau Birgit Simon, Bürgermeisterin der Stadt Offenbach am Main, a.D.
Herr Stephan Färber, Vorsteher der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Offenbach am Main

aus dem Kreis der Stifter:
Herr Peter Walther, Geschäftsführer der SOH Stadtwerke
Offenbach Holding
Herr Markus Riedl, Amtsleiter der Kämmerei der Stadt
Offenbach
Frau Eva Reiß, Pfarrerin i.R, seit 04/2025 Teil der
Stiftungsgemeinschaft

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2023: Die SOH ist Gründerin der Bürgerstiftung Offenbach. Die Stadt Offenbach ist Stifter der Bürgerstiftung.

Die Stiftung wurde mit einem Grundstockvermögen von 250 T€ ausgestattet. Im Geschäftsjahr 2011 wurde die Stiftung mit Zustiftungen in Höhe von 27,5 T€ ausgestattet. Im Geschäftsjahr 2020 wurde eine weitere Zustiftung in Höhe von 2,2 Mio. € vorgenommen.

Eine Jahresabschlussprüfung erfolgt bei der Bürgerstiftung durch einen Wirtschaftsprüfer gemäß Satzung. Der letzte aufgestellte Jahresabschluss ist der Jahresabschluss 2023. Der Prüfbericht 2024 ist zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch in Aufstellung.

Die Bürgerstiftung Offenbach (BSO) setzt sich als unabhängige gemeinnützige Stiftung für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt ein. Sie will auf diese Weise eine Grundlage schaffen, außerordentliche Projekte in bürgerlicher Eigenverantwortung zu initiieren und den Selbsthilfedanken zu fördern.

Das Stiftungskapital beträgt zum 31.12.2023 2,5 Mio. €. Neben dem Stiftungsgründer gibt es zwei weitere Stifter.

Der Tätigkeitsschwerpunkt der Bürgerstiftung Offenbach ist die Durchführung des Diesterweg-Stipendiums in Offenbach am Main. Der Abschluss sowie Übergang ins Anschlussprogramm „Diesterweg plus“ der 4. Generation (2021-2023) sowie die Aufnahme der 5. Generation (2023-2025) und die Neukonzeptionierung von „Diesterweg plus“ standen im Fokus.

Nach einer umfangreichen Bewerbungsphase mit Vorstellung des Stipendiums in der Schulleiterkonferenz durch die Projektleitung lagen für die 5. Generation insgesamt 34 Empfehlungen von 10 Offenbacher Grundschulen vor. Nach einer sehr intensiven Auswahlphase wurden 16 Offenbacher Familien von 9 Grundschulen und aus 9 unterschiedlichen Herkunftsländern ausgewählt.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Spendeneinnahmen 2023 belaufen sich auf 157,2 T€. Hinzu kommen Zinserträge in Höhe von 45,7 T€. Diesen Einnahmen stehen Kosten in Höhe von 179,7 T€ für Förderprojekte, Personal und andere betriebliche Aufwendungen gegenüber. In den Aufwendungen ist eine Rücklagenbildung in Höhe von 17,8 T€ enthalten. Damit ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 23,3 T€, der ins neue Jahr vorgetragen wird.

Das Eigenkapital ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Es besteht aus dem Errichtungskapital in Höhe von 250 T€, Zustiftungen in Höhe von 2.226 T€, dem Ergebnisvortrag in Höhe von 79 T€ und dem Jahresüberschuss in Höhe von 41 T€.

Sonstige Ausleihungen bestehen in Höhe von 2,45 Mio. € (2022: 1,3 Mio. €). Hierbei handelt es sich um an die GBO Gemeinnützige Baugesellschaft mbH ausgereichte Darlehen.

Zum Stichtag 31.12.2023 waren liquide Mittel in Höhe von 159 T€ vorhanden.

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer (2023)
Eversheim Stuible Treuberater GmbH

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Das Diesterweg-Stipendium als Tätigkeitsschwerpunkt der Bürgerstiftung Offenbach wird in Offenbach bereits seit 2015 in Trägerschaft der Bürgerstiftung Offenbach umgesetzt und startet im Sommer 2025 in seinem 10. Jubiläumsjahr zum sechsten Mal mit einer neuen Generation Diesterweg-Familien. Das Diesterweg-Stipendium ist das erste Bildungsstipendium, welches Kinder gemeinsam mit ihren Eltern unterstützt. Zwei Jahre lang, am Übergang von der 4. in die 5. Klasse werden die Stipendiat:innen und ihre Familien intensiv begleitet und die Kinder unterstützt sich ihren Begabungen und Talenten entsprechend zu entwickeln und – trotz vorhandener Bildungshindernisse – einen weiterführenden bzw. höheren Bildungsweg einzuschlagen. Mit der Aufnahme der 6. Generation in 2025 sind 100 Kinder aus 97 Familien und insgesamt 407 Personen Teil des Programms.

Neben intensiver und individueller Sprachförderung werden Themen wie Nachhaltigkeit, Demokratie, Kunst, Musik, Bewegung aber auch Werte und Kommunikation in der Familie erlebbar gemacht: Bildung zum Mitmachen. Auch die Förderung von Medienkompetenz ist starke Säule des Stipendiums. Ziel des Diesterweg-Stipendiums ist Bildung zum Mitmachen im gemeinschaftlichen Miteinander. Bildungsbarrieren sollen reduziert und Hemmschwellen abgebaut werden.

Abkürzungsverzeichnis

a.D.	außer Dienst
Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
BgA	Betriebe gewerblicher Art
BNetzA	Bundesnetzagentur
ECO	Event Center Offenbach GmbH
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EVO	Energieversorgung Offenbach AG
GBM	Gebäudemanagement GmbH Offenbach
GBO	Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH
GmbH	Gesellschaft mit begrenzter Haftung
GVO	Gasversorgung Offenbach
GWh	Gigawattstunde
HfG	Hochschule für Gestaltung
HGO	Hessische Gemeindeordnung
i.H.v.	in Höhe von
IHK	Industrie- und Handelskammer
ILM	Internationale Lederwarenmesse
inkl.	inklusive
KG	Kommanditgesellschaft
MVV	MVV Energie AG Mannheim
OPG	Projektverwaltungsgesellschaft mbH
öDA	Öffentlicher Dienstleistungsauftrag
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
OVB	Offenbacher Verkehrsbetriebe GmbH
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PwC	PriceWaterhouseCoopers GmbH
qm	Quadratmeter
RDLV	Rahmendiensteleistungsvertrag
SGB	Sozialgesetzbuch
SOH	Stadtwerke Offenbach Holding GmbH
Stellv.	Stellvertreter
StV	Stadtverordneter
TVöD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
VJ	Vorjahr